

INHALTSVERZEICHNIS

1	BERICHT DER HOCHSCHULLEITUNG	5
2	LEHRE UND STUDIUM	19
3	BERICHTE DER FAKULTÄTEN	39
4	BERICHTE DER SACHGEBIETE	81
5	ZENTRALE EINRICHTUNGEN	91
6	KOOPERIERENDE EINRICHTUNGEN	111
7	AUSSCHÜSSE	121
8	SERVICE & BERATUNG	125
9	STUDIERENDENVERTRETUNGEN	151

1 BERICHT DER HOCHSCHULLEITUNG

1.1	Bericht der Hochschulleitung	6
1.2	Hochschulleitung und zentrale Organe der Hochschule	6
1.3	Ausbauprogramm	9
1.4	Qualitative Zielvereinbarungen	10
1.5	Räumlicher Ausbau	10
1.6	Verwendung von Studienbeiträgen	11
1.7	Technische Hochschule	11
1.8	Hervorzuhebende Ereignisse	12
1.9	Förderer der Hochschule	13
1.10	Kooperationen mit Universitäten, Hochschulen und Einrichtungen in der Region	16
1.11	Gedenken an Verstorbene	17

1.1 Bericht der Hochschulleitung

Prof. Dr. Wolfgang Baier – Präsident

Berichtszeitraum ist das Studienjahr 2011/2012 und das Haushaltsjahr 2012.

1.2 Hochschulleitung und zentrale Organe der Hochschule

1.2.1 Wechsel im Präsidentenamt und in der Hochschulleitung

Am 14.03.2012 ging die Amtszeit von Prof. Dr. Josef Eckstein als Präsident der Hochschule Regensburg (HS.R) zu Ende. Präsident Prof. Eckstein hat sechs Jahre lang die Entwicklung der HS.R entscheidend mitbestimmt und geprägt. Unter seiner Präsidentschaft wurde das Studienportfolio erheblich erweitert und die Zahl der Studienplätze ausgebaut. Ferner sind wesentliche hochschulpolitische Aufgaben unter seiner Amtszeit in beachtlich kurzer Zeit erfolgreich umgesetzt worden: Umsetzung des Bologna-Prozesses, Einführung dualer Studienangebote, Einführung berufsbegleitender Bachelorstudiengänge, Ausbau des Weiterbildungsangebots, Abschluss von Zielvereinbarungen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Steigerung der Drittmiteinnahmen aus FuE sowie Internationalisierung der HS.R.

Im Rahmen der feierlichen Amtsübergabe am 28.03.2012 würdigte Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch die Verdienste von Prof. Dr. Eckstein und sprach ihm seinen Dank aus.

Am 15.03.2013 übernahm der bisherige Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Baier das Präsidentenamt. Eine erste Aufgabe war die Neustrukturierung der Hochschulleitung. In seiner Sitzung vom 02.03.2012 wählte der Hochschulrat folgende Vizepräsidenten und Vizepräsidentinnen:

- Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Bock (wiedergewählt): Studium und Lehre, Organisation/Qualitätsmanagement, Career- und Alumniservice
- Vizepräsidentin Prof. Dr. Klaudia Winkler (neu gewählt): Weiterbildung, Berufungen, Gesundheitsberufe
- Vizepräsidentin Prof. Dr. Sandra Hamella (neu gewählt): International Affairs, Studierenden-Service, Schnittstellen/Recruiting

Die Amtszeit beträgt drei Jahre und endet am 15.03.2015. Als beratendes Mitglied wurde zusätzlich die Frauenbeauftragte Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard in die Hochschulleitung berufen. Die Hochschulleitung tagt in der Regel wöchentlich. Im Berichtsjahr fanden 43 Sitzungen statt.

1.2.2 Erweiterte Hochschulleitung

Der erweiterten Hochschulleitung gehören neben der Hochschulleitung die Dekane und Dekaninnen sowie die Frauenbeauftragte der Hochschule an. Im regelmäßigen Austausch werden Grundsatzentscheidungen und Fragen der Kooperation zwischen Fakultäten, Hochschulleitung und Verwaltung beraten. Die erweiterte Hochschulleitung ist auch in die Entscheidung über die Verwendung von Studienbeiträgen (15-Prozent-Topf) einbezogen.

Die erweiterte Hochschulleitung setzte sich, wie folgt, zusammen:

- Prof. Dr. Walter Rieger (Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik)
- Prof. Dr. Birgit Scheuerer-Lenzen (Fakultät Architektur)
- Prof. Dr. Andreas Maurial (Fakultät Bauingenieurwesen)
- Prof. Dr. Hartmut Rumpf (Fakultät Betriebswirtschaft)
- Prof. Dr. Thomas Fuhrmann (Fakultät Elektro- und Informationstechnik)
- Prof. Dr. Markus Kucera (Fakultät Informatik und Mathematik)
- Prof. Dr. Georg Rill (Fakultät Maschinenbau)
- Prof. Dr. Johann Weigert (Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften)
- Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard (Frauenbeauftragte)

Aufgrund von Elternzeit wurde die Dekanin Prof. Dr. Birgit Scheuerer-Lenzen im gesamten Berichtszeitraum von Prodekan Prof. Andreas Emminger vertreten.

Im Berichtsjahr tagte die erweiterte Hochschulleitung neunmal. Zusätzlich fand am 26. und 27.06.2012 eine Klausurtagung im Tagungshaus Kloster Kostenz sowie am 06.11.2012 eine Sondersitzung zur Ausgestaltung des HS.R-Antrags im Wettbewerb um den Titel „Technische Hochschule“ statt.

1.2.3 Senat

Der Senat hatte sich im Rahmen seiner Zuständigkeit für den Erlass von Rechtsvorschriften schwerpunktmäßig mit der Verabschiedung von Studien- und Prüfungsordnungen zu befassen. Im Zuge der Umstellung der Studiengänge auf Bachelor- und Masterabschlüsse stand eine Vielzahl von Studien- und Prüfungsordnungen (SPO) sowie Änderungssatzungen an, daneben aber auch die Vorberatung über neu einzuführende Studiengänge. Ein weiterer regelmäßiger Tagesordnungspunkt war die Stellungnahme zu den Vorschlägen für die Berufung von Professoren und Professorinnen. Darüber hinaus verstand sich der Senat auch als ein Diskussionsforum, in dem hochschulpolitische Fragen wie auch Themen, die in der Hochschule allgemein im Gespräch waren, mit der Hochschulleitung diskutiert werden konnten.

Der Senat setzte sich, wie folgt, zusammen:

- Prof. Dr. Ralph Schneider (Vorsitzender des Senats)
- Prof. Dr. Edwin Schicker (Stv. Vorsitzender des Senats)
- Prof. Dr. Franz Graf
- Prof. Dr. Bernhard Karl
- Prof. Dr. Uwe Seidel
- Dipl.-Soz. Päd. Martin Zauner (Wissenschaftlicher Mitarbeiter)
- Dipl.-Ing. Franz Gruber (sonstiger Mitarbeiter)
- Friedrich Eder (bis 30.09.2012); Nicole Kneiting (ab 01.10.2012) (Studierendenvertretung)
- Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard (Frauenbeauftragte)

Insgesamt fanden acht Sitzungen statt.



1.2.4 Hochschulrat

Der Hochschulrat hat die Entwicklung der HS.R im Rahmen seines gesetzlichen Auftrags engagiert begleitet und unterstützt. Neben der Wahl von Vizepräsidenten und Vizepräsidentinnen wurden in insgesamt fünf Sitzungen insbesondere die notwendigen Baumaßnahmen, Zielvereinbarungen mit dem Ministerium, Hochschul-Rankings, Aufgaben der zentralen Einrichtungen der HS.R und die Bewerbung um den Titel „Technische Hochschule“ diskutiert, Beschlüsse über die Einführung und Aufhebung neuer Studiengänge gefasst sowie eine Neufassung des Leitbilds der HS.R verabschiedet.

Der Hochschulrat setzte sich zusammen aus acht externen Mitgliedern und acht Persönlichkeiten aus der Hochschule, die in den Senat gewählt wurden.

Dem Hochschulrat gehören folgende hochschulexterne Persönlichkeiten an:

- Dipl.-Betriebswirt Hans-Jürgen Thaus, Stellv. Vorstandsvorsitzender der Krones AG
- Dipl.-Ing. Norbert Breidenbach, Vorstandsvorsitzender der REWAG
- Dr. Wilhelm Gegenfurtner, Domprobst, Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes
- Dipl.-Ing. Thomas Hanauer, Geschäftsführer der emz-Hanauer GmbH & Co. KGaA, Nabburg, Vizepräsident der IHK Regensburg
- Dipl.-Betriebswirt Wolfgang Kelch, Geschäftsführer Klebl Bau Logistik GmbH
- Dipl.-Ing. Helmut Matschi, Vorstand Continental Automotive GmbH
- Prof. Dr. Ingrid Neumann-Holzschuh, Institut für Romanistik, Universität Regensburg
- Dipl.-Ing. Michael Rohde, Technischer Geschäftsführer Maschinenfabrik Reinhausen GmbH

1.2.5 Stabsstelle Hochschulkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Stabsstelle Hochschulkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (ÖA) ist dem Präsidenten unterstellt. Das Team der ÖA besteht aus sechs Mitarbeiterinnen. Leiterin ist Diana Feuerer. Die Aufgabengebiete der ÖA sind: Internet/Intranet, Corporate Design, Pressearbeit/Publikationen, Veranstaltungen der Hochschulleitung.

Projekte

Eines der größten Projekte im Jahr 2012 war der Relaunch des Internetauftritts und des Intranets (Nachrichtenbereich). Der Schwerpunkt im Bereich Corporate Design lag auf der Konzeption und Umsetzung eines einheitlichen Messestand- und Rollup-Systems. Außerdem hat der Jahresbericht ein neues Layout erhalten. Weitere große Publikationen waren je zwei Ausgaben des Hochschulmagazins *Spektrum* und des Infoblatts *Hochschule aktuell* sowie eine Ausgabe des *Hochschulführers*.

Veranstaltungen

Herausragende Veranstaltungen sind alljährlich die Akademische Jahresfeier, die Erstsemesterbegrüßungen, der Regensburger Hochschultag und die verschiedenen Preisverleihungen. Höhepunkt des Jahres 2012 waren die Feierlichkeiten anlässlich des Wechsels im Amt des Präsidenten. Insgesamt hat die Stabsstelle ÖA zwölf Großveranstaltungen, 24 kleinere Veranstaltungen und 25 Sitzungen organisiert und bei weiteren rund 120 Terminen und Veranstaltungen an der HS.R mitgewirkt.

Interne Kommunikation

Basis für die erfolgreiche Arbeit der Stabsstelle ÖA ist die gute Zusammenarbeit und Vernetzung mit den Fakultäten, Sachgebieten und Einrichtungen der HS.R. Verschiedene interne Arbeitsgruppen (AG) und Schulungen durch die ÖA haben sich diesbezüglich bewährt. Die AG Öffentlichkeitsarbeit hat sich 2012 insgesamt dreimal getroffen. Im Zuge des Relaunchs des Internetauftritts und des Intranets fanden zirka 30 AG-Treffen statt. Außerdem haben Mitarbeiterinnen der ÖA mehrere Typo3- und Indesign-Schulungen durchgeführt.

1.3 Ausbauprogramm

Die Hochschule Regensburg (HS.R) beteiligte sich auch im Berichtsjahr 2012 erfolgreich am bayerischen Ausbauprogramm zur Bewältigung der steigenden Studierendenzahlen. Grundlage des Ausbaus ist die am 12.12.2008 mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst unterzeichnete Zielvereinbarung, in der für den Zeitraum bis einschließlich Wintersemester 2012/2013 feste jährliche Mindestanfängerzahlen (Anfänger und Anfängerinnen im ersten Hochschulsesemester) vereinbart wurden.

Hierbei wurden der HS.R Mittel für Personal- und Sachkosten im Bereich der Lehre in Höhe von insgesamt rund 30 Millionen EUR zugesagt, die in Jahrestanchen zugewiesen und im Jahr 2013 abgerechnet werden. Hinzu kommen weitere Mittel, die aufgrund der Übererfüllung der Zielvorgaben sowie für zusätzliche Studienplätze aus dem Sonderprogramm wegen Wehrpflichtaussetzung zugewiesen wurden.

Im Berichtsjahr 2012 standen somit 9,59 Millionen EUR für den Ausbau der Studienplätze zur Verfügung (siehe Kapitel 4.2.4). Daraus wurden zehn Professorenstellen und 27 Mitarbeiterstellen neu geschaffen. Im Jahr 2013 wird das Ausbauprogramm einer Überprüfung unterzogen, bei der neben der Zielerreichung der Hochschule insbesondere die Gesamtzahl der in den Jahren 2008 bis 2012 zusätzlich aufgenommenen Studienanfänger und -anfängerinnen berücksichtigt wird. Aufgrund der Evaluierung der Gesamtentwicklung kann es im Haushaltsjahr 2013 zu einer Nachgewährung bisher nicht ausgeschöpfter Reserven und – frühestens im Haushaltsjahr 2014 – zu Umschichtungen oder Rückforderungen kommen. Hat die Hochschule ihre Ziele übererfüllt, kann sie gegebenenfalls im Rahmen eventueller Rückflüsse aus anderen Hochschulen auch höhere Zuweisungen erhalten.

Das Ausbauziel von 2.059 Erstsemestern wurde im Jahr 2012 mit insgesamt 2.154 Erstsemestern übertroffen. Damit hat die HS.R im Zeitraum von 2008 bis 2012 insgesamt eine Übererfüllung von 1.145 Erstsemestern zu verzeichnen, sodass im Jahr 2013 mit weiteren Zuweisungen zu rechnen ist.

Soll- und Ist-Vergleich der Anfängerzahlen

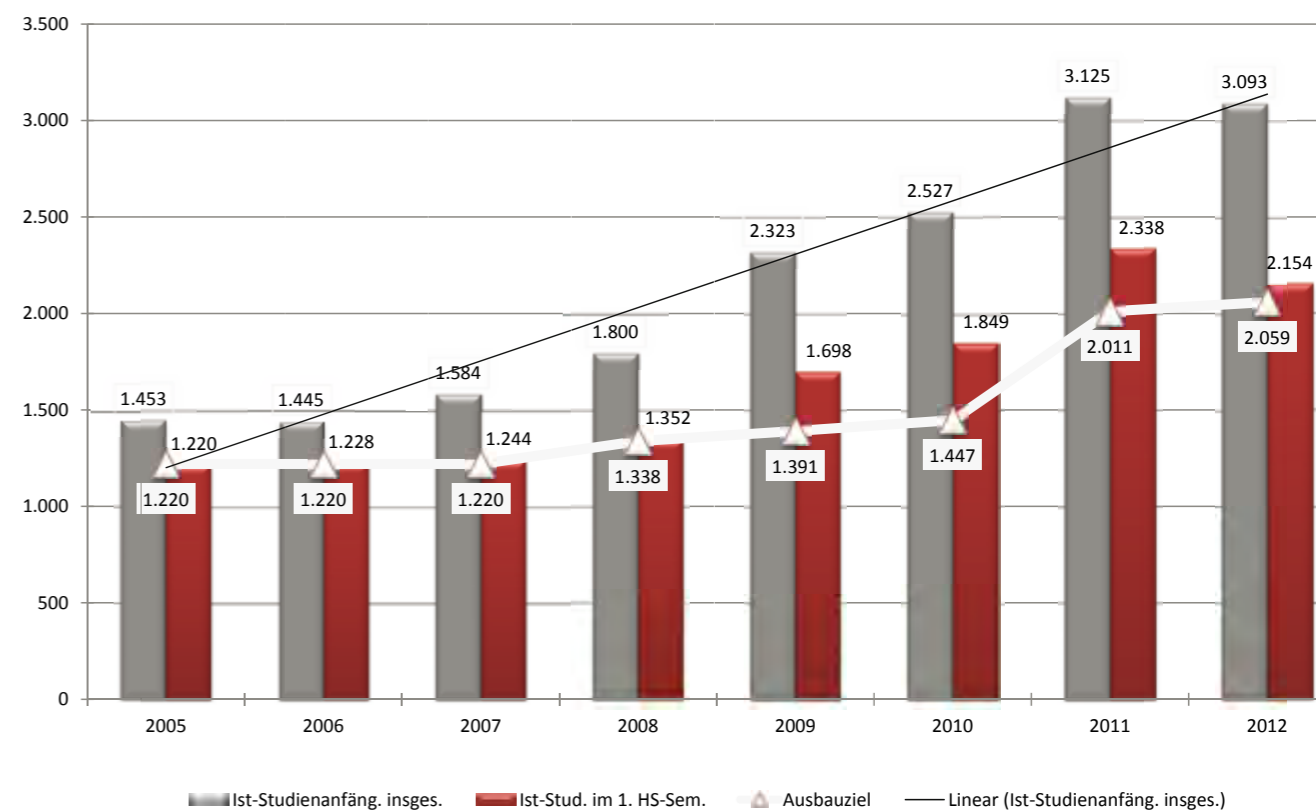


Abb. 1.2: Überblick der Anfängerzahlen

1.4 Qualitative Zielvereinbarungen

In Ergänzung zu den Zielvereinbarungen über den Ausbau von Studienplätzen haben die bayerischen Universitäten und Hochschulen am 20.07.2009 weitere Zielvereinbarungen „zur Sicherung der Leistungsfähigkeit der bayerischen Hochschulen“ mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst abgeschlossen, die bis zum Jahresende 2013 laufen und auf die Qualität der Leistungserbringung abzielen.

Die Hochschule Regensburg (HS.R) hat sich dabei auf folgende drei Zielprojekte festgelegt:

- Etablierung eines integrierten, EDV-gestützten Campus-Managements (Federführung: Kanzler Peter Endres, Prof. Dr. Athanassios Tsakpinis): Ziel ist die schrittweise Einführung eines Informations- und Managementsystems, das alle Bereiche der Verwaltung, die Fakultäten und die Studierenden mit IT-Dienstleistungen unterstützt. Parallel wird das interne Qualitätsmanagement intensiviert und als Steuerungselement ausgebaut.
- Übergangsmanagement mit optimierten Schnittstellen für Zugänge, Übergänge und Austauschprozesse mit den „Bezugssystemen“ der Hochschule (Federführung: Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Bock, Vizepräsidentin Prof. Dr. Sandra Hamella): Ziel ist es, die internen Prozesse der Hochschule und die Schnittstellen beziehungsweise Austauschprozesse mit den „Zuliefer-“ wie „Abnehmer-Systemen“ von Bewerbern und Bewerberinnen, von Studierenden sowie von Absolventen und Absolventinnen aufeinander abzustimmen und zu optimieren.
- Ausbau der internationalen Hochschule Regensburg (Federführung: Vizepräsidentin Prof. Dr. Sandra Hamella): Vorrangiges Ziel ist die Steigerung der Outgoing-Studierenden aus der HS.R sowie korrespondierend dazu auch die Zahl der ausländischen Studierenden an der Hochschule. Dazu sind die erforderlichen Ressourcen und Rahmenbedingungen auszubauen, etwa in Form von Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen.

Für die Umsetzung dieser Ziele erhält die HS.R insgesamt 1,6 Millionen EUR.

Zum 30.07.2011 übermittelte die HS.R dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst einen ersten Zwischenbericht zum Umsetzungsstand der Zielvereinbarungen. Dabei konnte festgestellt werden, dass die bisherigen Leistungen erwarten lassen, dass alle vereinbarten Ziele erreicht werden.

Der Abschlussbericht wird dem Hochschulrat zum Jahreswechsel 2013/2014 vorgelegt, da dieser festzustellen hat, ob die in diesen Zielvereinbarungen festgelegten Ziele erreicht wurden.

1.5 Räumlicher Ausbau

Für zwei dringend benötigte Baumaßnahmen wurden in 2012 die Planungen vorangetrieben:

Laborgebäude „Haus der Technik“

Die Errichtung des neuen Laborgebäudes „Haus der Technik“ zusammen mit der Verlagerung der Allgemeinwissenschaften und der gesamten Fakultät Bauingenieurwesen vom Standort Prüfeninger Straße auf den Hochschul-Campus (Bausumme: 33,7 Mio. EUR; 6.227 qm Hauptnutzfläche; den Planungsauftrag erhielt das Architekturbüro Blasch, Regensburg). Im Rahmen einer eingeschränkten Baufreigabe konnten Ende September Probepfähle zur technischen Überprüfung des gewählten Gründungsverfahrens gesetzt werden, denen ab Mitte November die regulären Rammepfähle folgten. Als Ersatz für den nördlich des Maschinenbaugebäudes gelegenen Parkplatz wurde südlich des geplanten Informatik-/Mathematikgebäudes im Berichtsjahr eine entsprechende Alternativfläche errichtet. Für das Jahr 2013 ist die Grundsteinlegung geplant. Fertigstellung soll im Jahr 2016 sein.

Fakultät Informatik und Mathematik

Auch der Neubau für die Fakultät Informatik und Mathematik, die am Standort Sammelgebäude der Universität untergebracht ist, wurde vorangetrieben (26,3 Mio. EUR, 5.103 qm Hauptnutzfläche). Hierzu wurde ein Architektenwettbewerb durchgeführt. Den Zuschlag erhielt das Architekturbüro Atelier 30 aus Kassel. Die anschließende Erstellung der Haushaltsunterlage Bau konnte im Juni 2012 abgeschlossen und dem Bayerischen Landtag zur Genehmigung vorgelegt werden. Zum Ende des Berichtsjahres wurde die Ausführungsplanung fertiggestellt. Für das Jahr 2013 ist der Spatenstich geplant. Fertigstellung soll im Jahr 2016 sein.

Haus für Studierende

Bereits im Jahr 2011 wurde auf Wunsch der Studierenden der Beschluss gefasst, ein Haus für Studierende zu verwirklichen. Das Gebäude soll als kleine Baumaßnahme in einem Umfang von 970.000 EUR realisiert werden. Dafür wurden im Jahr 2012 aus Studienbeiträgen 500.000 EUR bereitgestellt. Die Hochschule Regensburg wurde ermächtigt, das Gebäude am Campus zu errichten.

1.6 Verwendung von Studienbeiträgen

Die seit Sommersemester 2007 erhobenen Studienbeiträge sind im Jahr 2012 erneut in die Diskussion geraten. Alle bayerischen Universitäten und Hochschulen waren gehalten, bis zum 30.09.2012 die aus den ersten Jahren nach der Einführung vorhandenen „Reste“, das heißt, die nicht verausgabten Mittel abzubauen. Diese Vorgaben wurden erfüllt. Die Hochschule Regensburg (HS.R) hatte bereits im Jahr 2010 – wie von Anfang an mit der Studierendenvertretung vereinbart – Bilanz gezogen und die Höhe der Studienbeiträge von 500 EUR auf 400 EUR je Semester gesenkt.

In seiner Entscheidung vom 22.10.2012 beschloss der Bayerische Verfassungsgerichtshof, dass die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung des Volksbegehrens „Grundrecht auf Bildung ernst nehmen – Studienbeiträge abschaffen!“ gegeben seien. Infolge dieser Entscheidung wurde eine neue politische Diskussion ausgelöst, aus der sich schon bald der Beschluss über eine Abschaffung der Studienbeiträge herauskristallisierte. Allerdings war dadurch der Diskussionsprozess, insbesondere im Hinblick auf die geforderte vollständige Kompensation der Beiträge, nicht abgeschlossen.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr Gesamteinnahmen in Höhe von 4.282.600 EUR erzielt. Dem stehen Gesamtausgaben in Höhe von 5.682.300 EUR gegenüber. Dies bedeutet Mehrausgaben von (und damit einen Abbau der Restmittel um) 1.399.700 EUR.

Unabhängig von der politischen Diskussion haben sich die Studienbeiträge auch im Jahr 2012 als unverzichtbare Ressource erwiesen, mit der spürbare Verbesserungen der Studienbedingungen erreicht wurden. Die Studierendenvertretungen waren in der HS.R von Anfang an paritätisch in die Entscheidungen über die Verwendung der Studienbeiträge eingebunden. Dies ermöglichte eine ausgesprochen konstruktive Zusammenarbeit zwischen Hochschulleitung, Fakultätsleitungen und der Studierendenvertretung auf den verschiedenen Entscheidungsebenen.

Aus dieser Zusammenarbeit resultiert auch der im Jahr 2011 auf Wunsch der Studierenden gefasste Beschluss, ein Studierendenhaus für die Studierenden der HS.R zu verwirklichen. Im Jahr 2012 wurde das Projekt weiter vorangetrieben und konkrete Pläne entworfen. Die bis Ende des Berichtszeitraumes nicht geklärte Situation einer Kompensation der Studienbeiträge führte aber zu einer zeitlichen Verzögerung des Projekts.

Zum Abschluss gebracht wurde im Berichtsjahr die von den Studierenden gewünschte „HS.R-Karte“. Diese Multifunktionskarte vereint bisher gesonderte Karten und Ausweise (Studentenausweis, Semesterticket, Bibliotheksausweis, Schließkarte und Mensakarte mit Bezahlfunktion). Einen Teil der mit der HS.R-Karte verbundenen Kosten wurde aus Studienbeiträgen finanziert. Die Studierenden sind sehr zufrieden damit.

1.7 Technische Hochschule

Im Mittelpunkt des Berichtsjahres stand die gemeinsame Bewerbung der Hochschule Regensburg (HS.R) und der Hochschule Amberg-Weiden um den vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst im Wettbewerbsverfahren ausgelobten Titel „Technische Hochschule“. Bis 01.10.2012 war hierzu im ersten Schritt eine Antragsskizze einzureichen, die die Kriterien Fächerspektrum (fachliche Breite), Leistungsfähigkeit in den technischen Fächern, nationale und internationale Sichtbarkeit, Kooperation mit anderen Hochschulen, anderen Wissenschaftseinrichtungen, Kooperation mit der Wirtschaft und Drittmittelstärke erfüllen sowie ein Entwicklungskonzept für den Verbund darstellen musste. Die Hochschulen Weihenstephan-Triesdorf sowie Rosenheim schieden nach der Erstbegutachtung aus. Die verbleibenden Mitbewerber Deggendorf, Ingolstadt, Nürnberg und Regensburg/Amberg-Weiden wurden aufgefordert, bis zum 15.12.2012 ihre Vollerträge einzureichen.

Die HS.R und die Hochschule Amberg-Weiden entwickelten hierzu auf Basis ihrer Kompetenzschwerpunkte fünf Leitthemen, die künftig im Fokus der Hochschulentwicklung stehen werden:

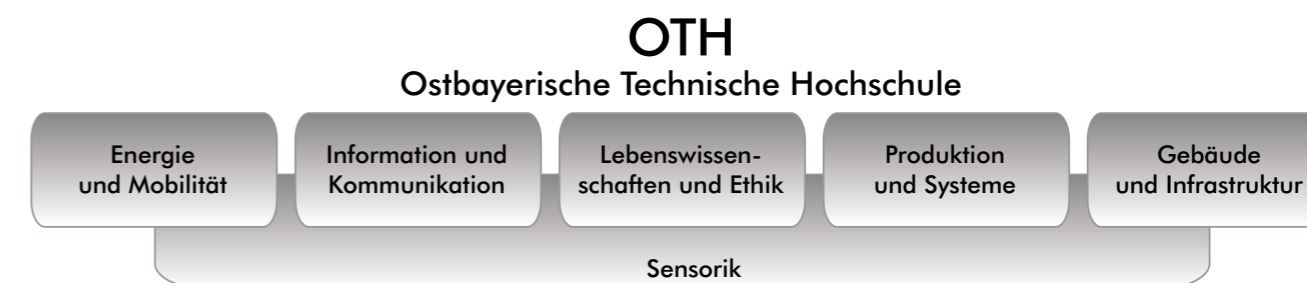


Abb. 1.3: Leitthemen für die Hochschulentwicklung auf Basis der Kompetenzschwerpunkte der HS.R und der Hochschule Amberg-Weiden

Alle Fachdisziplinen werden einbezogen, die Sensorik wirkt dabei als Querschnittstechnologie.

„Energie und Mobilität“ betrachtet Energieerzeugung/KWK, Rohstoffe & Ressourcen, Energieeffizienz, Energiespeicher, Energietransport, Energiewirtschaft, Energieanwendung/Nutzung der verschiedenen Energieformen, Technologiesoziologie, neue Mobilitätskonzepte, intelligente Fahrerassistenzsysteme sowie emissionsarme und energieschonende Antriebssysteme. Mobilität wird in der ganzen Breite behandelt: Verbrennungsmotoren, Abgasbehandlung, Antriebsstrang, Fahrdynamik, Fahrzeugelektrik, Sensorik und funktionale Sicherheit.

Betrachtet wird die gesamte Breite von „Informations- und Kommunikationstechnologien“, von Mensch zu Mensch ebenso wie diejenige innerhalb rein technischer Systeme oder auch die Mensch-Maschine-Interaktion. Neben Themen der Mediengestaltung und -technik stehen beispielsweise Sicherheit in Systemen und Netzen, verschiedenste DV-Anwendungen, die Logistik oder die Robotik mit Sensorik und Aktorik im Fokus der Forschungsaktivitäten.

„Lebenswissenschaft und Ethik“ umfasst die Forschung an technischen und sozialwissenschaftlichen Themen. Mit Partnern aus Kliniken, Gesellschaft und Industrie werden Prozesse und Produkte entwickelt, die den zukünftigen Herausforderungen unserer Gesellschaft Rechnung tragen. Über das hochschulübergreifende Zentrum RCBE ist die medizinische Expertise von Universität Regensburg (UR) und Klinikum institutionell eingebunden. Die Institute für „Sozial- und Technikfolgenforschung“ und „Nachhaltigkeit in Technik und Wirtschaft“ sowie der Schwerpunkt Pflegewissenschaften tragen den kommenden Megatrends des Gesundheitswesens Rechnung.

Die Forschung im Bereich „Produktion und Systeme“ behandelt die methodische Gestaltung, simulationsgestützte Verbesserung und effiziente Realisierung komplexer Produktionssysteme durch quantitative Methoden, Informationssysteme, Automatisierung, Regelungstechnik und (teil-)automatisierte Anlagen. Neue Werkstoffe und Fragen der Material- und Verfahrenstechnik sind die Zukunftsherausforderungen bei Design und Herstellung neuer Produkte.

Bei „Gebäude und Infrastruktur“ beschäftigen sich die Kompetenzzentren Nachhaltiges Bauen, Historische Bau-forschung, Bauen im Bestand und LandRaum mit der wissenschaftlichen Betrachtung von Siedlungsstrukturen und Gebäuden im baulichen, sozialen und gesellschaftlichen Kontext im Hinblick auf deren (infra-)strukturelle Zukunftsfähigkeit und baukulturelle Relevanz.

Als Querschnittstechnologie erstreckt sich das Einsatzgebiet der Sensorik über zahlreiche Anwendungen, die messen, prüfen, überwachen oder automatisieren. Am Standort Regensburg vereinen sich auf einzigartige Weise Grundlagenforschung und angewandte FuE, die enge Kooperation von HS.R mit UR hat Tradition; im OTH-Verbund können die Aktivitäten in Amberg und Weiden eingebunden werden.

1.8 Hervorzuhebende Ereignisse

E-Quality e.V.

Die HS.R wurde als eine von 51 Organisationen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Verbänden am 24.09.2012 in Berlin für Chancengleichheit in ihrer Personalpolitik ausgezeichnet. Die Auszeichnung des Vereins Total E-Quality e.V. haben die Frauenbeauftragte, Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard, und Andrea März-Bäumel vom Familienbüro entgegengenommen. Das Prädikat „Total E-Quality“ wird jährlich vergeben. Die Auszeichnung gilt für jeweils drei Jahre und ist das Ergebnis eines umfangreichen Bewerbungsprozesses. In der Begründung der Jury heißt es zur HS.R: „Im Bereich der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Familienverantwortung lassen sich herausragende Aktivitäten erkennen. Sie zeichnet sich durch eine hohe Flexibilität im Wechsel von Vollzeit auf Teilzeit sowie die Möglichkeit der Telearbeit aus. Für Studierende mit Kind besteht die Möglichkeit des Teilzeitstudiums und die Verlängerung von Prüfungsfristen.“

Honorarprofessur

Am 12.03.2012 verlieh die HS.R Dr. Peter Morsbach für seine wissenschaftliche Reputation und sein außergewöhnliches Engagement im Bereich Bauforschung und Denkmalpflege für die Fakultät Architektur eine Honorarprofessur. Prof. Dr. Morsbach hat sich von Anfang an bei den ersten Überlegungen zum Masterstudiengang Historische Bauforschung, der seit dem Sommersemester 2010 an der HS.R angeboten wird, sowie an dessen Einführung und schließlich auch in der Lehre und Forschung eingesetzt. Seit dem Wintersemester 2010/2011 unterrichtet er als Lehrbeauftragter Architektur- und Kunstgeschichte mit den Schwerpunkten Denkmalpflege und Denkmalkunde. Sämtliche Lehrveranstaltungen wurden von Prof. Dr. Morsbach für die spezifischen Inhalte und Ziele des Studiengangs Historische Bauforschung neu erarbeitet. Er steht den Studierenden mit Rat und Tat zur Seite, sei es bei der Auswahl eines Praktikums, eines geeigneten Themas für ein Referat oder die Masterarbeit. Im Rahmen seiner Lehr- und Forschungstätigkeit liegt ihm die Erhaltung und Zukunftsfähigkeit der regionalen historischen Baukunst im ländlichen Raum besonders am Herzen, wozu er bereits einige Projekte als Masterarbeiten in der Oberpfalz, in

Nieder- und Oberbayern angeregt und betreut hat. Bei sämtlichen Masterarbeiten ist er als Prüfer tätig und verfasst dazu umfangreiche Stellungnahmen. Seine Lehrtätigkeit und sein überdurchschnittlicher Betreuungsaufwand gehen weit über seine Lehrverpflichtung hinaus. Die Studierenden sind von seiner Lehre außerordentlich begeistert, was ihm in erstklassigen Evaluationen auch schriftlich bestätigt wird.

Regensburger Hospizverein e.V.

Gemeinsam mit dem Regensburger Hospizverein e.V. veranstaltete die HS.R im Berichtsjahr eine fünfteilige Vortragsreihe zum Thema „Besser leben“. Hierzu konnten folgende prominente Referenten und Referentinnen gewonnen werden: Prof. Dr. Roman Herzog (Bundespräsident a. D.), Dr. Alois Glück (Vorsitzender des Zentralkomitees der Katholiken), Susanne Breit-Kessler (Oberkirchenrätin und Regionalbischöfin für München und Oberpfalz), Gerhard Schiechel (Leiter des BR-Studios für Niederbayern/Oberpfalz) sowie Prof. Dr. Joachim Kunstmann (Religionspädagoge an der Pädagogischen Hochschule Weingarten).

Regensburger Stadtmarketing

In Kooperation mit dem Regensburger Stadtmarketing wurden im Jahr 2012 zwei Veranstaltungen organisiert:

- Die Nacht der Wissenschaften „Nacht.Schafft.Wissen“ am 20.04.2012, zu der über 1.500 Gäste an die HS.R-Standorte in der Seybothstraße, Galgenbergstraße und in der Prüfeninger Straße kamen.
- Vortrag von Prof. Harald Lesch (Astrophysiker, Naturphilosoph, Wissenschaftsjournalist, Fernsehmoderator und Professor für Physik an der LMU München) am 14.12.2012 mit 700 Interessierten: „Was Sie alles zum Weltuntergang 2012 wissen sollten“.

Akademische Jahresfeier

Für die Akademische Jahresfeier am 07.12.2012 konnte der Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Prof. Dr. h.c. Joachim Möller, als Festredner gewonnen werden. Er referierte zum Thema „Fachkräftesicherung und demografischer Wandel“.

1.9 Förderer der Hochschule

1.9.1 Stiftungsprofessuren

- Bereits im Jahr 2011 erhielt die Hochschule Regensburg (HS.R) von den Medizinischen Einrichtungen des Bezirks Oberpfalz (MedBO) eine Stiftungsprofessur für das Lehrgebiet „Pflege“ für die Dauer von sechs Jahren.
- Eine weitere Stiftungsprofessur für das Lehrgebiet „Pflgewissenschaft“ erhielt die HS.R für eine Dauer von fünf Jahren von der „Barmherzige Brüder gemeinnützige Krankenhaus GmbH“. Der Vertrag wurde am 09.03.2012 unterzeichnet.
- Für den Studien- und Forschungsbereich Biomedical Engineering erhielt die HS.R von der Scheubeck-Jansen-Stiftung eine Stiftungsprofessur, die für das Lehrgebiet „Biofluidmechanik“ ausgeschrieben wurde. Der Vertrag, der am 29.02.2012 unterzeichnet wurde, sieht zusätzlich eine wissenschaftliche Mitarbeiterstelle vor. Beide Stellen werden für die Dauer von fünf Jahren gestiftet.

1.9.2 Verein der Freunde der Hochschule Regensburg e.V.

Der Verein der Freunde unterstützt die Hochschule Regensburg (HS.R) unter anderem mit finanziellen Mitteln für Angelegenheiten, die aus staatlichen Mitteln nicht zu finanzieren sind. Daneben ist die Förderung der Studierenden ein besonderer Schwerpunkt. Darüber hinaus ist der Verein ein weiteres wichtiges Netzwerk für die Einbindung der Hochschule in die Region. Vorsitzender des Vereins ist Dipl.-Ing. Johann Spieß.

Im Berichtsjahr lobte der Verein zum dritten Mal Preise für studentisches Engagement aus. Die Preisverleihung fand im Zuge des Campusfestes statt. Gewinner des mit 250 EUR dotierten Einzelpreises waren Maximilian Rappl von der Fakultät Maschinenbau und Christina Gürster von der Fakultät Elektro- und Informationstechnik. Weitere 500 Euro gingen zudem an die Fachschaft der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften – das Forum Sozialwissenschaften (FOSO) – für die Mitwirkung an der Organisation einer Typisierung an der HS.R in Kooperation mit der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS). Dabei ließen mehr als 1.000 Personen ihr Blut testen und es kamen rund 22.000 EUR an Spenden zusammen. Auch die 500 EUR Preisgeld wurden vom FOSO an die DKMS gespendet.

1.9.3 Stiftung zur Förderung der Hochschule Regensburg

Die vor allem von Ehrensenator Gert Wölfel als Stiftungsvorstand initiierte HS.R-Stiftung wird von breiten Kreisen der Wirtschaft mit beachtlichen Einlagen und Zustiftungen getragen. Stiftungszweck ist die Förderung der HS.R. Die Stiftung verwirklicht diesen Zweck insbesondere durch die Förderung ausländischer Studierender vor allem aus mittel- und osteuropäischen Ländern zum Zwecke des Studiums an der HS.R, daneben auch durch die Förderung von Auslandsaufenthalten Studierender sowie die Förderung des wissenschaftlichen Fort- und Weiterbildungsangebots der HS.R.

Die Stiftung vergibt jährlich im Wechsel einen Preis für gute Lehre und einen Preis für besondere Leistungen bei der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft, die jeweils mit 3.000 EUR dotiert sind. Zudem wird jährlich ein Preis in Höhe von 1.500 EUR an je einen hervorragenden Absolventen beziehungsweise eine hervorragende Absolventin eines Bachelor- und eines Masterstudiengangs vergeben.

Im Jahr 2012 wurde im Rahmen der Akademischen Jahresfeier am 07.12.2012 der Preis für gute Lehre an Prof. Renate Kühnel vergeben. Vorausgegangen war die Auszeichnung von Prof. Kühnel mit dem Preis für herausragende Lehre durch Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch. Der Minister überreichte ihr am 24.05.2012 den mit 5.000 EUR dotierten Preis im Rahmen des Forums der Lehre.

Auch der Absolventenpreis wurde im Rahmen dieser Feier verliehen und ging an den Bachelor-Absolventen Andreas Stolze sowie den Master-Absolventen Matthias Nick.

Josef-Stanglmeier-Stiftung

3 Preise für Auslandspraktikum	je 2.500,00 EUR	7.500,00 EUR
1 Innovationspreis		2.000,00 EUR
Fahrtkostenzuschüsse für Auslandsaufenthalte		11.000,00 EUR
Gesamt		20.500,00 EUR

Christa-Lindner-Stiftung

7 Preise	je 500,00 EUR	3.500,00 EUR
----------	---------------	--------------

1.9.4 Deutschlandstipendium

Das Deutschlandstipendium wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Jahr 2011 neu aufgelegt. Dieses Stipendium fördert mit 300 EUR monatlich Studierende, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt. Zusätzlich spielen für die Auswahl das Engagement der Studierenden in der Gesellschaft und soziale Kriterien eine wesentliche Rolle. Die Hälfte der benötigten Mittel wird vom Bund aufgebracht, die andere Hälfte muss die Hochschule von privaten Stiftern einwerben.

An der HS.R wurden im Berichtsjahr 2012 private Mittel von Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen für das Deutschlandstipendium eingenommen, sodass im Rahmen einer Feierstunde am 13.11.2012 insgesamt 54 Studierenden (Vorjahr: 20) die Urkunde über die Bewilligung eines Deutschlandstipendiums für die Dauer von jeweils einem Jahr überreicht werden konnte.

1.9.5 Förderpreise und Stipendien für Studierende

Förderpreise und Stipendien für Studierende stellen zum einen eine Anerkennung für erbrachte herausragende Studien- und Prüfungsleistungen dar. Sie schaffen zum anderen Leistungsanreize, die zu besonderem Einsatz im Studium motivieren können und sollen. Die HS.R kann sich über eine stattliche Anzahl von Förderpreisen und Stipendien freuen, die alljährlich von Stiftern und Stifterinnen, von Förderern und Förderinnen ausgelobt werden:

DAAD-Preis		1.000,00 EUR
------------	--	--------------

Otto Helmut und Alice Eckl-Stiftung

2 Preise für Auslandspraktikum	je 2.000,00 EUR	4.000,00 EUR
1 Preis für Auslandsaufenthalt	1.500,00 EUR	1.500,00 EUR
Gesamt		5.500,00 EUR

IfKom-Förderpreis

2 Preise	je 150,00 EUR	300,00 EUR
----------	---------------	------------

Förderpreis der Bayerischen Provinz des Ordens Barmherzige Brüder

1 erster Preis für Abschlussarbeit	1.500,00 EUR	1.500,00 EUR
2 zweite Preise für Abschlussarbeiten	je 1.000,00 EUR	2.000,00 EUR
2 dritte Preise für Abschlussarbeiten	je 500,00 EUR	1.000,00 EUR
1 Preis für Masterarbeit		1.500,00 EUR
1 Sonderpreis		500,00 EUR
Gesamt		6.500,00 EUR

Förderpreis und Wissenschaftspreis der Edmund-Bradatsch-Stiftung

3 Deutschlandstipendien	je 1.800 EUR	5.400,00 EUR
-------------------------	--------------	--------------

Kulturpreis Bayern der E.ON Bayern AG		2.000,00 EUR
---------------------------------------	--	--------------

MTG-Preis für Rechnungslegung und Steuern		1.000,00 EUR
---	--	--------------

Präsentationswettbewerb der HS.R und Preis für die besten Präsentationen von Diplomarbeiten (Verein der Freunde)		2.400,00 EUR
--	--	--------------

Volksbank Regensburg

7 Stipendien für Studierende aus Nichtakademiker-Familien	je 750,00 EUR	5.250,00 EUR
Preis für herausragende Abschlussarbeit aus der Fakultät Betriebswirtschaft		1.000,00 EUR
Gesamt		6.250,00 EUR

Soroptimist		1.000,00 EUR
-------------	--	--------------

Eine Reihe von renommierten Unternehmen und Organisationen lobt Preise für Projektarbeiten aus und gewährt Förderungen, um die sich die Studierenden bewerben können. Solche Förderungen treten nicht immer nach außen sichtbar in Erscheinung. Zusätzlich entstehen aus zahlreichen finanziellen Zuwendungen und Spenden etwa für Labore, Geräte und Veranstaltungen außerordentlich wertvolle Hilfestellungen für die studentische Ausbildung. Allen Förderern und Förderinnen, allen Sponsoren und Sponsorinnen schuldet die HS.R großen Dank.

1.10 Kooperationen mit Universitäten, Hochschulen und Einrichtungen in der Region

Die Hochschule Regensburg (HS.R) ist in ein umfangreiches Netzwerk eingebunden. Darunter fallen Kooperationen mit Hochschulen einerseits wie auch mit Unternehmen und Verbänden, mit Kommunen und Wirtschaft, die zur Förderung spezifischer Entwicklungs- und Forschungsschwerpunkte entstanden sind, andererseits.

Hochschule Bayern e.V.

Die HS.R ist Mitglied des im Juli 2006 neu gegründeten Zusammenschlusses der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften zur „Hochschule Bayern e.V. – The Bavarian Universities of Applied Sciences“.

Kooperation mit anderen Hochschulen

Die HS.R kooperiert im Rahmen des Masternetzwerks der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften mit einer Reihe von Nachbarhochschulen, so etwa beim gemeinsamen Masterstudiengang Automotive Electronics mit der Hochschule Deggendorf. Dazu gibt es einen gegenseitigen Austausch von Lehrangeboten zwischen den Fakultäten Bauingenieurwesen der beiden Hochschulen, und zwar im Lehrgebiet Wasserbau und Siedlungswasserwirtschaft sowie einen gemeinsamen Masterstudiengang Bauingenieurwesen. Zusammen mit der Hochschule Deggendorf und der Hochschule Amberg-Weiden wird seit 2008 auch der Masterstudiengang Human Resource Management angeboten.

Mitglied im Wissenschaftszentrum Straubing

Das Wissenschaftszentrum Straubing wird derzeit von fünf bayerischen Hochschulen (Technische Universität München, Fachhochschule Weihenstephan, Universität Regensburg, Hochschule Deggendorf und HS.R) getragen. Die bereits laufenden zahlreichen Forschungsprojekte beschäftigen sich sowohl mit der stofflichen Nutzung als auch der energetischen Verwertung von nachwachsenden Rohstoffen. Die HS.R bringt dort die Fachgebiete Energie- beziehungsweise Wärmetechnik und Motorentechnik ein.

Strategische Partnerschaft Sensorik

Die in Regensburg ansässige Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) ist ein Sensorik-Netzwerk mit über 50 Mitgliedern aus Industrie und Wissenschaft. Ziel ist es, die Unternehmensvernetzung, Innovationsförderung und Kompetenzbildung voranzutreiben. In gemeinschaftlichen Projekten – sowohl bei den Grundlagen als auch bei den Applikationen – werden die in Bayern verteilten Ressourcen optimal genutzt. Die HS.R ist Vorstandsmitglied der SPS.

Energieagentur Regensburg

Auf Initiative der Stadt und des Landkreises Regensburg wurde Ende Juni 2009 die Energieagentur Regensburg in Form eines Vereins aus der Taufe gehoben. 52 Mitglieder waren an der Vereinsgründung beteiligt, darunter auch die HS.R. Die Energieagentur soll die regionalen Kompetenzen bündeln, zukunftsorientierte Energieprojekte in der Region koordinieren und somit als treibender Motor für neue oder bereits initiierte Prozesse im Bereich Energie wirken. Der ehemalige Präsident der HS.R, Prof. Dr. Josef Eckstein, ist Mitglied der Vorstandschaft.

Regensburg International School (RIS)

Die Regensburg International School (RIS) ist eine staatlich genehmigte private Ersatzschule und bietet eine englischsprachige Ausbildung für Schüler und Schülerinnen internationaler und regionaler Familien aus Regensburg und Ostbayern. Die RIS kommt den pädagogischen Bedürfnissen weltweit mobiler Schüler und Schülerinnen ebenso entgegen wie denen der schulpflichtigen Kinder vor Ort, die ein Interesse an einer internationalen Schulbildung in einem internationalen Umfeld haben.

Die Gründung der RIS wurde unter anderem von zahlreichen namhaften Unternehmen (z. B. Continental Automotive, Infineon, Krones, Maschinenfabrik Reinhausen, Osram Opto Semiconductors, Schneider Electric) und Institutionen wie IHK Regensburg, Stadt und Landkreis Regensburg sowie den Hochschulen angestoßen. Die Koordinierung dieses für den Standort Regensburg zukunftsweisenden Projekts erfolgte durch das Stadtmarketing Regensburg. Die RIS wird von namhaften Institutionen getragen. Die HS.R ist einer der Gesellschafter.

1.11 Gedenken an Verstorbene

Von folgenden ehemaligen und aktiven Kollegen und Kolleginnen mussten wir im Jahr 2012 Abschied nehmen:

Am 06.03.2012 verstarb Richard Jahn im Alter von 92 Jahren. Richard Jahn war vom 01.06.1974 als Leiter der Personalabteilung und ab dem 17.01.1979 zusätzlich als erster ständiger Vertreter des Kanzlers bis zum 30.09.1985 an der damaligen Fachhochschule beschäftigt.

Am 06.06.2012 verstarb Prof. Dipl.-Ing. Günther Knabenschuh im Alter von 86 Jahren. Prof. Knabenschuh lehrte von 1966 bis zu seiner Pensionierung 1989 an der Fakultät Maschinenbau. Daneben leitete er auch das Labor für Analogrechenanlagen.

Am 13.07.2012 verstarb Karl Stögmüller im Alter von 79 Jahren. Er war von 01.11.1972 bis zum 30.09.1997 als Hauptwerkmeister und Betriebsinspektor an der Fakultät Maschinenbau beschäftigt.

Am 29.08.2012 verstarb Dipl. Soz.-Päd. (FH) Monika Wagner. Sie war seit 1989 als Mitarbeiterin in unserer Hochschulbibliothek tätig. Darüber hinaus engagierte sie sich lange Zeit als Mitglied im Personalrat sowie im Team des betrieblichen Wiedereingliederungsmanagements unserer Hochschule.

Die Hochschule Regensburg wird den Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.



2

LEHRE UND STUDIUM

2.1	Lehre und Studium	20
2.2	Studiengänge	29
2.3	Angebot Allgemeinwissenschaften und Zusatzstudium	33
2.4	Lehrpersonen	34

2.1 Lehre und Studium

Prof. Dr. Wolfgang Bock

2.1.1 Studierende (Studienanfänger-, Studierenden-, Absolventenzahlen)

Die Hochschule Regensburg (HS.R) hat im Berichtszeitraum bei der Studierendenzahl zum wiederholten Male einen Höchststand erreicht. Die Anzahl der Studienanfänger und -anfängerinnen konsolidiert auf sehr hohem Niveau. Die Zahl der Absolventen und Absolventinnen folgt in einem zeitlichen Verzug von knapp vier Jahren den vorherigen Anfängerzahlen. In der Perspektive ist in den kommenden Jahren ein kontinuierlicher Anstieg der Absolventenzahl vorherzusehen.

Das Vorjahr war geprägt durch den doppelten Abiturjahrgang an den bayerischen Gymnasien. In der Folge wurden an allen Hochschultypen Extremwerte bei den Studienanfängern und -anfängerinnen erreicht. Mit geringem Abschlag setzte sich im Jahr 2012 an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften diese hohe Nachfrage fort. Neben Nachwirkungen aus dem genannten Sondereffekt an den Gymnasien sind zusätzliche Gründe zu bemerken: eine generell erhöhte Studierneigung und ein deutlicher Trend zum akademischen Studium für Personen aus der beruflichen Bildung.

Die Hochschule Regensburg erreichte im Berichtsjahr mit insgesamt 2.635 Anfängern und Anfängerinnen einen fast gleich hohen Wert wie im Vorjahr. Dies zeugt von sehr hoher Attraktivität sowie von der Bereitschaft der Hochschule, im Rahmen des Hochschulpakts 2020 die höchst möglichen Zulassungszahlen zu akzeptieren, die zum Teil die berechneten Kapazitätswerte übersteigen und im Rahmen der finanziellen und räumlichen Ausstattung gerade noch vertretbar sind. Einige Verbesserungen bei den Gebäuden werden erst in den Folgejahren sukzessive umgesetzt, sodass sich derzeit in vielfältiger Hinsicht eine erhebliche Überlast ergibt.

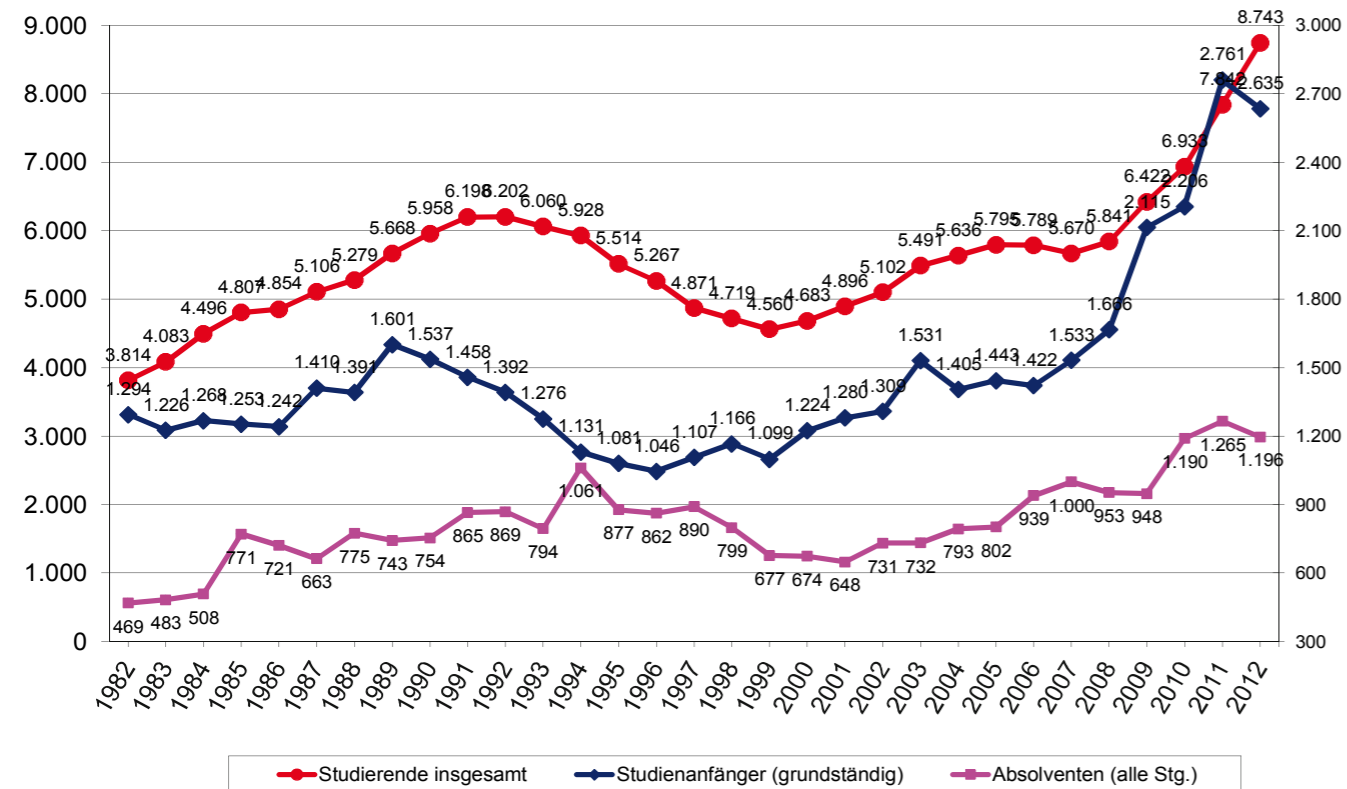


Abb. 2.1: Studierende insgesamt, Studienanfänger und -anfängerinnen (1. Fachsemester in grundständigen Studiengängen) und Absolventen und Absolventinnen inkl. der internationalen Austausch-Studierenden (Daten: HS.R, CEUS-HB, 09.01.2013)

2.1.2 Entwicklung der Zahlen von Studienanfängern und -anfängerinnen im Detail

Mit Zielvereinbarung vom 12. Dezember 2008 hat sich die HS.R gegenüber dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst verpflichtet, zusätzliche Studienanfängerplätze in ausgewählten Studienfeldern zu schaffen. Daraus leitet sich eine festgelegte Steigerung der Studienanfänger und -anfängerinnen in den Jahren 2008 bis 2012 im Vergleich zum Referenzjahr 2005 ab. Es wurden konkrete Zielzahlen für die zusätzlichen Anfänger und Anfängerinnen im ersten Hochschulsemester (Erstimmatrikulierte) für diesen Entwicklungszeitraum festgelegt. Da aufgrund der Wechselmöglichkeit von Studiengang und/oder Hochschule ein erheblicher Anteil der jährlichen Studienanfänger und -anfängerinnen sich bereits im zweiten oder höheren Hochschulsemester befindet, liegt der Zielwert für die Gesamtzahl der Anfänger und Anfängerinnen in den Studiengängen höher.

In der Abbildung 2.1 ist mit der Kurve „Studienanfänger“ die Entwicklung der Anfängerzahl im ersten Fachsemester der grundständigen Studiengänge über die vergangenen 30 Jahre dargestellt. Im Jahr 2011 (doppelter Abiturjahrgang) wurde ein absoluter Höchstwert markiert, der aber auch in Zukunft nur wenig unterschritten wird. Mit dem Projekt „Starten statt warten“ wurden in vielen Studiengängen Studienanfängerplätze im Sommersemester zusätzlich geschaffen. Im Jahr 2012 haben 20 Prozent der Anfänger und Anfängerinnen in den grundständigen Studiengängen ihr Studium im Sommersemester begonnen. Bei den postgradualen Masterstudiengängen ist dieses Verhältnis vergleichsweise ausgeglichen mit leicht höheren Zahlen im Sommersemester.

Ziel und Zielerreichung des Ausbaus der HS.R für grundständige Studiengänge

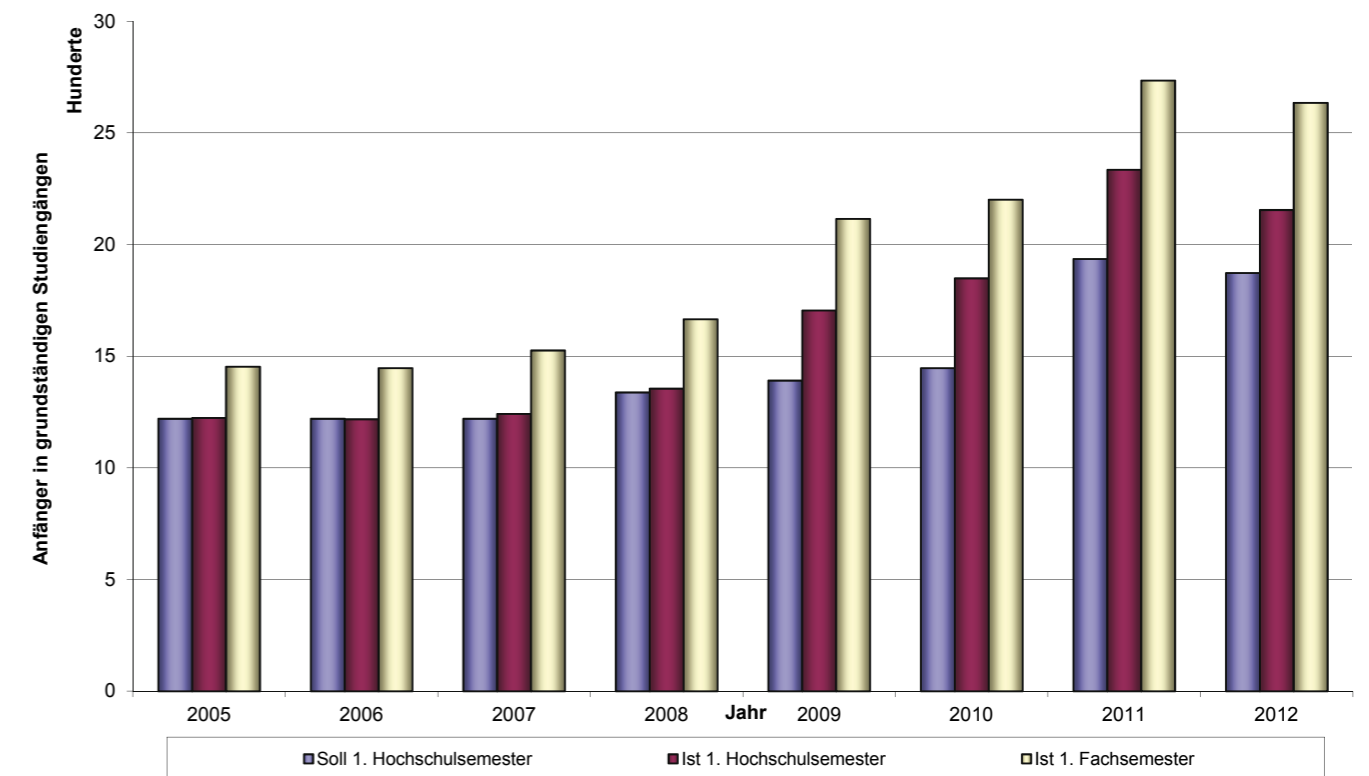


Abb. 2.2: Anfänger und Anfängerinnen in grundständigen Studiengängen im 1. Hochschul- bzw. im 1. Fachsemester im Vergleich mit Zielvorgaben (Daten: HS.R, CEUS-HB, 09.01.2013)



Die Zielvorgaben wurden im Jahr 2012 wiederholt deutlich übertroffen. Das Verhältnis zwischen Anfängern und Anfängerinnen im ersten Fachsemester zu denen im ersten Hochschulsesemester liegt mit 1,22 im Rahmen der Werte aus den Vorjahren.

Die Tabelle 2.1 zeigt die Anfängerzahlen in den grundständigen Studiengängen im Vergleich der letzten drei Berichtsperioden und im Vergleich mit den absoluten Höchstständen. In mehreren Studiengängen wurden neue Maxima bei den Studienanfängern und -anfängerinnen erreicht. Die größten Steigerungsraten verzeichnen dabei die Bachelorstudiengänge Allgemeine Informatik und Medizinische Informatik sowie Betriebswirtschaft und Soziale Arbeit. In der Gesamtschau konnte in den Angewandten Sozialwissenschaften ein Allzeithoch erreicht werden.

Die im Vorjahr neu eingeführten Studiengänge Industriedesign, Biomedical Engineering, Systemtechnik und Pflege erreichten vergleichbare Anfängerzahlen wie im Vorjahr. Eine rückläufige Zahl ergab sich bei den Bachelorstudiengängen Mathematik, Mechatronik sowie Technische Informatik. Im Fall der Mechatronik ist das auf die Einführung eines lokalen Auswahlverfahrens zurückzuführen. In den beiden anderen Fällen ist der Grund für den Nachfragerückgang derzeit noch nicht bekannt.

Grundständige Studiengänge

Studiengang	Max. Anfängerzahl		Anfängerzahlen			Aufteilung	
	Jahr	Zahl	SS 2010 WS 2010	SS 2011 WS 2011	SS 2012 WS 2012	SS 2012	WS 2012
Bachelor- und Diplomstudiengänge							
Architektur *)	2011	147	97	147	107	2	102
Gebäudeklimatik	2011	54	20	54	54	-	54
Industriedesign **)	2012	35	-	30	35	-	35
Bauingenieurwesen *)	2011	295	254	295	253	68	185
Elektro- und Informationstechnik	1989	359	210	257	232	60	172
Mechatronik *)	2011	137	108	137	81	-	81
Regenerative Energien & Energieeffizienz *)	2009	292	115	105	98	-	98
Biomedical Engineering *)	2011	63	-	63	52	-	52
Maschinenbau *)	1990	364	300	329	339	64	275
Produktions- und Automatisierungstechnik *)	2008	78	58	48	48	2	46
Systemtechnik	2011	26	-	26	21	-	21
Informatik *) **)	2012	125	77	105	125	36	89
Technische Informatik *)	2010	76	76	60	50	17	33
Wirtschaftsinformatik *)	2011	142	68	142	134	44	90
Medizinische Informatik *) **)	2012	78	63	66	78	-	78
Mathematik	2006	110	103	106	84	14	70
Mikrosystemtechnik	2007	68	63	50	64	-	64
Sensorik und Analytik **)	2012	41	29	30	41	1	40
International Relations & Management *)	2011	64	44	64	64	-	64
Betriebswirtschaft *) **)	2012	339	258	325	339	102	237
Europäische Betriebswirtschaft *)	2005	59	44	53	40	-	40
Soziale Arbeit *) **)	2012	152	137	152	193	71	122
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit *)	2010	38	38	33	38	18	20
Pflege (dual) **)	2012	29	-	23	29	-	29
Soziale Arbeit – Soziale Dienste an Schulen *)	2011	61	44	61	36	17	19
Technik insgesamt	2011	2024	1641	2024	1960	311	1649
Wirtschaftswissenschaften	2011	442	346	442	379	102	277
Sozialwissenschaften **)	2012	296	219	292	296	106	190
HS.R insgesamt	2011	2758	2206	2758	2635	519	2116

*) NC-Fächer bzw. besonderes Auswahlverfahren

**) Neuer Höchststand im Berichtszeitraum erreicht

Tab. 2.1: Studienanfänger und -anfängerinnen nach Studiengängen

(Daten: ceus-hb vom 10.01.2013)

inkl. Studierende internationaler Austauschprogramme)

Postgraduale Studiengänge

Bei den postgradualen Studiengängen wurden im Jahr 2012 die weiterbildenden Masterstudiengänge zum ersten Mal in die Statistik aufgenommen. Die Tabelle 2.2 ist in dieser Hinsicht nicht vollständig. Neue Masterstudiengänge wurden im Berichtszeitraum nicht gestartet, der einzig verbliebene Diplomaufbaustudiengang Wirtschaftsingenieurwesen wird nur mehr für die bereits immatriku-

lierten Personen weitergeführt. Die Studierendennachfrage nach den Masterstudienplätzen ist hoch geblieben beziehungsweise hat in den Vollzeitmasterprogrammen der Informatik, des Maschinenbaus sowie der Elektro- und Informationstechnik neue Maximalwerte erreicht. Für zwei weitere Masterstudiengänge liegt das Einvernehmen des Staatsministeriums zur Einführung vor. Ein Start ist jeweils im Jahr 2013 vorgesehen.

Studiengang	Max. Anfängerzahl		Anfängerzahlen			Aufteilung	
	Jahr	Zahl	SS 2010 WS 2010	SS 2011 WS 2011	SS 2012 WS 2012	SS 2012	WS 2012
Postgraduale Studiengänge							
Architektur	2010	15	15	14	14	4	10
Historische Bauforschung	2010	25	25	14	16	5	11
Bauingenieurwesen *)	2011	37	9	37	21	14	7
Electrical & Microsystems Engineering	2011	32	20	32	26	12	14
Applied Research *) **)	2012	32	14	29	32	23	9
Automotive Electronics **) ***)	2012	12	-	-	12	12	-
Elektromobilität und Energienetze **)	2012	37	-	25	37	16	21
Mathematik	2011	17	6	17	13	8	5
Informatik **)	2012	62	35	35	62	38	24
Maschinenbau **)	2012	72	62	54	72	46	26
Industrial Engineering **)	2012	28	20	21	28	14	14
Human Resource Management *)	2011	34	32	34	28	15	13
Logistik	2010	34	34	24	28	11	17
Wirtschaftsingenieur (Dipl.-Aufbaustudium)	2003	31	11	13	-	-	-
Business Administration **) ***)	2012	10	-	-	10	-	10
Soziale Arbeit – Inklusion und Exklusion	2010	19	19	16	13	13	-
Leitungs- und Kommunikationsmanagement **) ***)	2012	15	-	-	15	-	15
Technik insgesamt **)	2012	321	206	279	333	192	141
Wirtschaftswissenschaften	2009	93	77	71	66	26	40
Sozialwissenschaften **)	2012	28	19	16	28	13	15
HS.R insgesamt **)	2012	415	302	366	427	231	196

*) Kooperativer Studiengang

**) Neuer Höchststand im Berichtszeitraum erreicht

***) Im Studiengang zum ersten Mal als Studierende geführt

Tab. 2.2: Studienanfänger und -anfängerinnen in postgradualen Studiengängen

(Daten: ceus-hb vom 10.01.2013)

inkl. Studierende internationaler Austauschprogramme)

2.1.3 Entwicklung der Gesamtzahl der Studierenden

Die Entwicklung der Gesamtzahl der Studierenden nimmt seit 2008 kontinuierlich zu. Dieses Wachstum gewann zuletzt noch an Dynamik und wird noch mindestens für zwei Jahre anhalten.

Das Ausbauprogramm hat einen Einfluss auf die Verteilung der Studierenden in den drei Ausbildungsrichtungen. Im Berichtszeitraum hat sich der Schwerpunkt weiter in Richtung der ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengänge verschoben. Während derzeit rund 70 Prozent der Studierenden in technischen Studiengängen eingeschrieben sind, lag der Anteil der Studienanfänger und -anfängerinnen mit 75 Prozent um fünf Prozentpunkte höher.

Bezüglich der Aufteilung der Studierenden nach Geschlecht ergibt sich in den einzelnen Ausbildungsrichtungen ein differenziertes Bild. In den Studiengängen der Architektur und der Betriebswirtschaft teilen sich die Studierenden nahezu hälftig zwischen männlichem und weiblichem Geschlecht auf. In einzelnen Studiengängen der Betriebswirtschaft liegt der Frauenanteil aber bereits deutlich über der Hälfte.

Bei den Ingenieurwissenschaften stellen die Studenten gegenüber den Studentinnen eine deutliche Mehrheit dar. Besonders ausgeprägt ist dies in der Elektrotechnik und im Maschinenbau. In der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften zeigt sich jedoch ein umgekehrtes Bild. Die deutliche Mehrzahl der Studierenden ist weiblichen Geschlechts.

Studierende an der HS.R

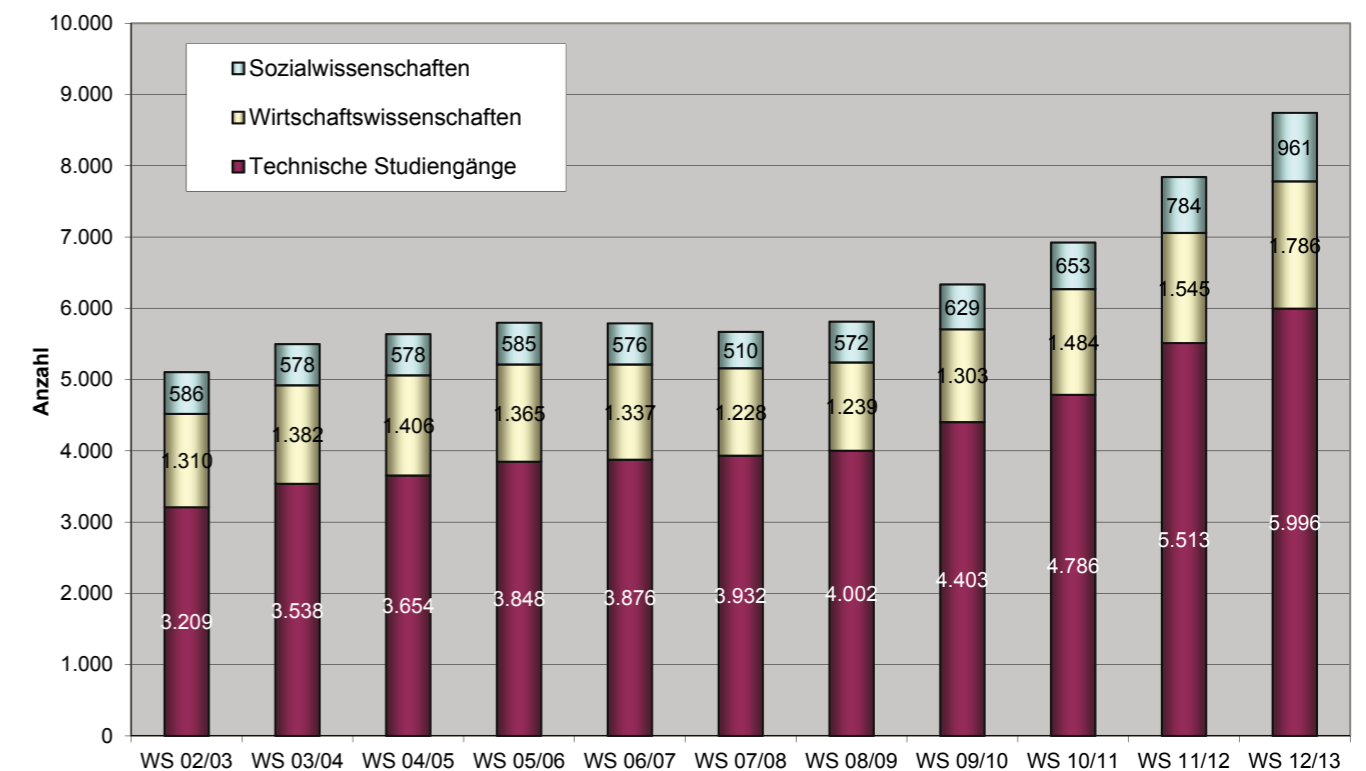
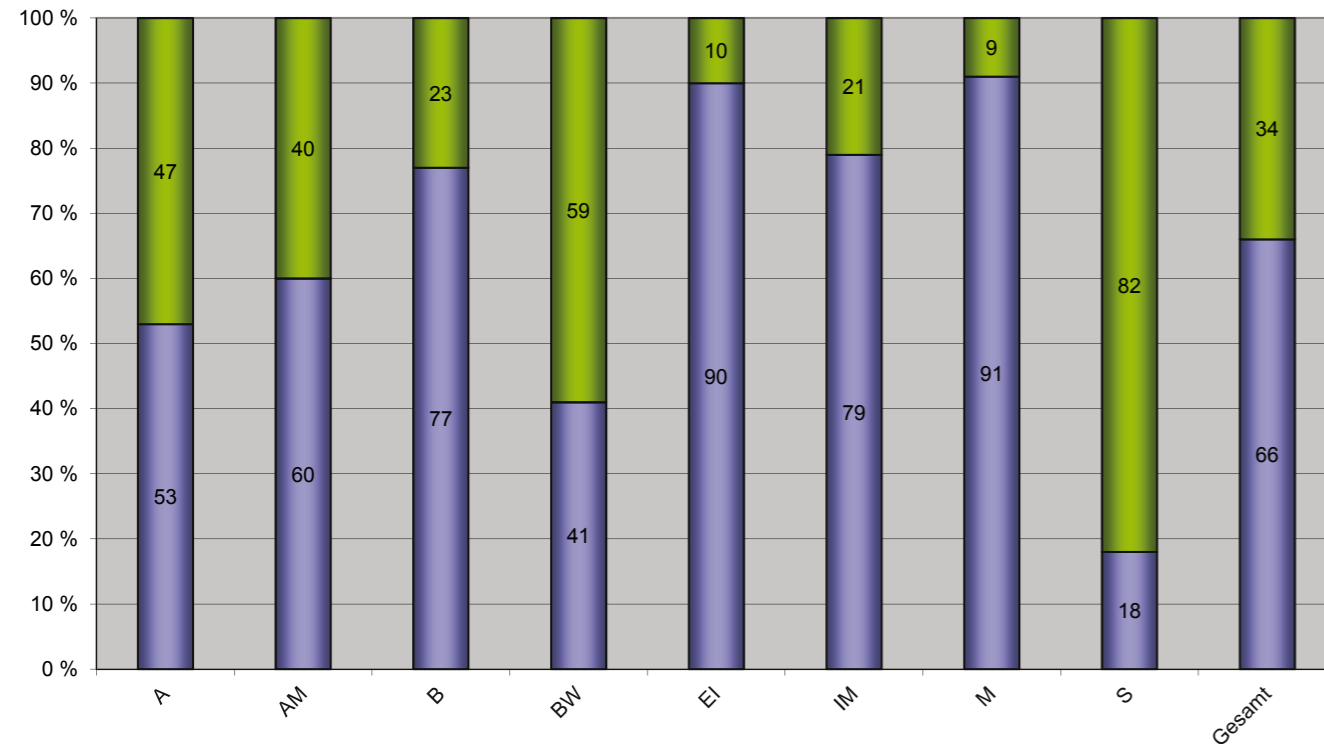


Abb. 2.3: Studierende in den drei Ausbildungsrichtungen

(Daten: ceus-hb vom 09.01.2013)

Studierende nach Geschlecht und zugehöriger Fakultät



A Architektur
 AM Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik
 B Bauingenieurwesen
 BW Betriebswirtschaft
 EI Elektro- und Informationstechnik
 IM Informatik und Mathematik
 M Maschinenbau
 S Angewandte Sozialwissenschaften
 Gesamt Hochschule Regensburg insgesamt

Abb. 2.4: Aufteilung der Studierenden nach Geschlecht in den einzelnen Fakultäten im Jahr 2012

2.1.4 Die Entwicklung der Anzahl von Absolventen und Absolventinnen

Im Berichtszeitraum wurden überwiegend Bachelorabsolventen und -absolventinnen statt Diplomabsolventen und -absolventinnen aus der Hochschule entlassen. Die Umstellung hält aber noch an. Damit verbunden sind erhebliche Schwankungen in den Absolventenzahlen.

In Studiengängen, in denen im Vorjahr sowohl Diplom- als auch Bachelorabsolventen und -absolventinnen entlassen wurden, brach die Absolventenzahl – relativ gesehen – deutlich ein, in Studiengängen, die im Jahr 2012 beide Gruppen entließen, nahm die Zahl entsprechend überdurchschnittlich zu. Für die kommenden Jahre ist allgemein eine deutliche Steigerung der Absolventenzahlen zu erwarten.

Studiengang	Absolventen/Absolventinnen insgesamt						Vergleich z. Vorjahr
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
Bachelor- und Diplomstudiengänge							
Architektur	50	58	67	112	41	49	+20 %
Bauingenieurwesen	58	46	35	42	68	73	+7 %
Elektro- und Informationstechnik	81	91	69	84	142	85	-40 %
Mechatronik	54	51	58	44	88	44	-50 %
Maschinenbau	133	154	124	216	173	194	-12 %

Studiengang	Absolventen/Absolventinnen insgesamt						Vergleich z. Vorjahr
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
Bachelor- und Diplomstudiengänge							
Verfahrenstechnik *)	27	19	16	5	-	-	-
Produktions- & Automatisierungstechnik	26	27	31	44	28	39	+39 %
Informatik	26	33	34	27	23	21	-9 %
Technische Informatik	26	19	17	25	31	17	-45 %
Medizinische Informatik	-	-	-	-	-	14	-
Wirtschaftsinformatik	38	43	43	59	52	54	+4 %
Mathematik	33	32	50	42	52	37	-29 %
Mikrosystemtechnik	25	29	31	32	42	28	-33 %
Sensorik und Analytik	-	-	-	-	-	5	-
Betriebswirtschaft	220	197	172	147	239	203	-15 %
Europäische Betriebswirtschaft	38	40	31	42	39	38	-3 %
Soziale Arbeit	134	97	111	177	105	85	-19 %
Musik- & bewegungsorientierte Soziale Arbeit	-	-	-	-	5	20	+300 %
Soziale Dienste an Schulen	-	-	-	-	-	18	-
Technik insgesamt	577	602	576	732	740	660	-11 %
Wirtschaftswissenschaften	258	237	203	189	278	241	-13 %
Sozialwissenschaften	134	97	111	177	110	123	+12 %
HS.R insgesamt	969	936	890	1.098	1.128	1.024	-9 %

*) Studiengang läuft aus (keine Neueinschreibungen)

Studiengang	Absolventen/Absolventinnen insgesamt						Vergleich z. Vorjahr
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
Postgraduale Studiengänge							
Architektur	-	-	6	6	2	14	+600 %
Historische Bauforschung	-	-	-	-	1	11	+1000 %
Bauingenieurwesen (Bauen im Bestand)	-	-	3	4	3	12	+300 %
Electrical & Microsystems Engineering	12	8	19	5	6	6	0 %
Informatik	-	-	-	-	14	22	+57 %
Elektromobilität und Energienetze	-	-	-	-	-	4	-
Maschinenbau	-	-	15	22	45	37	-18 %
Industrial Engineering	1	1	3	3	17	16	-6 %
Human Resource Management	-	-	4	26	13	13	0 %
Logistik	-	-	-	7	18	18	0 %
Inklusion und Exklusion	-	-	-	-	6	13	+117 %
Wirtschaftsingenieurwesen (Aufbaustudium)	18	8	8	19	12	6	-50 %
Technik insgesamt	13	9	46	40	88	122	+39 %
Wirtschaftswissenschaften	18	8	12	52	43	37	-14 %
Sozialwissenschaften	-	-	-	-	6	13	+117 %
HS.R insgesamt	31	17	58	92	137	172	+26 %

Tab. 2.3: Absolventen und Absolventinnen nach Studiengängen jeweils 1. Oktober Vorjahr bis 30. September 2012

(Daten: ceus-hb vom 09.01.2013)

Bei den Masterstudiengängen ist eine deutliche Steigerung der Absolventenzahlen zu verzeichnen. Bei Betrachtung der absoluten Zahlen haben diese einen Anteil von knapp 17 Prozent gegenüber den Absolventen und Absolventinnen aus grundständigen Studiengängen. Dieses Verhältnis wird in Zukunft noch etwas zunehmen.

Abbildung 2.5 zeigt die Entwicklung der Absolventen und Absolventinnen für die drei Ausbildungsbereiche der Hochschule im Berichtszeitraum sowie die über die letzten zehn Jahre zuvor. Absolventenzahlen von kontinuierlich über 1.300 sind in den nächsten Jahren zu erwarten.

Absolventen und Absolventinnen

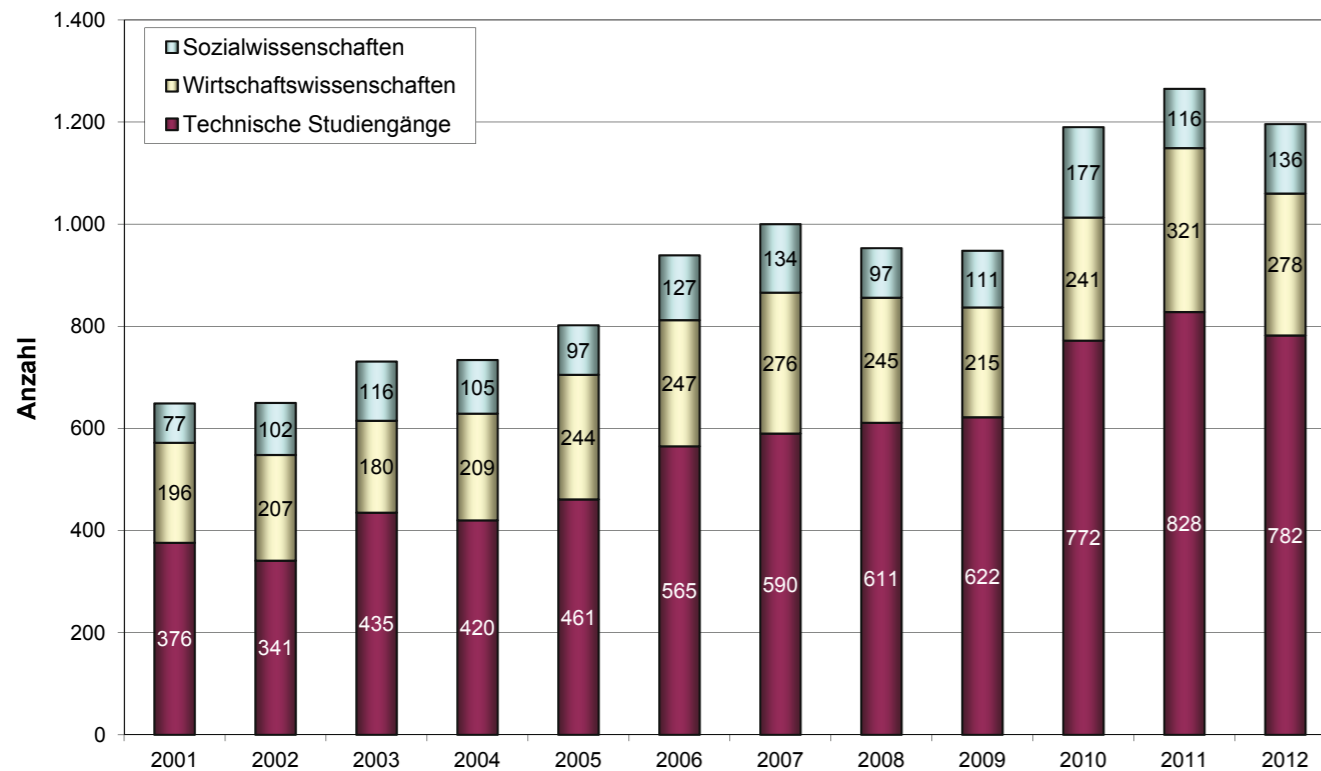


Abb. 2.5: Entwicklung der Absolventenzahlen in den drei Ausbildungsrichtungen

(Daten: ceus-hb vom 09.01.2013)

Der geringfügige Rückgang der Zahl der Absolventen und Absolventinnen in den Jahren 2008 und 2009 ist auf den beschleunigten Studienabschluss im Zuge der Einführung von Studienbeiträgen zurückzuführen. Dabei sind primär die Studiengänge der Betriebswirtschaft und der Sozialwissenschaften betroffen.

2.2 Studiengänge

2.2.1 Bachelor- und Masterstudiengänge

Die im Jahre 2006 begonnene Umstellung der Diplomstudiengänge auf Bachelorstudiengänge ist vollständig vollzogen. Das im Hochschulpakt 2020 mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst vereinbarte Ausbauprogramm ist im Bereich der Schaffung neuer grundständiger Bachelorstudiengänge ebenfalls abgeschlossen.

Zusammen mit den bereits vorab bestehenden Bachelorstudiengängen hat sich die Gesamtzahl der grundständigen regulären Studienangebote auf 23 erhöht. Nahezu alle diese Studiengänge sind bereits erfolgreich akkreditiert oder befinden sich aktuell im Akkreditierungsverfahren.

Nr.	Studiengang	Grad	Start	Akkreditierung
B01	Architektur	B. A.	WS 2006/2007	Akkreditiert
B02	Bauingenieurwesen	B. Eng.	WS 2007/2008	Akkreditiert
B03	Betriebswirtschaft	B. A.	WS 2007/2008	Akkreditiert
B04	Elektro- und Informationstechnik	B. Eng.	WS 2007/2008	Akkreditiert
B05	Mathematik	B. Sc.	WS 2007/2008	Akkreditiert
B06	Maschinenbau	B. Eng.	WS 2006/2007	Akkreditiert
B07	Mechatronik	B. Eng.	WS 2007/2008	Akkreditiert
B08	Mikrosystemtechnik	B. Sc.	WS 2007/2008	Akkreditiert
B09	Informatik	B. Sc.	WS 2006/2007	Akkreditiert
B10	Produktions- und Automatisierungstechnik	B. Eng.	WS 2006/2007	Akkreditiert
B11	Soziale Arbeit	B. A.	WS 2006/2007	Akkreditiert
B12	Technische Informatik	B. Sc.	WS 2006/2007	Akkreditiert
B13	Wirtschaftsinformatik	B. Sc.	WS 2006/2007	Akkreditiert
B14	Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit	B. A.	SS 2008	Akkreditiert
B15	Soziale Arbeit – Soziale Dienste an Schulen	B. A.	WS 2008/2009	Akkreditiert
B16	Sensorik und Analytik	B. Sc.	WS 2008/2009	Akkreditiert
B17	Medizinische Informatik	B. Sc.	WS 2008/2009	Akkreditiert
B18	Europäische Betriebswirtschaft	B. A.	WS 2009/2010	In Vorbereitung
B19	International Relations and Management	B. A.	WS 2009/2010	Akkreditiert
B20	Regenerative Energien und Energieeffizienz	B. Eng.	WS 2009/2010	Akkreditiert
B21	Gebäudeklimatik	B. Eng.	WS 2010/2011	Akkreditiert
B22	Biomedical Engineering	B. Eng.	SS 2011	Akkreditiert
B23	Industriedesign	B. A.	WS 2011/2012	In Vorbereitung

Tab. 2.4: Liste der bestehenden Bachelorstudiengänge

Parallel zur Einführung der Bachelorstudiengänge wurden Masterstudiengänge entwickelt. Zu den bereits vorher angebotenen Masterstudiengängen kam im Berichtszeitraum kein neuer Studiengang hinzu.

Nr.	Studiengang	Grad	Start	Akkreditierung
M01	Architektur	M. A.	WS 2007/2008	Akkreditiert
M02	Electrical- and Microsystems Engineering	M. Eng.	SS 2002	Akkreditiert
M03	Maschinenbau	M. Sc.	WS 2007/2008	Akkreditiert
M04	Industrial Engineering	M. Eng.	Neustart WS 2007/2008	Akkreditiert
M05	Human Resource Management, in Kooperation mit HS AM/WEN und HS DEG	M. A.	SS 2008	Akkreditiert
M06	Bauingenieurwesen	M. Eng.	SS 2008	Akkreditiert
M07	Informatik	M. Sc.	WS 2008/2009	Akkreditiert
M08	Logistik	M.Eng.	SS 2009	Akkreditiert
M09	Applied Research, in Koop. mit HS DEG und HS N	M. Sc.	WS 2009/2010	Akkreditiert
M10	Mathematik	M. Sc.	SS 2010	Akkreditiert
M11	Soziale Arbeit – Inklusion und Exklusion	M. A.	SS 2010	Akkreditiert
M12	Historische Bauforschung	M. A.	SS 2010	Akkreditiert
M13	Elektromobilität und Energienetze	M. Sc.	SS 2011	Akkreditiert

Tab. 2.5: Laufende konsekutive Masterstudiengänge

Für zwei weitere Masterstudiengänge ist das Einvernehmen zur Einführung beim Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst bereits erteilt.

Nr.	Studiengang	Grad	Start	Akkreditierung
M14	Master Betriebswirtschaft	M. A.	SS 2013	In Planung
M15	Master Europäische Betriebswirtschaft	M. A.	WS 2012/2013	In Planung

Tab. 2.6: Masterstudiengänge in Vorbereitung

2.2.2 Berufsbegleitende Bachelorstudiengänge und weiterbildende Masterstudiengänge

Mit der Novelle des Bayerischen Hochschulgesetzes vom 23. Februar 2011 wurde die rechtliche Basis zur Errichtung von berufsbegleitenden Bachelorstudiengängen geschaffen. Die Hochschule Regensburg (HS.R) hat dazu zwei entsprechende Studienangebote ausgearbeitet. Der berufsbegleitende Bachelorstudiengang Systemtechnik konnte im Wintersemester 2011/2012 erstmalig und zum Wintersemester 2012/2013 zum zweiten Mal gestartet werden. Eine berufsbegleitende Version des Bachelors Betriebswirtschaft wurde ebenfalls geschaffen und zum Sommersemester 2012 gestartet.

Nr.	Studiengang	Grad	Start	Akkreditierung
BB1	Systemtechnik	B. Eng.	WS 2011/2012	In Vorbereitung
BB2	Betriebswirtschaft	B. A.	SS 2012	In Vorbereitung

Tab. 2.7: Berufsbegleitende Bachelorstudiengänge

Die berufsbegleitenden Bachelorstudiengänge sind über die Erhebung von Studiengebühren kostendeckend zu kalkulieren. Die Studierenden sind umgekehrt nicht in Kapazitätsberechnungen mit einzubeziehen.

Im Weiterbildungsprogramm der HS.R befinden sich drei etablierte Masterstudiengänge.

Nr.	Studiengang	Grad	Start	Akkreditierung
WM1	Automotive Electronics, in Kopp. mit der HS DEG	M. Eng.	WS 2006/2007	Akkreditiert
WM2	Master of Business Administration	M. Eng.	WS 2004/2005	Akkreditiert
WM3	Leistungs- und Kommunikationsmanagement	M. A.	WS 2005/2006	Akkreditiert

Tab. 2.8: Weiterbildende Masterstudiengänge

2.2.3 Duale Studienangebote

Unter dem Markenbegriff „Duales Studium“ versteht man ein Angebot an Verbundstudiengängen, das in Zusammenarbeit mit Unternehmen entwickelt wurde. Es handelt sich um eine wechselseitig verschränkte Ausbildung: einerseits die Ausbildung im Betrieb und andererseits ein vollwertiges Studium an der Hochschule. Interessierte Studienbewerber und -bewerberinnen müssen die Fachhochschulreife nachweisen und die Zulassungsbedingungen zum jeweiligen Bachelorstudiengang erfüllen. Sie bewerben sich bei einem der kooperierenden Unternehmen um einen Platz in deren Kontingent.

Grundsätzlich werden zwei Modelle unterschieden:

Verbundstudium

- Passgenaue Verknüpfung von Studium mit betrieblicher Ausbildung
- Zwei Abschlüsse: Facharbeiterprüfung und international anerkannter Hochschulabschluss
- Studierende sind von Anfang an Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen eines Betriebs

Studium mit vertiefter Praxis

- Passgenaue Verknüpfung von Studium mit intensiver betrieblicher Praxis
- Kennenlernen von Unternehmensabläufen bereits während des Studiums
- Fließender Übergang vom Studium in den Beruf

Das duale Studium ist ein Premiumbildungsangebot und für besonders Motivierte und Leistungsfähige gedacht. Die am Programm Teilnehmenden sind während der gesamten Dauer Mitglieder sowohl der Hochschule als auch des Unternehmens und erhalten dabei eine finanzielle Unterstützung, die den Lebensunterhalt abdecken soll. Die finanzielle Unabhängigkeit ermöglicht die volle Konzentration auf das Studium. Die Gesamtdauer für Ausbildung und Studium beträgt je nach Modell zwischen 42 und 56 Monate.

Vonseiten des Verbands Hochschule Bayern e.V. wurden Qualitätsrichtlinien unter dem Markennamen „hochschule dual“ festgelegt, die die Grundlage für Kooperationsverträge mit den beteiligten Unternehmen bilden. Bis zum Ende des Berichtszeitraums wurden 37 Verträge zum dualen Studium mit Unternehmen der Region geschlossen. Im jeweiligen Vertrag sind der Studiengang an der Hochschule, der Ausbildungsberuf mit Abschluss an der IHK sowie der zeitliche Ablauf des Programms geregelt.

Duales Studienangebot	Grad	Neuanfänger	Studierende
Bauingenieurwesen	B. Eng.	11	18
Betriebswirtschaft	B. A.	31	59
Elektro- und Informationstechnik	B. Eng.	27	71
Mechatronik	B. Eng.	8	52
Maschinenbau	B. Eng.	14	42
Mikrosystemtechnik	B. Sc.	7	23
Pflege	B. Sc.	29	52
Technische Informatik	B. Sc.	2	6
Wirtschaftsinformatik	B. Sc.	2	9
Summe		131	332

Tab. 2.9: Duales Studienangebot an der HS.R

Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Zahl der Studierenden um 34 Prozent zu. Der Bachelorstudiengang Pflege wird ausschließlich im dualen Modus in Kooperation mit Pflegefachschulen und Kliniken durchgeführt. Mindestens 49 weitere Personen befinden sich im Zuge der einjährigen Vorpraxis in kooperierenden Unternehmen.

2.3 Angebot Allgemeinwissenschaften und Zusatzstudium

Prof. Dr. Gabriele Blod

Die Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik (AM) bietet ein breites und differenziertes Programm allgemeinwissenschaftlicher Wahlpflichtfächer (AWPF) an. Diese Fächer geben Studierenden Einblick in Themen von allgemeinem Interesse und vermitteln Kompetenzen, die für das Berufsleben von Nutzen sind.

Die Fächer sind in Blöcke gegliedert:

- Schlüsselkompetenzen (Soft Skills): Persönlichkeitsbildung, Sozialkompetenz, interkulturelle Kompetenz, Kommunikation, Methodenkompetenz
- Sprachen: Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Chinesisch und Tschechisch. Darüber hinaus stehen den Studierenden alle Sprachkurse der Universität Regensburg und der Virtuellen Hochschule Bayern offen.
- Orientierungswissen: Betriebswirtschaft, EDV, Kultur, Naturwissenschaft und Technik, Politik und Wirtschaft, Recht
- Deutsch als Fremdsprache

In Abstimmung mit den Fakultäten sorgt die Fakultät AM dafür, dass in den Studienordnungen vorgeschriebene Wahlpflichtfächer (zum Beispiel Recht, Kultur, Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen) durch das AW-Angebot abgedeckt werden.

Darüber hinaus bietet die Fakultät AM die Möglichkeit, Zusatzausbildungen zu wählen. Durch Zusatzausbildungen können Studierende ihr individuelles Kompetenzprofil gezielt ergänzen. Die Lehrveranstaltungen der Zusatzausbildungen werden als allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer angerechnet. Das AW-Angebot und die Möglichkeit zu technischen und allgemeinen Zusatzausbildungen werden von Studierenden aller Fakultäten wie in den Vorjahren sehr gut angenommen.

Zusatzausbildungen für Studierende aller Fakultäten:

- Zertifikat „Soft Skills“
- Zusatzausbildung Mündliche Kommunikation und Sprecherziehung (in Kooperation mit der Universität Regensburg)
- UNlcert®-II: English for Industry and Commerce
- UNlcert®-III: English for Industry and Commerce
- UNlcert®-I: Französisch
- UNlcert®-I: Italienisch
- UNlcert®-I: Spanisch

Zusatzausbildungen für Studierende der technischen Fakultäten:

- Vertriebsingenieur und -ingenieurin (technischer Vertrieb)
- Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Immissionsschutzbeauftragter und -beauftragte
- Der Ingenieur als Unternehmer, die Ingenieurin als Unternehmerin
- Ausbildung der Ausbilder und Ausbilderinnen

Zusatzstudium Internationale Handlungskompetenz

Das Zusatzstudium ist für Studierende aller Fakultäten der Hochschule Regensburg (HS.R) und der Universität Regensburg: Seit 2001 gibt es an der HS.R die studien- und berufsbegleitende Zusatzausbildung „Internationale Handlungskompetenz“ (IHaKo). Dieses interkulturelle Qualifizierungsangebot wurde von Prof. Dr. Alexander Thomas (Universität Regensburg) und Prof. Dr. Josef Eckstein (Hochschule für angewandte Wissenschaften Regensburg) begründet und im Jahr 2003 vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst mit dem Sonderpreis „für besondere Verdienste um die Internationalisierung der bayerischen Hochschulen“ ausgezeichnet.

Dieses zweisemestrige Lehrkonzept findet als fächerübergreifendes Angebot für Studierende aller Fakultäten statt. Dadurch positioniert sich die HS.R als eine Hochschule mit einem hohen allgemeinwissenschaftlichen Anspruch, bei dem es bei IHaKo neben Skills insbesondere gerade auch um „attitudes“, kurz gesagt also auch um Bildung und nicht nur um Ausbildung, geht.

Die Zusatzausbildung basiert auf der Mitwirkung eines großen Teams von Professoren und Professorinnen der HS.R und von erfahrenen Trainern und Trainerinnen aus dem In- und Ausland, die alle dem Programm langjährig verbunden sind. 2012 wurde die Zusatzausbildung getragen durch ein interdisziplinäres und internationales Team mit insgesamt 46 Lehrpersonen beziehungsweise Lehraufträgern unter Leitung von Prof. Dr. Wilfried Dreyer und Dipl.-Psych. Ulrike de Ponte.

In diesem bundesweit einzigartigen Programm sind auch Studierende der Universität Regensburg und der Hochschule Amberg-Weiden mit eingebunden, für die Lehrveranstaltungen der „Internationalen Handlungskompetenz“ zu Pflichtveranstaltungen in ihren international ausgerichteten Studiengängen zählen. Im Sommer 2012 schlossen 199 Teilnehmende diese Zusatzausbildung mit Erfolg ab.

2.4 Lehrpersonen

Prof. Dr. Klaudia Winkler

2.4.1 Professoren und Professorinnen

W2-Berufungen

Seit dem 1. Januar 2005 gilt für alle neu zu berufenden Professoren und Professorinnen die W-Besoldung.

Vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 sind 19 Berufungen mit der Aushändigung der Ernennungsurkunde abgeschlossen worden. Insgesamt haben 21 Professoren und Professorinnen ihren Dienst an der Hochschule Regensburg (HS.R) aufgenommen.

Seit dem 1. September 2009 hat das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst im Rahmen eines bis 2013 dauernden Modellversuchs das Berufungsrecht auf den Präsidenten der HS.R übertragen, sodass die Geschwindigkeit beim gesamten Berufungsprozess deutlich gesteigert und die Zeitdauer enorm verkürzt wird. Dies und auch die üblicherweise relativ langen Kündigungsfristen bei den zu berufenden Bewerbern und Bewerberinnen haben zur Folge, dass die Zahl der abgeschlossenen Berufungsverfahren und der Dienstantritt an der HS.R nicht kongruent sind.

Zugleich ist zu beobachten, dass insbesondere in hoch spezialisierten Fachgebieten die Rekrutierung von Professoren und Professorinnen sich deutlich schwieriger darstellt. Gründe hierfür sind beispielsweise sicher im zunehmenden Wettbewerb der Hochschulen um geeignete Bewerber und Bewerberinnen, um die nicht gerade üppige Dotierung im Vergleich zu Wirtschaftsunternehmen und die zu Recht bestehenden hohen Anforderungen an zukünftige Professoren und Professorinnen zu finden.

Neuberufungen	Fakultät	Lehrgebiet	Berufen zum
Dr. Markus Westner	IM	Wirtschaftsinformatik im IT-gestützten Controlling	01.01.2012
Dr. Stefanie Scherzinger	IM	Datenbanken und Programmieren	01.02.2012
Dr. Michael Sterner	EI	Regenerative Energien mit den Schwerpunkten Solartechnik und Energiespeichersysteme	01.02.2012
Dr. Mathias Müller	B	Wasserbau und geografische Informationssysteme	01.02.2012
Dr. Kornelia Bieker	A	Bautechnologie und Tragwerksplanung	01.02.2012
Dr. Christoph Skornia	IM	Informationssicherheit	01.02.2012
Dr. Jan Dünnweber	IM	Verteilte Systeme und Betriebssysteme	01.02.2012
Dr. Markus Enser	S	Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt methodisches Handeln/Sozialadministration	01.02.2012
Dr. Thomas Lex	M	Regenerative Energien und Wärmeübertragung	15.03.2012
Jakob Timpe	A	Produktgestaltung	01.04.2012
Dr. Michael Höschl	BW	Betriebswirtschaftslehre, Organisation und Projektmanagement	01.09.2012
Dr. Susan Draeger	A	Nachhaltigkeit von Gebäuden und Siedlungsstrukturen	01.08.2012
Dr. Martin Weiß	IM	Numerische Mathematik	01.09.2012
Dr. Thomas Groll	BW	International Business Management	01.09.2012
Dr. Alexander Ruddies	BW	Volkswirtschaftslehre	01.09.2012
Dr. Birgit Rösel	EI	Regelungstechnik mit Schwerpunkt elektrische Antriebs- und Prozessregelung	01.09.2012
Dr. Jürgen Schöntag	BW	Betriebswirtschaftslehre, Finanzierung und Unternehmensbewertung	01.09.2012
Dr. Oliver Webel	M	Energietechnik	01.09.2012

Neuberufungen	Fakultät	Lehrgebiet	Berufen zum
Dr. Carina Braun	BW	Betriebswirtschaftslehre und Personalmanagement	01.10.2012
Dr. Susanne Scheja	S	Erziehungswissenschaften und sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden	01.10.2012
Matthew Burger	A	Industriedesign	01.10.2012
Dr. Christa Mohr	S	Pflegewissenschaft	01.03.2013
A	Architektur	EI	Elektro- und Informationstechnik
AM	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	IM	Informatik und Mathematik
B	Bauingenieurwesen	M	Maschinenbau
BW	Betriebswirtschaft	S	Angewandte Sozialwissenschaften

Tab. 2.10: W2-Berufungen



Ruhestand

Fünf Professoren und eine Professorin wurden 2012 in den Ruhestand versetzt.

Name	Fakultät	In Ruhestand zum
Prof. Dr. Josef Eckstein	S	14.03.2012
Prof. Dr. Bernhard Kulla	M	30.09.2012
Prof. Dr. Karl-Heinz Weber	BW	30.09.2012
Prof. Friedrich Zoller	A	30.09.2012
Prof. Dr. Barbara Goppel-Meinke	BW	30.09.2012

Tab. 2.11: Ruhestandversetzungen

Professoren- und Professorinnenstellen

Fakultät	Professorenstellen	Davon nicht besetzt
Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	18,5	1,5
Architektur	15	1
Bauingenieurwesen	19,5	3
Elektro- und Informationstechnik	36	3
Informatik und Mathematik	39	4
Maschinenbau	40,5	4
Technik insgesamt	168,5	16,5
Sozialwesen	20	1
Betriebswirtschaft	34	1,5
Restkontingent	3,25	3,25
HS.R insgesamt	225,75	22,25

Tab. 2.12: Stellen von Professoren und Professorinnen zum 31.12.2012

Nicht berücksichtigt sind Ersatzstellen, die für die Dauer der Freistellungsphase von Professoren und Professorinnen in Altersteilzeit zugewiesen wurden; berücksichtigt sind Stellen aus dem Hochschulpakt, aus Studienbeiträgen, aus dem Programm zur Verkürzung der Arbeitszeit und aus dem Programm Technisch-Wissenschaftliches Netzwerk Oberpfalz.

2.4.2 Lehrkräfte für besondere Aufgaben

Die Zahl der Lehrkräfte für besondere Aufgaben liegt im Berichtsjahr bei 23; davon sind 18 unbefristet beschäftigt. Eine Lehrkraft ist auf einer regulären Stelle tätig, 14 Stellen werden aus dem Ausbauprogramm finanziert und acht aus Studienbeiträgen.

2.4.3 Lehrbeauftragte

Zusammengenommen wurden von Lehrbeauftragten in den beiden Semestern 2.541 Semesterwochenstunden (SWS) Lehre eingebracht (+17 Prozent), im Durchschnitt pro Semester somit 1.271 Semesterwochenstunden (im Vorjahr: 1.055 SWS, vergleiche Abbildung 2.6). Die Zahl der Lehrbeauftragten in den vergangenen Jahren zeigt Tabelle 2.13.

Lehrbeauftragte

WS	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	129	134	136	161	204	223	185	193	194	191	236	250	267	314
SS	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	124	134	148	172	192	153	153	164	184	196	234	261	285	346
Pro Semester*	127	134	142	166	198	188	169	178	189	194	235	256	276	330

Tab. 2.13: Zahl der Lehrbeauftragten

WS = Wintersemester, SS = Sommersemester, * = Mittelwert

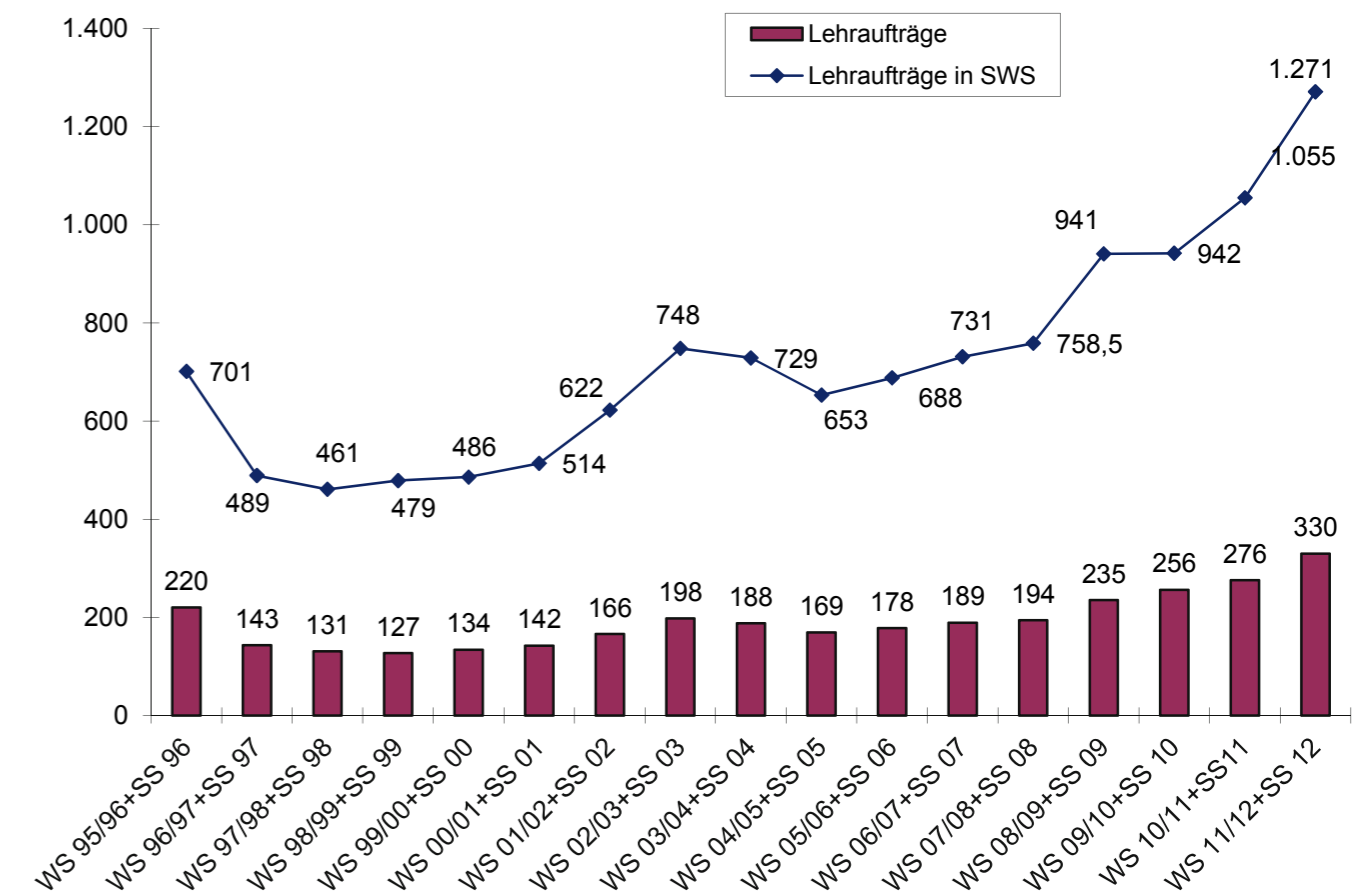


Abb. 2.6: Zahl der Lehrbeauftragten und der Lehrauftragsstunden

2.4.4 Wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Die Regelungen im Bayerischen Hochschulpersonalgesetz ermöglichen vor allem im Drittmittelbereich die Beschäftigung von Wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen an Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW), die überwiegend befristet beschäftigt werden. Im Jahr 2012 sind insgesamt 81 Wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an der HS.R tätig gewesen.

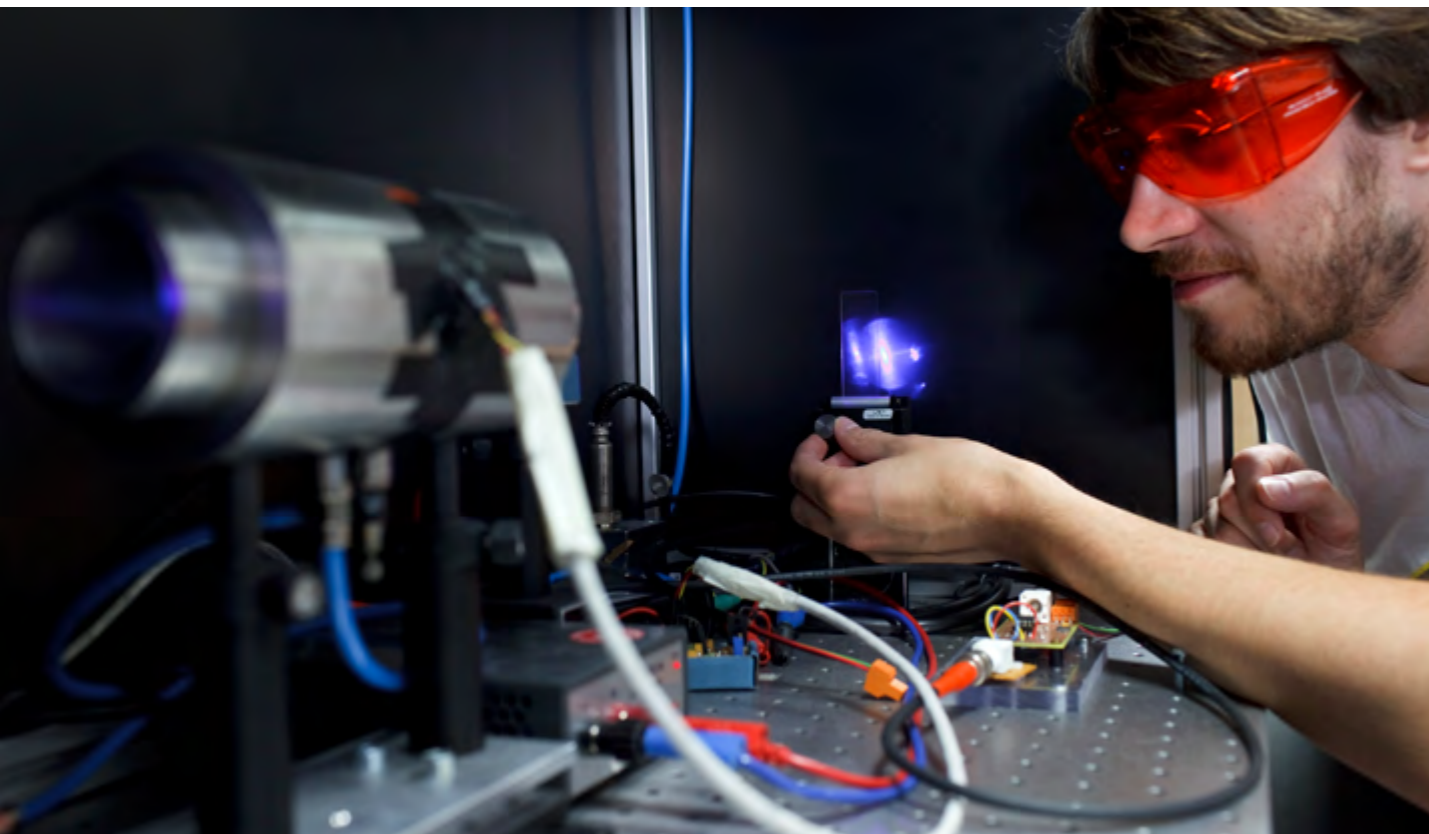
2.4.5 Tutoren und Tutorinnen

Im Wintersemester 2011/2012 wurden von Tutoren und Tutorinnen in der gesamten HS.R 6.367 Tutorienstunden angeboten, im Sommersemester 2012 waren es 8.395 pro Semester, also im Durchschnitt 7.381 Stunden. Insgesamt gab es bei den Tutorienstunden eine Mehrung von sieben Prozent.

3

BERICHTE DER FAKULTÄTEN

3.1	Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	41
3.2	Fakultät Architektur	45
3.3	Fakultät Bauingenieurwesen	51
3.4	Fakultät Betriebswirtschaft	59
3.5	Fakultät Elektro- und Informationstechnik	63
3.6	Fakultät Informatik und Mathematik	69
3.7	Fakultät Maschinenbau	73
3.8	Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften	77



3.1 Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Walter Rieger
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr. Ernst Wild
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dr. Alfred Lechner
Professoren/Professorinnen:	17
Lehrkräfte für besondere Aufgaben:	5
Lehrbeauftragte:	WS 2011/2012: 22 (+78 für AW-Bereich) SS 2012: 39 (+ 85 für AW-Bereich)
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	Nichtwissenschaftlich: 22, wissenschaftlich: 16
Studierende:	<p>WS 2011/2012: 421 (88 Bachelor Sensorik und Analytik, 154 Bachelor Mikrosystemtechnik, 122 Bachelor International Relations and Management, 57 Master of Electrical and Microsystems Engineering)</p> <p>SS 2012: 385 (75 Bachelor Sensorik und Analytik, 134 Bachelor Mikrosystemtechnik, 120 Bachelor International Relations and Management, 56 Master of Electrical and Microsystems Engineering)</p>
Absolventen/Absolventinnen:	<p>WS 2011/2012: 18 (3 Bachelor Sensorik und Analytik, 12 Bachelor Mikrosystemtechnik, 3 Master of Electrical and Microsystems Engineering)</p> <p>SS 2012: 22 (2 Bachelor Sensorik und Analytik, 16 Bachelor Mikrosystemtechnik, 4 Master of Electrical and Microsystems Engineering)</p>

3.1.1 Profil der Fakultät

Die Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik setzt sich aus drei großen Teilbereichen zusammen: dem allgemeinwissenschaftlichen Bereich mit dem Studiengang International Relations and Management, dem Zusatzstudium Internationale Handlungskompetenz, dem Servicebereich und dem technischen Bereich mit den Bachelorstudiengängen Mikrosystemtechnik, Sensorik und Analytik sowie dem Masterstudiengang Master of Electrical and Microsystems Engineering. Die Studiengänge sind einmalig in Bayern.

Im allgemeinwissenschaftlichen Bereich bietet die Fakultät für die gesamte Hochschule ein breites und differenziertes Programm allgemeinwissenschaftlicher Wahlpflichtfächer (AWPF) an.

Im Servicebereich betreut die Fakultät die technischen Studiengänge der Hochschule Regensburg (HS.R) in den Bereichen Physik, Chemie und Fremdsprachen.

3.1.2 Lehre und Studium

Allgemeinwissenschaftliches Angebot

- Zusatzausbildungen für Studierende aller Fakultäten
- Zusatzstudium Internationale Handlungskompetenz
- Sprachen: Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Tschechisch, Kroatisch, Chinesisch, Japanisch, Arabisch

Darüber hinaus stehen den Studierenden alle Sprachkurse der Universität Regensburg und der Virtuellen Hochschule Bayern offen.

3.1.2.1 Studiengänge

Bachelorstudiengänge

- Mikrosystemtechnik
- Sensorik und Analytik
- International Relations and Management

Masterstudiengänge

- Master of Electrical and Microsystems Engineering

Zusatzstudium

- Internationale Handlungskompetenz

3.1.2.2 Akkreditierungen

Die Akkreditierungen der Bachelorstudiengänge sowie die Reakkreditierung des Masterstudiengangs erfolgten bereits im vergangenen Berichtszeitraum.

3.1.2.3 Rankingergebnisse

Für unsere Studiengänge wird kein Ranking durchgeführt.

3.1.2.4 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre**Prof. Dr. Gabriele Blod**

- Studiengangleitung des BA International Relations and Management, Koordination aller studiengangrelevanten Prozesse
- Leitung des Allgemeinwissenschaftlichen Programms, Koordination aller relevanten Prozesse

Prof. Dr. Manfred Hopfenmüller

- Koordination des Fachs Wirtschaftsmathematik in den Studiengängen Betriebswirtschaft und European Business Studies
- Betreuung der eingesetzten Lehrbeauftragten
- Organisation und inhaltliche Betreuung eines Tutoriums
- Wirtschaftsmathematik für die Erstsemester der Fakultät Betriebswirtschaft
- Umfassender Einsatz der neuen E-Learning-Plattform (Moodle) für alle Lehrveranstaltungen inklusive Tutorium

Prof. Dr. Thomas Peterreins

- Neues Wahlpflichtfach Kernphysikalische Methoden in Sensorik und Analytik (NUK) für den Studiengang Sensorik und Analytik (Dozent: Prof. Dr. Thomas Peterreins) seit Sommersemester 2011

Prof. Dr. Walter Rieger

- Brückenkurse Chemie für Erst- beziehungsweise Zweitsemester für die Studiengänge Mikrosystemtechnik, Sensorik und Analytik und Bauingenieurwesen

Prof. Dr. Rupert Schreiner

- Organisation des Kolloquiums „Mikrosystemtechnik und Sensorik“; acht Vorträge mit Referenten und Referentinnen von anderen Hochschulen, Universitäten und aus der Industrie

Prof. Dr. Oliver Steffens

- Brückenkurs Physik für die Erstsemester im Studiengang Bauingenieurwesen
- Mitwirkung am P-Seminar „Niedrigenergiehaus“ (organisiert durch das Projektbüro der HS.R) mit der FOS/BOS Kelheim
- Organisation eines Modernisierungsprojekts „Sparkasse Regensburg“ für den Studiengang Gebäudeklimatik

3.1.2.5 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung**Prof. Dr. Thomas Peterreins**

- Neuanschaffung eines Vollschutz-Röntgengeräts für das Strahlenschutzlabor: Der Erwerb (aus Studiengebühren) eröffnet neue Möglichkeiten für Praktika in den Studiengängen Mikrosystemtechnik, Sensorik und Analytik sowie Biomedical Engineering. Methoden wie Durchleuchtung, Laue-Aufnahmen, Debye-Scherrer-Aufnahmen, Röntgenfluoreszenzanalyse und andere können mit dem Gerät demonstriert und für Zwecke der Materialuntersuchung und Kristallanalyse eingesetzt werden.

Prof. Dr. Rupert Schreiner

- Beschaffung eines Rasterelektronenmikroskops (für die Studiengänge Mikrosystemtechnik und Master Electrical and Microsystems Engineering sowie für Projekte zur angewandten Forschung)
- Aufbau eines Arbeitsplatzes zur Entwicklung von Fotomasken und für die Durchführung nasschemischer Ätzprozesse
- Aufbau eines Messplatzes zur Charakterisierung von Feldemissionselektronenquellen (Atmosphärendruck bis Hochvakuum 10E-9mbar)

Prof. Dr. Oliver Steffens

Für das Labor Bauphysik/Bauakustik wurde diverse Software- und Hardware für Themenbereiche aus den Studiengängen Bauingenieurwesen, Gebäudeklimatik, Bauen im Bestand angeschafft, die aus Projektmitteln des Technologie- und Wissenschaftsnetzwerks Oberpfalz (TWO) finanziert werden konnte:

- Gebäudemodernisierung/Architekturgeschichte: PhotoModeller (verzerrungsfreies Fassadenaufmaß zur Erstellung von exakten Schnittbildern)
- Laptops zum Einsatz bei Feldmessungen und Laborversuchen
- Temperatur- und Feuchtesensoren mit komplexem Mehrkanal-Datenlog-System (Masterprojekt „Lambda-Plattenmessplatz“ zur Bestimmung der Wärmeleitfähigkeit von Schüttgut und Flüssigboden)

- Temperatur- und Feuchtefühler für Raumklima-Messungen mit 2-Kanal-Datenloggern (Projekt „Nachhaltige Modernisierung historischer Gebäude“ – Analyse von Nutzerverhalten und Bauschäden)
- Gebäudesimulations-Software „DK Integral“ zur Beschreibung von Energieflüssen im Gesamtsystem „Gebäude“ (Verluste und Gewinne, zum Beispiel aus regenerativen Energieträgern)

3.1.3 Internationale Kooperationen**3.1.3.1 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen****Prof. Dr. Markus Bresinsky**

Studierendenaustausch mit

- Universität ISPE College Pristina
- Universidad Católica Santo Toribio de Mogrovejo, Chiclayo
- Universidad Nacional de Trujillo
- Universidad Nacional San Agustín de Arequipa, Peru
- Universidad Católica San Pablo, La Paz, Bolivia
- Universidad Católica de Uruguay

Prof. Dr. Walter Rieger, Prof. Dr. Rupert Schreiner

- Jambadua – Hochschule dual International: Aufbau eines internationalen dualen Masterstudiengangs in Zusammenarbeit mit zwei Universitäten in Malaysia und den Firmen Osram, Infineon und Continental
- Optoelectronic Engineering: Aufbau eines internationalen Bachelorstudiengangs Optoelektronik in Zusammenarbeit mit der USST Shanghai und der Hochschule Coburg

Prof. Dr. Rupert Schreiner

- UTAR (Kampar, Malaysia): Studentenaustauschprogramm für Bachelor- und Masterstudierende
- USM (Penang, Malaysia): Studentenaustausch (Praxissemester und Abschlussarbeiten)
- MIREA (Moskau, Russland): Forschungsk Kooperationen
- USST (Shanghai, China): gemeinsamer Bachelorstudiengang Optoelektronik

3.1.3.2 Kooperationen mit der Industrie im Ausland**Prof. Dr. Walter Rieger**

- Abschluss eines „Memorandum of Understanding“ (MoU) mit Continental in Penang, Malaysia
- Vorbereitung von „Memorandum of Understanding“ (MoU) mit Infineon und Osram in Malaysia

Prof. Dr. Rupert Schreiner

- Kooperation mit Firmen in Malaysia (Osram Penang und Infineon Kulim): Praxissemester und Abschlussarbeiten

3.1.3.3 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland**Prof. Dr. Markus Bresinsky**

- 29.07.–02.08.2012: Durchführung der Summer School in Chievres, Belgien zum Thema „Allied Command Operations Comprehensive Operations Planning Directive“

Prof. Dr. Walter Rieger

- Oktober 2012: Teilnahme an der Zehnjahresfeier der Universiti Tunku Abdul Rahman in Malaysia

Prof. Dr. Rupert Schreiner

- Juli 2012: drei Konferenzbeiträge, davon ein eingeladener Vortrag auf der Internationalen Vakuum-Nanoelektronik-Konferenz IVNC in Jeju, Südkorea

3.1.3.4 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache**Prof. Dr. Gabriele Blod**

- „Presentation“, im Studiengang International Relations and Management

Prof. Dr. Markus Bresinsky

- SS 2012: „European Politics“, im Studienschwerpunkt International Relations and Management
- „Security Studies“, im Studienschwerpunkt Betriebswirtschaft
- „European Politics“, im Studienschwerpunkt Allgemeinwissenschaft
- WS 2012/2013: „International Politics and Conflicts“, im Studienschwerpunkt International Relations and Management

3.1.4 Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und sonstige Projekte**Prof. Dr. Ernst Wild**

- April 2012: Organisation und Teilnahme am Girl's Day
- November 2012: Schnupperstudium „Einführung in die Rasterelektronenmikroskopie“



3.2 Fakultät Architektur

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Birgit Scheuerer-Lenzen
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Andreas Emminger, Elternzeitvertretung der Dekanin seit dem 10.01.2012
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dr. Cornelia Bieker
Professoren/Professorinnen:	16
Wissenschaftliche Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	1
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	7
Studierende:	445 (273 Bachelor Architektur, 34 Master Architektur, 76 Bachelor Gebäudeklimatik, 30 Bachelor Industriedesign, 32 Master Historische Bauforschung)
Absolventen/Absolventinnen:	WS 2011/2012: 23 (13 Bachelor Architektur, 5 Master Architektur, 5 Master Historische Bauforschung) SS 2012: 51 (36 Bachelor Architektur, 9 Master Architektur, 6 Master Historische Bauforschung)

3.2.1 Profil der Fakultät

Die Hauptaufgabe der Fakultät Architektur liegt in der Ausbildung von Architekten und Architektinnen. Das Studienangebot umfasst hier einen Bachelor- und einen Masterstudiengang Architektur. Die Fakultät legt dabei besonderen Wert auf ein zeitgemäßes Einbeziehen des ökologischen und historischen Kontexts von Architektur und Stadtentwicklung. Im Rahmen des bayerischen Ausbauprogramms wurde diese Kernkompetenz seit 2009 um weitere verwandte Disziplinen erweitert.

Die neu eingeführten Studiengänge Gebäudeklimatik (Bachelor of Engineering), Historische Bauforschung (Master of Arts) und Industriedesign (Bachelor of Arts) bieten eine konsequente Vertiefung, Erweiterung und Spezialisierung des Lehrangebots.

Alle drei neuen Studiengänge haben ein eigenständiges Profil. Sie generieren gleichzeitig zusätzliche Synergieeffekte mit den bestehenden Studiengängen der Architektur und auch teilweise untereinander.

Charakteristisch für die drei neuen Studiengänge ist deren interdisziplinärer, fakultätsübergreifender Aufbau: der Bachelorstudiengang Gebäudeklimatik (B. Eng.) wird von vier Fakultäten (Architektur, Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Elektro- und Informationstechnik) gemeinsam getragen, im Studiengang Industriedesign werden bestimmte Fachmodule von den Ingenieurfakultäten (Fakultät Maschinenbau, Elektro- und Informationstechnik sowie Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik) gelehrt. Im Masterstudiengang Historische Bauforschung arbeitet die Fakultät Architektur mit dem Institut für Klassische Archäologie der Universität Regensburg zusammen.

Als Fakultät einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften sehen wir unser Profil in einer praxisorientierten Lehre, die auf den baupraktischen, gestalterischen und wissenschaftlichen Erfahrungen des Lehrkörpers beruht. Dieses Wissen vermitteln wir durch eine abwechslungsreiche Mischung aus seminaristischem Unterricht und praxisbezogener Projektarbeit. Das Lehrangebot ist vorwiegend handlungsorientiert ausgerichtet. Dieser Aspekt spiegelt sich auch deutlich in unserem Forschungsprofil wider: Wir definieren es als die Summe unseres Engagements, zur zukünftigen, sensiblen Gestaltung unserer zivilisatorischen Umwelt in einer Vielzahl von Lebensbereichen beizutragen. Dazu gehören sowohl wissenschaftliche, technische als auch künstlerisch-gestalterische und gesellschaftliche Betätigungsfelder.

3.2.2 Lehre und Studium

3.2.2.1 Studiengänge

Bachelorstudiengänge

- **Architektur (Bachelor of Arts)**
Architektur wird in Regensburg seit 1971 gelehrt. Die komplexe Kulturleistung „Architektur“ ist gut erklärbar als Synthese von Funktion, Konstruktion und Gestaltung. Deshalb zielt das Profil in unserer Lehre auf den Architekten als Generalisten beziehungsweise die Architektin als Generalistin ab. Wesentliches Ziel der Studiengänge ist die anwendungsorientierte Vorbereitung auf eine qualifizierte und ausbaufähige Berufstätigkeit als Architekt oder Architektin, orientiert an den Anforderungen der deutschen Architektenkammern, der europäischen Berufsanerkennungsrichtlinie und den internationalen Kriterien der Union Internationale des Architectes (UIA). Der zweistufige Studiengang umfasst zwei Abschlüsse, von denen der erste (Bachelor of Arts) berufsqualifizierend für verschiedene Tätigkeiten im Bauwesen ist, der zweite (Master of Arts) für die Aufnahme in die Architektenkammer qualifiziert. Die Studiengänge sind akkreditiert und seit Februar 2011 EU-notifiziert, was Absolventen und Absolventinnen ermöglicht, in jedem Land der EU ohne Einzelprüfung eine Beschäftigung als Architekt oder Architektin aufzunehmen.

- **Gebäudeklimatik (Bachelor of Engineering)**
Klimawandel und Rohstoffmangel machen die energetische Sanierung alten Baubestands sowie ressourcenschonende, nachhaltig gebaute wie energieeffiziente Neubauten zu einer der baulichen Hauptaufgaben des 21. Jahrhunderts. Während der Bedarf an generalistisch ausgebildeten Architekten und Architektinnen in den letzten Jahren zurückgeht, benötigt die Bauwirtschaft eine gebündelte und systematische Ausbildung für den Bereich energieeffizientes Bauen und schafft so ein neues Berufsfeld.

Der Studiengang Gebäudeklimatik (Bachelor) nimmt diese Forderung der Arbeitswelt auf und erweitert das ingenieurwissenschaftliche Spektrum der Fakultät in Zusammenarbeit mit den Fakultäten Bauingenieurwesen, Maschinenbau sowie Elektro- und Informationstechnik. Eine interdisziplinäre wissenschaftliche Ausbildung soll die Studierenden für zukünftige Aufgaben im Bereich ganzheitlicher Energieberatung, -planung und -optimierung an Gebäuden und Siedlungsstrukturen qualifizieren. Der Studiengang wird seit dem Wintersemester 2010/2011 gelehrt und ist seit Dezember 2012 akkreditiert.

- **Industriedesign (Bachelor of Arts)**
Der neue Studiengang Industriedesign schließt seit dem Wintersemester 2011/2012 eine Lücke im Studienangebot der Hochschule Regensburg (HS.R). Die klassischen Ingenieurwissenschaften mit ihrer sehr guten Vernetzung in das wirtschaftlich starke industrielle Umfeld von Regensburg bilden einen breiten Grundsockel der Studiemöglichkeiten an der Hochschule. Neue Technologien und Produktentwicklungen, optimierte Gebrauchsartikel und Industriekomponenten brauchen jedoch auch eine hervorragende Gestaltung, die allen physiologischen und psychologischen Anforderungen des späteren Nutzers ebenso gerecht wird wie einer nachhaltigen Materialwirtschaft.

Die Fakultät Architektur ist sowohl den künstlerischen als auch technischen Aspekten des Bauens verpflichtet. Es war daher naheliegend, diese Kompetenz zu nutzen und das Ausbildungsspektrum der Fakultät Architektur in Richtung Industriedesign zu erweitern, auch wenn sich das Industrie- und Produktdesign heute emanzipiert hat und als eigenständige kreative Disziplin existiert. Mit Unterstützung der Fakultäten Maschinenbau sowie Elektro- und Informationstechnik wurde daher ein Studiengang Industriedesign entwickelt.

Masterstudiengänge

- **Architektur (Master of Arts)**
Mit dem Wintersemester 2007/2008 wurde der konsekutive Masterstudiengang Architektur und Kontext eingeführt. Er kann in jedem Semester begonnen werden. Der Studiengang ist modular gegliedert. Im Mittelpunkt steht das jeweilige Masterprojekt (Entwurf) und das daran anknüpfende Vertiefungsmodul, in dem neben der klassischen Kernkompetenz Baukonstruktion auch Humanwissenschaften, Ökologie, Ökonomie und Kulturwissenschaften gelehrt werden. Anhand konkreter baulicher Aufgabenstellungen werden die Studierenden sensibilisiert, fächerübergreifend zu denken und neue kreative Lösungen zu erarbeiten. Dadurch entstehen ein praktischer Anwendungsbezug und für die Studierenden individuelle Vertiefungsmöglichkeiten.
- **Historische Bauforschung (Master of Arts)**
Im Sommersemester 2010 wurde der Studiengang eingeführt und im Dezember 2012 akkreditiert. Er kann in jedem Semester als Teilzeit- oder Vollzeitstudium begonnen werden. Der Masterstudiengang Historische Bauforschung vermittelt die analytische Sichtweise der Bauforschung auf der Grundlage der verformungsgenauen Bauaufnahme, der Vermessung eines baulichen Zusammenhangs durch ein unabhängiges Messsystem. Dabei wird ein Gebäude mit allen Details gezeichnet. Neben dem traditionellen Handaufmaß und der zeitgemäßen digitalen Bauaufnahme wird auch das zukunftsorientierte Laserscanning einge-

führt. Anhand dieser genauen Dokumentation werden Rekonstruktionen, Modelle und Visualisierungen erarbeitet. Ziel ist die Erforschung des historischen und kulturellen Kontextes mit der zeitlichen und stilistischen Einordnung wie auch die funktionale, ästhetische und kultische Deutung. Zentrale Anliegen der Architektur und des Bauens werden analysiert: Entwurf, Gestaltung, Proportionen, Baukonstruktion, Bautechnik, Bauorganisation, Bauablauf und Bauphasen.

3.2.2.2 Akkreditierungen

Im Berichtszeitraum wurden die Akkreditierungsverfahren für die Studiengänge Gebäudeklimatik und Historische Bauforschung eingeleitet, die Akkreditierung erfolgte außerhalb des Berichtszeitraums im Dezember 2012.

3.2.2.3 Rankingergebnisse

Im Berichtszeitraum fanden keine Rankings statt.

3.2.2.4 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

Zur Verbesserung der Lehre trug im Berichtszeitraum wesentlich die Erweiterung des Kollegiums an der Fakultät Architektur bei. Folgende Professoren und Professorinnen wurden in dieser Zeit berufen:

- Prof. Erich Prödl
Studiengang Architektur, Lehrgebiet Entwerfen und Konstruieren im Kontext (WS 2011/2012)
- Prof. Dr. Cornelia Bieker
Studiengang Architektur, Lehrgebiet Statik und Tragwerkslehre (SS 2012)
- Prof. Jakob Timpe
Studiengang Industriedesign, Lehrgebiet Produktgestaltung (SS 2012)

Folgende Berufungsverfahren standen im Berichtszeitraum kurz vor dem Abschluss, die Berufung erfolgte zum Wintersemester 2012/2013:

- Prof. Dr. Susan Draeger
Studiengang Gebäudeklimatik, Lehrgebiet Nachhaltigkeit von Gebäuden und Siedlungsstrukturen
- Prof. Matthew Burger
Studiengang Industriedesign, Lehrgebiet Industrial Design

Dr. Peter Morsbach wurde zum Honorarprofessor ernannt und stärkt so den Studiengang Historische Bauforschung.

Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre:
Prof. Pavel Zverina: Bearbeitung Archiv Gestalten und Darstellen für den Unterrichtseinsatz

3.2.2.5 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung

Initiiert, geplant und organisiert durch Prodekan Prof. Andreas Emminger konnte an der Fakultät auf Basis des Antrags „Raum schaffen“ trotz beschränkter Raumkapazität eine größere Anzahl von studentischen Arbeitsplätzen geschaffen werden. Dazu wurde zum einen neues Mobiliar (Tische, Regale, Staukästen) gekauft, zum anderen ein Desk-Sharing-Konzept eingeführt, welches regelt, dass mehrere Studierende denselben Arbeitsplatz nutzen. Neue Ausstattung und neues Konzept führten zu erheblich besseren Bedingungen für die Lehre und das studentische Arbeiten an der Fakultät. Finanziert wurde die Neuausstattung der studentischen Arbeitsplätze mit Mitteln aus Studiengebühren. Im gleichen Zug wurden die Arbeitsplätze in der Modellbauwerkstatt neu strukturiert, um der gestiegenen Studentenzahl gerecht zu werden.

Im Café A wurde von den Studierenden die Küchenzeile und die Küchentheke gebaut und montiert sowie zehn Tische mit den dazugehörigen Hockern aus PVC-Rohr.

Ausstattung Bachelor Industriedesign

Aus den Mitteln der Ausbauplanung konnten eine Reihe von Geräten beschafft werden:

- 3-D-Printer für die Erstellung von Prototypen aus CAD-Dateien
- CNC-5-Achs-Bearbeitungszentrum für Holz und Kunststoffe, das aus Studienbeiträgen und Ausbaumitteln finanziert wurde
- Anschaffung einer Vakuummembranpresse für die Höhenschichtenmodelle der Architekturstudierenden und Formverleimungen im Studiengang Industriedesign
- Erneuerung der Dickenhobelmaschine für die Produktion von Holzleisten

Alle Studiengänge

In der Werkstatt wurde eine neue Säulenbohrmaschine beschafft, die den neuesten Sicherheitsstandards entspricht. Für das Fotolabor wurden sechs digitale Spiegelreflexkameras für studentische Projekte und ein Panasonic 3-D-Camcorder für Visualisierungen angeschafft.

3.2.3 Internationale Kooperationen

Es bestehen vertragliche Kooperationen mit folgenden ausländischen Hochschulen und Institutionen:

- Universidad de la Coruña, Spanien
- École Nationale Supérieure de l'Architecture à Clermont-Ferrand, Frankreich
- Politecnico Mailand, Italien
- Polyteknika Warschau, Polen
- Gazi Üniversitesi Ankara, Türkei
- State Technical University Ukhta, Russische Föderation

- German Jordanian University Amman, Jordanien
- Universidad de las Islas Baleares, Palma de Mallorca, Spanien
- Gdansk Technical University, Polen
- Qingdao Technological University, China
- Gazi Üniversitesi Ankara, Türkei
- Üniversitesi Canakkale, Türkei
- Üniversitesi Konya, Türkei
- Üniversitesi Pamukkale, Türkei
- Universität Tirana, Albanien

Ferner besteht eine Kooperation mit dem Österreichischen Archäologischen Institut.

3.2.3.1 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

Prof. Anne Beer

- SS 2012: Vertragspartnerin der Iacobus Konvention, HS.R mit ENSACF – Ecole Nationale Supérieure de Clermont-Ferrand, ETSAC – Escuela Técnica Superior de l'Universidad da Coruña, Verlängerung der Konvention durch die Hochschulleitungen HS.R, ETSAC und ENSACF
- SS 2012: Berufung zur Netzwerkkoordinatorin der GJU – German Jordanian University Amman, SABE – School of Architecture and Built Environment

Prof. Erich Prödl

- SS 2012: Mitorganisation und -betreuung des Iacobus-Projekts 2012: Konzepte zur Umnutzung und Erweiterung des Dalberg Palais in ein „Haus der Musik“ mit 45 Studierenden aus Regensburg, La Coruña und Clermont Ferrand, Workshop in Regensburg
- Symposium Anschauung und Kritik, Fakultät für Architektur, FH Kärnten, Österreich
- Vortrag: „Einen Platz findet nur, wer ihn sich selber mitbringt.“

Prof. Johann-Peter Scheck

- Städtebauseminar: Kooperation mit der QTECH Qingdao Technological University, VR China, Gastdozent Prof. Dr. Chong Liu; Gemeinsam wurde ein didaktisches Konzept entwickelt, die Betrachtungen zu Flächenwachstum und Zersiedelung – jenseits in hoher Dynamik und schnellem Wachstum, diesseits in resultierender Schrumpfung der Innenstädte – komparativ zu behandeln und mit den Studierenden Strategien zu entwickeln, Sinnhaftigkeit zu überprüfen, Qualitäten herauszuschälen und die Landschaft und ihre Topografie mit Besiedlung im Allgemeinen als Ensemble zu erkennen. Hierzu wurden Bauplätze im tschechisch-deutschen Grenzgebiet, in Kynšperk nad Ohří (Königsberg a. d. Eger) ausgewählt und Bebauungspläne erstellt: „Im tschechisch-

deutschen Grenzgebiet finden wir eine liebevolle und abwechslungsreiche Landschaft, die der unsrigen Oberpfälzer Umgebung bezüglich Maßstab und Gelände ähnlich, aber noch nicht durch Tiefbaumaßnahmen überformt ist. Grund genug, anhand dieses Landstrichs Themen zu bearbeiten, welchen wir in der Oberpfalz immer wieder begegnen, nur eben nicht mehr in so reiner und klarer Form.“

- Assessor im Urban Design Course der University of Auckland, Prof. Manfredini, Prof. Leardini; Ko-Examinator der Prüfungsarbeiten: Prof. Johann-Peter Scheck
- Städtebauteoretische Arbeiten „Urban design and the contemporary city“ der Master-Abschlussklasse der University of Auckland, Neuseeland

Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize

- Forschungsprojekt Durres, Albanien in Kooperation mit dem archäologischen Institut in Tirana und dem Deutschen Archäologischen Institut Rom: Bauhistorische Untersuchung des Amphitheaters von Durres in Albanien, finanziert von der Fritz-Thyssen-Stiftung; gemeinsam mit zwei Studentinnen des Studiengangs Historische Bauforschung
- Forschungsprojekt in Kooperation mit der Universität Ankara: Bauuntersuchung des Smintheion in der Troas, finanziert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Forschungsprojekt in Lagina, Westtürkei in Kooperation mit der Uni Konya: Bauhistorische Untersuchung des Hekateempels in Lagina, finanziert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG); gemeinsam mit zwei Studierenden und zwei Absolventen des Studiengangs Historische Bauforschung

3.2.3.2 Kooperationen mit der Industrie im Ausland

k. A.

3.2.3.3 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

Prof. Anne Beer und Prof. Erich Prödl

- SS 2012: ETSAC – Escuela Técnica Superior de l'Universidad da Coruña: Jury Iacobus-Projekt, Exkursion Santiago di Compostela

Prof. Anne Beer

- SS 2012: GJU-Exkursionsprojekt mit integriertem Workshop „Old Amman“, in Kooperation mit Prof. Yasser Rajjal, Durchführung Dr. Josef Rott

Prof. Markus Emde

- 13.–14.06.2012: Gastkritik Schlusspräsentation, zweites Studienjahr, „Kontext Zürich, ein Haus im Seefeld“, ZHAW – Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Prof. Erich Prödl

- 04.–08.06.2012: Iacobus-Projekt 2012, Wettbewerbsjury an der Escola Técnica Superior de Arquitectura in La Coruña

Prof. Johann-Peter Scheck

- Contemporary city and strategies of design: Vorlesungszyklus an der University of Auckland, Neuseeland; Städtebauliche Strategien im globalen Kontext
- „The disappearance of Architecture“, Vortrag anlässlich der East Asian Architecture Conference in Qingdao, China

Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize

- 20.03.2012: Vortrag „Der Tempel des Apollon Smintheios in Troas“, Institut für Klassische Archäologie, Universität Zürich, Schweiz
- 09.07.2012: Vortrag „The architectural research of the upper Agora in Ephesus“, FWF Wien

3.2.3.4 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache

Prof. Anne Beer und Prof. Erich Prödl

- SS 2012: Entwurfsklasse MA, Iacobus-Projekt, Betreuung von Studierenden aus Spanien, Frankreich, Ägypten

Prof. Dr. Cornelia Bieker

- Betreuung der Studierenden des Iacobus-Projekts in englischer Sprache

Prof. Andreas Emminger

- Seminaristischer Unterricht und Seminar im MA Architektur und Kontext, Modul 1.2 „Entwurf Objekt“

Prof. Dr. Rudolf Hierl

- Modul 1.1 Architekturtheorie und Modul 3.2 Entwurfsstudio Position im Masterstudiengang Architektur und Kontext

Prof. Erich Prödl

- Seminaristischer Unterricht und Seminar im MA Architektur und Kontext, Modul 1.2 „Entwurf Objekt“ in englischer Sprache

Prof. Johann-Peter Scheck

- Die Fakultät Architektur bot in diesem Jahr im Master einige Kurse in Englisch an.
- In den englischsprachigen Städtebauvorlesungen hat sich gezeigt, dass Studierende zunehmend bessere Sprachkompetenzen entwickeln, ihren sprachlichen Ausdruck verfeinern und darüber hinaus mehr Freude und Selbstvertrauen entwickeln, sich in einer fremden Sprache auszudrücken. Zwei Studierende sind als Gaststudierende an eine englischsprachige Hochschule gegangen.

3.2.3.5 Besuche aus dem Ausland

Prof. Anne Beer

- SS 2012: Workshop Entwurfsprojekt Iacobus 2012, Umnutzung Dalberg Palais Regensburg, in Kooperation mit Stadt Regensburg, Planungsreferentin Christine Schimpfermann; Konzeption (Inhalte, Gastreferate, Logistik) des Workshops, Professoren, Professorinnen und Studierende der HS.R, ETSAC und ENSACF
- SS 2012: Exkursion der GJU an die HS.R, Prof. Rajjal, Prof. Shawash, Studierende aus Amman; Programm mit Führungen, Regensburg, Nürnberg, München, Oberbayern; integrierte Projektpräsentation der Workshop-Ergebnisse „Old Amman“

Prof. Markus Emde

- 20.04.2012: Exkursion von Studierenden der ZHAW – Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Vortrag und Führung zur Architektur in Berlin

Prof. Joachim Wienbreyer

- 14.09.2012: Besuch und Workshop mit Studierenden der Graduate School of Design der Harvard University (Europa-Studio der Klasse von Rem Koolhaas) mit ihren Dozenten James Westcott und Stephan Trüby; Thema „The elements of architecture: what buildings are (still) made of“

3.2.4 Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und sonstige Projekte

k. A.



3.3 Fakultät Bauingenieurwesen

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr.-Ing. Andreas Maurial
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr.-Ing. Othmar Springer
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dipl.-Ing. Bernhard Denk
Professoren/Professorinnen:	16
Lehrkräfte für besondere Aufgaben:	2
Lehrbeauftragte:	WS 2011/2012: 30, SS 2012: 33
Wissenschaftliche Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	3
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	11
Studierende:	<p>WS 2011/2012: 730 (673 Bachelor Bauingenieurwesen, 10 Diplom Bauingenieurwesen, 47 Master Bauen im Bestand)</p> <p>SS 2012: 707 (694 Bachelor Bauingenieurwesen, 5 Diplom Bauingenieurwesen, 53 Master Bauen im Bestand)</p>
Absolventen/Absolventinnen:	<p>WS 2011/2012: 44 (36 Bachelor Bauingenieurwesen, 3 Diplom Bauingenieurwesen, 5 Master Bauen im Bestand)</p> <p>SS 2012: 45 (35 Bachelor Bauingenieurwesen, 2 Diplom Bauingenieurwesen, 8 Master Bauen im Bestand)</p>

3.3.1 Profil der Fakultät

Das von der Fakultät Bauingenieurwesen definierte Profil kann kurz, wie folgt, dargestellt werden:

- Hochwertige und überdurchschnittliche theoretische Ausbildung, deren Qualität auch im Bachelorstudium auf gleichem Niveau zum inzwischen ausgelaufenen Diplomstudiengang geblieben ist
- Praktische Umsetzung der gelernten Theorie durch intensive Zusammenarbeit mit Baufirmen, sonstigen Unternehmen, die Planungsleistungen des Bauingenieurwesens anfragen, sowie mit Ingenieurbüros beziehungsweise Verbänden (Projektarbeiten, Bachelorarbeiten, Masterarbeiten, Werkverträge)

- Praxisnahe und theoretisch hochwertige Masterausbildung mit eigener Kapazität und ausgewählten Lehrbeauftragten mit hoher Reputation
- Forschungsaktivitäten mit dem Schwerpunkt „Bauen im Bestand“ (Forschungsprojekte, Masterarbeiten, kooperative Promotionen, interdisziplinäre Projektarbeiten)
- Zusammenarbeit mit Berufsverbänden (zum Beispiel Bayerischer Baugewerbeverband) in Beiratsgremien und unterstützend in den Fortbildungsveranstaltungen der Verbände
- Zusammenarbeit mit Partnerhochschulen auf nationaler und internationaler Ebene

3.3.2 Lehre und Studium

3.3.2.1 Studiengänge

Diplomstudiengang

- Bauingenieurwesen – im WS 2010/2011 ausgelaufen

Bachelorstudiengang

- Bauingenieurwesen – seit WS 2007/2008 (akkreditiert seit 20.04.2009)

Masterstudiengang

- Bauingenieurwesen – „Bauen im Bestand“ – akkreditiert seit SS 2008 (20.04.2009)

Fakultätsübergreifende Beteiligung an folgenden Studiengängen

- Bachelorstudiengang „Gebäudeklimatik“ (Fakultät Architektur): Prof. Dr.-Ing. Dimitris Diamantidis, Modul „Technische Mechanik“, WS 2011/2012; Dr.-Ing. Stefan Schneider, Untermodul „Baustoffkunde“, WS 2011/2012 und SS 2012; Prof. Dipl.-Ing. Bernhard Karl, Modul „Grundlagen Kosten und Recht“, ab SS 2013
- Masterstudiengang „Historische Bauforschung“ (Fakultät Architektur): Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Stockbauer, Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Inf. (FH) Claus Plank, Modul „Gebäudeanalyse 2 – Digitale Bestandsaufnahme, Laserscanning“, WS 2011/2012 und SS 2012
- Zusatzstudium „Internationale Handlungskompetenz“ (Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik): Lic. Carmen Maurial de Menzel M. A., Prof. Dr.-Ing. Andreas Maurial, Vertiefungsseminar „Kulturelle Differenz und interkulturelles Handeln“, SS 2012 (Leitung und Lehre in einer Seminargruppe)

3.3.2.2 Akkreditierungen

Im laufenden Berichtszeitraum 2011/2012 wurden keine neuen Studiengänge akkreditiert und auch keine bestehenden reakkreditiert.

3.3.2.3 Rankingergebnisse

Im Wintersemester 2011/2012 und im Sommersemester 2012 wurden keine neuen CHE-Rankings für den Bereich Bauingenieurwesen durchgeführt. In den Publikationen für Studienbewerber und -bewerberinnen wird immer noch auf die Ergebnisse des letzten Rankings von 2010 Bezug genommen. Dort nehmen die Bauingenieure und Bauingenieurinnen der Hochschule Regensburg (HS.R) nun gleich elf Mal die Position in der Spitzengruppe ein. Diese positive Wertung geht auf das Urteil der befragten Studenten und Studentinnen zurück. Diese bewerteten die Betreuung durch die Lehrenden, deren Kontakt zu den Studierenden, das Lehrangebot, die Studienorganisation, den Berufs- und Praxisbezug, die Einbeziehung in die Lehrevaluation, die Bibliotheksausstattung, die IT-Infrastruktur, den Bereich E-Learning sowie die gesamte Studiensituation mit Bestnoten.

3.3.2.4 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

- Interdisziplinäre Vorlesungsreihe „Bauen mit Sichtbeton“ der Fakultäten Bauingenieurwesen und Architektur: Im Sommersemester 2012 fand in Kooperation zwischen der Fakultät Architektur, Prof. Joachim Wienbreyer, und der Fakultät Bauingenieurwesen, Prof. Wolfgang Stockbauer, zum neunten Male eine Vorlesungsreihe zu oben angeführtem Thema statt. Weitere Kooperationspartner hierbei waren in bewährter Form die BetonMarketing GmbH und die Firmengruppe Klebl GmbH Neumarkt und die Terrazzo Werkstatt Regensburg mit Dipl.-Ing. Michael Dorrer. Neben externen Vorträgen und einer Ganztagesexkursion zur Firmengruppe Klebl nach Neumarkt lag der Schwerpunkt des Seminars auf praktischem Arbeiten mit Sichtbeton und Terrazzo. Die Vorlesungsreihe wird auch im Sommer 2013 aufgrund der großen Nachfrage durch die Studierenden fortgeführt.
- Brückenbauwettbewerb: Am 21. Dezember 2011 fanden an der Hochschule Regensburg in der Prüfhalle des Betonlabors der Fakultät Bauingenieurwesen die Traglastversuche zum Brückenbauwettbewerb 2011 statt. Der Brückenbauwettbewerb wurde mittlerweile zum siebten Mal von der Fakultät Bauingenieurwesen in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Bau, dem Förderverein des Kompetenz-Zentrum Bau Neumarkt und Prof. Wolfgang Stockbauer sowie der Firmengruppe Max Bögl ausgetragen.

- „Evaluation des Studiengangs Bachelor Bauingenieurwesen und Master Bauen im Bestand im Wintersemester 2011/2012 und Sommersemester 2012“: Erfasst wurden dabei zirka 50 Prozent der angebotenen Vorlesungen und Praktika, was der Empfehlung des DIZ Ingolstadt entspricht. Das Gesamtergebnis der Evaluationen kann als gut bis sehr gut bewertet werden und reflektiert somit den hohen und aktuellen Stand der Lehre in der Fakultät Bauingenieurwesen.
- Zusätzliche Professoren beziehungsweise Professorinnen, wissenschaftliche Assistenten beziehungsweise Assistentinnen sowie Lehrkräfte wurden für besondere Aufgaben mit einer Finanzierung aus der Ausbauplanung für die Lehrgebiete Stahlbetonbau und Statik, Bauinformatik, Baustoffkunde und Geotechnik zur Verbesserung der Lehre herangezogen.
- Wahlpflichtvorlesung „Fertigteilbau“: Im Wintersemester 2007/2008 fand zum ersten Mal die Wahlpflichtvorlesung „Fertigteilbau“ in Kooperation mit der Firmengruppe Klebl statt. Ziel war es, den Studierenden diese Bauweise direkt in der Praxis nahezubringen. Daher wurde die Veranstaltung weitgehend am Standort der Neumarkter Firmengruppe durchgeführt. Die Studierenden konnten so die vermittelten Kenntnisse sofort vor Ort im Fertigteilwerk an konkreten Bauteilen besichtigen und dabei vor allem die Herstellung verfolgen. Im Wintersemester 2011/2012, wie auch in den Jahren davor, wurde die Veranstaltung dank einer überwältigenden Resonanz bei den Studierenden mit großem Erfolg wiederholt.
- Brückenkurse Mathematik/Physik für Erstsemester an der Fakultät für Bauingenieurwesen im Sommersemester 2012 und Wintersemester 2012/2013, durchgeführt von Prof. Dr. Oliver Steffens (Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik) und Siegmund Dietrich. Die Brückenkurse vor Beginn des jeweiligen Semesters unterstützen die Studierenden, damit diese zu Beginn der Vorlesungen über ein einheitliches Vorkenntnisniveau verfügen.
- In folgenden Lehrgebieten konnten Tutorien mithilfe von Studienbeiträgen neu angeboten beziehungsweise weiter ausgebaut werden:
 - Baukonstruktion und Entwurf I und II
 - Mathematik I und II
 - Baustoffkunde
 - Baubetrieb I und Baubetrieb II
 - Baustatik I und II, Bautechnische Mechanik I und II
 - Geotechnik I und II, Ingenieurgeologie (BCG)
 - Stahlbetonbau I und II
 - Straßenbau I und II

3.3.2.5 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung

Labor für Baustoffe

Im Berichtszeitraum wurden folgende Neuanschaffungen getätigt:

- WU-Stand, 6 Messstellen
- Lasergranulometer: Laser-Partikelgrößen-Analysator Cilas 1090L/Expertshape
- Frosttruhe Slabtester
- Frosttruhe CDF/CIF-Test
- Gabelstapler 2.500 kg
- 6 Schwindrinnen 1.000 mm
- Ferrosan System ST Betondeckungsmesser
- Mikrowelle zur Wassergehaltsbestimmung
- Silver Schmidt ST Typ L
- Luftporentopf 1 Liter
- Rückkühler für Kühlwasser

Die Kalibrierung der 300 KN und 5.000 KN Prüfpresse wurde durchgeführt. Die dringende Errichtung eines klimatisierten Bindemittelabors samt Basiseinrichtung steht noch aus. Die Adaptierung der Laborhalle P055 ist noch immer nicht durchgeführt. Besonders störend sind die unzureichende Heizung während der Praktika sowie die fehlende Abtrennung zum Labor für Wasserbau (derzeitige Nutzung Geotechnik).

Labor für Vermessungskunde

Im Berichtszeitraum wurde ein bildgebendes Tachymeter Leica TS 15 angeschafft. Dieses Instrument wird in Zukunft ein wesentlicher Bestandteil der Lehre in den Fächern Digitale Bestandsaufnahme und Historische Bauforschung sein.

3.3.3 Internationale Kooperationen

Besonders stolz ist die Fakultät auf ihre vielen internationalen Verbindungen rund um den Globus, die vielfach schon über viele Jahre existieren und gewachsen sind. Sie genießt dabei sowohl im Hinblick auf ihre fachliche als auch interkulturelle Kompetenz einen hervorragenden Ruf. Seit vielen Jahren werden internationale Hochschulpartnerschaften gepflegt – und dies nicht nur um eine Vielzahl von Studierenden auszutauschen, was stets mit einer sorgfältigen interkulturellen Vor- und Nachbereitung verbunden ist. So arbeitet die Fakultät zum Beispiel seit vielen Jahren auf dem Gebiet der Bauwerksverstärkung in Erdbebengebieten mit mehreren Hochschulen in Lateinamerika und Italien vernetzt zusammen (siehe auch verschiedene Artikel im Spektrum zu diesem Thema). Neben gemeinsamen Forschungsaktivitäten und der Durchführung von Workshops zum Thema Bauwerkserfüchtigung und -verstärkung erfolgt dort auch ein Austausch von Lehrmodulen auf Masterebene. Gerade für die Zusammenarbeit in diesem inzwischen erweiterten Netzwerk werden sich dann mit dem neuen Labor für konstruktiven Ingenieurbau ganz hervorragende Möglichkeiten ergeben, um auch international renommierte Forscher und Forscherinnen künftig zu einem längeren Aufenthalt an die HS.R nach Regensburg zu holen. Weiterhin arbeitet die Fakultät weltweit in Forschungsnetzwerken zur Robustheit von Baukonstruktionen und Sicherheit von bestehenden Konstruktionen sowie zum Klimawandel und zu extremen Belastungen auf Bauwerke mit renommierten Universitäten und Forschungsinstitutionen zusammen.

Der internationale Austausch unserer Studierenden, der auch immer stärker nachgefragt wird, findet in erster Linie im Rahmen von Auslandspraktika statt. Hier besitzt die Fakultät sehr gute Verbindungen, die den Studierenden Praktika auf nahezu allen Kontinenten bis in die entlegensten Länder wie etwa Nepal ermöglichen. Besonders beliebt sind dabei Kanada, die USA und die lateinamerikanischen Länder. Auslandsstudiensemester sind bei den Studierenden des Bauingenieurwesens weniger nachgefragt. Grund dafür könnte sein, dass sich gerade die Erstausbildung sehr stark an der nationalen Normung und den regionalen Bedingungen in Deutschland orientiert. Ein Auslandsstudiensemester würde in der Regel zu einer Verlängerung des Studiums führen. Allerdings fällt bei Masterstudierenden ein besonderes Interesse daran auf, die Abschlussarbeit im Ausland zu absolvieren. In

ihrem Bestreben werden die Studierenden seitens der Fakultät besonders unterstützt. Verstärkt kommen inzwischen auch Studierende aus dem Ausland zu einem Studiensemester an die Fakultät Bauingenieurwesen. Die bisherige Erfahrung zeigt allerdings, dass sich diese nur bei ausreichender Sprachkompetenz gut in den Vorlesungsbetrieb integrieren.

Die Auslandsaktivitäten verfolgen folgende Zielsetzungen:

- Erfahrungsaustausch, Erweiterung des Blickwinkels, interkulturelle Zusammenarbeit
- Steigerung der sprachlichen und sozialen Kompetenz von Studierenden und Lehrenden
- Erwerbung von Modulen des Studiums im Ausland
- Durchführung internationaler Projekte unter Einbeziehung von Studierenden durch die Zusammenarbeit mit ausländischen Kooperationspartnern

3.3.3.1 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

Die Fakultät Bauingenieurwesen bietet ihren Studierenden auf der Basis offizieller Hochschulpartnerschaftsverträge Studienmöglichkeiten im Ausland durch weitgehend gegenseitige Anerkennung der testierten Studienleistungen an. Im Rahmen der EU-Programme Socrates und Erasmus bestehen Austauschprogramme mit folgenden Hochschulen:

- Czech Technical University in Prag (Tschechische Republik)
- Technische Universität in Bratislava (Slowakische Republik)
- Universität für Bodenkultur in Wien (Österreich)
- Fachhochschule Kärnten (Österreich)
- University of Cyprus (Zypern)
- Waterford Institute of Technology in Waterford (Irland)
- Ingenieurhochschule Vitus Bering in Horsens (Dänemark)
- T.E.I. in Athen (Griechenland)
- T.E.I. Thessaloniki (Griechenland)
- Pamukkale University in Denizli (Türkei)
- Yildiz Technical University (Türkei)
- Instituto Superiore Tecnico in Lisabon (Portugal)
- Oslo Engineering College in Oslo (Norwegen)
- Fachhochschule Kärnten (Österreich)
- Università di Pisa (Italien)
- Vilnius Gediminas Technical University (Litauen)
- T.E.I. Crete (Griechenland)
- Tallinn University of Technology (Estland)
- Helsinki Metropolia (Finnland)

3.3.3.2 Kooperationen mit der Industrie im Ausland

Kooperationen mit der Industrie im Ausland über:

- AIPINE BeMo Tunnelling, Innsbruck
- Auslandsabteilungen von deutschen Baufirmen
- Ausländische Firmen (direkt)
- ASTA Development, Karlsruhe
- Baxter Deutschland GmbH, Unterschleißheim
- Baulogis GmbH, München
- Bayerische Bauakademie, Feuchtwangen
- DBD Dynamische Baudaten Dr. Schiller und Partner, Clingen
- Doka Schalungstechnik GmbH, Amstetten, Österreich
- Johann Walthelm GmbH, Nürnberg
- Josef Riepl GmbH, Regensburg
- Logic Engineering, Leipzig
- Karl Bachl GmbH, Röhrnbach
- Klebl GmbH, Neumarkt i. d. OPf.
- Max Bögl GmbH, Sengenthal
- Peri GmbH, Weißenhorn
- Pfeiderer Europoles GmbH, Neumarkt i. d. OPf.
- Porsche AG, Stuttgart-Zuffenhausen
- RIB Software AG, Stuttgart
- Sehlhoff GmbH, Straubing
- Seidl & Partner, Regensburg
- Siemens Power Transmission, Erlangen
- Stratebau GmbH, Regensburg
- W. Markgraf GmbH & Co. KG, München
- W. Markgraf GmbH & Co. KG, Bayreuth
- Züblin AG, Stuttgart
- Ziegler Consultants, Zürich, Schweiz

Diplom- und Masterarbeiten im Ausland:
Dieter Müller, University of Colorado, USA

3.3.3.3 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

Prof. Dr.-Ing. Dimitris Diamantidis

Besuche und Seminare über Sicherheit der Bauwerke:

- Oktober 2011: T.U. Prag, Tschechische Republik
- Februar 2012: Stellenbosch University und University of Cape Town, Südafrika
- März 2012: T.E.I. Athen, Athen, Griechenland
- März 2012: Projekttreffen Leonardo da Vinci, Universität in Pisa, Italien
- April 2012: Erasmus-vorbereitender Besuch, Vilnius Gediminas Technical University, Litauen
- April 2012: Erasmus-vorbereitender Besuch, Helsinki Metropolia, Finnland
- Juni 2012: T.E.I. Crete, Chania und Heraklion, Griechenland
- August 2012: T.E.I. Thessaloniki, Thessaloniki, Griechenland
- Oktober 2011: T.U. Prag, Tschechische Republik

Vorträge (Auswahl):

- 20.–22.02.2012: „Risk Analysis and Risk Acceptability“, Stellenbosch University, Südafrika
- 05.06.2012: „Implementation of Safety in the Eurocodes“, Chania, T.E.I. Crete, Griechenland
- 14.06.2012: „Codes and Procedures for the Analysis of Existing Structures“, Vocational Training Seminar Leonardo da Vinci, Universidad Politecnica de Catalunya, Barcelona, Spanien

Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. habil. Wolfgang Kusterle

Vorträge sowie Seminare mit eigenen Beiträgen:

- 16.12.2011: „Spritzbeton für Instandsetzungen“, Fachhochschule Kärnten, Spittal, Österreich (Austausch Erasmus)
- 15.02.2012: „Spritzbeton – Richtige Ausführung und neue Trends“, Betonbau-Tagung Wasser Tirol, Ötztal Bahnhof, Österreich
- 28.09.2012: „Die Vor- und Nachteile des Trocken- und Nassspritzverfahrens“, Vortragsveranstaltung Innovative Betontechnologie, BetonMix, Progress AG, Brixen, Italien

Prof. Dr.-Ing. Andreas Maurial

Besuche:

- WS 2011/2012: Universidad Nacional de Ingeniería (CISMID-FIC-UNI), Lima, Peru; Praxisfreisemester
- 08.–12.08.2011: Einladung und Teilnahme mit einem Hauptvortrag auf dem VII Congreso Internacional y XIX Congreso Nacional de Estudiantes de Ingeniería Civil, Universidad Nacional de San Antonio de Abad del Cusco, Cusco, Peru
- 05.–06.03.2012: Universidad Nacional de San Juan (UNSJ), San Juan, Argentinien; Arbeitstreffen zur weiteren Planung und Abstimmung des Projektnetzwerkes „Resiste“; Vorbereitung einer bilateralen Kooperationsvereinbarung zwischen UNSJ und HS.R
- 06.–07.03.2012: Universidad de Chile (UCh), Santiago de Chile; Arbeitstreffen zur weiteren Planung und Abstimmung des Projektnetzwerkes „xx“; Vorbereitung einer bilateralen Kooperationsvereinbarung zwischen UCh und HS.R
- 08.–09.03.2012: Universidad Católica de Guayaquil (UCSG), Guayaquil, Ecuador; Arbeitstreffen zur weiteren Planung und Abstimmung des Projektnetzwerkes „Resiste“; Vorbereitung einer bilateralen Kooperationsvereinbarung zwischen UCSG und HS.R
- 17.05.–10.06.2012: Universidad Nacional de Ingeniería (UNI), Lima, Peru; Arbeitstreffen zur weiteren Planung und Abstimmung des Projektnetzwerkes „Resiste“; Blockseminar zur nachträglichen Bauwerksverstärkung; Abschluss (M.Sc.) der Masterarbeit Ingeniero von Ricardo Proaño Tataje (Berichter und Gutachter) zur nachträglichen Bauwerksverstärkung mit CFK-Lamellen
- 04.08.–17.09.2012: Universidad Nacional de Ingeniería (UNI), Lima, Peru; Arbeitstreffen zur weiteren Planung und Abstimmung des Projektnetzwerkes „Resiste“; Einladung und Teilnahme mit einem Hauptvortrag am „International Symposium for CISMID 25th Anniversary“ im peruanisch-japanischen Erdbebenforschungszentrums CISMID der Universidad Nacional de Ingeniería

- 17.–18.08.2012: Lima, Peru; Beginn der Lehrveranstaltung „Modelos de Puntales y Tirantes aplicados al Diseño de Concreto Armado“, seminaristische Vorlesung von zwei Semesterwochenstunden im Masterstudiengang im Semester 2012-2
- 03.–07.09.2013: Universidad Autónoma Metropolitana, Unidad Azcapotzalco (UAM-A), Ciudad de Mexico, Mexiko; Arbeitstreffen zur weiteren Planung und Abstimmung des Projektnetzwerkes „Resiste“; Vorgespräche zu einem Projekt „Erdbebensichere Gebäude Aussteifung mittels BRB-Steifen (Buckling-Restrained-Braces)“; Gespräche zur Fortsetzung und Verlängerung der bilateralen Kooperationsvereinbarung zwischen UCSG und HS.R
- 23.–29.09.2012: Teilnahme am 15. Weltkongress für Erdbebeningenieurwesen (15 WCEE 2012) in Lissabon

Vorträge sowie Seminare mit eigenen Beiträgen:

- Semester 2011-2 und 2012-2: „Modelos de Puntales y Tirantes aplicados al Diseño de Concreto Armado“, seminaristische Vorlesung von zwei Semesterwochenstunden im Masterstudiengang der Fakultät für Bauingenieurwesen, Universidad Nacional de Ingeniería, Lima, Peru
- 17.–18.08.2012: Einladung zum „International Symposium for CISMID 25th Anniversary“ im peruanisch-japanischen Erdbebenforschungszentrums CISMID der Universidad Nacional de Ingeniería, Lima, Peru; Teilnahme mit eigenem Hauptvortrag am 17.08.2012 zum Thema „Muros de mampostería bajo cargas combinadas – condiciones de borde en construcciones comunes y propuesta para un método de ensayo“ (Koautoren: D. Schermer; W. Scheufler)

3.3.3.4 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache**WS 2011/2012**

Keine Lehrveranstaltung in englischer Sprache

SS 2012

- D. Diamantidis: Applied Structural Analysis, Elective Course, Bachelor Degree Program, 4 ECTS
- D. Diamantidis: Safety of new and existing structures, Obligatory Course, Master Degree Program, 5 ECTS
- 19.06.2012: Climate change and extreme actions on structures; Dieses Seminar fand im Rahmen des Deutsch-Südafrikanischen Jahrs der Wissenschaft statt und ist eine Kooperation der HS.R mit der südafrikanischen Universität in Stellenbosch

3.3.3.5 Besuche aus dem Ausland

- März 2012: Dr. Karel Jung, T.U. Prag
- Mai 2012: Prof. Mark Porter, University of Sunshine Coast, Australien
- Mai 2012: Mr. Greg White, University of Sunshine Coast, Australien
- Juni 2012: Dr. Celeste Barnardo-Viljoen, Stellenbosch University, Südafrika
- Juni 2012: Prof. Johan Retief, Stellenbosch University, Südafrika
- Juni 2012: Mr. Ettienne van der Klashorst, Stellenbosch University, Südafrika
- Juni 2012: Ms. Sonel Reynolds, Stellenbosch University, Südafrika
- Juli 2012: Prof. Maria Paralika, T.E.I. Athen, Griechenland

3.3.4 Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und sonstige Projekte

Girls4Tech, Girls' Day

- Die Fakultät Bauingenieurwesen war gemeinsam mit Studierenden der Fachschaft am Girls4tech-Tag mit eigenem Messestand vertreten. Die Professoren Thomas Bulenda, Thomas Neidhart, Othmar Springer und Wolfgang Stockbauer informierten die interessierten Schülerinnen zum Berufsbild der Bauingenieurin.



3.4 Fakultät Betriebswirtschaft

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Hartmut Rumpf
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr. Gerhard Rösl
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dr. Karlheinz Weber
Professoren/Professorinnen:	29
Lehrbeauftragte:	25
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	6
Studierende:	<p>WS 2011/2012: 1.407 984 Betriebswirtschaft (B. A.), 55 Betriebswirtschaft (Diplom), 155 European Business Studies (B. A.), 19 Betriebswirtschaft berufsbegleitend (B. A.), 82 European Business Studies (Diplom), 56 Human Resource Management (M. A.), 42 Logistik (M. A.), 33 Wirtschaftsingenieurwesen (Diplom)</p> <p>SS 2012: 1.371 988 Betriebswirtschaft (B. A.), 29 Betriebswirtschaft (Diplom), 145 European Business Studies (B. A.), 51 European Business Studies (Diplom), 64 Human Resource Management (M. A.), 44 Logistik (M. A.), 31 Wirtschaftsingenieurwesen (Diplom)</p>
Absolventen/Absolventinnen:	<p>WS 2011/2012: 136 80 Betriebswirtschaft (B. A.), 25 Betriebswirtschaft (Diplom), 31 European Business Studies (Diplom)</p> <p>SS 2012: 112 89 Betriebswirtschaft (B. A.), 15 Betriebswirtschaft (Diplom), 8 European Business Studies (Diplom)</p>

3.4.1 Profil der Fakultät

Die Fakultät Betriebswirtschaft ist die viertgrößte betriebswirtschaftliche Fakultät in Bayern. Sie verfolgt das Ziel, hervorragend qualifizierte Studenten und Studentinnen auszubilden, die sowohl in der regionalen Wirtschaft als auch bei global agierenden Unternehmen eingesetzt werden können. Ein zentrales Profilierungselement der Fakultät ist der hohe Internationalisierungsgrad aufgrund des bayernweit führenden Studiengangs Europäische Betriebswirtschaft mit Doppelabschluss sowie der zahlreichen Möglichkeiten für Auslandssemester und Auslandspraktika im Studiengang Betriebswirtschaft im Rahmen eines Netzwerks von über 20 ausländischen Partnerhochschulen. Sie verfolgt einen anwendungs- und prozessorientierten Ansatz in der BWL mit einem differenzierten Lehrangebot (acht Studienschwerpunkte) und einem hohen Praxisbezug durch praktische Studiensemester, Gastvorträge oder Praxisprojekte. Außerdem bietet sie profilierte Masterstudiengänge in Human Resource Management und Logistik an.

3.4.2 Lehre und Studium

3.4.2.1 Studiengänge

(Auslaufende) Diplomstudiengänge

- Aufbaustudiengang Wirtschaftsingenieurwesen
- Betriebswirtschaft
- Europäische Betriebswirtschaft

Bachelorstudiengänge

- Betriebswirtschaft – seit WS 2007/2008
- Europäische Betriebswirtschaft – seit WS 2009/2010
- Betriebswirtschaft berufsbegleitend – seit WS 2011/2012

Masterstudiengänge

- Human Resource Management – seit SS 2008 gemeinsam mit den Hochschulen Amberg-Weiden und Deggendorf

- Weiterbildungsstudiengang Master of Business Administration
- Masterstudiengang Logistik – seit SS 2009 gemeinsam mit den Fakultäten Informatik und Maschinenbau

3.4.2.2 Akkreditierungen

Im Berichtsjahr fanden keine Akkreditierungen statt.

3.4.2.3 Rankingergebnisse

k. A.

3.4.2.4 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

Alle Lehrveranstaltungen an der Fakultät werden regelmäßig evaluiert. Die Ergebnisse sind weiterhin sehr positiv.

3.4.2.5 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung

Im Berichtsjahr wurden teilweise Hörsäle und Büros mit neuem Mobiliar und technischen Geräten ausgestattet.

3.4.3 Internationale Kooperationen

3.4.3.1 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

- Herning Institute of Business Administration and Technology (Dänemark)
- Vitus Bering, Centre for Higher Education, Horsens (Dänemark)
- Savonia Polytechnic, Kuopio und Varkaus (Finnland)
- Turku Polytechnic, Turku (Finnland)
- Ecole des Praticiens du Commerce International, Cergy bei Paris (Frankreich)
- ESC Bretagne, Brest (Frankreich)
- Oxford Brookes University (Großbritannien)
- Wolverhampton University (Großbritannien)
- University of Glasgow (Großbritannien)
- Coventry University (Großbritannien)
- Staffordshire University, Stoke-on-Trent (Großbritannien)
- Università degli Studi di Padova (Italien)
- Università degli Studi del Piemonte Orientale (Italien)
- Waterford Regional Technical College (Irland)
- Hanzehogeschool Groningen (Niederlande)

- Fontys International School of Business Economics, Venlo (Niederlande)
- Stockholm University (Schweden)
- Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (heig-vd), Lausanne (Schweiz)
- Escuela Universitaria de la Cámara de Comercio, Bilbao (Spanien)
- Universidad Complutense, Madrid (Spanien)
- Universidad de Cantabria, Santander (Spanien)
- Escola Politecnica Superior de Gandia (Spanien)
- Westböhmische Universität Pilsen, Abteilung Eger (Tschechische Republik)
- Gabor Denes Foiskola, Budapest (Ungarn)
- International Business School, Budapest (Ungarn)
- University of Connecticut, Storrs, Connecticut (USA)
- Fort Lewis College, Durango, Colorado (USA)

3.4.3.2 Kooperationen mit der Industrie im Ausland

k. A.

3.4.3.3 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

WS 2011/2012

Prof. Dr. Eberhard Auchter

- Australian Center of Entrepreneurship Research Exchange Conference (ACERE) Diana 2012, 01.02.2012, University of Notre Dame, Fremantle (Western Australia), Australien

Prof. Dr. Thomas Falter

- Mehrere Gastvorlesungen (Consulting, Knowledge Management), Oxford Brookes University, UK

Prof. Dr. Holger Haldenwang

- Diverse Gastvorträge im Ausland

Prof. Dr. Thomas Liebethuth

- Vorlesung im Rahmen des Dozentenaustauschs im Studiengang European Business Studies an der Group Ecole Supérieure de Commerce, La Rochelle, Frankreich

SS 2012

Prof. Dr. Eberhard Auchter

- „Deutscher Business Angels“-Kongress, Veranstalter: BAND, Frankfurt
- 06.06.2012: „Junge IKT-Wirtschaft: Gründen – Investieren – Wachsen“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie

Prof. Dr. Nina Leffers, Prof. Dr. Thomas Falter

- Graduation von Regensburger Studierenden im Bereich European Business Studies; intensives Vorgespräch mit Vertretern und Vertreterinnen von Brookes zur Umstellung auf ein neues Format, Oxford, Großbritannien

Prof. Dr. Nina Leffers

- Gastvorlesungen an der Tokyo University of Science

3.4.3.4 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache

Prof. Dr. Markus Bresinsky

- Security Studies, fachwissenschaftliches Wahlpflichtfach

Prof. Dr. Thomas Falter

- Business Communication im zweiten Studienabschnitt
- Intercultural Management im Schwerpunkt Projektmanagement

Prof. Dr. Thomas Falter, Gerald Singer

- Project Management im zweiten Studienabschnitt Betriebswirtschaft

Prof. Dr. Barbara Goppel-Meinke, Roland Leibold

- Wirtschaftssprache Englisch im ersten und zweiten Studienabschnitt

Heinz Hager

- Cultures – what makes them different?, fachwissenschaftliches Wahlpflichtfach

Prof. Dr. Ernst-Gerd vom Kolke

- Organisational Architecture im Studiengang Betriebswirtschaft

Prof. Dr. Gerhard Rösl

- International Economics, fachwissenschaftliches Wahlpflichtfach

Prof. Dr. Claudia Woerz-Hackenberg

- International Marketing im Schwerpunkt Marketing

3.4.3.5 Besuche aus dem Ausland

WS 2011/2012

- Besuch von Prof. Dr. Hiroaki Fujikawa von der Partnerhochschule in Tokio

SS 2012

- Besuch von Vertretern und Vertreterinnen der japanischen Partnerhochschule sowie Planung des Studenten- sowie Dozentenaustauschs mit Tokio
- Besuch einer französischen Delegation bestehend aus M. Daniel Raoul, Président de la Commission des Affaires économiques du Sénat, sénateur de Maine et Loire M. Gérard Le Cam, vice-président de la Commission, sénateur des Côtes-d'Armor Renée Nicoux, vice-président de la Commission, sénatrice de la Creuse Valérie Létard, membre de la Commission, sénatrice du Nord (Nord-Pas-de-Calais) Esther Sittler, vice-présidente de la Commission du développement durable, sénatrice du Bas-Rhin, M. Maxime Reversat, administrateur au Sénat

3.4.4 Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und sonstige Projekte

Prof. Dr. Claudia Wörz-Hackenberg

- Kindervorlesungen im Rahmen des Programms „Familienfreundliche Hochschule“

start-up center

Die Gründungsaktivitäten der Hochschule Regensburg (HS.R) sind seit 2010 im start-up center gebündelt (siehe Kapitel 8.7). Die Einrichtung entstand aus dem Gemeinschaftsprojekt „Pro Gründergeist“ mit der Universität Regensburg, das von EFRE zu 50 Prozent gefördert wird. Den Eigenanteil der Hochschule tragen die Fakultät Betriebswirtschaft und die HS.R. Neben der Projektleitung, Prof. Dr. Eberhard Auchter, sind Dipl.-Ing. Christoph Aisch und Dipl.-Bw. Simone Six die Ansprechpartner des start-up centers. Das start-up center ist organisatorisch in der Fakultät Betriebswirtschaft angesiedelt.



3.5 Fakultät Elektro- und Informationstechnik

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Thomas Fuhrmann
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr. Franz Graf
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dr. Peter Schmid
Professoren/Professorinnen:	33
Lehrbeauftragte:	WS 2011/2012: 22 SS 2012: 34
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	18
Studierende:	WS 2011/2012: 1.399 (628 Bachelor Elektro- und Informationstechnik, 358 Bachelor Mechatronik, 358 Bachelor Regenerative Energien und Energieeffizienz, 29 Master of Applied Research, 26 Master Elektromobilität und Energienetze) SS 2012: 1.317 (576 Bachelor Elektro- und Informationstechnik, 311 Bachelor Mechatronik, 336 Bachelor Regenerative Energien und Energieeffizienz, 52 Master of Applied Research, 42 Master Elektromobilität und Energienetze)
Absolventen/Absolventinnen:	WS 2011/2012: 71 (44 Bachelor Elektro- und Informationstechnik, 22 Bachelor Mechatronik, 3 Master Electrical and Microsystems Engineering, 2 Master of Applied Research, 0 Master Elektromobilität und Energienetze) SS 2012: 85 (45 Bachelor Elektro- und Informationstechnik, 22 Bachelor Mechatronik, 3 Master Electrical and Microsystems Engineering, 10 Master of Applied Research, 5 Master Elektromobilität und Energienetze)

3.5.1 Profil der Fakultät

Die Fakultät Elektro- und Informationstechnik (EI) ist eine der größten Fakultäten der Elektro- und Informationstechnik im bayernweiten Vergleich. Aufgrund neuer und attraktiver Studiengänge besitzt sie ein starkes Wachstum der Studierendenzahl. Alle Bachelor- und die Masterstudiengänge „Electrical and Microsystems Engineering“, „Elektromobilität und Energienetze“ und „Automotive Electronics“ sind anwendungsorientiert und zeichnen sich durch einen ausgeprägten Praxisbezug aus.

Der Masterstudiengang „Applied Research“ ist forschungsorientiert. Die Vertiefung der in den Vorlesungen und Übungen vermittelten theoretischen Kenntnisse erfolgt durch intensive Labortätigkeit in Form von Praktika, für die in der Fakultät 27 Laboratorien zur Verfügung stehen. Eine wichtige Komponente in diesem Zusammenhang ist das in das Bachelorstudium eingebettete Praxissemester und die Abschlussarbeit im jeweiligen Studiengang. Ein hervorstechendes Merkmal dieser Fakultät liegt darin, dass eine große Anzahl der Professoren und Professorinnen anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsaufgaben übernimmt und in entsprechend gegliederte Projektaufgaben sowohl Bachelor- als auch Masterstudierende in Form von Praktika, Projekt- und Abschlussarbeiten einbindet. Es sind Teams in verschiedenen

Kompetenzbereichen (zum Beispiel BiSP – Biometric Smart Pen, LaS3 – Laboratory for Safe and Secure Systems, MRU – Mechatronics Research Unit, SOL – Sensorik Labor, School of Energy and Resources) tätig, in denen Doktoranden und Doktorandinnen, Master- und Bachelorstudierende an gemeinsamen Aufgaben arbeiten. Der Erfolg in der Lehre liegt darin, dass die Studierenden sehr früh an selbstständiges Arbeiten im Team herangeführt werden und ihre im Vorlesungsbetrieb aufgebauten Kenntnisse vertiefen und vernetzen. Sie erlangen auch über die Grenzen ihres eigentlichen Studiums Kenntnisse und Erfahrungen im Rahmen von Projektarbeiten durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit verschiedenen Professoren und Professorinnen sowie mit Studierenden aus unterschiedlichen Ausbildungsgängen und Fakultäten.

3.5.2 Lehre und Studium

3.5.2.1 Studiengänge

(Auslaufende) Diplomstudiengänge

- Elektro- und Informationstechnik – seit WS 2007/2008
- Mechatronik – seit WS 2007/2008

Bachelorstudiengänge

- Mechatronik – seit WS 2007/2008
- Elektro- und Informationstechnik – seit WS 2007/2008
- Regenerative Energien und Energieeffizienz – seit WS 2009/2010

Masterstudiengänge

- „Electrical and Microsystems Engineering“ – seit WS 2002/2003 konsekutiv gemeinsam mit Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik (HS.R)
- „Automotive Electronics“ – seit SS 2006 Weiterbildungsstudiengang mit der Hochschule Deggendorf
- „Applied Research in Engineering Sciences“ – seit WS 2009 zusammen mit der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg und weiteren Partnerhochschulen in Amberg-Weiden, Ansbach, Augsburg, Deggendorf, Ingolstadt
- „Elektromobilität und Energienetze“ – seit SS 2011
- Kooperative Studiengänge und kooperative Promotionsverfahren mit anderen Hochschulen und Universitäten

Prof. Georg Scharfenberg, Prof. Dr. Mikhail Chamonine

- Entwurf eines Masterkonzepts für „Double Diploma“ auf Basis des Master of Applied Sciences für
 - MIREA, Moskau
 - TUS, Tokio

3.5.2.2 Akkreditierungen

Im laufenden Jahr wurden folgende Studiengänge akkreditiert:

- Masterstudiengang „Elektromobilität und Energieeffizienz“

3.5.2.3 Rankingergebnisse

k. A.

3.5.2.4 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

- Tutorien für zahlreiche Fächer in den ersten Semestern aller Bachelorstudiengänge
- Brückenkurse von Prof. Dr. Flossmann

Prof. Dr. Jürgen Mottok

- In der einwöchigen Blockveranstaltung Praxisseminar/Software Engineering (PS2/SE) für Mechatronik-Studierende wurde zusammen mit einem Lehrbeauftragten bereits ein Kotrainer-Konzept erprobt, um mit drei großen Projektgruppen ein Software-Projekt durchzuführen. Diese Veranstaltung besteht aus Vorlesung, studentischen Seminarbeiträgen, einem Open-Space-Forum, der eigentlichen Projektarbeit, Review-Sitzungen und Interaktionseinheiten zur Vermittlung von Softskills. Im SS 2011 wurde ein Lernarrangement mit problembasiertem Lernen eingesetzt.
- EVELIN in der Grundausbildung: Informatik 1 (IN1)
Im Rahmen des Forschungsvorhabens EVELIN werden neue Lernarrangements eingesetzt und evaluiert (siehe Publikationen).
- EVELIN in der Software-Engineering-Ausbildung (SE, PSE)
Im Rahmen des Forschungsvorhabens EVELIN werden neue Lernarrangements eingesetzt und evaluiert (siehe Publikationen).

- Agile Software- und Systementwicklung eines Stratosphärenballons
In einem SRUM-basierten Lernarrangement haben Studierende einen Stratosphärenballon mit einem Embedded System zur Datenerfassung und -kommunikation ausgestattet. Das Projekt Stratosphärenballon findet in Kooperation mit Prof. Dr. Michael Niemetz statt.
- Kinderuniversität
Prof. Dr. Rudi Bierl, Prof. Dr. Ralph Schneider, Prof. Dr. Jürgen Mottok und Dipl.-Päd. Armin Gardeia haben einen Konzeptvorschlag für eine Kinderuniversität entwickelt.
- Fachliche Leitung der Automotive Summerschool 2011 in Regensburg
- Mitarbeit an der Initiative „Technik begeistert“ mit Kollegen Rudi Bierl (AM), Ralph Schneider (M) und Armin Gardeia (Projektbüro)
- Jurymitglied des „First Lego League (FLL) Ostbayern“-Wettbewerbs

3.5.2.5 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung

Die Labore wurden unter Verwendung von Mitteln aus Studiengebühren fortlaufend modernisiert. Dabei wurden veraltete Geräte ausgemustert, um eine technisch aktuelle Ausbildung zu gewährleisten. Zudem wurden die Labore umstrukturiert, um eine optimale Raumnutzung und Ausbildungsmöglichkeit für die Studierenden zu erreichen. Dabei wurde das Labor für urbane Fahrzeugkonzepte eingerichtet, das den Studierenden die Möglichkeit zur Entwicklung von innovativen Zweiradkonzepten gibt. Ebenso wurde die Forschungsstelle für Energieversorgungsnetze und Energiespeicher initiiert, wo Studierende an neuen Konzepten für die Energieerzeugung und -verteilung forschen.

3.5.3 Internationale Kooperationen

3.5.3.1 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

- University Roma Tre, Socrates Erasmus, Italien
- University Brescia, Socrates Erasmus, Italien
- Australian National University, Canberra, Australien
- University of Central Florida, Orlando, USA

Prof. Dr. Jürgen Mottok

- 16.–18.01.2012: EWICS – European Workshop on Industrial Computer Systems Reliability, Safety and Security, London
- 01.–03.02.2012: ERTS² – Embedded Real Time Software and Systems Conference, Toulouse, Frankreich
- 17.–20.04.2012: IEEE Global Engineering Education Conference – EDUCON 2012, Marrakesh, Marokko
- 10.–11.09.2012: APPEL 2012, International Conference on Applied Electronics, Pilsen, Tschechische Republik
- 11.–15.06.2012: ADA Europe 2012, Stockholm, Schweden

Zudem ist das Laboratory for Safe and Secure Systems (LaS³) mit ausländischen Universitäten vernetzt.

Auslandskooperationen bieten eine gute Grundlage für die Ausgestaltung zukünftiger internationaler Förderanträge sowie für die Durchführung von Promotionsverfahren.

Aktuelle Auslandskooperationen des LaS³

- Seit 2005 erfolgreiche Zusammenarbeit mit der westböhmischen Universität in Pilsen: kooperative Promotionsverfahren im Fachgebiet Informatik.
- Internationales Projekt AMALTHEA (siehe: www.las3.de)
- Vernetzung zwischen deutschen, finnländischen und türkischen Partnern. Dieses Forschungs-Vorhaben ist von ITEA2, EU, gefördert.
- Internationales Projekt SAGE (siehe: www.las3.de).
- Vernetzung zwischen deutschen, französischen, italienischen, polnischen und schwedischen Partnern. Dieses Forschungsvorhaben ist im 7. Rahmenprogramm der EU gefördert.
- Mit der Partneruniversität Qingdao – University of Science and Technology (QUST) wurden in der Vergangenheit bereits Gastvorlesungen von Prof. Dr. Rudi Hackenberg und Prof. Dr. Jürgen Mottok veranstaltet. Daran knüpft nun ein projektbezogener Austausch von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen für 2013 und 2014 an.

- Gastbesuche der Lehrenden Prof. Dr. Rudi Hackenberg und Prof. Dr. Jürgen Mottok der Hochschule Regensburg (HS.R) dienen dem Kompetenzaufbau der chinesischen Kollegen und Kolleginnen in der Methode JiTT (Just-in-Time-Teaching), der Ausgestaltung gemeinsamer Lernarrangements basierend auf JiTT sowie der Evaluation der Lernarrangements (Nutzen für Lernende, Leistungsnachweis und Rückmeldung). Die wissenschaftlichen Ergebnisse können im Forschungsprojekt EVELIN genutzt werden. Dieses Vorhaben wird von BayChina gefördert.
- Professoren und Professorinnen des Moscow State Institute of Radioengineering, Electronics and Automation (Technical University) haben das LaS³ in den Jahren 2011 und 2012 besucht. Für das Jahr 2013 ist eine Workshop-Woche in Moskau geplant. Das LaS³ wird hierbei einen Software-Engineering-Workshop zum Erfahrungsaustausch der Professoren und Professorinnen sowie der Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen konzipieren. Mögliche Forschungskoperationen sind ebenfalls Gegenstand der Delegationsreise. Dieses Vorhaben wird von BayFor gefördert.
- Das Projekt „IT-Security and Functional Safety in Future Smart Grids and Smart Grid Meters“ verbindet die Professoren Hackenberg und Mottok mit der University of Connecticut in Storrs, USA. Dieses Projekt wurde bewilligt und dient der Anbahnung von Kooperationen in Lehre und Forschung. Eine Delegationsreise ist für 2013 geplant. Dieses Vorhaben ist von BayFor gefördert.
- Das LaS³ ist international vernetzt; daraus gingen bereits geförderte Projekte hervor. Die Internationalisierung der Forschung schafft zudem Keimzellen, um neue Vernetzungen zu katalysieren. So wird das LaS³ federführend an der Ausgestaltung einer neuen IEEE-Konferenz mitwirken.

Vorbildfunktion – Kooperation mit anderen Hochschulen
Im Berichtszeitraum gab es kooperative Promotionsverfahren mit folgenden Hochschulen und Universitäten:

- Universität Magdeburg, Fakultät für Informatik, Lehrstuhl für Software Engineering, Prof. Dr. Frank Ortmeier
- Universität der Bundeswehr, Institut für Technische Informatik, Prof. Dr. Mark Minas
- Universität Regensburg, Institut für Information und Medien, Prof. Dr. Christian Wolff
- Westböhmisches Universität Pilsen, Fakultät für Informatik, Prof. Dr. Vaclav Matousek
- Universität Augsburg, Prof. Dr. Bernhard Bauer
- Universität Bamberg, Prof. Dr. Gerald Lüttgen
- TU Clausthal, Prof. Dr. Christian Siemers

Prof. Georg Scharfenberg

- Vertiefung der Kooperationen mit der Tokyo University of Sciences durch Einbindung der Fakultäten Betriebswirtschaft/Business Studies und Kontaktstellung für die Fakultät Maschinenbau und Architektur
- Organisation und Durchführung des Besuchs und der Vorträge des Professors Hiroshi Kobayashi der Tokyo University of Science: Vortrag „Robot Technology for Supporting Human Activity“
- Vertiefung der Kooperationen mit den Universitäten in Barcelona: mit der Universität Politècnica de Catalunya – UPC, Barcelona, und mit der IDEC-Universität Pompeu Fabra, Barcelona, Spanien
- Vertiefung der Kooperationen mit den Universitäten in Valencia: mit der Universidad Católica de Valencia, Valencia, und der Universidad Politècnica de Valencia, Spanien
- Vertiefung der Kooperationen mit dem Polytechnikum in Gandia, der Escuela Politecnica Superior de Gandia, Spanien

Prof. Dr. Roland Schiek

- University Roma Tre, Socrates Erasmus, Italien
- University Brescia, Socrates Erasmus, Italien
- Australian National University, Canberra, Australien
- Technical University of Denmark, Kopenhagen, Dänemark

3.5.3.2 Kooperationen mit der Industrie im Ausland

Prof. Dr. Mikhail Chamonine

- 20.–25.05.2012: Regensburg, 4th International Workshop on Sensor Technology für National Research Nuclear University „Moscow Engineering Physics Institute“ (NRNU MEPhI), Organisation und ein Vortrag
- 18.–19.09.2012: Regensburg, Workshop mit Moscow State Technical University of Radio-Engineering, Electronics and Automation „Co-operation on Information Technology between MIREA and Regensburg University of Applied Sciences“, Organisation und Herausgabe des gemeinsamen Forschungsbandes *Informatics. Microsystems. Information Systems*

3.5.3.3 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

Prof. Dr. Mikhail Chamonine

- 09.–13.07.2012: International Symposium on Applications of Ferroelectrics, University of Aveiro, Aveiro, Portugal; Vortrag: Florian Kreitmeier, Dmitry V. Chashin, Yury K. Fetisov, Leonid Y. Fetisov, Irene Schulz, Gareth J. Monkman and Mikhail Shamonin, „Observation of nonlinear magnetoelectric response to magnetic pulses in layered magnetostrictive-piezoelectric structures“

Prof. Dr. Michael Niemetz

- Teilnahme an der Konferenz ERTS2 2012 (Embedded Real Time Software and Systems) in Toulouse mit dem Beitrag „A Phase Concept for Managing the Execution Sequence in a Component Based Multi Contributor Realtime Control Application“ im Rahmen einer von der DAAD geförderten Konferenzreise

Prof. Georg Scharfenberg

- Dinner Speech 50-Jahrfeier der Fakultät Engineering Sciences der Tokyo University of Science im Grand Hotel Tokyo
- Mai 2012: Vorlesungen an der Tokyo University of Science
 - Seminarvortrag „Academic Cooperation between TUS and HS.R“
 - Seminarvortrag „Business Study at RUAS“
 - Seminarvortrag „Assessing Biometric and Neuromotor Features of Human Hand Movements“
 - Seminarvortrag „Funktional Safety – Standards and Applications“
 - Seminarvortrag „Overview Renewable Energy – Vision Germany – Japan“
 - Seminarvortrag „How to Survive in Regensburg – Students Placement at RUAS“

Prof. Dr. Roland Schiek

- Dezember 2011: Seminarvortrag „Measurement of the second-order nonlinear optical susceptibility in QPM waveguides in lithium niobate“, DTU, Technische Universität Kopenhagen, Dänemark
- 30.01.–19.03.2011: Visiting Fellow an der Australian National University

3.5.3.4 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache

Prof. Georg Scharfenberg

- Vorlesung: Microcontroller; Bachelor Elektro- und Informationstechnik, Mechatronik, Regenerative Energien und Energieeffizienz Course; 5 ECTS

3.5.3.5 Besuche aus dem Ausland

Prof. Dr. Mikhail Chamonine

- Mirea University Moskau

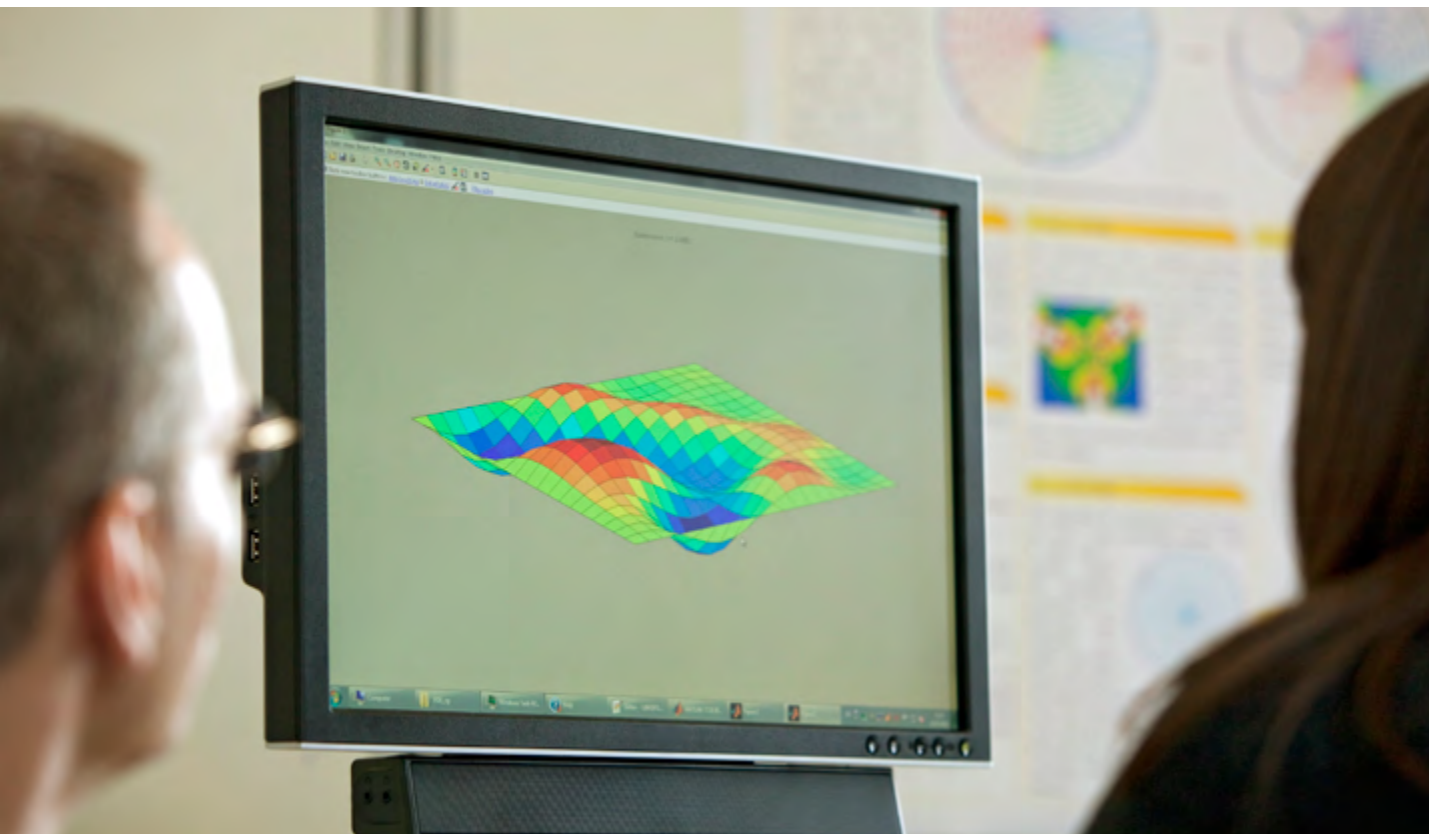
Prof. Georg Scharfenberg

- Tokyo University of Sciences

3.5.4 Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und sonstige Projekte

Girls` Day

- Vorträge und Laborführungen



3.6 Fakultät Informatik und Mathematik

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Markus Kucera
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr. Rainer Löschel
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dr. Martin Pohl
Professoren/Professorinnen:	35
Lehrbeauftragte:	WS 2011/2012: 30 SS 2012: 34
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	20
Studierende:	<p>WS 2011/2012: 1.262 217 Allgemeine Informatik (B. A. und Diplom), 167 Medizinische Informatik (B. A.), 181 Technische Informatik (B. A. und Diplom), 331 Wirtschaftsinformatik (B. A. und Diplom), 269 Mathematik (B. A. und Diplom), 77 Master Informatik, 20 Master Mathematik</p> <p>SS 2012: 1.191 207 Allgemeine Informatik (B. A. und Diplom), 140 Medizinische Informatik (B. A.), 156 Technische Informatik (B. A. und Diplom), 224 Wirtschaftsinformatik (B. A. und Diplom), 238 Mathematik (B. A. und Diplom), 100 Master Informatik, 26 Master Mathematik</p>
Absolventen/Absolventinnen:	<p>WS 2011/2012: 93 15 Allgemeine Informatik (B. A.), 7 Medizinische Informatik (B. A.), 10 Technische Informatik (B. A. und Diplom), 30 Wirtschaftsinformatik (B. A. und Diplom), 21 Mathematik (B. A. und Diplom), 10 Master Informatik</p> <p>SS 2012: 85 6 Allgemeine Informatik (B. A.), 11 Medizinische Informatik (B. A.), 9 Technische Informatik (B. A. und Diplom), 27 Wirtschaftsinformatik (B. A. und Diplom), 16 Mathematik (B. A. und Diplom), 16 Master Informatik</p>

3.6.1 Profil der Fakultät

Die Fakultät Informatik und Mathematik ist eine der großen naturwissenschaftlichen Fakultäten an der Hochschule Regensburg (HS.R) mit den beiden Kerngebieten Informatik und Mathematik.

Mit der Mathematik werden die Grundlagen für alle technischen und betriebswirtschaftlichen Studiengänge gelegt. Im Bachelorstudiengang Mathematik vertiefen wir diese Grundlagen mit einer entsprechend anwendungsorien-

tierten Ausrichtung in den Bereichen „Technik und Informationstechnologie“ sowie „Aktuarwissenschaften“. Mit dieser breiten Anwendungsorientierung sind wir einmalig an einer Hochschule in Bayern. Ein weiterer großer Aufgabenbereich ist die mathematische Grundlagenausbildung für andere Fakultäten der HS.R.

In der Informatik sehen wir unsere Aufgabe darin, Studierende darauf vorzubereiten, Fragestellungen aus der Technik, Wirtschaft, Verwaltung und Medizin so zu gestalten, dass diese durch Datenverarbeitungssysteme effizient abgearbeitet werden können. Mit den vier Bachelorstudi-

engängen Informatik, Technische Informatik, Wirtschaftsinformatik und Medizinische Informatik vermitteln wir einerseits eine breit angelegte, praxisorientierte Grundlagenausbildung und berücksichtigen andererseits die Anforderung des Marktes nach Spezialisierung in ausgewählten Fachbereichen.

Neben diesen fünf Bachelorstudiengängen bieten wir in beiden Kerngebieten Masterstudiengänge an: den Master Informatik seit dem WS 2008/2009 und den Master Mathematik seit dem SS 2010.

Alle unsere Studiengänge sind akkreditiert. Das erklärte Ziel der Fakultät für alle Studiengänge ist es, eine qualitätsorientierte und überdurchschnittliche Ausbildung sicherzustellen und diese kontinuierlich weiterzuentwickeln. Alle Studiengänge zeichnen sich durch eine anwendungsorientierte Ausrichtung und einen ausgeprägten Praxisbezug aus. Der Erfolg dieses Konzepts zeigt sich in der durchweg positiven Aufnahme unserer Praktikanten und Praktikantinnen in der betrieblichen Praxisphase sowie durch die Vergabe vielfältiger, erfolgreicher externer Bachelor- und Masterarbeiten gemeinsam mit den Unternehmen. Durch Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft und die Bildung von fachorientierten Kompetenzzentren werden aktuelle, anwendungsorientierte Fragestellungen praxisnah bearbeitet. Studierende und Doktoranden wie Doktorandinnen können in diesen Kompetenzteams über ihr Studium hinaus Erfahrungen sammeln und zukünftige Berufsfelder kennenlernen.

3.6.2 Lehre und Studium

3.6.2.1 Studiengänge

Bachelorstudiengänge

- Allgemeine Informatik
- Medizinische Informatik
- Technische Informatik
- Wirtschaftsinformatik
- Mathematik

Masterstudiengänge

- Informatik
- Mathematik

3.6.2.2 Akkreditierungen

k. A.

3.6.2.3 Rankingergebnisse

k. A.

3.6.2.4 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

- 19.–30.09.2011: Brückenkurse Mathematik und Programmieren für alle Studienanfänger und -anfängerinnen der Studiengänge Informatik und Mathematik
- Erhöhung der Anzahl der Tutoren und Tutorinnen für die Betreuung der Studierenden im ersten Studienabschnitt
- Zusätzliche Übungsstunden zur Prüfungsvorbereitung
- Befragung ausgewählter Studiengruppen zur Studiensituation zusätzlich zur Evaluierung der Lehrveranstaltungen

3.6.2.5 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung

Fritz Brey

- Ausstattung des Übungsraums U521 mit 24 neuen Rechnern

Prof. Dr. Christoph Palm

- Aufbau eines Labors zur Vertiefung und praktischen Umsetzung der Themenschwerpunkte Medizinische Bildverarbeitung und Visualisierung. Das Labor wurde ausgestattet mit 20 Rechnern, einem GPU-Tesla-Rechner, einem höchstauflösenden Monitor, einer Thermografiecamera und einer 3-D-Wand

3.6.3 Internationale Kooperationen

3.6.3.1 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

Es bestehen Kontakte zu mehreren ausländischen Hochschulen, an denen im Rahmen von Auslandssemestern Leistungspunkte erworben werden können. Im Gegenzug werden in Regensburg erworbene Leistungspunkte auch von den Partnerhochschulen anerkannt. Besondere Verbindungen gibt es zur German Jordanian University und zur Staffordshire University. In Verbindung mit der Staffordshire University können Studierende der Studiengänge Informatik, Technische Informatik und Wirtschaftsinformatik gemäß Vereinbarung einen „doppelten“ (deutschen und englischen) Bachelorstudienabschluss erwerben.

3.6.3.2 Kooperationen mit der Industrie im Ausland

k. A.

3.6.3.3 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

Als Vertreter der Fakultät nahm Prof. Dr. Thomas Waas am Netzwerktreffen der German Jordanian University (GJU) in Jordanien teil. Ziel des Treffens war die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Universität und die Beratung bezüglich neuer Studiengänge an der GJU. Zeitgleich fand die feierliche Einweihung des dortigen neuen Campus-Geländes unter Teilnahme des jordanischen Königs und der deutschen Ministerin für Bildung und Forschung statt.

Der Alpen Adria Universität Klagenfurt statteten Prof. Dr. Markus Kucera und Prof. Dr. Thomas Waas einen Besuch ab. Ziel war der IEEE-Workshop on Intelligent Solutions in Embedded Systems, bei dem beide Professoren Mitglied im Komitee sind.

Prof. Dr. Hans Kiesel

- 01.08.2012: „Multiple Imputation for Correcting Rounding Errors from Heaped Income Data“ (invited talk), Joint Statistical Meetings 2012, San Diego, USA
- 13.06.2012: „Generalized calibration to deal with non-ignorable nonresponse in the German job vacancy survey“, 4th International Conference on Establishment Surveys, Montréal, Kanada

Prof. Dr. Markus Kucera, Prof. Dr. Thomas Waas, Marius Strobl

- 2012: „Using Ethernet over Powerline Communication in Automotive Networks“, Intelligent Solutions in Embedded Systems (WISES), Klagenfurt, Österreich

3.6.3.4 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache

- Data Warehouse, Prof. Dr. Edwin Schicker
- Production and Logistic, Prof. Dr. Frank Hermann
- Unternehmenssimulation (Business Simulation), Prof. Dr. Josef Duttler
- Business Consulting, Prof. Dr. Markus Westner
- High Performance Computing, Prof. Dr. Jan Dünneberger
- Statistische Methoden (Statistical methods), Prof. Dr. Peter Wirtz

- Data in the cloud, Prof. Dr. Stefanie Scherzinger
- Sicheres Programmieren (Secure Programming), Prof. Dr. Christoph Skornia
- Wired & Wireless Communication, Virtuelle Hochschule Bayern, Kurt Spörl
- Planning and Management of Computernetworks, Virtuelle Hochschule Bayern, Kurt Spörl

3.6.3.5 Besuche aus dem Ausland

Aus dem Ausland besuchten uns Delegationen aus verschiedenen Ländern, um über mögliche Kooperationen zu sprechen, so etwa das Moscow State Institute of Radioengineering Electronics and Automation, die German Jordanian University und die Universidade Estadual Paulista in Brasilien.

3.6.4 Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und sonstige Projekte

Der Girls' Day 2012 stand unter dem Schwerpunktthema „Informatik“. In verschiedenen Vorträgen und Projekten wurden die interessierten Schülerinnen mit diesem Thema vertraut gemacht.

Vorträge und Projekte

- Prof. Dr. Alexander Metzner: Programmieren lernen mit Lego Mindstorms „Mein Roboter macht erste Schritte“
- Prof. Dr. Stefanie Scherzinger: „Ich erschaffe mein eigenes Handyspiel“ – mit ApplInventor auf Android programmieren
- Prof. Dr. Stefanie Scherzinger: „Informationen zur Informatik“
- Prof. Dr. Edwin Schicker: „Informationen zu den Informatikstudiengängen“

Vorträge in der Mathematik

- Prof. Dr. Roland Hornung: „Über die Kunst, bedarfsorientiert Quarktaschen zu produzieren“
- Prof. Dr. Friedhelm Kuypers: „Einkaufswagen und schwere Achsen“



3.7 Fakultät Maschinenbau

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Georg Rill
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr. Werner Britten
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dr. Michael Elsner
Professoren/Professorinnen:	38
Lehrkräfte für besondere Aufgaben:	3
Lehrbeauftragte:	22
Wissenschaftliche Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	5
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	21
Studierende:	<p>WS 2011/2012: 1.337 (7 Diplom Maschinenbau, 2 Diplom Produktions- und Automatisierungstechnik, 987 Bachelor Maschinenbau, 190 Bachelor Produktions- und Automatisierungstechnik, 85 Mechanical Engineering, 40 Industrial Engineering, 26 Systemtechnik)</p> <p>SS 2012: 1.269 (3 Diplom Maschinenbau, 912 Bachelor Maschinenbau, 168 Bachelor Produktions- und Automatisierungstechnik, 115 Mechanical Engineering, 46 Industrial Engineering, 25 Systemtechnik)</p>
Absolventen/Absolventinnen:	<p>WS 2011/2012: 150 (2 Diplom Maschinenbau, 1 Diplom Produktions- und Automatisierungstechnik, 101 Bachelor Maschinenbau, 20 Bachelor Produktions- und Automatisierungstechnik, 7 Master Industrial Engineering, 19 Master Maschinenbau)</p> <p>SS 2012: 137 (1 Diplom Maschinenbau, 90 Bachelor Maschinenbau, 19 Bachelor Produktions- und Automatisierungstechnik, 9 Master Industrial Engineering, 18 Master Maschinenbau)</p>

3.7.1 Profil der Fakultät

Die Fakultät Maschinenbau zählt zu den größten Fakultäten an der Hochschule Regensburg (HS.R). In Projekt-, Studien- und Abschlussarbeiten sowie in Forschungs- und Transferprojekten werden konkrete Fragestellungen aus Industrie und Wirtschaft in die Fakultät getragen und dort als aktuelle Beispiele behandelt und bearbeitet. Bereits seit mehreren Jahren werden auch in der Fakultät Maschinenbau erfolgreich Drittmittelprojekte durchgeführt. Diese

Arbeiten finden unter wesentlicher Beteiligung von Studierenden statt, sodass diese bereits während ihres Studiums die Möglichkeit erhalten, ihr erlerntes Wissen durch praktische Anwendung zu vertiefen und mit ersten Erfahrungen zu festigen. Mit dieser Synthese aus Lernen und Anwenden des Erlernten wird die Qualität der Hochschulausbildung gesteigert und damit die Zukunft des Wirtschaftsstandortes gesichert.

3.7.2 Lehre und Studium

3.7.2.1 Studiengänge

Bachelorstudiengänge

- Maschinenbau
- Produktions- und Automatisierungstechnik
- Biomedical Engineering
- Systemtechnik (berufsbegleitend)
- Beteiligung am Studiengang Mechatronik
- Beteiligung am Studiengang Regenerative Energien und Energieeffizienz
- Beteiligung am Studiengang Gebäudeklimatik
- Beteiligung am Studiengang Industriedesign

Masterstudiengänge

- Mechanical Engineering
- Industrial Engineering
- Beteiligung am Studiengang Logistik

Neu eingeführte Studiengänge

- Biomedical Engineering: Der Studiengang startete zum Sommersemester 2011. Es handelt sich um ein Ingenieursstudium, das die Bereiche Maschinenbau und Medizin vereint. Der Studiengang wird in engem Kontakt und in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum und der medizinischen Fakultät der Universität Regensburg durchgeführt.

3.7.2.2 Akkreditierungen

Im Berichtsjahr wurden keine Studiengänge akkreditiert. Im Sommersemester 2013 stehen Reakkreditierungen an.

3.7.2.3 Rankingergebnisse

k. A.

3.7.2.4 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

In der Fakultät Maschinenbau wird jede Veranstaltung im Abstand von zwei Jahren evaluiert. Im Wintersemester 2011/2012 wurden 45 und im Sommersemester 2012 ganze 53 Lehrveranstaltungen der verschiedenen Studiengänge evaluiert. Außerdem wurden Umfragen zum Thema Studienstruktur in den Studiengängen Master Industrial Engineering und Master Maschinenbau durchgeführt.

3.7.2.5 Erneuerungen von Labor- und Geräteausstattung

Prof. Dr. Andreas Ellermeier

Labor Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

- Das Labor erhielt ein zirka 300.000 EUR teures 5-Achs-Bearbeitungszentrum mit umfangreichem Zubehör. Diese hochmoderne und komplett aus Studienbeiträgen finanzierte Bearbeitungsmaschine ermöglicht eine Ausbildung auf dem Stand der Technik sowohl im Bereich der Werkzeugmaschinen als auch der spanenden Fertigungsverfahren.
- Installation von drei CAD-CAM-Rechnerarbeitsplätzen im Labor. Diese Doppelbildschirmarbeitsplätze mit leistungsstarken Rechnern wurden ebenfalls aus Studienbeiträgen finanziert.
- Beschaffung von 25 Siemens-NX-Lizenzen. Diese leistungsfähige CAx-Software ermöglicht eine durchgängige Prozesskette von CAD zum CAM und zur Bearbeitungsmaschine. Vor dem Übertragen der Programmdateien können die Bearbeitungsprogramme kinematisch simuliert werden.

Prof. Dr. Stefan Hierl

Labor Laser-Materialbearbeitung

- Im Rahmen von Bachelor und Projektarbeiten wurde eine Versuchsanlage zum Laserstrahlschweißen von Kunststoffen und Markieren in Betrieb genommen. Zudem wurde Equipment für die Prozessbeobachtung und Prozessregelung beschafft.

Prof. Dr. Stephan Lämmlein

Labor Windkanal-Strömungsmesstechnik

- Austausch des veralteten Windkanal-Zentralrechners gegen einen neuen. Umstellung der Messtechnik auf Labview unter Windows 7. Beschaffung einer HD-Webcam zur Übertragung des Versuchsgeschehens auf die Gegenseite der Messstrecke (Praktika, Besuchergruppen). Beschaffung (Duplizierung) zweier neuer, voll ausgebaute Versuchsstände (Bernoulliversuch, Grenzschicht) zur Reduzierung der Teilnehmerzahl pro Versuchsstand.

3.7.3 Internationale Kooperationen

3.7.3.1 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

Die Fakultät Maschinenbau unterhält momentan Beziehungen zu folgenden ausländischen Hochschulen:

- Pamukkale University
- TU Bratislava
- Università della Calabria
- University of Bergen
- Pontificia Universidade Católica do Rio de Janeiro
- Polytechnic of Wales
- Heriot-Watt University
- Università degli Studi di Modena e Reggio Emilia
- Brünn University of Technology
- Universitat Politècnica de Catalunya
- Ingeniørhøjskolen Horsens Teknikum
- Pamukkale Üniversitesi
- Balıkesir Üniversitesi
- Università della Calabria, Cosenza

3.7.3.2 Kooperationen mit der Industrie im Ausland

k. A.

3.7.3.3 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

- 08.10.2012: Prof. Dr. Ulrich Briem: Vorlesung an der Pamukkale Universität in Denizli, Türkei

3.7.3.4 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache

- Im Studiengang Biomedical Engineering werden einige Veranstaltungen auf Englisch gehalten.
- Master Industrial Engineering: Advanced Materials and Manufacturing Processes
- Bachelor Maschinenbau und Bachelor Produktions- und Automatisierungstechnik: Productivity Improvement in Gas Shielded Metal Arc Welding

3.7.3.5 Besuche aus dem Ausland

- Besuch der TU Bratislava zur Vertiefung der Kooperation
- Studierendengruppe der Universität Pamukkale zu einer kooperativen Projektarbeit; das Projekt wurde vom Deutschen Akademischen Auslandsdienst (DAAD) gefördert, Prof. Dr. Meran, Prof. Dr. Sekercioglu, Prof. Dr. Wolfram Wörner

3.7.4 Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und sonstige Projekte

- 09.01.2012: Espresso meets Engineering: Vorträge zum Thema Kaffee und Präsentation der Projektarbeit Kaffeemaschine im Leeren, Prof. Dr. Hermann Ketterl
- 17.02.2012: Hochschulinformationstag:
 - Labore Biomechanik (Prof. Dr. Sebastian Dendorfer)
 - Faserverbundwerkstoffe (Prof. Dr. Ingo Ehrlich)
 - Materialflusstechnik (Prof. Dr. Thomas Schlegl)
- 19.04.2012: Treffpunkt Hochschule zum Thema „Verbindungen knüpfen – die Technologie der Faserverbunde“, Veranstaltungsreihe der IHK Regensburg/Kelheim, Prof. Dr. Ingo Ehrlich
- 26.04.2012: Girls' Day
 - Experimente im Windkanal (Prof. Dr. Stephan Lämmlein)
 - Ein Ofen nach Maß (Elisabeth Beer M.Sc.)
 - Kaffee, eine Wissenschaft für sich – vom Aufbau einer Kaffeemaschine bis zum Geschmackstest (Prof. Dr. Hermann Ketterl)
- 30.04.2012: Nacht.Schafft.Wissen:
 - Biomechanik: Warum ein Knochen kaputtgeht
 - Thermische Messtechnik und Umwelttechnik: vom Aufbau einer Kaffeemaschine bis zum Geschmackstest
 - Materialflusstechnik und Robotik: Roboter zum Anfassen
 - Fügetechnik: Hochgeschwindigkeitsuntersuchungen beim Lichtbogenschweißen, Prof. Dr. Wolfram Wörner
 - 30.10.2012: Schnupperstudium: Prof. Dr. Ulrich Briem, Prof. Dr. Marcus Wagner, Prof. Dr. Peter Gschwendner
 - 09.11.2012: Symposium „Medical Engineering in Orthopädie und Unfallchirurgie“, Prof. Dr. Sebastian Dendorfer
 - 04.12.2012: IHK Service konkret: Workshop Faserverbundwerkstoffe – Chancen eines neuen Materials, Prof. Dr. Ingo Ehrlich



3.8 Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Hans Weigert
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dr. Christian Zürner
Professoren/Professorinnen:	19
Akademische Rätin:	1
Lehrkräfte für besondere Aufgaben:	4
Lehrbeauftragte:	70
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	4
Studierende (insgesamt):	1.053 (Stand: 01.10.2012) (967 Bachelor und 86 Master)
	Bachelor Soziale Arbeit 625
	Bachelor Soziale Dienste an Schulen 150
	Bachelor Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit 134
	Dualer Bachelor Pflege 52
	Master Leitung und Kommunikationsmanagement 26
	Master Inklusion und Exklusion 60

3.8.1 Das Profil der Fakultät

Die Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften bildet Spezialisten und Spezialistinnen der Sozialen Arbeit wie auch der Pflege aus, die in einem heterogenen und multi-professionell besetzten Arbeitsfeld aktiv werden können. Sie erwerben die Kompetenzen, an der Lösung von gesellschaftlichen und individuellen Problemlagen und von Problemen in zwischenmenschlichen Beziehungen mitzuarbeiten sowie den strukturellen sozialen Wandel zu fördern.

3.8.2 Lehre und Studium

3.8.2.1 Studiengänge

Die Fakultät bietet sechs Studiengänge an: vier Bachelor- und zwei Masterstudiengänge.

Bachelorstudiengänge

- Soziale Arbeit (BASO)
- Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit (BAMU)
- Soziale Arbeit – Soziale Dienste an Schulen (BASD)
- Dualer Bachelorstudiengang Pflege

Masterstudiengänge

- Soziale Arbeit – Inklusion und Exklusion (konsekutiv)
- Leitung und Kommunikationsmanagement (berufsbegeleitend)

3.8.2.2 Akkreditierungen

Es sind alle sechs Studiengänge akkreditiert. Für den Masterstudiengang „Leitung und Kommunikationsmanagement“ steht die Reakkreditierung an. Die bisherige Akkreditierung ist bis zum 30. September 2013 verlängert worden.

3.8.2.3 Rankingergebnisse

k. A.

3.8.2.4 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

Akad. Rätin, Dipl. Päd.,
Dipl. Soz.-Päd. (FH) Heidemarie Gregor

- WS 2011/2012: Tutorium für das Modul „Geschichte der Sozialen Arbeit“
- SS 2012: Tutorium für das Modul „Geschichte der Sozialen Arbeit“

- WS 2011/2012: „Einblicke in Berufsfelder“, Einführung für Studienanfänger und -anfängerinnen (1. Studienabschnitt; zusammen mit Kollegen und Kolleginnen der Fakultät sowie Praxisvertretern und -vertreterinnen)
- SS 2012: „Einblicke in Berufsfelder“, Einführung für Studienanfänger und -anfängerinnen (1. Studienabschnitt; zusammen mit Kollegen und Kolleginnen der Fakultät sowie Praxisvertretern und -vertreterinnen)

Prof. Dr. Christoph Knödler

- Betreuung des Tutoriums
 - Bürgerliches Recht und Strafrecht
 - Verwaltungsrecht und Sozialverwaltungsrecht
- Mitarbeit bei der Novellierung der Studien- und Prüfungsordnung (SPO) der Fakultät „Angewandte Sozialwissenschaften“
- Mitarbeit bei der Novellierung der Allgemeinen Prüfungsordnungen (APO) der Hochschule Regensburg (HS.R)

Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz

- Betreuung des Tutoriums Familienrecht
- Betreuung des Tutoriums Sozialleistungsrecht

3.8.2.5 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung

k. A.

3.8.3 Internationale Kooperationen

Pro Semester absolvieren durchschnittlich acht bis zehn Studierende ein Auslandspraktikum, zirka drei studieren ein Semester im Ausland, zirka zwei Studierende aus dem Ausland absolvieren ein Semester an unserer Fakultät.

3.8.3.1 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

Prof. Dr. Philip Anderson

- 2008–2012: Aufbau und Betreuung von Partnerschaften mit den Universitäten Kingston und Northumbria in Großbritannien und Complutense, Madrid in Spanien
- 2009–2012: Betreuung Gaststudierender der Partnerhochschule Complutense in Madrid, Spanien
- 26.01.–04.02.2012: Gastdozentur an der Partneruniversität University of Northumbria in Nordengland; zehn Veranstaltungen

Prof. Dr. Sonja Haug

- Sommer 2012: Planung und Vorbereitung der „International Session“ bei der Tagung „Population Days 2013“ der „Italian Association for Population Studies (SIS-AISP)“ in Bressanone mit Prof. Alessandra De Rose, Sapienza University of Rome, Italien

Prof. Renate Kühnel

- 2012: Kooperationsvertrag mit der University of Cape Coast (Ghana) abgeschlossen: Es erging jetzt die Einladung an einen der Lehrenden der Faculties of Social Sciences, of Education und of Arts für einen Besuch an der HS.R. Ziel sind auch der studentische Austausch und das Verfassen von Bachelorarbeiten in Ghana

Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker

- 23.01.2012: Treffen mit Kollegen und Kolleginnen der Fakultät Sozialwesen der DHBW Stuttgart und Kollegen und Kolleginnen der Philosophischen Fakultät der Universität Prishtina wegen der Konzeption eines gemeinsamen Masterstudiengangs an der Universität in Prishtina, Kosovo
- 01.-03.07.2012: Gutachtertätigkeit für die Kosovo Accreditation Agency in Prishtina
- 2012: Bilateral Agreement mit der Chaoyang University of Technology Departement of Social Work, Prof. Dr. Chuan-Ching Hwang, 168 Jifong E. Road, Wufong Taichung City

Prof. Dr. Ruth Seifert

- 2007–2012: Organisation von Exkursionen für insgesamt rund 70 Studierende des Fachbereichs Angewandte Sozialwissenschaften im Kosovo
- 2007–2012: Ein- bis zweimal jährlich internationales Seminar an der Universität Prishtina mit deutschen, kosovarischen, slowenischen und albanischen Studierenden
- 2007–2012: Vermittlung und Betreuung von insgesamt rund 65 kosovarischen Praktikanten und Praktikantinnen in Deutschland (Regensburg und Stuttgart)
- 2007–2012: Vermittlung von Stipendien für vier kosovarische Studierende für ein Studium in Deutschland
- 2012: Weiterführung der Leitung des DAAD-Projekts „Social Work Education at the University of Prishtina“ unter Mitarbeit der Universitäten Ljubljana, Skopje und Tirana (Studierenden-Austausch, Praktika, Besuche von Lehrpersonal etc.)
- SS 2012: Gastprofessur am Gender Studies Department der University of Western Australia in Perth
- Juli 2012: Mitglied der Akkreditierungskommission zur Akkreditierung des Sociology Departments an der Universität Prishtina, Kosovo
- Dezember 2012: Einwerbung von Mitteln der Bayerischen Forschungsallianz (Bayerisches Hochschulförderprogramm zur Anbahnung internationaler Forschungskooperation)

3.8.3.2 Kooperationen mit der Industrie im Ausland

k. A.

3.8.3.3 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

Prof. Dr. Philip Anderson

- 24.–25.05.2012: Referat „Irreguläre Migration in Spanien und Deutschland im Vergleich“ bei Migrationskonferenz der Universität Poznan in Poznan, Polen

Prof. Dr. Matthias Dalferth

- 2012: International Society of Autism Research: Qualified Jobs for People with ASC in Germany. Progress in Vocational Training and Inclusion of Adolescents in the Labor Market, Toronto

Prof. Dr. David Klemperer

- 28.03.–04.04.2011: Gastdozentur an der University of Kingston, Surrey, England, Seminar und Vorlesung (Science and health policy in Germany)
- 18.08.2011: Priorities in health care, conflict of interests and the pharmaceutical industry. European Society for Philosophy of Medicine and Healthcare (ESPMH) Conference, Zürich

Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker

- 25.04.2012: Aspekte des Studiums der Sozialen Arbeit an der HS.R an der Chaoyang University of Technology, Taichung
- 25.04.2012: Herausforderungen des demografischen Wandels an die Soziale Arbeit. Vortrag an der Asia University Taichung (auf Einladung von Prof. Dr. Chi-Bang Hsiao)
- 26.04.2012: Keynote Speakerin „Soziale Arbeit mit alten Menschen“ bei der International Conference of Community Work and Senior Citizen 2012 an der Chaoyang University of Technology, Taichung

Prof. Dr. Ruth Seifert

- 31.01.2012: „Gender als Kategorie in der Nachkriegs-Rekonstruktion“, Konferenz: „Wenn richtige Männer nicht mehr kämpfen“, Wiener Institut für internationalen Dialog und Zusammenarbeit, Wien
- 05.02.2012: Vortrag am Wiener Institut für Internationalen Dialog und Zusammenarbeit: Gender in der Nachkriegs-Rekonstruktion
- 30.03.2012: „The Role of Identity in History: Memory, Identity and the Conflict in Kosovo“, History Department of the University of Western Australia, Perth
- 05.04.2012: Vortrag an der University of Western Australia, Perth: Gender and the Military: The German Experience, im Department for European Languages and Studies
- 10.04.2012: „Ethnicity and Identity in Europe: The Example of Kosovo“, School of Humanities, European Languages and Studies, University of Western Australia, Perth

- 25.04.2012: „Constructing Identity after Wars: The Example of Kosovo, Lecture for Students in the School of Humanities: European Languages and Studies, University of Western Australia, Perth
- 26.04.2012: Vortrag in Postwar Kosovo: History and Experience, im Department of History
- 05.05.2012: The Female Body as a Political Body: Rape, War and the Nation, Public Lecture at the Institute of Advanced Studies, University of Western Australia, Perth
- 08.05.2012: Vortrag „The Female Body as Political Body“, im Institute for Advanced Studies der University of Western Australia
- 11.05.2012: Vortrag „Identity and Ethnicity“ in Postwar Kosovo, im Department for Ethnology and Sociology
- Juli 2012: Mitglied der Akkreditierungs-Kommission zur Akkreditierung des Department of Sociology der Universität Prishtina
- 10.10.2012: „Inclusion and Exclusion as Social Work Topics“, International Conference of the Department of Social Work in Association with the DAAD-Cooperation Project in Prishtina, University of Tirana, Tirana

Prof. Dr. Klaudia Winkler

- 24.–28.09.2012: Teilnahme am Educational Experts Seminar: „Continuing Education at U.S. Universities“, Washington, D.C.

3.8.3.4 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache

k. A.

3.8.3.5 Besuche aus dem Ausland

Prof. Dr. Philip Anderson

- Oktober 2012: Einwöchiger Besuch der Gastdozentin Dr. Su Shaw der Partneruniversität Northumbria in Newcastle, England: drei Gastvorträge, Austausch mit der Hochschulleitung, Vorbereitung einer Gastdozentur unserer Fakultät in Newcastle im SS 2013

Prof. Dr. Ruth Seifert

- Dezember 2012: Internationaler Workshop an der HS.R zum Thema „Social Work in Southeast Europe“ mit Kollegen und Kolleginnen der Universitäten Prishtina, Skopje und Tirana

3.8.4 Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und andere Projekte

k. A.

4 BERICHTE DER SACHGEBIETE

4.1	Personal	82
4.2	Haushalt	82
4.3	Technischer Betrieb	85
4.4	Akademisches Auslandsamt	86
4.5	Allgemeine Studienberatung	88

4.1 Personal

RR Rudolf Pfaffel

4.1.1 Wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Mit dem Ausbau der Forschungsaktivitäten werden die Beschaffung von wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie die Schaffung entsprechender Stellen immer dringlicher. Dazu hat die Hochschule Regensburg (HS.R) den Einstieg in die Schaffung von zeitlich befristeten Stellen vorgenommen. Im Jahr 2012 beschäftigte die HS.R insgesamt 81 wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (vgl. 2011: 63).

4.1.2 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Die HS.R verfügte zum 1. Oktober 2012 im nichtwissenschaftlichen Bereich über insgesamt 148 Planstellen. Davon entfallen 101 auf Beamte und Beamtinnen und 47 auf Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen. Aus der Ausbauplanung konnten bis 2012 beim nichtwissenschaftlichen Personal zusätzlich 60,5 Stellen geschaffen werden. Aus Studienbeiträgen standen 33,5 Stellen zur Verfügung; insgesamt somit 242 Stellen.

Zum 1. Oktober 2012 wurden 444 Beamte und Beamtinnen sowie Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen beschäftigt. Davon befanden sich 212 in einem befristeten Arbeitsverhältnis. Im Jahr 2012 standen 99 Neueinstellungen insgesamt 73 ausgeschiedenen Beschäftigten gegenüber.

Im Jahr 2012 konnten insgesamt zehn Beförderungen und vier Höhergruppierungen beim Stammpersonal vorgenommen werden. Im Zuge der Einführung der neuen Entgeltordnung zum 1. Januar 2013 konnten 24 Höhergruppierungen vorgenommen werden. Zur Honorierung hervorragender Leistungen standen 2012 für die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen insgesamt 25.930 EUR zur Verfügung. Für die Beamten und Beamtinnen gab es 2012 keine Möglichkeit der Honorierung hervorragender Leistung.

4.2 Haushalt

RR Albert Hammerschmid

4.2.1 Zuweisungen und Einwerbungen

Der Doppelhaushalt 2011/2012 wird wie im Vorjahr auch mit einer pauschalen Sperre in Höhe von zehn Prozent belastet. Diese begrenzten Haushaltsansätze zwingen die Hochschule Regensburg (HS.R) wieder dazu, alle Maßnahmen und Möglichkeiten zu nutzen, eigene Mittel zu erwirtschaften und einen äußerst sparsamen Haushalt zu führen. Einzig und allein die Haushaltsmittel aus den Sonderprogrammen führten zu einer spürbaren Entlastung des Haushalts.

Haushaltsmittel 2012

Verwaltungsbetriebsmittel (Budget)	2.360.210,00 EUR
TG 52 Professorinnen-Programm	260.516,80 EUR
TG 71 Förderung des Bundes	814.679,95 EUR
TG 72 Drittmiteinnahmen	2.996.736,69 EUR
TG 73 Mittel der Lehre	548.960,00 EUR
TG 75 Mittel der Erstausrüstung	0,00 EUR
TG 76 Mittel für Einrichtung und Ausstattung	256.140,00 EUR
TG 93 EU-Programme	959.896,77 EUR
TG 94 Stiftungen	274.618,50 EUR
TG 99 Mittel der Datenverwaltung	301.950,00 EUR
Lehrauftragsmittel	741.900,00 EUR
Verstärkungsmittel	641.794,00 EUR
Summe	10.157.402,71 EUR

4.2.2 Verteilung auf die Fakultäten 2012

Insgesamt standen den Fakultäten für das Jahr 2012 neue Haushaltsmittel in Höhe von 1.441.110,85 EUR zur Verfügung. Diese gliederten sich in Zuweisungen für die Titelgruppen 73, 76 und 99 in Höhe von 740.000 EUR und in die Zuweisung für Lehrauftragsmittel, Mehrarbeit, Tutorien und Studentische Hilfskräfte in Höhe von 701.110,85 EUR. Aus diesen Ansätzen werden dann die Budgets für die gemeinsamen Einrichtungen in Höhe von 170.750 EUR mitfinanziert. Als Reste aus dem Jahr 2011 übertrugen die Fakultäten 338.401,66 EUR in das Haushaltsjahr 2012.

Fakultät und Einrichtungen	Betrag
Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	250.806,58 EUR
Architektur	47.544,27 EUR
Bauingenieurwesen	97.214,08 EUR
Betriebswirtschaft	112.902,58 EUR
Elektro- und Informationstechnik	142.212,47 EUR
Informatik und Mathematik	289.508,82 EUR
Maschinenbau	221.581,76 EUR
Angewandte Sozialwissenschaften	108.590,29 EUR
Zentrale Einrichtungen	170.750,00 EUR

4.2.3 Studienbeiträge 2012

Seit dem Sommersemester 2007 war pro Studierendem ein Studienbeitrag in Höhe von ursprünglich 500 EUR pro Semester zu leisten. Seit dem Wintersemester 2010/2011 wurde dieser in Absprache mit der studentischen Vertretung auf 400 EUR verringert. Mit den Studienbeiträgen hat die HS.R die Möglichkeit, die Studienbedingungen zeitnah zu verbessern. Über die Verwendung der Mittel entscheidet ein paritätisches Gremium zwischen Hochschulleitung und Studierenden. Aufgrund der Diskussionen um die Abschaffung der Studienbeiträge gab es die politische Forderung, die Reste auf ein vorgeschriebenes Minimum abzuschmelzen. Die HS.R hat diese Forderung umgesetzt und alle Mittel aus den Studienbeiträgen zielgerichtet eingesetzt.

Verwendung/ Ausgaben	HS.R gesamt	Fakultäten	Zentrale Maßnahmen und AW	Besondere Projekte	Verwaltung
Personal	1.927.157,68 EUR	836.995,51 EUR	930.933,73 EUR	-	159.228,44 EUR
Lehraufträge	98.146,35 EUR	98.146,35 EUR	-	-	-
Studentische Hilfskräfte/Tutoren	286.969,54 EUR	286.969,54 EUR	-	-	-
Sachausgaben	3.145.303,45 EUR	1.657.949,85 EUR	792.915,24 EUR	694.438,36 EUR	-
Sicherungsfonds	83.506,13 EUR	-	-	-	-
10 % Prüfungsbeste	141.200,00 EUR	-	-	-	-
Gesamt	5.682.283,15 EUR	2.880.061,25 EUR	1.723.848,97 EUR	694.438,36 EUR	159.228,44 EUR

4.2.4 Ausbauplanung 2012

Im Jahr 2011 kam der doppelte Abiturjahrgang auf die Hochschulen zu. Damit die zusätzlichen Studienanfänger und -anfängerinnen bewältigt werden konnten, ist das sogenannte Ausbauprogramm vom Freistaat Bayern aufgelegt worden. Daraus erhält die HS.R Haushaltsmittel für Personal und Sachmittel, die gestaffelt bis 2013 zugewiesen werden. Wegen der Nichtbesetzung von Stellen aus

den Ausbaumitteln bildeten sich in den letzten Jahren Reste, die unter anderem auch wegen politischer Vorgaben größtenteils bis zum Jahr 2012 abgebaut wurden. Nachdem die HS.R die vorgegebenen Ziele übererfüllt hat, gab es noch zusätzliche Mittel in Form der sogenannten Nachsteuerungs-Zuweisungen.

Wegen der Abschaffung der Wehrpflicht wurden vom Bund auch noch Mittel für die Bewältigung der zusätzlichen Studierenden zur Verfügung gestellt: die sogenannten Wehrpflichtprogramme.

Zuweisung		
Grundzuweisung	inklusive Personal- und Sachmittel	6.334.100,00 EUR
Zusätzliche Mittel	aufgrund Reservebildung	281.483,00 EUR
	Nachsteuerung wegen Zielerfüllung	1.267.292,00 EUR
	Programm wegen Abschaffung der Wehrpflicht I	380.400,00 EUR
	Ausbauprogramm II	532.773,00 EUR
	Programm wegen Abschaffung der Wehrpflicht II	294.176,00 EUR
	Nachsteuerung II wegen Zielerfüllung	500.454,00 EUR
Gesamt		9.590.678,00 EUR

4.2.5 Kosten- und Leistungsrechnung

Die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) an der HS.R ist zum 31. Dezember 2012 vollständig in den Wirkbetrieb überführt. Neben allen Kosten und Erlösen sind alle kalkulatorischen Abschreibungen und Mieten enthalten. Zudem wurde 2012 die zweite jährliche Anpassungsrunde der KLR an die aktuellen Gegebenheiten in den einzelnen Organisationseinheiten durchgeführt. Ebenso wurden die Umlageschlüssel für die Hochschule aktualisiert. Die HS.R bleibt dadurch weiterhin die derzeit führende Hochschule in Bayern in Sachen KLR.

Zukünftig wird die KLR eine wichtige Grundlage für die Trennungsrechnung darstellen.

KLR-Berichtswesen

2012 wurde das Onlineberichtswesen CEUS-KLR an der gesamten HS.R eingeführt. Es bietet einen wochenaktuellen Einblick zu allen KLR-Daten. Für die Einführung wurden mit drei Pilotfakultäten Standardberichte und ein Berechtigungskonzept entwickelt. Nach dieser Pilotphase wurden im Oktober 2012 für alle Fakultäten und internen Organisationseinheiten Schulungen durchgeführt. Seitdem besteht an der gesamten Hochschule die Möglichkeit, KLR-Daten online einzusehen.

Gremienarbeit

Um die Entwicklung der KLR und des Controllings in Bayern weiter voranzutreiben und das erworbene Wissen an die anderen Hochschulen weitergeben zu können, übernahm die HS.R die Leitung der Arbeitsgruppen „KLR-Bausteine“ und „Umlageschlüssel“. Des Weiteren ist die Hochschule an den Arbeitsgruppen „Controlling-Konzeption“, „Personalcontrolling“ und „Finanzcontrolling“ in erheblichem Maße beteiligt.

4.2.6 Finanzcontrolling

Um einen täglichen Überblick zu den Finanzen und zur Liquidität der Hochschule zu bieten, wurde 2012 das Onlineberichtswesen CEUS-FC entwickelt. Anfang des Jahres wurde in der Arbeitsgruppe „Finanzcontrolling“ aller bayerischen Hochschulen festgelegt, welche Anforderungen ein Finanzberichtswesen erfüllen soll und welche Berichtstypen gewünscht werden. Die Pilothochschulen, zu denen auch die HS.R zählt, konnten Mitte 2012 die Daten aus dem Buchungssystem in die Domäne CEUS-FC extrahieren und validieren. Zudem wurden bereits erste Standardberichte für die HS.R festgelegt. Hierbei wurden die unterschiedlichen Berichtsempfänger und -empfängerinnen berücksichtigt und spezielle Berichte für die Hochschulleitung, für Dekane und Dekaninnen oder Drittmittelprofessoren und -professorinnen entwickelt. Im Herbst 2013 soll das Onlineberichtswesen CEUS-FC an der gesamten HS.R eingeführt werden.

4.3 Technischer Betrieb

Elke Würth, stellvertretende Leiterin

4.3.1 Große Baumaßnahmen

- Hörsaalgebäude am Forum
Für die Maßnahme wurde ein Antrag zur Nachfinanzierung gestellt und genehmigt. Mit den Mitteln werden zurückgestellte Maßnahmen wie die Überdachung von Eingang und Windfang, Westseite Foyer durchgeführt.
- Neubau Laborgebäude
Nach der Genehmigung der Haushaltsunterlage Bau wurde die Planungsfreigabe für die Ausführungsplanung erteilt. Im Wintersemester 2012/2013 wurden bereits die vorbereitenden Maßnahmen für die Gründung des Bauwerkes durchgeführt.
- Neubau Informatik und Mathematik
Die Planungen für den Neubau wurden bis zur Erstellung der Ausführungsunterlagen freigegeben.

4.3.2 Kleine Baumaßnahmen

Folgende Maßnahmen wurden 2012 durchgeführt oder zum Teil abgeschlossen:

Standort Seybothstraße

- Sanierung der Abwasserkanäle
- Sanierung PCB-belasteter Bauteile
- Fassadensanierung, Zwischenbau

Standort Prüfeninger Straße

- Sanierung der Stromversorgung

Galgenbergstraße

- Ersatzparkplätze

4.3.3 Modernisierung technischer Einrichtungen

Standort Seybothstraße

- Erneuerung der Beleuchtung in den Räumen S051 bis S053
- Erneuerung der Medientechnik in den Räumen S051 bis S054
- Sanierung der WC-Anlagen im dritten Obergeschoss des Seminartrakts

4.3.4 Weitere Maßnahmen aus Studiengebühren und Ausbauplanung

- Umbau WC in der Teeküche für die Fakultät Architektur
- Umbau Büro im Labor Elektromobilität
- Rauchabschlusstüren im Flurbereich der Fakultät Architektur (1. und 2. OG)
- Abtrennung des Thekenbereichs in der Cafeteria, Standort Prüfeninger Straße
- Nachrüstung eines Behindertenaufzugs im Lesesaal der Hochschulbibliothek
- Projektionsfläche im Foyer des Zentralen Hörsaalgebäudes
- Gitterabteilung für Lagerflächen
- Energieversorgungspunkte am Campus
- Stromtankstelle
- Fahrradstellfläche an der Ostseite des Maschinenbaugebäudes und der Bibliothek Süd
- Büro- und Laborcontainer im Betriebshof Mikrosystemtechnik
- Energiecampus mit Fotovoltaikanlage und Windrad
- Studentische Arbeitsplätze im Maschinenbaugebäude Südflure
- Neugestaltung des Innenhofs der Cafeteria, Standort Prüfeninger Straße
- Erneuerung der Heizkörper in der Cafeteria, Standort Prüfeninger Straße
- Sitzgelegenheiten für den Wartebereich des Akademischen Auslandsamtes

4.4 Akademisches Auslandsamt

OSiR Dr. Wilhelm Bomke

Das Akademische Auslandsamt (AAA) der Hochschule Regensburg (HS.R) hat die Aufgabe, die internationalen Kontakte der HS.R und der Hochschulangehörigen zu unterstützen. Es betreut die ausländischen Studierenden an der HS.R und hilft Studierenden der Hochschule, wenn sie einen Teil ihres Studiums im Ausland verbringen wollen. Das Amt vermittelt, verwaltet und berät in Stipendienangelegenheiten. Bei der Erledigung der umfangreichen Aufgaben erfährt es Unterstützung durch die Auslandsbeauftragten in den verschiedenen Gremien der HS.R.

- Im Berichtszeitraum wuchs die Zahl der ausländischen Studierenden an der HS.R deutlich an. Zudem wuchs die Zahl der ausländischen Studierenden, die einen Abschluss an der HS.R anstreben, erfreulicherweise trotz des doppelten Abiturjahrgangs weiter. Und auch die Erweiterung des Einzugsgebiets über die Grenzen Europas hinaus setzte sich fort. Erneut war der Anteil der außereuropäischen ausländischen Gäste (54 Prozent) größer als der Anteil derer mit europäischer Herkunft (46 Prozent).

- Das AAA half dabei, Studienaufenthalte in Regensburg vorzubereiten und durchzuführen. Unterstützt von Tutoren und Tutorinnen wurden die erprobten Einführungswochen und das Betreuungsangebot während der Semester fortgeführt.
- Die Nachfrage der Regensburger Studierenden nach Informationen über ein Auslandsstudium und/oder ein Auslandspraktikum war sehr groß. Beratungsgespräche, Informationsveranstaltungen und ein umfangreicher Briefwechsel mit Stipendienorganisationen, Arbeitgebern und Hochschulen dienten dazu, dem großen Interesse Rechnung zu tragen.
- Die HS.R warb für Aktivitäten im Auslandsbereich erhebliche zusätzliche Mittel ein. Unter den bayerischen und deutschen Hochschulen liegt Regensburg an einem Spitzenplatz im Bereich der Mobilitätszahlen und -mittel¹. Mit der Unterstützung des Akademischen Auslandsamts gelang es, über 740.000 EUR für Auslandsaufenthalte Regensburger Hochschulangehöriger aus Förderprogrammen einzuwerben. Dies stellt eine Steigerung um gut 200.000 EUR im Vergleich zum Vorjahr dar.

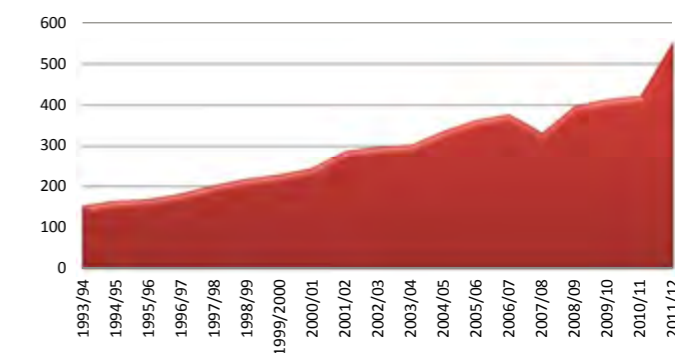
¹ In der Förderstatistik von Erasmus lag die HS.R auf Platz elf unter den bayerischen Hochschulen und auf Platz zwei unter den bayerischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften.



4.4.1 Ausländische Studierende 2011/2012

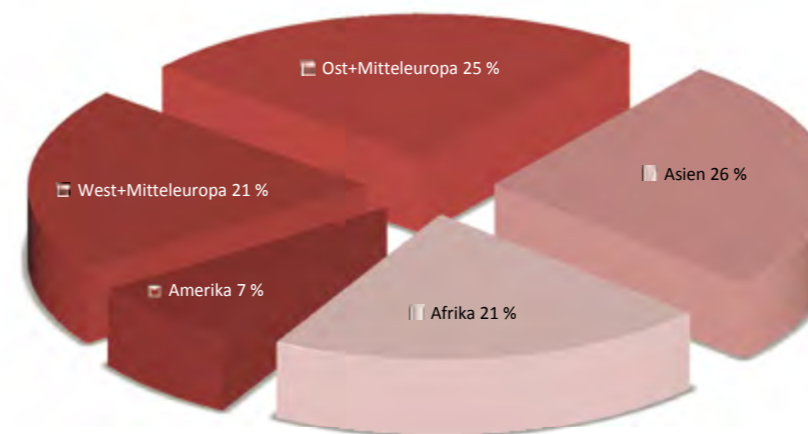
Gesamt: 555, davon 151 Austauschstudierende
 In den Jahren 2011:423 bzw. 104; 2010: 415 bzw. 112; 2009: 399 bzw. 77; 2008: 333 bzw. 123; 2007: 378 bzw. 97; 2006: 365 bzw. 115; 2005: 338 bzw. 121; 2004: 304 bzw. 119; 2003: 299 bzw. 116; 2002: 289 bzw. 102; 2001: 245 bzw. 75; 2000: 229 bzw. 64; 1999: 219 bzw. 85; 1998: 203 bzw. 75; 1997: 183 bzw. 48; 1996: 169 bzw. 66 und 1995: 165 bzw. 10.

Ausländische Studierende an der HS.R



- Die Partnerschaftsbeziehungen konnten erneut sehr deutlich auf 136 Hochschulpartnerschaften ausgebaut werden.
- 86 Besuche ausländischer Hochschullehrer und -lehrerinnen wurden durch das Akademische Auslandsamt mitbetreut.
- Die Zahl der vergüteten Stellen im Ausland konnte weiter vermehrt werden. Im neuen PROMOS-Programm des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) konnte die HS.R bei der Fördersumme einen Spitzenplatz unter den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften erringen. Gäste aus 69 Ländern waren an der HS.R eingeschrieben.
- Die HS.R beteiligte sich erneut an der Studie von i-graduate, die die Zufriedenheit ausländischer Studierender abfragte. Erneut gelang es, einen Spitzenplatz für die HS.R in den Bereichen Bibliothek, Beratung, Praktikamöglichkeiten, Auslandsamt, Nebenverdienstmöglichkeiten, Freundschaften mit einheimischen Studierenden und Betreuung zu erringen.

Herkunft



4.5 Allgemeine Studienberatung

4.5.1 Studienberatung

OSTR Dr. Wilhelm Bomke

Aufgabe der Allgemeinen Studienberatung ist es, Hilfe bei der Entscheidung für ein Studium, bei der Anmeldung und Aufnahme eines Studiums, bei Problemen während des Studiums und bei der Orientierung nach dem Studium zu bieten. Im letzteren Bereich wird sie wesentlich durch den Career Service der Hochschule Regensburg (HS.R) unterstützt. Sie kooperiert mit den Fachstudienberatungen, unterhält Kontakte zu anderen Beratungseinrichtungen, stellt Informationsmaterial zusammen und macht dieses Interessierten zugänglich.

Im akademischen Jahr 2011/2012 wurden durch Schulbesuche und durch Gruppenveranstaltungen noch deutlich mehr Interessierte als in den Vorjahren erreicht. Weiter wurde am bewährten Konzept festgehalten, die HS.R auf Informationsmessen vorzustellen und so um qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen zu werben. Die bereits bestehende und zusätzlich ausgebaute Möglichkeit, ein Studium im Sommersemester zu beginnen, brachte – in Verbindung mit den besonderen Angeboten für den doppelten Abiturjahrgang – eine erheblich gesteigerte Nachfrage nach Information mit sich. Angebote im Rahmen des HS.R-Projekts „Familienfreundliche Hochschule“ wurden wesentlich von der Allgemeinen Studienberatung mitgetragen. Die psychosoziale Beratung und die Funktion des Familienbüros wurden von einer Mitarbeiterin der Studienberatung mit wahrgenommen.

Das Beratungsangebot blieb zeitlich ausgedehnt, bot aber parallel zu offenen Sprechstunden auch intensive Einzelgespräche in großem Umfang an. Die Kooperation mit anderen Einrichtungen wurde intensiv gepflegt. Die Informationswünsche und Chancen des doppelten Abiturjahrgangs wurden durch die Allgemeine Studienberatung der HS.R extrem erfolgreich genutzt. Schulbesuche einerseits und Hochschulbesuche durch Schulen andererseits fanden äußerst positive Resonanz. Die Schaffung neuer

Wege von Berufstätigen zum Studium, die verstärkte Einbindung Regensburgs in das Modell „hochschule dual“, der Ausbau des Studienangebots der HS.R, die Mitwirkung bei Projekten, zum Beispiel im Mentoringbereich, die verstärkte Zusammenarbeit mit Schulen und die intensivere Vernetzung innerhalb der HS.R waren Bereiche, in denen die Studienberatung mit größtem Nutzen wirksam war. Besonders die enge Kooperation mit zahlreichen Schulen und Informationsstellen trug im Berichtsjahr erneut deutlich wahrnehmbare Früchte.

Informationsveranstaltungen mit größerer Teilnehmerzahl der Allgemeinen Studienberatung im akademischen Jahr 2011/2012:

Informationsveranstaltungen an Schulen: 15
Davon an Gymnasien: 7, an FOS/BOS (BO): 7
Schulgruppen zu Besuch an der HS.R: 7
Davon Gymnasien; 4, FOS/BOS: 3
Teilnahme an Abiturienten- und Bildungsmessen: 5
Sonstige Informationsveranstaltungen außer Haus: 3
Informationsveranstaltungen im Hause: 12

4.5.2 Familienbüro

Das Familienbüro ist Teil der Allgemeinen Studienberatung und wird von einer Sozialpädagogin betreut. Die Zielgruppe umfasst schwangere Studentinnen, Studierende mit Kindern beziehungsweise mit zu pflegenden Angehörigen, Studieninteressierte mit Familie, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Professoren und Professorinnen der Hochschule mit Erziehungs- oder häuslichen Pflegeaufgaben. Es studieren etwa 300 Männer und Frauen mit ein bis fünf Kindern an der HS.R.

Informationen zu den Aktivitäten und Angeboten des Familienbüros finden Sie unter „Familienfreundliche Hochschule“ im achten Kapitel der vorliegenden Publikation.

4.5.3 Psychosoziale Beratung

Die psychosoziale Beratung ist ein Angebot der Allgemeinen Studienberatung. Sie bietet eine vertrauenswürdige Anlaufstelle für persönliche Probleme und erarbeitet mit den Studierenden individuelle Lösungswege in Krisen- und Konfliktsituationen. Das Ziel ist die emotionale Entlastung und die Unterstützung zur Verbesserung belastender Umstände. Eine Therapie ist nicht möglich. Alle Studenten und Studentinnen, die folgende Anliegen mit einer Beraterin besprechen möchten, können das niedrigschwellige Angebot annehmen:

- Schwierigkeiten im Studium (Lernprobleme, Prüfungsängste, Motivationsprobleme, Studienfachzweifel, Überlastungsgefühl)
- Isolation, Kontaktprobleme und Eingewöhnungsschwierigkeiten

- Ablösung von den Eltern und Neuorientierung, Konflikte mit der Familie
- Depressionen, Angstzustände, psychosomatische Beschwerden
- Integrationsprobleme bei ausländischen Studierenden
- Besondere Probleme Studierender mit Behinderung oder chronischer Krankheit

Die Beraterin hat Schweigepflicht. Die Beratung erfolgt telefonisch, per E-Mail oder persönlich. Das Angebot wurde im Jahr 2012 im Vergleich zu den Vorjahren vermehrt wahrgenommen. Erstmals wurde bei den Erstsemesterbegrüßungsveranstaltungen in den Fakultäten auf dieses Angebot hingewiesen.



5

ZENTRALE EINRICHTUNGEN

5.1	Rechenzentrum	92
5.2	Institut für Angewandte Forschung und Wirtschaftskooperationen (IAFW)	94
5.3	Hochschulbibliothek	103
5.4	Weiterbildung	107

5.1 Rechenzentrum

Prof. Dr. Athanassios Tsakpinis,
Wissenschaftlicher Leiter
ORR Hans Buberger, Technischer Leiter

Das Rechenzentrum plant und betreibt als zentrale Einrichtung die IT-Infrastruktur der Hochschule Regensburg (HS.R). Im Berichtszeitraum wurden außerhalb des laufenden Betriebs die folgenden Maßnahmen durchgeführt.

5.1.1 Netz-Infrastruktur und Security

Im Berichtszeitraum wurde erneut eine Reihe alter Switches durch neue leistungsfähigere Gigabit-Switches ersetzt. Die größte Investition war dabei die Beschaffung der Gebäudehauptverteiler für die Standorte Seybothstraße und Prüfener Straße sowie von etwa 400 Miniswitches als Aufpunkt der Fiber-to-the-office-Netzstruktur.

Zudem wurde mit der Planung der Datennetzverkabelung für das neue Gebäude der Fakultät Informatik begonnen. Ebenso wurden im Funknetzbereich weitere Access-Points durch neue, leistungsfähigere (n-Standard) ersetzt. Auch in diesem Jahr ist die Anzahl der Verbindungen stetig angewachsen.

5.1.2 Arbeitsplatz-Systeme

Im CIP-Bereich war im Berichtszeitraum der Austausch von 74 Arbeitsplatzrechnern an drei Standorten erforderlich. Hierzu wurden PCs von Dell mit 24"-Bildschirmen beschafft und in Betrieb genommen.

5.1.3 Server- und Speicher-Systeme

Aufgrund des enorm zunehmenden Bedarfs an Plattenspeicher wurden weitere Diskshelves für die zentrale NAS/SAN-Lösung beschafft und in Betrieb genommen.

5.1.4 E-Mail

In 2012 wurde ein Großteil der E-Mail-Nutzer und -Nutzerinnen auf das neue „MS Exchange“-Mailsystem migriert. Für die Benutzer und Benutzerinnen wurden zeitnah Schulungen und sonstige Unterstützungsmaßnahmen angeboten.

5.1.5 Benutzersupport und Software

Zur Verbesserung des Benutzersupports wurde ein Wiki als zentrale Sammlung von Anleitungen für die Dienste und Systeme des Rechenzentrums unter <http://www.hs-regensburg.de/supportwiki> erstellt. Die Erneuerung von Verträgen für diverse Softwareprodukte ermöglicht weiterhin den Einsatz zahlreicher Applikationen zu günstigen Konditionen.

5.1.6 Campusmanagement

HIS-Studenten- und Prüfungsverwaltung
Die Umstellung des Studienangebots auf Bachelor und Master erfordert umfangreiche Anpassungen der Studenten- und Prüfungsverwaltung. Daran gekoppelt ist die Integration in die HIS-Prüfungsanmeldung.

Zum Sommersemester 2012 wurde die Fakultät Maschinenbau auf Konten und die HIS-Prüfungsanmeldung umgestellt, zum Wintersemester 2012/2013 werden die Studiengänge Architektur, Mechatronik und Master Applied Research folgen.

Kursanmeldung

In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Ralph Schneider wurde in Moodle ein Modellkurs eingerichtet, mit dem eine Teilnehmerverwaltung realisiert wurde. Unter anderem wurde die Anmeldung an teilnahmebeschränkten Veranstaltungen für die Fakultät Betriebswirtschaft in HIS-LSF realisiert.

His und QIS-update

Da HisInOne nicht vor 2016 eingeführt wird, sind wir gezwungen, das Update auf die aktuelle HIS-Version 15 umzustellen. Der Aufwand ist sehr groß. Insbesondere macht QIS viel Arbeit. Das Zeitfenster für den produktiven Umstieg ist kurz vor Semesterbeginn recht eng.

5.1.7 Einführung von HisInOne

Eine (hochschul-)externe und eine interne Kommission untersuchen derzeit die Geschäftsprozesse der Firma HIS in der Softwareentwicklung und das Geschäftsmodell der Firma. Dadurch musste der Zeitplan des Regensburger Projekts mehrfach verschoben werden. Das Einführungsprojekt wurde von allen sechs einführenden bayerischen Hochschulen abgebrochen. Die neue Version 4.0 war fehlerhaft und durfte für die aktuelle Bewerbungsphase nicht eingesetzt werden. Die Bewerbungsphase für das Sommersemester 2013 musste mit dem alten Verfahren durchgeführt werden. Zudem kommt die Softwareentwicklung nur schleppend voran.

Die HS.R hat am Simulationsverfahren für das DoSV teilgenommen. Hierbei geht es um die bundesweit koordinierte Vergabe von Studienplätzen für Fächer mit Numerus Clausus. In zwei Studiengängen wurden die Modulhandbücher in HisInOne implementiert.

5.1.8 E-Learning

Vorbereitungen für den Umstieg auf die Moodle-Version 2.2: Ein Testsystem wurde bis zum 30.06.2012 bereitgestellt. Die neue Version wurde rechtzeitig zum Semesterstart 2012/2013 zur Verfügung gestellt. Die Professoren und Professorinnen wurden angeschrieben, Schulungen und Unterstützung beim Umstieg angeboten.

In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Ralph Schneider wird in Moodle ein Verfahren zur Kursanmeldung konfiguriert.

5.1.9 Weitere Aktivitäten

CEUS lokal, KLR-Pilotierung

Regensburg macht am Projekt „Kontoauszug“ mit. Erste Ergebnisse werden in zirka einem Jahr erwartet.

Stundenplanung

Das System Untis/WebUntis ist hochschulweit eingeführt. WebUntis wird hochschulweit für die Belegung von freien Räumen eingesetzt.

Softwareverteilung, Anwendungsvirtualisierung

Auf der Grundlage eines kommerziellen Werkzeugs (SCCM von Microsoft) wurde eine automatische Softwareverteilung für die CIP-Räume in Betrieb genommen. Eine flexible Installationskomponente für WAP-Rechner wurde implementiert. Die neu implementierte Komponente vereinfacht die Installation von WAP-Rechnern erheblich.

Informationssystem für die W3-Akademie

Das Weiterbildungszentrum hat in Zusammenarbeit mit den kooperierenden Einrichtungen einen Anlauf gestartet, ein Informationssystem für die Arbeit dort zu beschaffen. Das Rechenzentrum begleitet das Projekt. Die Entscheidung konzentriert sich auf das Customer Relationship Management System (CRM) der Firma Microsoft. Insbesondere der Bereich Öffentlichkeitsarbeit und die Öffentlichkeitsarbeit der Fakultäten werden von dieser Anschaffung profitieren. Die Vorbereitungen wurden abgeschlossen. Das Projekt der W3-Akademie musste ausgeschrieben werden. Davon unabhängig wurde das System im Rahmen der Zielvereinbarungen installiert und eine Mitarbeiterschulung bereits im Vorfeld der Ausschreibung organisiert.

Optimierung des Webauftritts

Die neue Web-Präsenz der Hochschule wurde in Betrieb genommen. Im September 2012 folgte das neue Intranet.

Multifunktionskarte

Die Karte wurde erfolgreich eingeführt. Die Nutzung der Karte für das Sportzentrum der Universität wurde vorbereitet und zum Sommersemester 2012 eingeführt. Die Buchung der Druckkosten über die HS.R-Karte wurde vorbereitet. Darüber hinaus sollen über die Karte die Mahngebühren der Bibliothek abgerechnet werden.

Druckkostenabrechnung

Nach einer Marktuntersuchung und ausführlichen Tests der verschiedenen Alternativen haben wir uns für das Produkt PaperCut entschieden. Das Produkt wurde installiert, getestet und für den Produktivbetrieb vorbereitet. Die Einführung ist für das Sommersemester 2013 geplant. Die Studierenden bekommen damit erstmalig die Möglichkeit, vom privaten Laptop aus zu drucken. Die Abrechnung der Druckkosten wird künftig über die HS.R-Karte erfolgen. Die Coupons werden abgeschafft.

Büro der Frauenbeauftragten

Für das Büro der Frauenbeauftragten wurde in Moodle eine Lösung für die Verwaltung der Seminare und Kurse realisiert, die dort angeboten werden. Auch der Webauftritt der Frauenbeauftragten wurde neu realisiert.

Dokumentenmanagement

Erste Vorbereitungen (Abklärung von technischen Fragestellungen, Anforderungsanalyse) für das Projekt sind angelaufen. Das Thema ist komplex und betrifft die Hochschulleitung, Verwaltung und alle Fakultäten. Entsprechend sorgfältig wird die Einführung eines neuen Systems in diesem Bereich vorbereitet.

5.2 Institut für Angewandte Forschung und Wirtschaftskooperationen (IAFW)

Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident

5.2.1 Zum aktuellen Stand

Das Institut für Angewandte Forschung und Wirtschaftskooperationen (IAFW) ist die zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle für alle Forschungsaktivitäten der Hochschule Regensburg (HS.R). Es ist zum einen Ansprechpartner für alle externen Anfragen zum Thema Forschung und bündelt zum anderen intern die Kompetenzen der HS.R in diesem Bereich. Im Zuge der Profilbildung wurden unter dem Dach des IAFW mittlerweile zahlreiche fakultätsübergreifende Kompetenzzentren gegründet. Auch in regionalen und überregionalen Netzwerken ist das IAFW vertreten.

Aufgaben und Ziele:

- Kundenorientierte Unterstützung bei wissenschaftlichen und technischen Fragestellungen, insbesondere auch kleinerer und mittelständischer Unternehmen
- Unterstützung bei der administrativen Abwicklung von Kooperationsvorhaben mit der Wirtschaft

- Durchführung und Betreuung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie von Verbundforschungsprojekten
- Erfassung und Veröffentlichung der Forschungsaktivitäten der HS.R
- Förderprogrammberatung
- Aufbau und Unterstützung von Netzwerken und Kompetenzzentren
- Ausbau der FuE-Strukturen der HS.R
- Informations- und Kommunikationsplattform
- Auf- und Ausbau interner und externer Netzwerke

2012 konnte die HS.R an die Erfolge aus den Vorjahren anknüpfen und die Aktivitäten im Bereich der Forschung und des Technologie-Transfers weiter ausbauen.

20 neue öffentlich geförderte Projekte mit HS.R-Beteiligung im Gesamtwert von 6,9 Millionen EUR aus Bund-, Länder- und EU-Programmen wurden im Jahr 2012 genehmigt. 15 Projekte starteten dabei in 2012, fünf der in 2012 genehmigten Projekte Anfang 2013. Fünf Anträge wurden abgelehnt. Die Entscheidung über drei weitere Anträge aus dem Berichtszeitraum fällt im Frühjahr/Sommer 2013.

2011 beantragte öffentliche Projekte

Geldgeber	Anzahl Anträge in 2011	Bisher bewilligt bis 31.12.	In 2011 beantragte Fördergelder insgesamt (Anteil Hochschule)
Landesmittel	7	1	2.300.000,00 EUR
Stiftungen	2	2	685.600,00 EUR
Bundesmittel	14	3	5.700.000,00 EUR
EU	1	1	138.500,00 EUR
Gesamt	24	7	8.824.100,00 EUR

2012 beantragte öffentliche Projekte

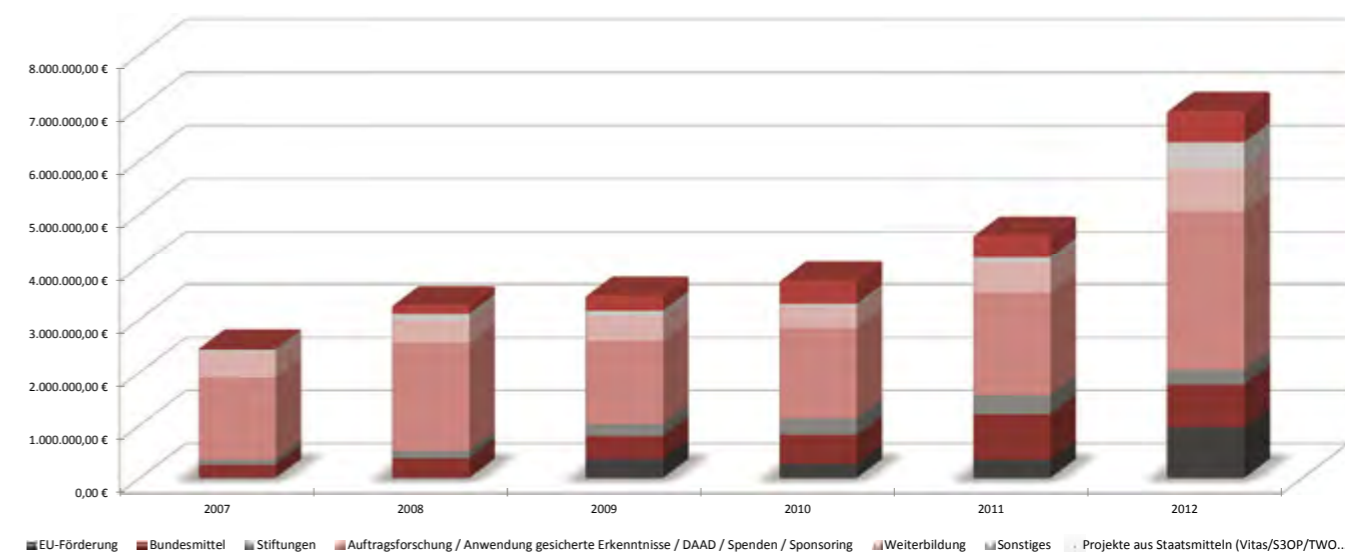
Geldgeber	Anzahl Anträge in 2012	Bisher bewilligt bis 31.12.	In 2012 beantragte Fördergelder insgesamt (Anteil Hochschule)
Landesmittel	9	6	2.273.000,00 EUR
Stiftungen	5	4	957.000,00 EUR
Bundesmittel	15	10	6.012.000,00 EUR
EU	0	0	0,00 EUR
Gesamt	28	20	9.342.000,00 EUR

In 2011 und 2012 bewilligte öffentliche Projekte

Geldgeber	Fördersumme der in 2011 bewilligten Projekte	Fördersumme der in 2012 bewilligten Projekte	Differenz
Landesmittel	90.000,00 EUR	1.474.000,00 EUR	1.384.000,00 EUR
Stiftungen	685.600,00 EUR	907.000,00 EUR	221.400,00 EUR
Bundesmittel	472.500,00 EUR	4.526.000,00 EUR	4.053.500,00 EUR
EU	138.500,00 EUR	0,00 EUR	-138.500,00 EUR
Gesamt	1.386.600,00 EUR	6.907.000,00 EUR	5.520.400,00 EUR

Insgesamt waren im Berichtsjahr 37 laufende, öffentlich geförderte Projekte an der HS.R in Bearbeitung. Außerdem konnten 2012 über 100 Auftragsforschungsprojekte mit einem Projektvolumen von über 1,8 Millionen EUR abgerechnet werden. Insgesamt konnten die Drittmittel-einnahmen im Jahr 2012 auf 6,93 Millionen EUR gesteigert werden (Vorjahr: 4,59 Millionen EUR).

Entwicklung der Drittmittel-einnahmen



Derzeit sind über 60 Professoren und Professorinnen regelmäßig neben der Lehre in Forschungsprojekten aktiv. Insgesamt zirka 63 Doktoranden und Doktorandinnen arbeiteten im Berichtszeitraum im Rahmen kooperativer Promotionsverfahren in verschiedenen Projekten an ihrer Doktorarbeit. Fünf davon haben im Jahr 2012 ihre Promotion erfolgreich abgeschlossen.

5.2.2 Herausgehobene Forschungseinheiten

5.2.2.1 Sensorik-ApplikationsZentrum (SappZ)

Das im März 2010 gegründete Applikationszentrum Sensorik (SappZ) unter der Leitung von Prof. Dr. Rudolf Bierl wurde 2012 weiter ausgebaut. Die Laborfläche wurde um 90 Quadratmeter durch Containerlabore erweitert. Die Gesamfläche beträgt inzwischen zirka 150 Quadratmeter. Der Gerätepool wurde ergänzt durch ein Scanning-Laservibrometer und einen 3-D-Drucker, der in der Lage ist, zwei Kunststoff-Komponenten mit beliebigem Mischungsverhältnis mit einer Schichtauflösung von 16 Mikrometer gleichzeitig zu drucken. Die Anwendungsmöglichkeiten sind hierfür nahezu unbegrenzt. Die Forschungsschwerpunkte im SappZ sind neben Fotoakustik, Ultraschalltechnologie, optischer Sensorik und Bildverarbeitung die Anwendungsgebiete Automobiltechnik, Umwelttechnik und Medizintechnik.

Bis Ende 2012 konnten zahlreiche Auftragsforschungsprojekte akquiriert und durchgeführt werden. 21 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt das Applikationszentrum inzwischen. Der interdisziplinäre Charakter spiegelt sich im Fächerspektrum der Beschäftigten wider: Mikrosystemtechnik, Sensorik und Analytik, Elektrotechnik, Mechatronik, Physik, Mathematik, Chemie, Informatik und Betriebswirtschaft.

Bisher wurden im Umfeld des Sensorik-Applikationszentrums drei Millionen EUR Fördermittel eingeworben. Geplant sind momentan zwei weitere Projektanträge, beide auf dem Gebiet der optischen Sensorik. Näheres dazu finden Sie im Internet unter www.sappz.de.

5.2.2.2 IT-Anwenderzentrum (ITZ)

Ein breites Spektrum an Forschungsaktivitäten konnte das IT-Anwenderzentrum (ITZ) 2012 erfolgreich mit seinen Kooperationspartnern umsetzen. In Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Regensburg wurde im Bereich der Telemedizin eine mobile IT-Infrastruktur entwickelt, die es ermöglicht, gesundheitskritische Daten von Schlaganfallpatienten und -patientinnen vor Ort zu erfassen, auszuwerten und diese als Ferndiagnose an die zuständige Klinik weiterzuleiten.

Als Höhepunkt der seit 2008 bestehenden Kooperationspartnerschaft zwischen dem ITZ und Continental Automotive zum Thema Ethernet im Automobil erwies sich die zweitägige internationale Konferenz „2nd Ethernet & IP @ Automotive Technology Day“ (19. und 20.09.2012) der Continental AG an der HS.R. Für 450 internationale Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus der Automobil- und Halbleiterindustrie bot sie eine Plattform für den Austausch zum aktuellen Stand von Ethernet-Themen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.it-anwenderzentrum.de.

5.2.2.3 LaS³ (Laboratory for Safe and Secure Systems)

Das Software Engineering Laboratory for Safe and Secure Systems (LaS³, www.las3.de) ist eine Forschungseinrichtung der HS.R, die an der Fakultät Elektro- und Informationstechnik angesiedelt ist und im Jahr 2005 von Prof. Dr. Jürgen Mottok gegründet wurde.

Die wissenschaftlichen Themen im LaS³ werden vernetzt und inter fakultativ von Professoren und Professorinnen der Fakultäten Elektro- und Informationstechnik, Informatik und Mathematik sowie der Angewandten Sozialwissenschaften in den Forschungs- und Entwicklungsprojekten partnerschaftlich ausgestaltet: Kollegial und teamgerichtet bringen sich die Hochschullehrer und Wissenschaftler Prof. Dr. Claus Bruedigam, Prof. Dr. Rudi Hackenberg, Prof. Dr. Detlef Jantz, Prof. Dr. Jürgen Mottok, Prof. Dr. Michael Niemetz, Prof. Georg Scharfenberg sowie die Hochschullehrerin und Wissenschaftlerin Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker in die anwendungsorientierten wissenschaftlichen Themen am LaS³ ein.

Insbesondere stellt sich das LaS³ folgenden Aufgabenstellungen der Informatik:

- Entwicklung sicherer und software-intensiver Systeme
- Software Engineering und Programmierung
- Embedded Systems
- Echtzeitsysteme
- Multicore und parallele Systeme
- Regelungstechnik
- Funktionale Sicherheit
- Informationssicherheit und IT Compliance
- Kommunikationstechnologien
- Lernen und Lehren von Software Engineering (Aus-, Weiter- und Fortbildung)

Bis 2013 wurden in zahlreichen FuE-Kooperationsprojekten mit 14 mittelständischen Firmen und Industriepartnern Drittmittel im Umfang von mehr als drei Millionen EUR eingeworben. Derzeit werden 13 Forschungsmaster-Studierende und 12 Doktoranden beschäftigt. Nähere Informationen dazu finden Sie unter www.las3.de.

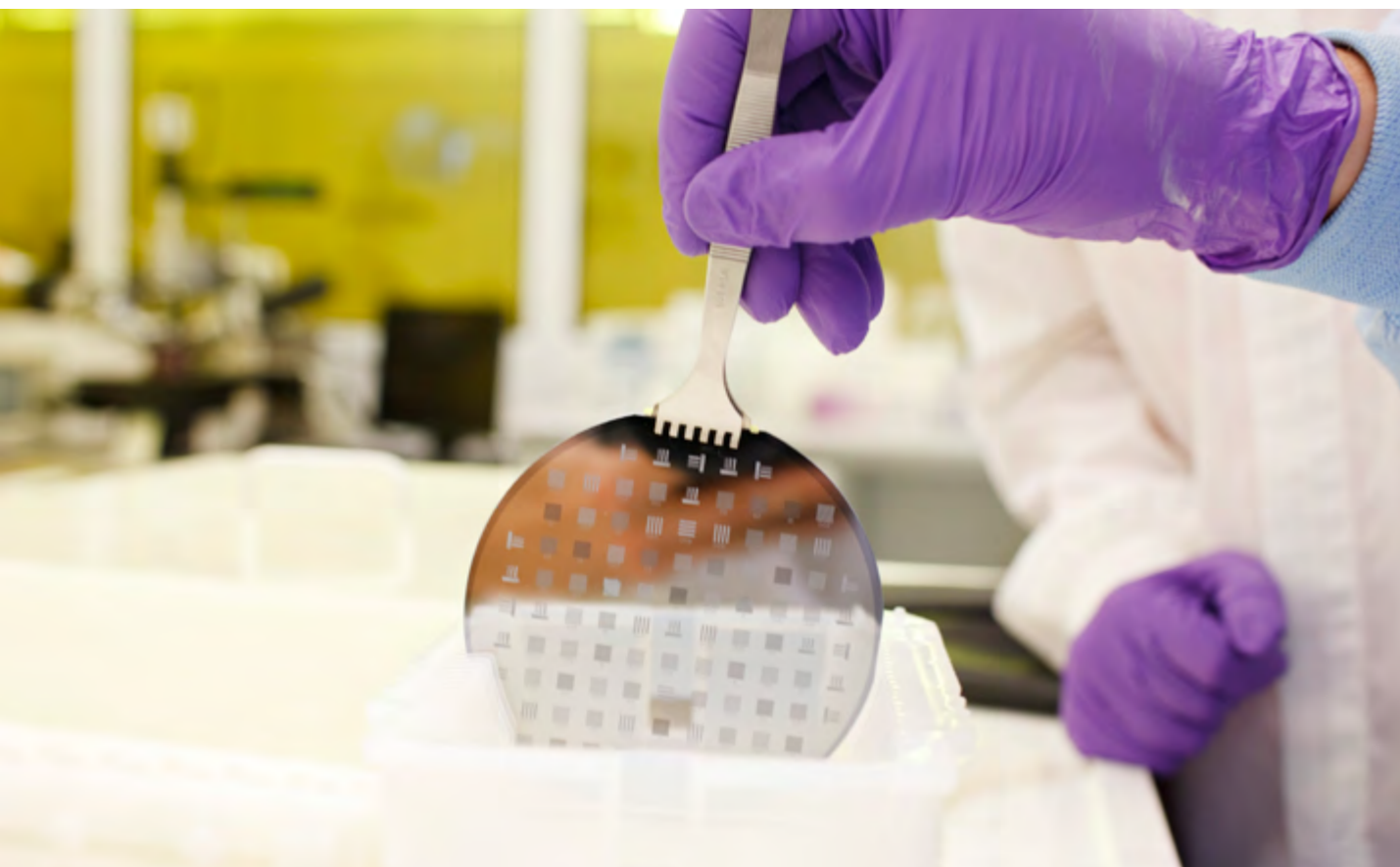
5.2.2.4 Forschungsnetzwerk Trauma Biomechanik (TIM)

Das Forschungsnetzwerk Trauma-Biomechanik (TIM) hat sich zum Ziel gesetzt, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Forschung und Industrie zu stärken und die umfangreichen Wissensgebiete der Medizin und der Ingenieurwissenschaften eng miteinander zu verzahnen. Dieser Ansatz spiegelt sich auch in der Zusammensetzung der Gründungspartner wider, die im Einzelnen sind:

- die Autoindustrie in Vertretung durch die pdb (Partnership for Dummy Technology and Biomechanics, Ingolstadt)
- die Fakultät Maschinenbau der HS.R
- die Unfallchirurgie des Universitätsklinikums Regensburg
- das Institut für Rechtsmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität München
- die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt, Bergisch-Gladbach)

Inhaltliche Schwerpunkte setzte TIM bei der Konzeption einer umfangreichen Materialdatenbank unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Sebastian Dendorfer im Bereich des Biomedical Engineering: Dem Forschungskreis der Trauma-Biomechaniker und -mechanikerinnen sollen verlässliche Daten zur Bestimmung verschiedener Eigenschaften sowie zur Abschätzung der Belastbarkeit des menschlichen Körpers online zur Verfügung gestellt werden. Um einer alternden Gesellschaft gerecht zu werden, untersucht das TIM im Rahmen des Forschungsnetzwerks zudem den Einfluss und die Auswirkungen altersbedingter Faktoren auf Unfallhäufigkeiten sowie Unfallgeschehen und dabei auftretende Verletzungsmuster.

Angesiedelt ist die Geschäftsstelle des Forschungsnetzwerks Trauma-Biomechanik seit 2010 an der Fakultät Maschinenbau in Regensburg und koordiniert von hier aus die Zusammenarbeit der Mitglieder weltweit. Nähere Informationen finden Sie unter www.traumabiomechanik.net.



5.2.2.5 Kompetenzzentrum Nachhaltiges Bauen (KNB)

Seit dem Sommersemester 2012 wurde mit dem Aufbau eines interdisziplinären Kompetenzzentrums Nachhaltiges Bauen (KNB) an der HS.R begonnen. Das KNB soll die Fachkunde und die Erfahrungen aus den Fakultäten Architektur, Bauingenieurwesen, Maschinenbau und Allgemeinwissenschaften auf den Gebieten des energieeffizienten Bauens und Wohnens bündeln und fokussieren. Schwerpunkte sind energetische Bau- und Nutzungsplanung von Wohn- und Nichtwohngebäuden, energieeffiziente Heizung und Lüftung/Klimatisierung mittels regenerativer Energiequellen und moderner Gebäudetechnik, Restaurierung und energetische Modernisierung von historischem Baubestand und Betrachtungen unter dem Gesichtspunkt der Lebenszyklusanalyse der Gebäude. Dabei spielt eine enge Vernetzung mit dem Lehrbetrieb eine zentrale Rolle, unter anderem durch die Integration von Studien-, Projekt- und Abschlussarbeiten in angewandte Forschungsvorhaben.

Mit dem KNB wird ein hochschuleigenes Kompetenzprofil mit dem Schwerpunkt regenerativer Energieversorgung für Bestandsgebäude mit eingeschränkter energetischer Sanierbarkeit (Denkmalpflege) ausgebildet. Die Verbindung von historischer Bauforschung, Architektur, Bauingenieurwesen und Maschinenbau ist bundesweit ein Alleinstellungsmerkmal der HS.R.

Aus der Gruppe der Professoren und Professorinnen hat sich ein Kernteam unter der Leitung von Prof. Dr. Oliver Steffens (Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik) gebildet, das aus Prof. Dr. Susan Draeger (Fakultät Architektur, Lehrgebiet Nachhaltigkeit von Gebäuden und Siedlungsstrukturen), Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize (Fakultät Architektur, Lehrgebiet Historische Bauforschung), Prof. Nikolaus Neuleitner (Fakultät Bauingenieurwesen, Lehrgebiet Baukonstruktion und Entwurf, Bauleitplanung) besteht. Aus der Fakultät Maschinenbau sind als wechselnde Vertreter die Professoren Werner Britten, Michael Elsner, Hans-Peter Rabl und Christian Rechenauer beteiligt. Näheres dazu erfahren Sie unter <https://www.hs-regensburg.de/forschung/kompetenzzentren/nachhaltiges-bauen.html>.

5.2.2.6 Labor Faserverbundtechnik (LFT)

Das Labor Faserverbundtechnik (LFT) unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Ingo Ehrlich beschäftigt sich seit 2011 unter anderem mit dem Langzeitverhalten fertigungsbedingter Anomalien (Porositäten und Lunken) in CFK-Bauteilen sowie der Lebensdauerüberwachung und Echtzeit-Schadensdetektion faserverstärkter Kunststoffe. Weiterhin zählen die Entwicklung einer patientenspezifischen künstlichen Bandscheibe nach Prinzipien des Leichtbaus und das Entwickeln von Berechnungs- und Fertigungsverfahren für basaltverstärkte Verbundwerkstoffe zum Forschungsportfolio. Für die Herstellung von diversen Verbundstoffen steht ein Heißluftautoklav zur Verfügung. Das Labor beschäftigte 2012 einen Doktoranden sowie mehrere studentische Hilfskräfte, angehende Bachelor- und Master-Absolventen und -Absolventinnen für diese Aktivitäten. Mit Unterstützung des IAFW konnten mehrere Forschungsanträge eingereicht werden. Neben zahlreichen Auftragsforschungsprojekten 2012 konnte das Labor am Ende des Jahres mit einem öffentlich geförderten Kooperationsprojekt beginnen. Der Titel des Projekts lautet „Verfahrensentwicklung für reproduzierbare und vergleichbare unidirektionale Prepregs – UniPreg“. Aktuelle Nachrichten zum Labor finden Sie unter www.hs-regensburg.de/fakultaeten/maschinenbau/labore/faserverbundtechnik.html.

5.2.2.7 Kompetenzzentrum Nanochem

Das Kompetenzzentrum Nanochem der HS.R, angesiedelt in der Fakultät Mikrosystemtechnik, führt Analysen im Mikro- und Nanobereich durch. Zudem verfügt dieses Zentrum über ein großes Know-how rund um die Optimierung von chemischen Verfahren in der Mikro- und Nanotechnologie und wie diese an spezielle Anforderungen anzupassen sind. Nanochem, unter der Leitung von Prof. Alfred Lechner, warb 2012 zirka 750.000 EUR öffentliche Gelder ein. Weiterhin konnten durch zahlreiche Industriekooperationen über 240.000 EUR eingeworben werden. Einschließlich der studentischen Hilfskräfte hatte Nanochem 2012 insgesamt 16 Beschäftigte.

Mit dem Projekt Quicklyzer wurden die beiden Kompetenzzentren Nanochem und Sensorik mit dem Preis „Deutschland – Land der Ideen – Ausgewählter Ort 2012“ ausgezeichnet. Der Quicklyzer ist ein Gerät zur Umweltanalyse. Er detektiert beispielsweise geringste Mengen umweltbelastender Stoffe in Grundwässern von Deponien und Ackerböden. Die Innovation liegt in der geringen Größe des Geräts. Langwierige und teure Messungen im Labor werden dadurch überflüssig. Mehr dazu erfahren Sie unter <http://www.nanochem.eu/>.

5.2.2.8 Labor für Lasermaterialbearbeitung

Nach Eröffnung des Labors für Lasermaterialbearbeitung unter der Leitung von Prof. Stefan Hierl im Jahr 2011 wurde eine Laser-Versuchsanlage im Rahmen studentischer Projekte und mit Unterstützung eines Laboringenieurs entwickelt und aufgebaut. Neben der Bearbeitung von FuE-Projekten dient das Laser-Labor insbesondere zur Ausbildung der Studierenden durch Abschluss- und Projektarbeiten. Neben einer Reihe von industriefinanzierten Entwicklungsprojekten im Bereich des Laser-Kunststoffschweißens konnte eine öffentliche Förderung in Höhe von 260.000 EUR eingeworben werden. Derzeit beschäftigt das Labor fünf Mitarbeitende und studentische Hilfskräfte. Ein Schwerpunkt der Forschungsarbeit ist die Prozessregelung und -überwachung beim Laser-Durchstrahlschweißen von Kunststoffen sowie die Prozesssimulation. Durch die wachsende Kompetenz sollen auch im folgenden Jahr weitere Projekte akquiriert werden. Nähere Informationen zum Labor finden Sie unter www.hs-regensburg.de/fakultaeten/maschinenbau/labore/lasermaterialbearbeitung.html.

5.2.2.9 Forschungsschwerpunkt Mehrkörpersimulation

Der Forschungsschwerpunkt Mehrkörpersimulation unter Leitung der Professoren Georg Rill und Thomas Schaeffer ist in der Fakultät Maschinenbau angesiedelt. Prof. Georg Rill beschäftigt sich unter anderem mit der Modellierung von solo- und mehrgliedrigen Fahrzeugen und der Modellierung von Rad- und Achsaufhängungen. Prof. Thomas Schaeffers Fachgebiete sind unter anderem die Weiterentwicklung von Innovationsmethoden und -werkzeugen, die Qualitätssicherung in der Produktentwicklung durch Simulation, die effiziente Nutzung von Mehrkörpersimulations-Programmen und einiges mehr.

5.2.2.10 Betriebliche Informationssysteme und Künstliche Intelligenz

Das Labor Betriebliche Informationssysteme und Künstliche Intelligenz, geleitet von Prof. Dr. Thomas Wölfl, beschäftigt sich mit Logistiksystemen, Geschäftsprozessen, daraus resultierender Lager- und Fabrikplanung und mit Prognosesystemen. Als Basis für diese Forschungsaktivität wird im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) ein neues Prognoseverfahren entwickelt. Ziel der Forschung ist es, eine zielsichere Bedarfsprognose mithilfe des KI-Verfahrens zu erstellen, um etwa Lagerbestände zu optimieren und nötige Personalkapazitäten genauer vorherzusagen. Erste Ergebnisse im Jahr 2012 zeigen, dass der Ansatz vielversprechend ist. Für die Forschung in diesem Bereich kooperiert das Labor mit Industrieunternehmen aus Deutschland und Österreich.

5.2.2.11 Arbeitsgruppe „Mikrosystemtechnik und Optoelektronik“

Die Arbeitsgruppe „Mikrosystemtechnik und Optoelektronik“ unter der Leitung von Prof. Dr. Rupert Schreiner beschäftigt sich mit der Technologie von Mikrosensoren und optoelektronischen Bauelementen. An der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik wird hierfür ein gut ausgestattetes Technologielabor mit zirka 100 Quadratmetern Reinraumfläche zur Verfügung gestellt. Hier können vielfältigste Prozesstechnologien, zum Beispiel Si-Mikromechanik, Ni-Mikroalvanik, anodisches Bonden und mehr miteinander kombiniert werden. Neben Silizium, dem wichtigsten Grundwerkstoff der Mikroelektronik und der Mikrosystemtechnik, kommen eine Vielzahl weiterer Materialien zur Anwendung. Dazu gehören etwa III/V-Halbleiter, Gläser, Kunststoffe und mikroalvanisch hergestellte Metallstrukturen. Mit den Möglichkeiten, die das Reinraumlabor der HS.R bietet, sind wir in der Lage, voll funktionsfähige Demonstratoren von Mikrosystemen (z. B. Sensoren) zu realisieren. Eines der aktuellen Forschungsthemen ist die Realisierung einer schnell schaltbaren, miniaturisierten „kalten“ Elektronenquelle, basierend auf Feldemission für Anwendungen in der Sensorik. Weitere aktuelle Themen sind die Realisierung neuartiger effizienter Leuchtdioden und Sensorsysteme für die Vakuumtechnik. Im nächsten Schritt ist geplant, das Labor zu einem Applikationszentrum für optoelektronische Technologien auszubauen. Damit kann die Lücke, die derzeit noch zwischen der materialwissenschaftlichen Grundlagenforschung an der Universität und der Vorfeldentwicklung in der Industrie besteht, künftig geschlossen werden.

5.2.2.12 Regensburg Robotics Research Unit (RRRU)

Im Labor Robotik arbeitet die Regensburg Robotics Research Unit (RRRU) unter der Leitung von Prof. Thomas Schlegl. Sie führt Entwicklungs- und Forschungstätigkeiten durch, deren thematischer Schwerpunkt auf Regelung, Steuerung und Ertüchtigung von Robotersystemen für neue innovative Anwendungen liegt. Die Bearbeitung interner und externer Projekte mit Partnern schafft eine ideale Verknüpfung von Lehre und Forschung.

Die RRRU besitzt umfassende maschinenbauliche Kompetenzen zum mechanischen Design von Bewegungssystemen, systemtechnische Kompetenzen zur Entwicklung multisensorieller Steuerungs- und Regelungstechnik sowie informationstechnische Kompetenzen zur Realisierung innovativer Mensch-Maschine-Interaktion. Konzeption und Entwicklung innovativer Robotersysteme erfolgen mithilfe moderner CAE-Software. Planungen und Simulationen in CAD- und Mehrkörpersimulationsprogrammen, Rapid Control Prototyping, basierend auf modularen Softwarestrukturen mit HiL/SiL-Testung, bis hin zur automatischen Echtzeit-Code-Generierung garantieren einen durchgän-

gigen Entwicklungsprozess. 2012 konnten einige Aufträge aus der Industrie und öffentlich geförderte Forschungsprojekte akquiriert werden. Aus den eingeworbenen Mitteln werden unter anderem fünf wissenschaftliche Mitarbeiter beschäftigt. Einer davon strebt die Promotion an. Mindestens eine weitere ist in Planung. Näheres dazu finden Sie unter www.hs-regensburg.de/fakultaeten/maschinenbau/labore/robotik.html.

5.2.2.13 Labor Geotechnik

Das Labor Geotechnik unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Neidhart wurde sukzessive auf- und ausgebaut, sodass heute nahezu die gesamte Mess- und Labortechnik zur Ermittlung der physikalischen Eigenschaften von Böden zur Verfügung steht, wie sie für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in folgenden Schwerpunkten erforderlich ist: Flüssigböden, Tiefgründungen mittels Stabilisierungssäulen, Bodendynamik und Wechselwirkungen Boden/Bauwerk. Der Transfer der Forschungsergebnisse ist neben den üblichen Publikationen insbesondere durch die aktive Mitarbeit von Prof. Neidhart in Normungsgremien, wie etwa durch die Leitung des Arbeitskreises Stabilisierungssäulen als Obmann, gesichert.

5.2.2.14 Forschungsschwerpunkt Betontechnologie und Baustoffe

Der Forschungsschwerpunkt Betontechnologie und Baustoffe unter Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Kusterle beschäftigt sich mit mineralischen Bindemitteln, Betontechnologie, Faserverbundstoffen, Spritzbetontechnologie und Betoninstandsetzung. In einem aktuellen Forschungsvorhaben wird die Möglichkeit einer Reduzierung des Versinterungspotenzials von Spritzbeton durch innovative Bindemittel und Zusatzstoffe untersucht. Das Fachforum „Rheologische Messungen an Baustoffen“ lockte 2012 rund 130 internationale Fachleute an die Hochschule. Diese tauschten ihr Fachwissen über die mineralischen Baustoffe und deren Fließfähigkeit aus und bildeten sich in einzelnen Workshops weiter.

5.2.2.15 Historische Bauforschung

Die Historische Bauforschung untersucht bedeutende Architekturen der Antike, des Mittelalters und der Neuzeit. Themen sind Gebäudeanalyse, Baudokumentation, Rekonstruktion und Visualisierung. Hierzu wird ein projektorientierter und interdisziplinärer Masterstudiengang angeboten. Zahlreiche Projekte im In- und Ausland, Promotionen und Publikationen unterstreichen die Relevanz für die anderen Bereiche der Architektur. Näheres dazu finden Sie unter www.hs-regensburg.de/fakultaeten/architektur/forschung.html#c12611.

5.2.2.16 Kompetenzzentrum Institut für Sozialforschung und Technikfolgenabschätzung (IST)

Am 09.07.2012 wurde das Kompetenzzentrum Institut für Sozialforschung und Technikfolgenabschätzung (IST) unter der Leitung von Prof. Dr. Sonja Haug (Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften) mit dem Ziel gegründet, empirische Forschungsprojekte mit interdisziplinärer Ausrichtung durchzuführen. In Drittmittelprojekten wurden 2012 fünf wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie 13 studentische Hilfskräfte eingestellt. Der Bereich Sozialforschung umfasst Umfrageforschung, Evaluation und Monitoring. 2012 wurde ein Projekt abgeschlossen (Bürgerbefragung zum Kulturentwicklungsplan Regensburg) und drei neue Projekte (Evaluation von Koordinierungsstellen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge zusammen mit Prof. Dr. Barbara Seidenstücker, wissenschaftliche Begleitung zum Integrationsbericht Ingolstadt und Erhebung zum Leben mit Persönlicher Assistenz) begonnen. Weiterhin laufen die Befragung von Schülern und Schülerinnen sowie von Absolventen und Absolventinnen der Beruflichen Oberschule Ostbayern und die vom Europäischen Integrationsfonds geförderte Kooperation mit der Integrationsstelle Regensburg (Integrationsbericht und Integrationskonzept für Regensburg). Im Bereich Technikfolgenabschätzung besteht eine Kooperation mit Prof. Dr. Karsten Weber (2012 an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus). Forschungsthemen sind unter anderem altersgerechte Assistenzsysteme (AAL) und Geocaching aus soziologischer Perspektive. Im Rahmen des Technologie- und Wissenschaftsnetzwerks Oberpfalz (TWO) wird das Projekt „Demographischer Wandel und die Energiewende in Ostbayern“ durchgeführt. 2012 liefen zudem Vorbereitungen für weitere Akzeptanzstudien in Kooperation mit der School of Energy der HS.R. Näheres dazu finden Sie unter hps.hs-regensburg.de/has39604/index.html.

5.2.2.17 Friedrich-Mielke-Institut für Scalalogie

Mit der Gründung des Friedrich-Mielke-Instituts für Scalalogie an der Fakultät Architektur der HS.R besitzt die HS.R eine internationale Arbeitsstelle für Treppenforschung. Das Friedrich-Mielke-Institut, benannt nach dem Pionier der europäischen Treppenforschung Prof. Dr.-Ing. Friedrich Mielke, ist eine wissenschaftliche Einrichtung der HS.R. Sie dient der Forschung und der Lehre auf allen Gebieten, die technisch, künstlerisch, literarisch, philosophisch, historisch oder geistig mit den Stufungen unserer Welt befasst sind. Ursprünglich 1980 als „Arbeitsstelle für Treppenforschung“ in Konstein von Prof. Mielke gegründet, wurde das gesamte Inventar am 18.06.2012 dem neu etablierten Friedrich-Mielke-Institut für Scalalogie unter der Leitung von Prof. Joachim Wienbreyer der HS.R zur Verfügung gestellt.

Die Aufgaben des Instituts umfassen:

- Durchführung und Unterstützung von Forschungsprojekten auf den Fachgebieten des Instituts
- Pflege und Ausbau wissenschaftlicher Kooperation auf nationaler und internationaler Ebene
- Zusammenarbeit mit dem Studiengang Historische Bauforschung (M. A.) in Forschung und Dokumentation, Lehrveranstaltungen im Fachgebiet der Treppenforschung
- Methoden der Treppenforschung: korrekte Erfassung, Dokumentation und typologische Zuordnung sowie Rekonstruktion und Einordnung der Treppen in den baulichen Kontext
- Betreuung und Erweiterung der wissenschaftlichen Sammlung und Fach-Bibliothek

5.2.3 Technologie- und Wissenschaftsnetzwerk Oberpfalz (TWO)

Das Technologie- und Wissenschaftsnetzwerk Oberpfalz (TWO) ist ein gemeinsam mit der Hochschule Amberg-Weiden (HAW) betriebenes Forschungsprogramm, das aus dem Demografiekonzept der bayerischen Staatsregierung finanziell gefördert wird. Es soll den Wirtschaftsstandort Oberpfalz in den beiden zukunftsrelevanten Strategiefeldern „Medizintechnik“ und „Energie und Ressourcen“ stärken. Kompetente Lehre, angewandte Forschung und wissenschaftliche Weiterbildung sollen in diesen Themenbereichen fakultätsübergreifend zusammengeführt und nach außen besser sichtbar gemacht werden. An der Hochschule Regensburg (HS.R) wird das TWO institutionell getragen durch:

- Regensburg Center of Biomedical Engineering (RCBE) im Bereich Medizintechnik
- School of Energy and Resources (SER) im Bereich Energietechnik

Anknüpfend an das erfolgreiche Jahr 2011 baute die HS.R die neuen Lehr- und Forschungsgebiete im Bereich Medizin und Ingenieurwissenschaften – Medizinische Informatik und Biomedical Engineering – zielstrebig weiter aus. So gründeten die HS.R und die Universität Regensburg am 29. Februar 2012 das Regensburg Center of Biomedical Engineering (RCBE, www.rcbe.de), um fakultäts- und hochschulübergreifende Forschung in Regensburg zu institutionalisieren. Ergänzend verstärkte die Scheubeck-Jansen-Stiftung ihre Unterstützung für die HS.R und das RCBE durch die vertragliche Zusicherung einer Stiftungsprofessur und einer Mitarbeiterstelle.

Das neue Zentrum soll die biomedizinische Kompetenz der Universität und die ingenieurwissenschaftliche und medizininformatische Kompetenz der Hochschule bündeln. Dabei soll ein besonderer Blick auf gemeinsame Forschung und Entwicklung sowie Weiterbildung gelegt werden. Dieses Brückenprojekt, gemeinsam von einer Hochschule für angewandte Wissenschaften und einer Universität betrieben, dürfte in dieser Form einmalig in Deutschland sein.

Für Labore aus den Fakultäten Informatik und Mathematik sowie Maschinenbau (u. a. Medical Image Computing, Medical Devices und Biomechanik) wurden Flächen im Biopark bezogen. Im Rahmen einer RCBE-Auftaktveranstaltung konnte im November 2012 das Symposium „Medical Engineering in Orthopädie und Unfallchirurgie“ mit internationalen Experten und Expertinnen über die Anwendung von Ingenieurwissenschaften in der Medizin aufklären.

Die School of Energy and Resources (SER) wurde als zentrale Einrichtung für die Bündelung und Unterstützung der Energieforschungs- und Energieentwicklungsaktivitäten an der HS.R initiiert. Als Anlaufstelle für Industrie- und Forschungspartner fördert sie die Bildung interdisziplinärer Projektteams über Fakultätsgrenzen hinweg. Eine Datenbank erfasst die Kompetenzen und Forschungsschwerpunkte auf dem Gebiet der Energietechnik einheitlich und zentral und stellt diese webbasiert dar. Im Forschungsbereich für nachhaltige und zukünftige Energieversorgung wurden weiterführende Kooperationsprojekte mit der REWAG und der Maschinenfabrik Reinhausen vorangetrieben.

Für die Umsetzung dieser Strategie spielen neben erneuerbaren Energien und Effizienztechnologien insbesondere intelligente Spannungsregelungen für ein Mittelspannungsnetz eine zentrale Rolle. Im Jahr 2012 konnten an der HS.R folgende Projekte angestoßen werden:

- Einsatz von Wärmespeichern zum Lastmanagement von Prozesswärme (Kooperationsprojekt mit dem Fraunhofer Institut UMSICHT)
- Entwicklung eines neuartigen Feuerungskonzepts für Biomasse zur Kraft-Wärmekopplung mit Stirling-Motoren (Kooperationsprojekt mit der Hochschule Amberg-Weiden)
- Demografischer Wandel und die Energiewende aus der Sicht von Beteiligten in Ostbayern (Vorstudie des interdisziplinären Vorhabens „Netzintegration von Windenergieanlagen und anderen dezentralen Erzeugungsanlagen in Ostbayern, NIWEA“)
- Ressourcenschonende Übersetzungsprozesse für große Softwareprojekte (internes Forschungsprojekt)
- Akkubetriebene Ölmühle für Inselbetrieb und Smart-Grid-Anwendung (fakultätsübergreifendes Entwicklungsprojekt in Kooperation mit der Hochschule Amberg-Weiden, dem TFZ Straubing und den Firmen Anton Fries Maschinenbau GmbH und SEW-Eurodrive GmbH & Co KG)
- Nachhaltige Modernisierung historischer Stadtquartiere (Anschubprojekt für größeres fakultätsübergreifendes Forschungsvorhaben)
- Entwicklungsmethoden energieeffizienter Software (Kooperationsprojekt mit der Firma Donbass Soft Ltd. & Co. KG)

- Aufbau eines Kraftstoffeinspritz-Analysesystems
- Überwachung von Wasserrohren per WSN mit Wasserenergie (interdisziplinäres Forschungsprojekt mit den Hochschulen Amberg-Weiden und Weihenstephan sowie den Firmen AgrarSystem GmbH und Valentum Consulting Group GmbH)
- Erarbeitung eines neuen Energiespeicherkonzepts Energieschiff/Power-to-Gas 2.0 (fakultätsübergreifendes Forschungsprojekt)
- μ C-basiertes modulares Steuermodul mit GUI und Touch-Bedienung (internes Forschungsprojekt)
- Aufbau eines Wärmeleitfähigkeitsmessplatzes (Plattenmessgerät) für Baustoffe (fakultätsübergreifendes Kooperationsprojekt)

5.2.4 Ausblick

Für 2013 steht der Abschluss des Organisationsaufbaus für die School of Energy and Resources (SER) sowie die Förderung weiterer Forschungs- und Kooperationsprojekte an. Mit dem in Amberg entstehenden Kompetenzzentrum BHKW werden noch engere Beziehungen angestrebt. Neben den Forschungsaktivitäten steht für 2013 eine Informationsveranstaltung für die ostbayerischen Betriebe und Unternehmen zum Thema Energieeffizienz auf der Tagesordnung. Diese wird gemeinsam mit der Hochschule Amberg-Weiden sowie der IHK Regensburg durchgeführt. Für September 2013 ist ein Energiekongress in Zusammenarbeit mit der IHK Regensburg geplant. Schließlich soll auch das Vorlesungsangebot an den Hochschulen Regensburg und Amberg-Weiden durch gemeinsame Veranstaltungen ausgebaut werden.

Als Brückeneinrichtung von UR und HS.R ist eine Regensburg School of Optical Engineering (RSOE) geplant. Ziel der RSOE ist es, die gemeinsamen Forschungsinteressen der beiden Hochschulen auf dem Gebiet der Optoelektronik zu bündeln, wobei der Schwerpunkt auf dem Bereich „Photonische und elektronische Materialien und Technologien“ liegen soll. Im Bereich Lehre soll ein gemeinsamer Masterstudiengang im Bereich „Optische und elektronische Technologien und Materialien“ eingerichtet werden, der für Bachelor-Absolventen und -Absolventinnen der Naturwissenschaften der Universität und für Bachelor-Ingenieure und -Ingenieurinnen aus den Bereichen Mikrosystemtechnik, Informatik und Elektro- und Informationstechnik der Hochschule offen ist. Im Anschluss an das Studium sollen kooperative Promotionen mit einem ingenieurwissenschaftlichen Thema im Umfeld der School problemlos möglich sein.

5.3 Hochschulbibliothek

Claus Kuttler, Leiter der Hochschulbibliothek

Auch im Jahr 2012 erwies sich die Hochschulbibliothek als wichtiger Partner der Lehre an der Hochschule Regensburg (HS.R). Ihrem Auftrag, ihr Potenzial sowohl in die HS.R als auch in den Leistungsverband der bayerischen wissenschaftlichen Bibliotheken einzubringen, ist die Hochschulbibliothek 2012 nachgekommen. Dem engagierten Einsatz aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist es zu danken, dass die Leistungen der Hochschulbibliothek weiterhin zuverlässig und stetig erfolgten.

Die Hochschulbibliothek verzeichnete 2012 in einigen Bereichen Wachstumsraten, in anderen blieben die Werte kontinuierlich auf hohem Niveau. Nicht zuletzt dank der

Zuweisung von Studienbeitragsgeldern konnte die Bibliothek ihren Benutzern und Benutzerinnen ein optimales Medienangebot zur Verfügung stellen, insbesondere im Bereich der elektronischen Medien. Zudem wurde aufgrund der starken Nachfrage das Schulungsangebot der Bibliothek erheblich ausgeweitet und an die verschiedenen Zielgruppen angepasst. Dabei kooperierte sie mit den einzelnen Fakultäten der Hochschule.

Die Hochschulbibliothek beteiligt sich regelmäßig an der vom Deutschen Bibliotheksverband initiierten und von Infas durchgeführten bundesweiten Leistungsmessung öffentlicher und wissenschaftlicher Bibliotheken: dem Bibliotheksindex BIX. Sie hat im Jahr 2012 in der Gruppe der wissenschaftlichen Bibliotheken drei von vier möglichen Punkten erzielt. Gewertet wurden die Bereiche Angebote, Nutzung, Effizienz und Entwicklung.



5.3.1 Personal

Personell war das Berichtsjahr geprägt durch eine starke Fluktuation. Zwei Mitarbeiterinnen der Qualifikationsebene (QE) 3 wechselten in den Mutterschutz mit anschließender Elternzeit. Eine Kollegin der QE 2 und ein Kollege der QE 3 kündigten. Eine Kollegin der QE 2 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit. Eine Kollegin trat in den Ruhestand. Die Hochschulleitung bewilligte die befristete Einstellung dreier neuer Mitarbeiterinnen der QE 2 sowie einer Mitarbeiterin und eines Mitarbeiters der QE 3.

5.3.2 Bestandsaufbau, Ausstattung, Ersteinrichtung

Was den Bestandsaufbau betrifft, so sind aus Studienbeiträgen der Fakultäten Betriebswirtschaft und Angewandte Sozialwissenschaften sowie aus zentralen Studienbeiträgen verstärkt aktuelle Fach- und Lehrbücher erworben worden. Dabei lag der Schwerpunkt auf dem Kauf von Mehrfachexemplaren wichtiger Werke. Insbesondere das Angebot an Datenbanken und E-Books konnte aus Mitteln der Ausbauplanung erheblich erweitert werden.

Die technische Ausstattung der Mitarbeiterarbeitsplätze konnte erneuert werden. Es wurden Mittel der Ausbauplanung bewilligt und alle Rechner neu beschafft sowie einige Drucker ersetzt. Die Rechner wurden im Januar 2013 mit dem neuen Betriebssystem MS Windows 7 in Betrieb genommen.

Im Lesesaal wurde ein Plattform-Senkrechtaufzug für Gehbehinderte eingebaut. Die Maßnahme wurde aus Studienbeiträgen finanziert. Damit erfüllte sich der seit Bezug des Neubaus gehegte Wunsch nach einem barrierefreien Zugang zu allen Ebenen und Räumen der Hochschulbibliothek.

5.3.3 Benutzung

Die Einführung der HS.R-Karte im Berichtsjahr 2012 verlief für die Bibliothek reibungslos. Studienanfänger und -anfängerinnen konnten sich nach Besuch einer Einführungsveranstaltung die neue Karte als Bibliotheksausweis an der Ausleihtheke freischalten lassen. Höhere Semester hatten die Wahl, den alten Bibliotheksausweis zu behalten oder ebenfalls die neue Karte als Bibliotheksausweis zu nutzen. Mit dem Sommersemester 2012 startete die Hochschulbibliothek eine Testphase unter dem Titel „Alles mitnehmen in die Bibliothek“, die im März 2013 endet und derzeit ausgewertet wird. Des Weiteren zogen die Abholregale für bestellte und vorgemerkte Bücher sowie für bestellte Fernleihen aus Platzmangel im Bereich der Ausleihe in den Lesesaal ein.

Im Berichtsjahr wurden zwei neue Selbstverbuchungsautomaten der Firma Bibliotheca in Betrieb genommen, die eine schnelle und zuverlässige Ausleihe von Büchern ermöglichen. Um den Geräuschpegel im Lesesaal zu reduzieren, wurden die Scangeräte gemeinsam mit dem Drucker und dem Kopiergerät in einen dafür eigens bestimmten Technikraum verlegt.

Wie im Vorjahr war auch das Jahr 2012 von einer überaus starken Nachfrage nach der Ressource Arbeitsplätze in der Bibliothek geprägt. In den Prüfungszeiten im Winter- und Sommersemester ist die Bibliothek trotz Einsatz der sogenannten Pausenscheiben und eines Extrakontingents an Reservetischen bis auf die letzten Plätze belegt.

Eine große Umstellung für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen – nicht nur der Ortsleihe – war die Umstellung des Dienstplans von einem Zweischicht- auf ein Dreischicht-System ab dem 1. Dezember 2012 und die dadurch entstandene Möglichkeit, abteilungsübergreifend zu arbeiten.

5.3.4 Informationsvermittlung

369 Veranstaltungen mit insgesamt 426 Unterrichtsstunden und 3.867 Teilnehmenden sind die Bilanz des Schulungsangebots der Hochschulbibliothek. Das sind 142 Veranstaltungen, 1.354 Teilnehmende und 130 Unterrichtsstunden mehr als im Vorjahr.

Während die Teilnehmerzahlen in den verpflichtenden Erstsemestereinführungen in etwa auf Vorjahresniveau blieben, verdoppelte sich die Nachfrage nach weiterführenden Angeboten. So stieß das neue Kursangebot „Fit für die Seminararbeit“ bei den Studierenden auf reges Interesse. In 50 Seminaren nutzten Dozenten und Dozentinnen der HS.R das Angebot der Bibliothek, Unterrichtseinheiten zur Literaturrecherche und Literaturverwaltung in die Lehrveranstaltung einzubinden.

Mit dem Thema wissenschaftliches Arbeiten setzten sich zudem 570 Oberstufenschüler und -schülerinnen auseinander, die zur Vorbereitung ihrer Facharbeiten in die Bibliothek kamen. Für ihre Schülerveranstaltungen wurde die Hochschulbibliothek Regensburg 2012 als eine von neun wissenschaftlichen Bibliotheken in Bayern vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus mit dem Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“ ausgezeichnet.

5.3.5 Öffentlichkeitsarbeit

Seit dem Sommersemester 2012 ist in den Vitrinen vor der Bibliothek wieder eine Dauerausstellung eingerichtet, die die jeweils neuesten Publikationen der Professoren und Professorinnen unserer Hochschule präsentiert. Die Bibliothek ist somit der einzige Ort an der Hochschule, der diese Publikationen fakultätsübergreifend sammelt und vorstellt.

Bereits zum fünften Mal in Folge nahm die Hochschulbibliothek Regensburg 2012 an der bundesweiten Aktionswoche „Treffpunkt Bibliothek“ teil. Zur Veranstaltung „Mathematische Experimente“ mit dem Mathematik-Professor Albrecht Beutelspacher, der durch zahlreiche Publikationen und Fernsehauftritte bekannt ist, kamen 350 Gäste in die Hochschulbibliothek.

Des Weiteren startete die Hochschulbibliothek im Berichtsjahr 2012 die Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Regensburg, um die Bibliothek auch in der Region als Informationszentrum zu etablieren. Mit der Veranstaltungsreihe „Männer lesen Wintermärchen“ konnte die Bibliothek insgesamt 80 kleine und große Besucher und Besucherinnen in die Bibliothek locken.

5.3.6 Kooperationen

Die Hochschulbibliothek beteiligte sich 2012 wieder aktiv an den Aktivitäten des Regensburger Bibliotheksverbundes (RBV) (www.regensburger-bibliotheken.de), einem Zusammenschluss von Einrichtungen des Bibliotheks-, Archiv- und Dokumentationswesens in unterschiedlicher Trägerschaft aus der Stadt und der Region Regensburg. In Zusammenarbeit mit Bibliotheken, Archiven und der Stadt Regensburg ist es nach Jahrzehnten erneut gelungen, die Broschüre *Bibliotheken in Regensburg* zu veröffentlichen. Ferner wurde unter Federführung der Hochschulbibliothek ein werbewirksames Plakat entworfen und an öffentlichen Orten aufgehängt. Beide Werbeträger verdeutlichen die reiche Bibliothekskulturlandschaft der Stadt Regensburg.

Die gemeinsame Aktion „Regensburger Bibliotheken für Schülerinnen und Schüler, RIKS“ wurde erfolgreich fortgesetzt und die Zusammenarbeit mit den Schulen somit intensiviert.

Bibliothekarische Kenngrößen	2012 (Stand: 31.12.2012)	Vorjahr
Teilbibliotheken	2	2
Mitglieder der primären Nutzergruppe (Studierende und Wissenschaftler/innen)	9.014	8.230
Beschäftigte (Stellenäquivalente)	19,5	18,0
Beschäftigte (Personen)	23	23
Studentische Hilfskräfte (Stellenäquivalente)	1,3	1,7
Hauptnutzfläche Neubau [m ²]	2.390	2.390
Hauptnutzfläche inkl. Teilbibliothek [m ²]	2.770	2.770
Nutzflächen insgesamt [m ²]	3.909	3.909
Buchstellfläche [m]	7.500	7.500
Zahl der Leseplätze Neubau	345	345
Zahl der Leseplätze insgesamt	430	430
Computerarbeitsplätze	62	62
Gesamtbestand Bücher, Zeitschriften [Bde]	172.181	167.988
Medienzugang [Bde]	8.426	8.549
Laufend gehaltene Print-Zeitschriften	553	537
Lizenzierte elektronische Zeitschriften	10.170	10.122
Lizenzierte E-Books	53.298	48.408
Erwerbungssetat [EUR]	672.686	643.396
davon Studienbeiträge [EUR]	279.725	220.623
Sachausgaben	69.973	57.264
Eingetragene aktive Benutzer/innen	18.034	15.985
Entleihungen	229.785	280.958
Lesesaalbesucher/innen	170.657	-
Öffnungsstunden pro Woche	81	81
Öffnungstage im Jahr	290	295
Zweigstellenbestellungen von UB und SB	33.008	34.279
Zweigstellenbestellungen von HS.R	15.145	13.887
Fernleihen (gebender Leihverkehr)	5.157	4.950
Fernleihen (nehmender Leihverkehr)	6.154	4.870
Schulungen [Stunden]	426	298
Schulungen [Teilnehmer/innen]	3.867	2.513
Kulturelle Veranstaltungen	3	2

5.4 Weiterbildung

Prof. Dr. Klaudia Winkler, Vizepräsidentin und Leiterin des Zentrums für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW)

Das Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) ist eine zentrale Einrichtung der Hochschule Regensburg (HS.R). Unter dem Motto „Weiter mit Bildung“ wird hier das Angebot an akademischer Weiterbildung kontinuierlich fortentwickelt, die Aktivitäten im Bereich Weiterbildung koordiniert und die Fakultäten bei der Einrichtung und Durchführung von Weiterbildungsangeboten unterstützt. Die wissenschaftliche Leiterin des ZWW ist Prof. Dr. Klaudia Winkler.

5.4.1 Personal

Am ZWW waren im Jahr 2012 ein geschäftsführender Referent in Vollzeit (Thomas Hecht), ein Referent in Teilzeit (Marco Häusler) und zwei administrative Mitarbeiterinnen in Teilzeit (Kerstin Bremm und Bärbl Keil) beschäftigt. Eine weitere Referentin (Nicole Zeitler) war bis April 2012 für das ZWW tätig. Seit August 2012 sind zwei neue Referentinnen in Vollzeit (Sandra Bauer und Petra Schmöller) angestellt. Im Jahr 2012 waren 4,58 Personen (umgerechnet auf Vollzeitäquivalenz) im ZWW tätig. Darüber hinaus wird das ZWW von mehreren Studentischen Hilfskräften (SHK) unterstützt.

Veranstaltungsstatistik 2012

Art	Teilnehmer/innen
Fachseminare	19
Zertifikatslehrgänge	114
Tagungen	595
Inhouse-Seminare	320
Berufsbegleitende Modulstudiengänge	10
Masterstudiengänge	90
Bachelorstudiengänge	132
Sonderveranstaltungen	375
Weiterbildung gesamt	1.655

5.4.2 Marketing

Das jährlich erscheinende Programmheft (Auflage 2012: 4.500 Exemplare) bietet einen ausführlichen Überblick über das gesamte Weiterbildungsangebot des ZWW. Die Angebote können aber auch tagesaktuell auf der Homepage nachgelesen werden. Postwurfsendungen, Flyer, Anzeigen und redaktionelle Beiträge in der regionalen Presse stellen weitere wichtige Elemente im Marketing-Mix dar. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des ZWW waren auch im Jahr 2012 auf regionalen und überregionalen Weiterbildungsmessen vertreten und haben die Weiterbildungsangebote vorgestellt. Zur Etablierung des berufs begleitenden Bachelorstudiengangs „Systemtechnik“ wurden neue Wege der Zielgruppenansprache beschritten (wie zum Beispiel Radiospots, Großflächenplakate, Telefonaktionen), um potenzielle Studierende sowie Entscheidungsträger und -trägerinnen in Firmen, Betrieben und Behörden auf dieses neue Studienangebot der HS.R aufmerksam zu machen. Wie wirkungsvoll sich diese Kampagne erwies, spiegelt sich zum einen in der großen Zahl der Studieninteressenten wider. Zum anderen aber auch darin, dass selbst andere Hochschulen und das zuständige Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst auf diese Art der Teilnehmeransprache aufmerksam wurden (siehe 5.4.4).

5.4.3 Veranstaltungen

Die HS.R bietet speziell für beruflich qualifizierte Fachkräfte als neues Format berufsbegleitende Bachelorstudiengänge an. Der berufsbegleitende Bachelor Systemtechnik (B. Eng.) wurde 2012 erfolgreich weitergeführt; der Studiengang „berufsbegleitender Bachelor Betriebswirtschaft (B. A.)“ wurde aufgenommen. Alle drei berufsbegleitenden Masterstudiengänge konnten erneut mit soliden Teilnehmerzahlen gestartet werden.

Die Teilnehmerzahlen in den Weiterbildungsveranstaltungen konnten deutlich gesteigert werden. Im Jahr 2012 nahmen insgesamt 1.655 Personen an akademischen Weiterbildungsangeboten des ZWW teil (siehe Tabelle Veranstaltungsstatistik 2012). Die Teilnehmerzahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt. Dies ist vor allem auf gestiegene Teilnehmerzahlen in den Bereichen Tagungen, Inhouse-Seminare sowie den berufsbegleitenden Bachelorstudiengängen zurückzuführen.

5.4.4 Studienformat „Berufsbegleitender Bachelor (BBB)“

Seit dem Wintersemester 2011/2012 bietet die Fakultät Maschinenbau und das ZWW ein neuartiges Studienformat an: den berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Systemtechnik. Neben Studierenden mit klassischer Hochschulzugangsberechtigung wird damit auch beruflich qualifizierten aus dem technischen Bereich die Möglichkeit eröffnet, berufsbegleitend einen Bachelorabschluss in neun Monaten zu erwerben. Das ZWW hat sich zum Ziel gesetzt, durch optimierte Bedingungen und spezielle Unterstützungsangebote auf die Bedürfnisse dieser neuen Zielgruppe zu reagieren und diese so möglichst schnell in den Hochschulbetrieb zu integrieren. Aus der ersten Studiengruppe waren zum Ende des Jahres 2012 noch 23 (von 26) Personen immatrikuliert; für den zweiten Durchgang (Studienstart: Wintersemester 2012/2013) haben sich 21 Personen neu eingeschrieben.

Das „Erfolgsmodell“ BBB Systemtechnik überzeugte auch Dr. Wolfgang Heubisch, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, bei seinem Besuch am 26. Juli 2012 an der HS.R. Er hat sich mit den Studierenden getroffen und sie zu ihren Erfahrungen befragt. Allen Beteiligten an diesem Projekt bescheinigte er dabei enormen Einsatz und beispielgebenden Pioniergeist.

Die Marketingkampagne des ZWW zur Einführung dieses neuen Studienformats hat auch überregionale Aufmerksamkeit hervorgerufen. Die Referenten und Referentinnen des ZWW wurden zur Mitarbeit an einer Arbeitsgruppe mit Vertretern und Vertreterinnen des Ministeriums eingeladen, um dort ihre Erfahrungen in ein bayernweites Marketingkonzept für berufsbegleitende Studiengänge einzubringen. Dieses Marketingkonzept wird im Frühjahr 2013 in einer hochschulübergreifenden Kampagne in Form von Radiospots und Großflächenplakaten, mit einer Weiterbildungs-Roadshow sowie Symposien zum Thema umgesetzt.

Derzeit sind weitere berufsbegleitende Studienangebote in Vorbereitung. Die Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie mit den anderen ostbayerischen Hochschulen und Universitäten im Verbund W3-Akademie ist bei der Programmentwicklung von entscheidender Bedeutung.

5.4.5 Kooperationen mit internen und externen Partnern

Das ZWW unterstützte auch 2012 Fakultäten der Hochschule bei der Planung und Durchführung von Weiterbildungs- und Fachveranstaltungen. Exemplarisch seien folgende Veranstaltungen genannt:

- „Fachtagung Familienbildung“, „Fachtag zur Instrumentenreform der Agentur für Arbeit“, die Veranstaltungsreihe „Was bringt die Zukunft?“ und der „Vorbereitungskurs Mathematik“, der für Erstsemesterstudierende der Fakultäten Elektrotechnik und Maschinenbau organisiert wurde.
- In Zusammenarbeit mit der Fakultät Informatik und Mathematik konnten erneut Fortbildungen für Lehrende des Faches Mathematik an Gymnasien beziehungsweise an Fach- und Berufsoberschulen durchgeführt werden. Rund 30 Lehrer und Lehrerinnen aus der Oberpfalz lernten in Seminaren und Workshops Beispiele angewandter Mathematik für den Schulunterricht kennen.
- Der Internationalisierung der Hochschule trägt das ZWW durch Kooperationen mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und mit der National Research Nuclear University „MEPhI“ (NRNU MEPhI) Moskau Rechnung. So wurden zum Beispiel zwei mehrwöchige Veranstaltungen für ein Management- und Trainee-Programm im Auftrag der GIZ durchgeführt. Rund 60 afrikanische und südamerikanische Ingenieure und Ingenieurinnen konnten so ihre fachlichen Kenntnisse in zukunftssträchtigen Feldern vertiefen und im Rahmen von Praktikumsphasen erste Kontakte zu bayerischen Unternehmen knüpfen.
- Als Transferstelle wissenschaftlicher Weiterbildung in die unternehmerische Praxis setzte das ZWW Zertifikatslehrgänge und maßgeschneiderte Inhouse-Veranstaltungen um. Hier konnten bestehende Kooperationen gefestigt werden. Folgende etablierte Lehrgänge wurden erneut gestartet: „Mediation“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Mediation und Streitschlichtung (IMS) sowie „Dozent/-in in der Erwachsenenbildung“ mit der Bayerischen Verwaltungsschule (BVS) München, dem Bayerischen Roten Kreuz (BRK) und dem Medical Rescue College (MRC) Wolfratshausen. Zahlreiche neue Kontakte wurden geknüpft und konnten teilweise schon in Form neuer Bildungsangebote umgesetzt werden. Exemplarisch zu nennen sind dabei der Lehrgang „Innovations-Coaching“ in Kooperation mit dem regionalen Beratungsunternehmen intenco sowie der Lehrgang „Qualifizierte Leitung von sozialen Einrichtungen“ mit dem Caritas-Landesverband Bayern e. V.
- Einen festen Platz im Veranstaltungskalender des ZWW nimmt die Reihe „Regensburger Automotive Summer School“ ein. Unter Federführung von Prof. Dr. Jürgen Mottok und in Kooperation mit dem IT-Speicher Regensburg sowie weiteren Unternehmen aus dem Bereich Elektromobilität organisierte das ZWW auch

im Jahr 2012 dieses Forum. Im nunmehr fünften Jahr in Folge stellte die „Automotive Summer School“ wieder eine wertvolle Plattform für den Austausch zwischen Hochschullehre und industrieller Anwendung dar. Die Veranstaltungsreihe wird auch 2013 fortgesetzt.

- Im Laufe des Jahres 2012 organisierte das ZWW in Kooperation mit externen Trainern und Trainerinnen eine Reihe von EDV-Workshops für Mitarbeitende der Hochschule. Das Thema Online-Marketing und Webdesign wurde hier ebenso abgedeckt wie das gesamte Anwenderspektrum der Microsoft-Office-Reihe.

Der mit den internen Dienstleistungen verbundene (Personal-)Aufwand ist nicht unerheblich, konnte 2012 jedoch wieder aus den sonstigen Erträgen erwirtschaftet werden. Veranstaltungen mit externen Partnern werden kostendeckend kalkuliert, wobei auch Beiträge für Raummieten, Overhead und Rücklagen angesetzt werden. Die erhobenen Teilnehmerentgelte sind marktüblich.

5.4.6 Fachtagungen und Messen

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des ZWW sind regelmäßig auf Weiterbildungsmessen und Fachtagungen vertreten und stehen dabei im Austausch mit Bildungsbeauftragten regionaler und überregionaler Unternehmen. Die Referenten und Referentinnen des ZWW nahmen wieder an den Frühjahrs- und Herbsttagungen der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF) teil. Zudem war das ZWW an verschiedenen hochschulinternen Veranstaltungen sowie den regionalen Weiterbildungsmessen der IHK in München und der WiSo-Führungskräfteakademie (WFA) in Nürnberg vertreten.

5.4.7 Finanzen

Das ZWW hat den positiven Entwicklungstrend der letzten Jahre fortgesetzt. Im Geschäftsjahr 2012 konnten Umsatz und Deckungsbeitrag im Vergleich zum bereits erfolgreichen Vorjahr erneut gesteigert werden. Alle Aktivitäten des ZWW konnten damit aus eigener Kraft finanziert werden.

5.4.8 Anträge für Fördermittel

Das ZWW hat im Geschäftsjahr 2012 wieder erfolgreich an wettbewerblichen Ausschreibungen teilgenommen. Erfreulicherweise konnten dabei wieder Fördermittel für einen weiteren Ausbau der akademischen Weiterbildung eingeworben werden. Die Zuteilung und Mittelverwendung wird allerdings erst 2013 erfolgen. Zwei Projekte, die durch Mittel des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst seit 2011 gefördert

werden, konnten nach erfolgreichen Zwischenevaluierungen weiterfinanziert werden. So konnten die Finanzmittel zur „Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen der Weiterbildung und des lebenslangen Lernens an bayerischen Hochschulen“ unter dem Projekttitel „LIMES – Lernbegleitung, Information, Marketing, Erfahrungsaustausch, spezielle Didaktik“ ebenso planmäßig abgerufen werden, wie die „Einstiegsförderung für die Entwicklung und Einrichtung ausgewählter berufsbegleitender Bachelorstudiengänge“.

5.4.9 Ausblick

Das Kalenderjahr 2013 steht für das ZWW unter dem Zeichen der Öffnung der Hochschule für beruflich qualifizierte sowie dem Ausbau des Angebots an akademischer Weiterbildung.

Das ZWW arbeitet derzeit mit verschiedenen Fakultäten an der Umsetzung des neuen Studienformats „berufsbegleitender Bachelorstudiengang“. So wird im Jahr 2013 zusammen mit der Fakultät Betriebswirtschaft das berufsbegleitende Bachelorangebot zum ersten Mal auch mit Präsenzphasen studierbar sein. Im Feld der Gesundheits- und Sozialberufe wird zudem ein entsprechendes Angebot geprüft und baldmöglichst umgesetzt. Das ZWW fungiert hierbei als organisatorische Schnittstelle zwischen Hochschule und externen Partnern.

Die bestehenden Masterstudiengänge (M. Eng. und M. A.) werden im neuen Jahr inhaltlich sowie in ihrer Außendarstellung überarbeitet und den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Eine erfolgreiche Reakkreditierung des etablierten Studiengangs „Master Leitung und Kommunikationsmanagement, M. A.“ ist dabei ein wichtiges Zwischenziel für das erste Halbjahr 2013.

Zur Erweiterung des Angebotsportfolios werden auch Serviceangebote für die Fakultäten ausgebaut. So werden 2013 neben den Brückenkursen für angehende Ingenieure und Ingenieurinnen auch mehrere Fachtagungen durch das ZWW organisiert werden.

Die Zusammenarbeit mit internen wie externen Partnern soll weiter ausgebaut werden. Neue Kooperationsmöglichkeiten werden aktiv gesucht und sollen zügig in Form von neuen Weiterbildungsangeboten umgesetzt werden. Unter der Federführung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst wird ein verstärkter fachlicher Austausch mit Weiterbildungsschaffenden anderer Hochschulen im Freistaat sowie ein koordinierter Auftritt nach außen stattfinden, um dem Bedeutungszuwachs wissenschaftlicher Weiterbildung auch in Zukunft gerecht zu werden.

6

KOOPERIERENDE EINRICHTUNGEN

6.1	Staatliches Bauamt Regensburg	112
6.2	Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz	114

6.1 Staatliches Bauamt Regensburg

Leitender Baudirektor Hans Weber
Leitung des Bereichs Hochschulbau:
Baudirektor Karl Stock

Beratung, Planung, Baudurchführung und Projektmanagement für alle baulichen Angelegenheiten der Hochschule Regensburg (HS.R) gehören zu den vielfältigen Aufgaben des Bereichs Hochschulbau im Staatlichen Bauamt Regensburg. Die nachfolgend beschriebenen sogenannten „großen Baumaßnahmen“ (über eine Million EUR Baukosten), die sogenannten „kleinen Baumaßnahmen“ (bis zu einer Million EUR Baukosten) sowie Bauunterhaltsarbeiten konnten im Berichtszeitraum geplant beziehungsweise durchgeführt werden. Weiterhin unterstützt das Bauamt die HS.R bei der Anbahnung neuer Baumaßnahmen.

6.1.1 Neubau des Laborgebäudes „Haus der Technik“

Für den Aufbau neuer Studiengänge und die Verlagerung der Fakultät Bauingenieurwesen aus der Prüfeninger Straße an den Standort Galgenbergstraße ist der Bau eines neuen Laborgebäudes mit 6.227 Quadratmetern Hauptnutzfläche vorgesehen. Die genehmigten Gesamtbaukosten für den Neubau betragen zirka 33,7 Millionen EUR. Der Entwurf des vom Staatlichen Bauamt beauftragten Architekturbüros Blasch für das neue Laborgebäude schließt mit vier Baukörpern nördlich an das Bestandsgebäude der Fakultät Maschinenbau an. Er beinhaltet neben Büros zahlreiche Labor- und Seminarräume sowie zwei große Hörsäle mit jeweils 120 Sitzplätzen.

Die ab Mai 2011 erarbeitete Haushaltsunterlage mit der Entwurfsplanung wurde vom Bayerischen Landtag am 22. Februar 2012 genehmigt. Von November 2012 bis Januar 2013 wurden im Vorgriff auf die eigentliche Baumaßnahme Vorabmaßnahmen (zum Beispiel Gründung der beiden östlichen Baukörper) durchgeführt. Davor wurde die Anzahl der Stellplätze baulich erhöht. Der Baubeginn ist für Sommer 2013 vorgesehen, die Baufertigstellung bis 2016.

6.1.2 Neubau für die Fakultät Informatik und Mathematik

Für den weiteren Ausbau der Fakultät Informatik und Mathematik und dessen Verlagerung aus dem Sammelgebäude der Universität an den Standort Galgenbergstraße ist ein neues Gebäude mit rund 5.100 Quadratmetern Hauptnutzfläche geplant. Die Kosten für diesen Neubau betragen 26,3 Millionen EUR.

2011 wurde im Vorgriff zur Planung durch das Staatliche Bauamt Regensburg ein beschränkt-offener Architektenwettbewerb durchgeführt. Prämiert wurde der Entwurf des Architekturbüros A30 aus Kassel, welcher die Jury unter den 30 Teilnehmerbeiträgen einstimmig überzeugte und zur Ausführung empfohlen wurde. Die anschließende Erstellung der Haushaltsunterlage Bau konnte im Juni 2012 abgeschlossen und dem Bayerischen Landtag zur Genehmigung vorgelegt werden. Geplanter Baubeginn für die Baumaßnahme ist im Juni 2013, die geplante Fertigstellung ist im Frühjahr 2016.

6.1.3 Campusentwicklung

In Fortsetzung zu den 2010 zusammen mit der Universität und der Stadt Regensburg durchgeführten Untersuchungen zu weiteren baulichen Entwicklungsmöglichkeiten des Campusgeländes wurden umfangreiche Abstimmungsgespräche mit der Stadt durchgeführt, die im April 2012 in eine vertragliche Übereinkunft zwischen den Beteiligten, einer sogenannten Rahmenvereinbarung, mündeten.

Darin wurden neben den städtebaulichen und landschaftspflegerischen Belangen auch wichtige Aspekte des ruhenden und des mobilen Verkehrs festgeschrieben, etwa Regelungen zur Anzahl nachweispflichtiger Stellplätze oder die konkretere Ausgestaltung der von der Stadt geplanten Querspange, die künftig südlich des geplanten Gebäudes für Informatik und Mathematik den Campus in Ost-West-Richtung durchqueren wird. Diese Rahmenvereinbarung bildet auch die Grundlage für Überlegungen der Hochschule zur endgültigen Zusammenlegung ihrer bislang noch auf mehrere Standorte verteilten Bereiche (sog. „Restverlagerung der Prüfeninger Straße“).

Der Bebauungsplan Nr. 194 für die Hochschule am Standort Seybothstraße wurde in enger Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt Regensburg erarbeitet. Er hat in der Zwischenzeit Rechtskraft erlangt und sichert die Entwicklung der Hochschule am Standort für die nächsten Jahrzehnte. Der Maßnahme „Neubau Informatik und Mathematik“ wurde vonseiten der Stadt Regensburg bereits auf Grundlage des Bebauungsplans Nr. 194 zugestimmt.

6.1.4 Kleine Baumaßnahmen

Folgende kleine Baumaßnahmen wurden entweder 2012 begonnen, fortgesetzt oder zum Abschluss gebracht.

6.1.4.1 Standort Seybothstraße

Dachsanierung am Zwischenbau

Diese Maßnahme wird zu einem erheblichen Anteil aus dem Programm der Obersten Baubehörde zur energetischen Sanierung staatlicher Gebäude finanziert. Die Ausführung ist für das dritte Quartal 2013 vorgesehen.

Fassaden- und Dachsanierung am Hörsaalgebäude

Auch diese Sanierungsmaßnahme, für die im Jahr 2012 die Bauunterlage erstellt werden konnte, ist teilweise aus dem energetischen Sanierungsprogramm für staatliche Gebäude der Obersten Baubehörde bezuschusst und lehnt sich in ihrer gestalterischen Umsetzung der Fassadenertüchtigung an die Ausführung beim Seminargebäude an. Auf diese Weise kann mithilfe 13 Millimeter starker, glasfaserverstärkter Betonplatten, die der neuen Wärmedämmebene vorgelagert sind, der für den gesamten Hochschul- und Universitätscampus so typische Sichtbetoncharakter in seinem prägenden Erscheinungsbild erhalten werden. Die Durchführung ist für das vierte Quartal 2013 geplant. Parallel werden an diesem Baukörper auch Arbeiten zur weiteren Verbesserung des baulichen Brandschutzes durchgeführt werden.

Haus für Studierende

Durch die Umstellung aller Studiengänge auf das Bachelor- und Mastersystem und den damit verbundenen höheren Präsenzzeiten an der Hochschule ergab sich die Notwendigkeit, einerseits zusätzliche Arbeitsplätze für das studentische Selbststudium und andererseits auch entsprechende Rückzugs- und Pausenbereiche zu schaffen. Die geschilderten Notwendigkeiten sollen nun – zusammen mit räumlichen Angeboten im Bereich des Ausbaus der Familienfreundlichkeit der Hochschule – in einem Gebäude mit zirka 370 Quadratmetern Hauptnutzfläche geplant werden, dessen Anforderungsprofil von der Hochschulleitung in enger Zusammenarbeit mit Studierendenvertretern und -vertreterinnen entwickelt wird. Finanziert werden soll das Projekt zu einem erheblichen Teil aus Studienbeiträgen, aufgestockt um Mittel aus der Ausbauplanung.

Um der immer größeren Bedeutung der Internationalität der HS.R Rechnung zu tragen, wird im Rahmen des baulichen Vorhabens „Haus für Studierende“, dessen Ausführungsbeginn noch 2013 erfolgen könnte, auch ein überkonfessioneller Gebets- und Meditationsraum geschaffen („Raum der Stille“), der zudem einen gesellschaftlich-integrativen Beitrag im interreligiösen Dialog leisten kann.

6.1.4.2 Standort Prüfeninger Straße

Beseitigung von TÜV-Mängeln

Mängel an der Elektroinstallation wurden schrittweise behoben.

6.1.5 Bauunterhalt, Ausbauplanung, Maßnahmen aus Studiengebühren

Im Bauunterhalt wurden im Jahr 2012 für die Standorte Seybothstraße und Prüfeninger Straße zirka 330.000 EUR aus dem regulären Haushaltstitel der HS.R bereitgestellt und vom Staatlichen Bauamt baulich umgesetzt.

Für den Ausbau der HS.R werden vom Freistaat Bayern bis 2013 zusätzliche Mittel bereitgestellt (Ausbauplanung). 2012 wurden davon 1.770.000 EUR in bauliche Maßnahmen investiert, beispielsweise in:

- Umbau der Fakultät Elektro- und Informationstechnik
- Sanierung von WC-Anlagen im Seminargebäude
- Sanierung der Fassade Zwischenbau, baulich in der Art der Fassadensanierung Seminargebäude umgesetzt
- Umbau P227 WC in Aufenthaltsraum
- Errichtung zusätzlicher Bürocontainer im Hof Mikrosystemtechnik
- Erneuerung der Beleuchtung in den Hörsälen H051 bis H053
- Umbau Labor Regenics
- Errichtung von Fahrrad- und Motorradstellplätzen
- Studentische Arbeitsplätze durch festmontierte Bänke und Tische in den Aufenthaltsbereichen der Flurzonen
- Einbau eines Plattformsenkrechtlifts in der Zentralbibliothek

2012 wurden bauliche Maßnahmen mit insgesamt zirka 163.000 EUR aus Studiengebühren finanziert:

- Neugestaltung des Innenhofs Cafeteria am Standort Prüfeninger Straße
- Abtrennung des Ausgabebereichs der Cafeteria, um den Speisesaal auch außerhalb der Öffnungszeiten für studentisches Lernen nutzen zu können
- Fahrradstellplätze
- Sitzgruppen im Gebäude Maschinenbau
- Plattformsenkrechtlift in der Bibliothek mit 27.000 EUR mitfinanziert
- Wettbewerb Lebensraum Campus

6.2 Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz

Gerlinde Frammelsberger, Geschäftsführerin

Das Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz ist ein verlässlicher und kompetenter Partner der Hochschulen. In den Mensen und Cafeterien können die Studierenden und die Bediensteten sich gesund und abwechslungsreich bei sozial verträglichen Preisen verköstigen. Für BAföG-Empfänger und -Empfängerinnen bieten wir 1.484 günstige studentische Zimmer an. Neben BAföG vermitteln wir Studienabschlussdarlehen und KfW-Kredite. Studierende werden bei allen Fragen rund ums Studium – zum Beispiel Familiengründung, Jobben, Studieren mit Behinderung – in der Sozialberatung tatkräftig unterstützt. Und wer sich kulturell in Form von Theaterspielen, Filmen oder Fotografieren betätigen möchte, kann an unserem kulturellen Förderangebot teilnehmen.

6.2.1 Studienförderung

Den Schwerpunkt der Studienförderung durch das Amt für Ausbildungsförderung des Studentenwerks Niederbayern/Oberpfalz bildet die Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG). Fast ein Viertel der Studierenden an der Hochschule Regensburg (HS.R) kann durch diese Leistung gefördert werden – eine Hälfte als zinsloses Darlehen, die andere rückzahlungsfrei.

Die Gefördertenquote (Quotient aus der Zahl der Geförderten und der Gesamtzahl der Studierenden laut Landesamt für statistische Datenverarbeitung) an der HS.R lag im Wintersemester 2011/2012 bei 24,9 Prozent und damit etwas höher als im Vorjahr. Sie liegt damit über der durchschnittlichen Gefördertenquote der durch das Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz betreuten Hochschulen (22,1 Prozent).

Die Zahl der Geförderten nach dem BAföG im Jahr 2012 stieg im Vergleich zum Vorjahr wieder an. Im Wintersemester 2010/2011 konnten 1.672 Studierende gefördert werden (Stand September 2011). Im Wintersemester 2011/2012 konnten schon 1.964 Studierende (Stand September 2012) gefördert werden und damit 292 Studierende mehr.

Die Antragszahlen beim Amt für Ausbildungsförderung sanken im Vergleich zum Vorjahr leicht. Im Wintersemester 2010/2011 und im Sommersemester 2011 wurden im Amt für Ausbildungsförderung insgesamt 13.104 Anträge gestellt. Im Vergleich dazu wurden im Wintersemester 2011/2012 und im Sommersemester 2012 insgesamt 12.730 Anträge gestellt. Davon wurden 2.512

Anträge von Studierenden der HS.R eingereicht. Dies entspricht 19,7 Prozent der Gesamtanträge. – Im Kalenderjahr 2012 kam es zu keinen entscheidenden gesetzlichen Anpassungen beziehungsweise Änderungen im Rahmen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes.

Im Kalenderjahr 2012 waren von den 40 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen (29 Vollzeitstellen) des Amtes für Ausbildungsförderung sechs Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie ein Gruppenleiter vor Ort für die Studierenden an der HS.R tätig. Dabei hat das Amt für Ausbildungsförderung persönliche Sprechzeiten für die Antragstellung festgelegt. Eine telefonische Beratung wird darüber hinaus innerhalb der regulären Arbeitszeit gewährleistet. Neben der persönlichen und telefonischen Kontaktaufnahme haben die Studierenden auch die Möglichkeit, Anfragen per E-Mail zu stellen – entweder an die zuständigen Sachbearbeiter und Sachbearbeiterinnen direkt oder an eine allgemeine E-Mail-Adresse.

Die EDV-Betreuung erfolgt durch zwei Mitarbeiter in Vollzeit von Regensburg aus. So konnten die BAföG-Anwendungsprogramme zur schnelleren Bearbeitung und Bescheiderteilung fortentwickelt werden.

Seit dem Wintersemester 2009/2010 bietet das Amt für Ausbildungsförderung allen Studierenden der HS.R die Antragstellung online im Internet an. Dieses Angebot konnte im Kalenderjahr 2011 auf alle Formblätter einschließlich Änderungsanzeigen ausgeweitet werden. Dazu haben die bayerischen Studentenwerke und das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst ein Internet-Portal bereitgestellt. Eine stetige Verbesserung der Anwendungsprogramme erfolgte im Kalenderjahr 2012.

6.2.2 Studentisches Wohnen

Zum Wintersemester 2012/2013 waren 29.168 Studierende am Standort Regensburg immatrikuliert; dies ist der historische Höchststand. Die Zahl der mit öffentlichen Mitteln errichteten studentischen Wohnanlagen blieb unverändert bei 3.690. Die Unterbringungsquote in öffentlich geförderten Wohnanlagen ist gesunken; sie lag bei 12,7 Prozent. Damit wird in Regensburg der Durchschnitt der Unterbringungsquote der alten Bundesländer von zwölf Prozent (Quelle: 19. Sozialerhebung) erreicht.

Nach den Richtlinien des Studentenwerks für die Vergabe eines Zimmers wurden bevorzugt Erstsemester mit geringem Einkommen, das den BAföG-Höchstsatz nicht übersteigt, und ausländische Studierende, die im Regelfall vom Akademischen Auslandsamt ausgewählt werden, aufgenommen.

1.066 Studierende haben sich im Jahr 2012 um eines der 1.484 Zimmer beworben, die im Eigentum des Studentenwerks stehen. Damit sind die Antragszahlen gegenüber dem Vorjahr – dem Jahr des doppelten Abiturjahrgangs – signifikant um ein Drittel zurückgegangen. Die durchschnittliche Gesamtmiethöhe ist aufgrund von Anpassungen bei Betriebskostenvorauszahlungen auf 200 EUR je Zimmer angestiegen.

Im Jahr 2012 standen der Privatzimmerbörse des Studentenwerks 180 Zimmerangebote zur Verfügung. Dabei wurden rund zehn Prozent der Zimmer im günstigen Preissegment bis zu einer Monatsmiete von 180 EUR und rund zwei Drittel im mittleren Bereich zwischen 180 EUR und 300 EUR angeboten. Der Rest lag im oberen Preisbereich von mehr als 300 EUR. Ergänzt wurde das Angebot durch die Wohnungsdatenbank auf der Homepage des Studentenwerks, wo private Vermieter und Vermieterinnen die Zimmer selbstständig und kostenlos hinterlegen können. Trotz insgesamt stabiler Mietpreise auf dem privaten Wohnungsmarkt bleibt das Problem bestehen, den Studierenden Wohnraum in Universitäts- beziehungsweise Hochschulnähe zu sozial verträglichen Preisen zur Verfügung stellen zu können.

Die Wohnungssituation in Regensburg für Studierende kann aufgrund des Bestandes an öffentlich geförderten Wohnplätzen und einer ausreichend großen Anzahl von Zimmern auf dem privaten Wohnungsmarkt als angemessen bezeichnet werden. Der Ausländeranteil aller Regensburger Studierenden lag bei 6,9 Prozent. Mit einem Anteil von rund 27,1 Prozent sind die ausländischen Studierenden in den Wohnanlagen des Studentenwerks deutlich überproportional vertreten. Bei den sonstigen, mit öffentlichen Mitteln geförderten Wohnanlagen liegt die Ausländerquote verglichen mit den Wohnanlagen des Studentenwerks zum Teil erheblich niedriger. Wegen der weiter zu erwartenden Zunahme an ausländischen Studierenden wären weitere öffentlich geförderte Zimmer wünschenswert. Dies wurde auch übereinstimmend als Ergebnis des Arbeitskreises für Internationales Marketing für den Bildungs- und Forschungsstandort Deutschland festgestellt.

Hauptmensa (Seybothstr.)	2011	2012	Differenz
Studierende	317.482	316.174	-1.308
Bedienstete	51.704	50.099	-1.605
Gäste	1.631	2.120	+489
Davon Abendmensa	34.204	34.946	+742
Davon Samstagmensa	17.507	16.281	-1.226
Gesamt	370.817	368.394	-2.424

6.2.3 Tutorenprogramme in den Studentenwohnanlagen

Ziel und Aufgabe der Tutoren und Tutorinnen ist es, allgemeinbildende, sportliche, musische und sonstige gemeinschaftsfördernde Veranstaltungen anzubieten und damit die Voraussetzungen für ein gedeihliches Gemeinschaftsleben in den Wohnanlagen zu schaffen. Für ihre Tätigkeit erhalten die Tutoren und Tutorinnen während des zweimestrigen Bestellungszeitraumes eine monatliche Vergütung in Höhe von 140 EUR. Die Verfügungsmittel betragen ebenfalls 140 EUR. Die Anzahl der Tutorienstellen wurde gegenüber dem Vorjahr um eine Stelle vermindert. Damit betreute jeder Tutor beziehungsweise jede Tutorin im Durchschnitt rund 125 Studierende.

An private und kirchliche Träger von mit öffentlichen Mitteln errichteten Studentenwohnanlagen in Regensburg hat das Studentenwerk insgesamt 19.131 EUR öffentliche Mittel für die Umsetzung des Tutorenprogramms ausgezahlt.

6.2.4 Hochschulgastronomie

Entwicklung in den Mensen

Trotz der steigenden Studierendenzahl an der HS.R (plus 922 Studierende im Vergleich zum Wintersemester 2010/2011) nahm die Essenszahl in der Mensa der Hochschule nicht zu. Auch bei den Bediensteten war ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die Gerichte, die an Gäste ausgegeben wurden, stiegen dagegen um fast 30 Prozent an.

Wegen der kurzen Mittagspausenzeiten in den Studiengängen haben wir die Öffnungszeiten der Mensa am Mittag verlängert und eine zweite Ausgabelinie sowie einen Selbstbedienungsbereich geöffnet. Aber auch damit sind in den drei Hauptstoßzeiten gewisse Warteschlangen vor der Ausgabe nicht zu vermeiden. Das hält Studierende und Bedienstete vom Mensabesuch wohl teilweise ab, während Gäste in ihrer Zeiteinteilung flexibler sind. Das Zusatzangebot „Abendmensa“ wurde stärker in Anspruch genommen, die Inanspruchnahme der Samstagmensa war dagegen rückläufig.

Sehr erfreulich haben sich dagegen die Essenszahlen in der kleinen Zweigmensa in der Prüfening-Str. entwickelt. 2011 klagte der Sprecherrat der HS.R über zu wenig Auswahl bei den Hauptgerichten und Nachspeisen. Subjektiv wurden die Gerichte auch als qualitativ schlech-

Zweigmensa (Prüfening-Str.)	2011	2012	Differenz
Studierende	12.437	21.253	+8.816
Bedienstete	2.813	4.008	+1.195
Gäste	4	8	+4
Gesamt	15.254	25.269	+10.015

Entwicklung in den Cafeterien

Für die Cafeterien gab es 2012 folgende Qualitätsziele:

- Angebotsanalyse und -optimierung
- Preisstabilität erhalten

Anders als in den Mensen, wo das Studentenwerk Zuschüsse zur Kostendeckung des Studierendenessens erhält, müssen die Cafeterien nach den Vorgaben des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen. Kleinere Standorte können in der Regel nicht kostendeckend betrieben werden. Die umsatzstarken großen Cafeterien müssen das insgesamt ausgleichen. Werden bei allen Cafeterien Überschüsse erzielt, sind diese zur Deckung des Mensadefizits einzusetzen.

Die drei Cafeterien an der HS.R haben sich 2012 folgendermaßen entwickelt:

- Cafeteria Seybothstraße: Ergebnisverbesserung von 56.000 EUR
- Cafeteria Galgenbergstraße: Ergebnisverbesserung von 11.000 EUR
- Cafeteria Prüfening-Str.: Ergebnisverschlechterung um 19.000 EUR

Durch die Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität im Bereich der Zweigmensa Prüfening und im dortigen Cafeterienbereich war ein erhöhter Personaleinsatz unumgänglich.

ter als in der Hauptmensa beurteilt. Deshalb haben wir die Küche dort mit Geräten ausgestattet, mit denen es möglich ist, Beilagen frisch vor Ort zu produzieren. Damit werden lange Standzeiten der Gerichte vermieden. Diese Qualitätsverbesserung hat sich gelohnt.

Optimierung der Öffnungszeiten

Mit Beginn des doppelten Abiturjahrgangs wurden die Öffnungszeiten der Cafeterien an der Hochschule erweitert:

- Cafeteria Seybothstraße: täglich von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr
- Cafeteria Galgenbergstraße: montags bis donnerstags 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr, freitags bis 15:00 Uhr
- Cafeteria Prüfening-Str.: montags bis donnerstags 7:30 Uhr bis 15:00 Uhr, freitags bis 14:00 Uhr

Die Cafeteria Seybothstraße wurde auf Wunsch der Hochschulleitung außerdem an 15 Samstagen von 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr geöffnet. Das hat sich 2012 bewährt und soll deshalb fortgeführt werden.

Kundenbewertung und Qualitätsziele

Der Beauftragte für das Qualitätsmanagement führte zum Ende des Sommersemesters 2011 eine Kundenbefragung durch. Die Befragung fand online statt. Aus den Ergebnissen dieser Befragung und aus den Berichten der Mensabeauftragten der Studierenden sowie der Personalratsvertretung im Mensaausschuss wurden die Qualitätsziele für das Jahr 2012 abgeleitet.

Für die Freundlichkeit des Personals und die Sauberkeit in den Mensen erhielt das Studentenwerk die Note 1,8¹. Auch die Geschirrrückgabe bereitete den Gästen keine Probleme. Aber viele wünschten sich, dass der Gesundheitswert der Speisen und das Preis-Leistungs-Verhältnis verbessert werden. Beide Kategorien wurden nur mit der Note 3,4¹ bewertet.

¹ Schulnotensystem: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = schlecht.

Die Qualitätsziele 2012 zielten deshalb auf eine Verbesserung der Qualität der Lebensmittel ab:

- Fisch nach WWF-Standard
- Wöchentliches Fleischgericht aus biologischer Tierhaltung
- Vier „Sonderaktionen“ pro Jahr – in allen Dienststellen gemeinsam
- Rezepturen verbessern und vereinheitlichen
- Produktlinie „Mensa Vital“ für die gesunde Ernährung einführen
- Bio-Zertifizierung in allen Mensen
- Preisstabilität in den Mensen erhalten

Die Ziele wurden erfolgreich umgesetzt. Im Februar 2012 wurden alle Mensen des Studentenwerks nach EU-Bio-Richtlinie zertifiziert. Damit können jetzt überall Bio-Gerichte angeboten werden. Die Abteilung Hochschulgastronomie erhielt das Zertifikat für das Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001/2008 im April 2012.

Die Kommunikation mit den Kunden und Kundinnen ist für das Studentenwerk sehr wichtig. Deshalb sollten 2012 Apps für verschiedene Smartphones konsequent weiterentwickelt werden, damit der Speiseplan schnell und leicht zugänglich ist. Seit August 2012 können alle Kunden und Kundinnen das Angebot des Studentenwerks mit der Online-Kundenumfrage auf der Website täglich bewerten. Der Fragebogen ist standardisiert und das Ausfüllen dauert zirka drei Minuten. Für Lob oder Beschwerden zu einzelnen Sachverhalten steht zusätzlich ein Kundenfeedback auf der Website zur Verfügung. Eingaben dort werden nach einem festgelegten Verfahren bearbeitet. Der Kunde beziehungsweise die Kundin erhält immer eine Rückmeldung, was aus seinem oder ihrem Feedback geworden ist. Die Auswertung dieser Feedbacks fließt in den Verbesserungsprozess im Rahmen des Qualitätsmanagements ein.

Aktuelles: Adieu alte Mensacard!

2012 wurde an der HS.R die neue Hochschulkarte eingeführt. Sie ersetzt die alte Mensacard des Studentenwerks. Die Vorteile für die Studierenden sind:

Eine Karte für viele Funktionen – zum Beispiel:

- Zugangsberechtigung in die Hochschulgebäude
- Zahlungsfunktion für Druckcoupons
- Zahlungsfunktion in den Mensen und in den Cafeterien
- Ausweis für den öffentlichen Personennahverkehr im Rahmen des gültigen Semestertickets
- Rückmeldung mit Ausweisvalidierung an Terminals
- Die Berechtigung für den Mensazuschuss wird automatisch gesteuert

6.2.5 Kulturförderung in Regensburg 2012, Theater, TF Medien-Studio

Mit einem professionell ausgestatteten Theater, dem TF Medien-Studio und Proberäumen unterstützt das Studentenwerk kulturelle Aktivitäten von Studierenden der Hochschule und der Universität Regensburg.

Die Eigeninitiative und das Engagement der Studierenden sind nach wie vor sehr groß und die steigenden Zuschauerzahlen sind eine erfreuliche Anerkennung für das Engagement der Akteure und Akteurinnen: 106 Theater-, Tanz- und Musikaufführungen vor fast 12.000 Zuschauern und Zuschauerinnen fanden 2012 im Theater an der Universität statt; 98 davon wurden von den zurzeit 15 aktiven studentischen Ensembles in deutscher und englischer Sprache inszeniert, in denen ausländische und deutsche Studierende der Hochschule und der Universität verschiedenster Semester und Fachrichtungen zusammenwirken.

Einen kulturellen Höhepunkt stellte im Juli 2012 ein großes Musical-Projekt dar: eine Bündelung der studentischen Talente der Hochschule und der Universität in den Bereichen Theater, Musik und Tanz, für das bereits im Wintersemester 2011/2012 ein hochschulweites Casting erfolgt war, für das sich zirka 80 Bewerber und Bewerberinnen gemeldet hatten. Sechs erfolgreiche Aufführungen des Cole-Porter-Musicals *Anything Goes* lockten so viele Interessierte auch aus der Stadt in das Theater an der Universität, dass das Musical im Dezember 2012 mit acht Aufführungen wieder aufgenommen wurde.

Der Chorübungsraum, der Orchesterraum und der Übungsraum im TF Medien-Studio waren voll ausgelastet: Neben den studentischen Amateurtheatergruppen probten dort 55 Musiker und Musikerinnen.

Studentische Jungfilmer und -filmerinnen der Hochschule und der Universität erhalten im TF Medien-Studio sehr günstig Equipment und, wenn nötig, auch die fachliche Beratung, um ihre Filme selbstständig fertigzustellen. 82 Studierende nutzten an insgesamt 204 Tagen die digitale Video-Kamera, den Schnittplatz und/oder den Raum sowie spezielles Equipment des TF Medien-Studios, um ihre Projekte zu realisieren.

Fünf Studierende nahmen an einem dreitägigen Workshop „Campus TV“ teil, in dem ein TV-Beitrag konzipiert, aufgenommen und geschnitten wurde. Zudem wurden im TF Medien-Studio 2012 sieben Tonaufnahmen für Theaterprojekte durchgeführt. Und auch die studentische Radiogruppe „Studentenfunk“ arbeitete regelmäßig im Aufnahmerraum des TF Medien-Studios.

6.2.6 Partnerschaft

Zu den kulturellen Aktivitäten, die das Studentenwerk fördert, gehören auch die internationalen Partnerschaften: Gemeinsam mit Studierenden werden Projekte, die der Begegnung und dem Erfahrungsaustausch dienen, realisiert. Dazu pflegt das Studentenwerk eine Partnerschaft mit dem C.R.O.U.S. Clermont-Ferrand – dem Centre Régional des Oeuvres Universitaires et Scolaires.

Im Jahr 2012 begann eine neue Runde der zweijährigen Austauschprogramme. Zum Thema „Hilfe für Studierende“ besuchten vom 23. bis 27. April 2012 der Leiter und eine Mitarbeiterin der Abteilung Studienfinanzierung, eine Mitarbeiterin aus der Sozialberatung des C.R.O.U.S. sowie eine Mitarbeiterin der Sozialberatung der Universitäten in Clermont-Ferrand ihre deutschen Kollegen und Kolleginnen in Regensburg und Deggendorf. Zwei Mitarbeiterinnen der Zentralen Studienberatung aus Regensburg erweiterten die Diskussionsrunde, in der neben den Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung Studierender und den unterschiedlichen Strukturen in der Abteilungsorganisation auch die psychologische Beratung und konkrete Hilfestellung für Studierende mit Handicap thematisiert wurden.

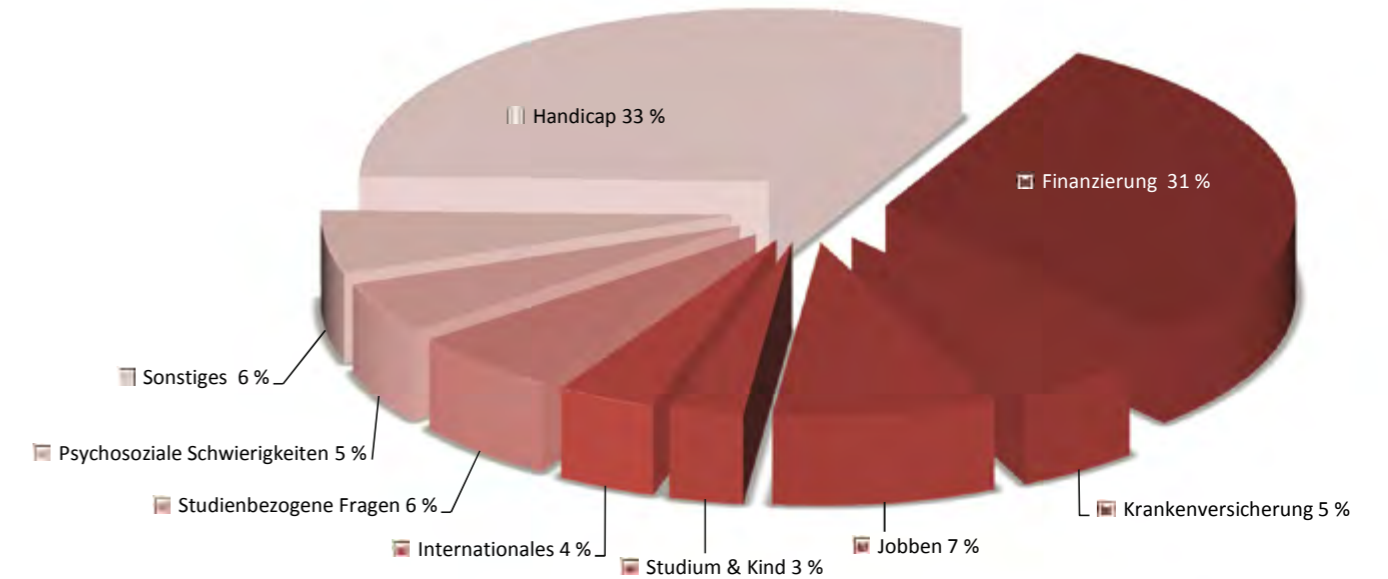
Vom 25. bis 29. Juni 2012 reisten fünf studentische Mitglieder verschiedener Ensembles, die am Theater an der Universität aktiv sind, in Begleitung der Austauschbeauftragten der Abteilung Kulturförderung des Studentenwerks nach Clermont-Ferrand. Dort nahmen sie gemeinsam mit vier französischen Studierenden aus zwei Wohnheim-Theatergruppen an einem Workshop zur Körperarbeit und schauspielerischen Präsenz teil. Neben der Besichtigung der diversen Veranstaltungsorte für studentische Kulturprojekte in Clermont-Ferrand stand die gemeinsame Erfahrung von Theaterarbeit in Form von Bewegung und außersprachlicher Kommunikation im Vordergrund.

6.2.7 Sozialberatung

„Krankenversicherungspflicht als Student! – Was bedeutet das für mich?“ „Wie kann ich in der Examensphase mein Studium finanzieren?“ „Mir ist schon recht bang zumute – wie soll ich studieren und gleichzeitig für das Baby da sein?“ „Ich bin sehbehindert. Wer ist Ansprechpartner für mich? Wo kann ich veränderte Prüfungsbedingungen beantragen?“ „Vieles ist noch ziemlich fremd für mich, ich komme aus Georgien.“ „Irgendwie habe ich mir das Studieren anders vorgestellt“ – Bei diesen und ähnlichen Fragen und Problemen kommen Studierende in die Sozialberatung, um nach Lösungen für ihre finanziellen, sozialen oder persönlichen Unklarheiten und Schwierigkeiten zu suchen. Mit wöchentlich vier Sprechzeiten ohne Voranmeldung, individuellen Terminvereinbarungen sowie der Beantwortung zahlreicher E-Mail-Anfragen wird auf den verdichteten Studienablauf vieler Studierender reagiert.

Insgesamt wurden zusammen mit dem Projekt „Beratung chronisch kranker und behinderter Studierender“ etwas mehr als 1.100 Beratungskontakte verzeichnet. Nach wie vor wenden sich Studierende insbesondere wegen ihrer unklaren, oft auch sehr schwierigen finanziellen Situation an die Beratungsstelle, wobei ein Rückgang um neun Prozent festzustellen ist. Dieser ist möglicherweise auf den neu eingerichteten Info-Punkt als zentrale Anlaufstelle im Erdgeschoss des Studentenhauses zurückzuführen oder auf die bereits wieder leicht fallenden Studierendenzahlen. Rückläufig sind außerdem Anfragen zum Thema Kindergeld, da studentische Einnahmen beim Kindergeld nicht mehr herangezogen werden.

Beratungsanlässe und Häufigkeiten



Studierende in existenziellen Notlagen, die durch anderweitige vorrangig zur Verfügung stehende Leistungen nicht abwendbar waren, wurden mit einem einmaligen Zuschuss oder Überbrückungsdarlehen gefördert. Ausländische Studierende in besonders schwierigen Lebenssituationen wurden in Absprache mit dem Akademischen Auslandsamt mit einem Essensstipendium unterstützt.

Werdende studentische Eltern nahmen die semestralen Infoveranstaltungen zum Thema „Studium & Kind“, die gemeinsam vom Arbeitskreis „Familienfreundliche Hochschule“ organisiert wurden, intensiv wahr und suchten das Gespräch, um den veränderten Lebensentwurf mit den Anforderungen des Studiums zu vereinbaren.

Damit die Fachberatung immer auf dem aktuellen Stand ist, sind Abstimmungen mit anderen Fachstellen unabdingbar. Deshalb besteht ein enger Austausch mit der Psychosozialen Beratung und dem Familienbüro der Hochschule sowie mit Behörden und Beratungsstellen in der Stadt. Die Sozialberatung wirkte zudem am Hochschultag 2012, bei der Horizonmesse für Studieninteressierte im Oktober und an einer Infoveranstaltung für zukünftige Stipendiaten mit.

Kinderbetreuung

Die Krabbelstube am Campus des Trägervereins „Campuskinder e. V.“ war bei studentischen Eltern nach wie vor sehr beliebt. Die Nachfrage nach Plätzen war stets größer als die Aufnahmekapazität und das, obwohl im vergangenen Jahr zahlreiche neue Angebote in der Stadt und rund um den Campus entstanden sind. Die im Vergleich zu den sonstigen örtlichen Angeboten sehr günstigen Elternbeiträge spielen dabei sicher eine Rolle. Durch die veränderte Nachfrage werden mehr Schlafplätze für eine Über-Mittag-Betreuung notwendig. Ende 2012 hat die Universitätsleitung den Bauauftrag erteilt: Die Krabbelstube wird um eine Gruppe – zwölf Vollzeitbetreuungsplätze – erweitert und erhält zusätzliche Schlafräume für die bestehenden Gruppen.

7

AUSSCHÜSSE

7.1	Prüfungsausschuss	122
7.2	Praktikantenausschuss	123

7.1 Prüfungsausschuss

Prof. Dr. Gottfried Nahr (bis 30.09.2012)
Prof. Dr. Christoph Knödler (ab 01.10.2012)
Prüfungsausschussvorsitzender

Der Prüfungsausschuss der Hochschule Regensburg (HS.R) ist für alle Prüfungsangelegenheiten zuständig, die nicht ausdrücklich anderen Prüfungsorganen (vor allem Prüfungskommissionen der einzelnen Studiengänge) zugewiesen sind. Insbesondere betrifft dies Entscheidungen von grundsätzlichen Fragen der Zulassung zu Prüfungen, Prüfungsangelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung, Überwachung vorschriftsmäßiger Anwendung von Prüfungsbestimmungen sowie die Behandlung von Widersprüchen gegen Prüfungsentscheidungen oder Beschwerden und die Entscheidung über Nachteilsausgleiche.

In den beiden Berichtszeiträumen Wintersemester 2011/2012 und Sommersemester 2012 war der Prüfungsausschuss, wie folgt, zusammengesetzt:
 Vorsitzender: Prof. Dr. Gottfried Nahr (bis 30.09.2012)
 Stellvertreter: Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Bock

Weitere Mitglieder:

Technik: Prof. Bernhard Denk, Prof. Dr. Claus Schliekmann
 Wirtschaft/Soziales: Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker
 Informatik/Mathematik: Prof. Dr. Richard Roth

Als Ersatzmitglieder wurden für den Zeitraum bestellt:
 Prof. Dr. Hartmut Rumpf, Prof. Dr. Klaus-Jürgen Schmidt,
 Prof. Joachim Wienbreyer

Der Prüfungsausschuss hatte im Wintersemester 2011/2012 drei Sitzungen, in denen er

- 8 Widerspruchsfälle Studierender,
- 5 Anträge Studierender auf Rücktritt von der Prüfung wegen einer während der Prüfung eingetretenen Prüfungsunfähigkeit und
- 9 Anträge auf Nachteilsausgleich für Behinderte behandelte.

Im Rahmen der Überwachung der vorschriftsmäßigen Anwendung der Prüfungsbestimmungen hat sich der Prüfungsausschuss mit der Einhaltung von Prüfungsvorschriften, der Gewährung von Fristen zur Ablegung von Wiederholungsprüfungen sowie der prüfungsrechtlichen Abwicklung des ersten nicht-regulären Semesters aufgrund des zusätzlichen G8-Abiturjahrgangs auseinandergesetzt.

Der Prüfungsausschuss hatte im Sommersemester 2012 drei Sitzungen, in denen er

- 7 Widerspruchsfälle Studierender,
- 5 Anträge Studierender auf Rücktritt von der Prüfung wegen einer während der Prüfung eingetretenen Prüfungsunfähigkeit,
- 2 Anträge auf Annullierung von Prüfungen und
- 7 Anträge auf Nachteilsausgleich für Behinderte behandelte.

Im Rahmen der Überwachung der vorschriftsmäßigen Anwendung der Prüfungsbestimmungen hat sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit der Erfassung, Dokumentation und Bewertung von Prüfungsleistungen beschäftigt und Hinweise gegeben.

Infolge der Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen hatte sich der Prüfungsausschuss mit einer größeren Zahl von Änderungen und Neufassungen von Studien- und Prüfungsordnungen auseinanderzusetzen. Im gesamten Berichtszeitraum wurde eine größere Anzahl an Änderungs- beziehungsweise Neusatzungen von Studien- und Prüfungsordnungen an der HS.R niedergelegt und dem Ausschuss bekannt gemacht und behandelt.

Mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2012 hat der Präsident Prof. Dr. Christoph Knödler zum vorsitzenden Mitglied des Prüfungsausschusses bestellt.

7.2 Praktikantenausschuss

Prof. Dr. Fritz Jobst
Praktikantenausschussvorsitzender

Bachelorstudiengänge enthalten nur ein praktisches Studiensemester. Die Umstellung auf Bachelorstudiengänge wird auf die Dauer zu einer deutlichen Reduktion der Anzahl der Praktikanten und Praktikantinnen in der Statistik führen. Durch Praxisphasen und Werkstudententätigkeit findet aber nach wie vor ein intensiver Austausch der Hochschule Regensburg (HS.R) mit der beruflichen Praxis statt. Diese Effekte lassen sich aber nicht mehr wie bisher anhand von gesicherten Zahlen belegen.

Die vom Vorsitzenden des Praktikantenausschusses im Wintersemester 2001/2002 initiierten Informationsveranstaltungen „USA for Dummies“ und „Going International“ unterstützen die Studierenden bei der Vorbereitung ihrer praktischen Studiensemester im Ausland. Diese Veranstaltungen werden seit 2002 in das gemeinsame Programm von Career-Services und Arbeitsamt Regensburg aufgenommen. Informationen hierzu sind im Internet über die Homepage des Vorsitzenden des Praktikantenausschusses zu erhalten. Diese zentralen Veranstaltungen schließen dezentrale Informationsveranstaltungen nicht aus. So hatten wir an der Fakultät für Informatik und Mathematik im Wintersemester 2012/2013 eine speziell auf die Belange der Informatik- beziehungsweise Mathematik-Studierenden zugeschnittene Ausgabe.

Die Betreuung der Studierenden im Rahmen praktischer Studiensemester erfolgt auch über das Internet. Seit dem Sommersemester 2005 können Studierende Praktikumsplätze in der gemeinsam mit den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften Nürnberg, Amberg-Weiden, Ansbach, Augsburg, Coburg, Hof, Ingolstadt, München und Regensburg sowie der Evangelischen Fachhochschule Nürnberg betriebenen Jobbörse jederzeit online suchen.

Die Internet-Adresse der Jobbörse lautet:
<http://jobboerse.hs-regensburg.de>

Die Jobbörse ist äußerlich in den Web-Auftritt der HS.R integriert. Nach ihrer Einführung hat die Jobbörse eine rasche Vermehrung der Angebote erfahren, die jetzt auf hohem Niveau stabilisiert sind.

Diese gemeinsame Lösung erleichtert den Zugang für anbietende Firmen. Diese müssen nicht mehr für jede Hochschule ein eigenes System mit jeweils anderen Passwörtern und Zugangsprozeduren benutzen, sondern können ihre Stellen zentral anbieten. Die Studierenden sind häufig nicht regional gebunden und profitieren von einer im Grunde fast bayernweiten Ausschreibung von Stellen.

Die Jobbörse enthält aktuelle Angebote, die von Firmen initiiert wurden. Daneben informieren wir die Studierenden an der HS.R auch über die bisher zugelassenen Ausbildungsplätze. Dies erfolgt im Rahmen des QIS-Systems unter der URL <http://www.hs-regensburg.de/qis/>. Bis zirka 1.000 Studierende suchen pro Semester nach Stellen für ein Praktikum. Das Angebot an Praktikantenplätzen entwickelt sich stetig nach oben und hat die Größenordnung von rund 3.000 deutlich überschritten. Auch wenn man Effekte wie doppelte Listung eines Ausbildungsplatzes beziehungsweise mangelnde Aktualität oder Engpässe in speziellen Studiengängen nicht ausschließen kann, so ist doch die globale Situation durch ein reichhaltiges Angebot an Praktikumsplätzen geprägt. Denn auch die Studierenden zeigen Initiative und finden ständig neue Ausbildungsplätze.

8

SERVICE & BERATUNG

8.1	Auslandsbeauftragte	126
8.2	Qualitätsmanagement	128
8.3	Datenschutzbeauftragter	130
8.4	Chancengleichheit	130
8.5	Familienfreundliche Hochschule	133
8.6	Alumni und Career Service	136
8.7	start-up center	141
8.8	Projektbüro	143

8.1 Auslandsbeauftragte

Prof. Dr. Sandra Hamella, Vizepräsidentin

Eine der Kernaufgaben der Hochschule Regensburg (HS.R) ist es, den Prozess der Globalisierung aktiv mitzugestalten und ihre Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Wettbewerb sicherzustellen. Dem Bereich „Internationalisierung“ wird daher an der HS.R ein hoher Stellenwert beigemessen. Die Internationalisierung der HS.R ist ein wesentliches Element der Zielvereinbarung zwischen der HS.R und dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst im Rahmen des „Innovationsbündnisses Hochschule 2013“.

Zur Schärfung ihres Profils entwickelt die HS.R eine maßgeschneiderte Internationalisierungsstrategie, die sowohl die Anforderungen der Hochschule als Ganzes als auch die – mitunter voneinander abweichenden – Anforderungen der einzelnen Fakultäten und Einrichtungen berücksichtigt. Die Strategie soll sowohl dem Anforderungsprofil einer überwiegend regional rekrutierenden Hochschule gerecht werden, die mit international ausgerichteten Studienangeboten wie European Business Studies und International Relations and Management bereits bundesweite und internationale Anziehungskraft entwickelt hat, als auch den Anforderungen der ausländischen Partnerhochschulen und der ausländischen Studierenden – und damit allen Anspruchsgruppen. Um die Berücksichtigung aller Interessen zu gewährleisten, sieht die Internationalisierungsstrategie der HS.R einen modulartigen Aufbau vor, der der Hochschule ein Höchstmaß an Flexibilität bei der Umsetzung gewährt.

Die Attraktivität der HS.R für ausländische Studierende ist ungebrochen: Im Berichtsjahr 2011/2012 waren 555 ausländische Studierende an der HS.R eingeschrieben, davon 151 Austauschstudierende. Dies entspricht einem Plus von über 30 Prozent, respektive von 45 Prozent gegenüber 2010/2011.

Die ausländischen Studierenden sind mit den Studien- und Lebensbedingungen an der HS.R sehr zufrieden. Bei der größten Umfrage unter ausländischen Studierenden weltweit, dem International Student Barometer (ISB), hat die HS.R in mehreren Kategorien den ersten Platz belegt – und sich damit weltweit an die Spitze von 188 befragten Hochschulen in zwölf Ländern gesetzt. Absolut unangefochten auf dem ersten Platz landete die HS.R bei der Frage, ob die Studierenden sie weiterempfehlen würden:

Dies würden 95 Prozent uneingeschränkt tun. Diese Zufriedenheit spiegelt sich wider im durchgehend sehr guten Abschneiden in den drei Hauptkategorien. In der Kategorie „Lernbedingungen“ bewerten die ausländischen Studierenden vor allem die Qualität der Labore und die Möglichkeiten, Berufserfahrung während des Studiums zu sammeln, als hervorragend. Auch die „Dienstleistungen seitens der Hochschule“ stufen sie als kaum verbesserungsfähig ein: Weltweit schafften es die Studentenverwaltung und das Prüfungsamt auf Platz eins. Die „Lebensbedingungen“ sind in Regensburg und an der HS.R ebenfalls hervorragend und bringen der Hochschule weltweit Rang zwei im Gesamtindex. Einziger Wermutstropfen in dieser Kategorie: Die Studierenden beklagen die regionale Wohnungsnot und die verhältnismäßig hohen Lebenshaltungskosten in Regensburg.

Die HS.R hat bereits zum dritten Mal am ISB teilgenommen. Für die aktuelle Analyse wurden weltweit 162.000 Studierende befragt. Im Vergleich zu den vorangegangenen Befragungen ist es der HS.R gelungen, sich in der Mehrzahl der Kategorien zu verbessern oder das bereits hohe Niveau zu halten. Besonders erfreulich ist, dass der Ausbau aktiver Maßnahmen seitens des Akademischen Auslandsamtes und der Fakultäten – wie spezielle Betreuungs- und Beratungsangebote, Informationsveranstaltungen und Informationsmaterial für die internationalen Studierenden – zu verbesserten Studien- und Rahmenbedingungen und damit zur gestiegenen Zufriedenheit der Befragten geführt hat.

Insbesondere die Netzwerkbildung mit erstklassigen Hochschulen im Ausland trägt zur internationalen Profilbildung bei. Die acht Fakultäten der HS.R unterhalten eine Vielzahl an Forschungs- und Lehrkooperationen mit inner- und außereuropäischen Hochschulen. Einer der Schwerpunkte der HS.R liegt in den über das Erasmus-Programm der Europäischen Kommission geförderten Kooperationen. Die HS.R war im Berichtsjahr in 130 internationale Hochschulpartnerschaften in 44 Ländern eingebunden. Das Akademische Auslandsamt der HS.R unter der Leitung von Dr. Wilhelm Bomke und den Mitarbeiterinnen Daniela Knott, Hannelore Siegl-Ertl, Elke Kleber und Rebecca Lunn koordinierte im Berichtsjahr den Austausch von rund 350 Studierenden – „Incomings“ und „Outgoings“.

Darüber hinaus ist über eine Vielzahl von Auslandsaktivitäten in den einzelnen Fakultäten und auf der Ebene der Hochschulleitung zu berichten. In Auszügen und stellvertretend für diese zahlreichen Aktivitäten seien folgende erwähnt:

- Dekan Prof. Dr. Walter Rieger und Prof. Dr. Rupert Schreiner haben die seit Langem bestehenden Aktivitäten der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik in Malaysia und China intensiviert und ausgebaut: Vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst gefördert wird der duale Studentenaustausch mit Universitäten und Firmen in Malaysia. Ein internationaler Studiengang „Optoelectronics“ mit der Universität Shanghai ist im Aufbau.
- Der ausgesprochen erfolgreiche Studiengang „International Relations and Management“ hat die Internationalität nicht nur im Titel verankert: Die Anzahl der Partnerhochschulen und der fakultätsübergreifenden englischsprachigen Lehrveranstaltungen konnte dank des Einsatzes von Prof. Dr. Markus Bresinsky deutlich erhöht werden.
- Das an der Fakultät Architektur angesiedelte Kompetenzzentrum „Historische Bauforschung“ unter der Leitung von Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize widmet sich neben der Lehre insbesondere der Forschung, in die die Studierenden eingebunden werden. In der Türkei arbeiteten Studierende der Fakultät Architektur gemeinsam mit dem „Österreichischen Archäologischen Institut“ an Forschungsprojekten zur antiken Architektur.
- Die Kooperation der HS.R mit den Universitäten in Clermont-Ferrand (Frankreich) und La Coruna (Spanien) im Rahmen des Iacobus-Projekts unter der Leitung von Prof. Dr. Anne Beer feiert demnächst ihr 20-jähriges Bestehen. Im Berichtsjahr war die HS.R Gastgeberin des jährlich stattfindenden Projekt-Workshops.
- Unter der Leitung von Dekan Prof. Dr. Andreas Maurial arbeitet die Fakultät Bauingenieurwesen seit vielen Jahren – hervorragend vernetzt mit zahlreichen Hochschulen in Lateinamerika und Italien – auf dem Gebiet der Bauwerksverstärkung in Erdbebengebieten. Neben gemeinsamen Forschungsaktivitäten und der Durchführung von Workshops zum Thema Bauwerksertüchtigung und -verstärkung erfolgt auch ein Austausch von Lehrmodulen auf Masterebene.
- Unter der Federführung von Prof. Dr. Dimitrios Diamantidis arbeitet die Fakultät weltweit in renommierten Forschungsnetzwerken an den Themen Sicherheit von Bauwerken, Risikoanalysen, Lifecycle-Optimierung von Bauwerken, Klimawandel und Infrastrukturrisiken aus extremen Belastungen.

- Die Nachfrage der Partneruniversitäten nach englischsprachigen Lehrveranstaltungen wächst beständig. Die Fakultät Betriebswirtschaft hat darauf reagiert und unter der Ägide von Prof. Dr. Ernst-Gerd vom Kolke das „Business Program in English“ ins Leben gerufen. Die Veranstaltungen richten sich vor allem an Austauschstudierende, stehen aber auch deutschen Studierenden offen, die ihre Englischkenntnisse verbessern und mit ausländischen Studierenden ins Gespräch kommen möchten.
- Unter der Federführung von Prof. Dr. Sandra Hamella wurde die auf Excel basierende Datenbank zur Erfassung und übersichtlichen Darstellung aller anrechenbaren Leistungen, die Studierende der HS.R im Rahmen ihres Auslandssemesters erbracht haben, in Betrieb genommen.
- Die Fakultät Elektro- und Informationstechnik kann dank der Initiative von Prof. Dr. Mikhail Chamonine auf eine langjährige Kooperation mit der Moskauer Universität MIREA (Moscow State Technical University of Radioengineering, Electronics and Automation) verweisen: Die Kooperation erstreckt sich von der Veranstaltung von gemeinsamen Summer Schools in Regensburg über den Austausch von Studierenden und die Veröffentlichung von gemeinsamen Konferenzbänden bis hin zur Planung eines Doppelabschlusses im Masterbereich.
- Von der erfolgreichen Kooperation der Fakultät Elektro- und Informationstechnik mit der Universität Tokio (Tokyo University of Science TUS) profitieren zwischenzeitlich die Fakultäten Betriebswirtschaft und Maschinenbau: Durch den Einsatz von Prof. Dr. Georg Scharfenberg hat sich im Berichtsjahr eine strategische Kooperation entwickelt.
- Die langjährige Kooperation der Fakultät Informatik und Mathematik mit der Universidade Estadual Paulista (UNESP) in Brasilien unter der Federführung von Prof. Dr. Christian Hook besteht seit nunmehr 15 Jahren. Die Zusammenarbeit erstreckt sich von Lehrangeboten in Summer Schools über den Studierendenaustausch, die Vermittlung von Praktika bei bayerischen Unternehmen für Studierende aus Brasilien bis hin zu gemeinsamen Forschungsprojekten mit medizinischen, technischen und mathematisch/informationstechnischen Inhalten.
- Dank des Einsatzes von Prof. Dr. Edwin Schicker, Prof. Dr. Stefanie Scherzinger und Prof. Dr. Thomas Waas steht ein „Double Degree“ für den Master Informatik und ein Erasmus-Vertrag mit der ISIMA in Regensburgs Partnerstadt Clermont-Ferrand in Frankreich auf der Agenda.

- Die Fakultät Maschinenbau führte unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfram Wörner eine kooperative Projektarbeit mit der Pamukkale University (Türkei) zum Thema „Produktivitätsverbesserung beim Metallschutzgasschweißen“ durch. Die Fakultät ist zudem über Prof. Dr. Sebastian Dendorfer und Dr. Alexander Leis in das internationale Forschungsnetzwerk „Trauma-Biomechanik“ (TIM) eingebunden. Partnerländer sind aktuell Frankreich, USA, Skandinavien, Korea, Japan und Indien.
- Unter der Leitung von Prof. Dr. Ruth Seifert führte die Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften das DAAD-Projekt „Social Work Education at the University of Prishtina“ unter Mitarbeit der Universitäten Ljubljana, Skopje und Tirana weiter. Das Projekt ermöglicht den Austausch von Studierenden und von Lehrpersonal.
- Prof. Dr. Philip Anderson zeichnet verantwortlich für den Aufbau und die Betreuung neuer Partnerschaften mit den Universitäten Kingston und Northumbria in Großbritannien und der Universidad Complutense Madrid in Spanien.

Neben den exemplarisch aufgezählten Aktivitäten besuchte eine Vielzahl von Vertretern und Vertreterinnen der HS.R Hochschulen, Institutionen und Konferenzen im europäischen und außereuropäischen Ausland. Im Gegenzug konnte die HS.R im Berichtsjahr zahlreiche Besucher und Besucherinnen in Regensburg begrüßen.

Auf der Ebene der Hochschulleitung wurden Kollegen und Kolleginnen aus Malaysia, Australien, Japan, Frankreich et cetera empfangen. Es wurden zahlreiche neue Partnerschafts- und Kooperationsverträge mit inner- und außereuropäischen Hochschulen unterzeichnet. Die Hochschulleitung war im Berichtsjahr in eine Vielzahl von Veranstaltungen zu Fragen von internationalen Kooperationen, des Auslandsstudiums, des Auslandspraktikums und der Internationalisierungsstrategie von Hochschulen involviert. Der „Regensburger Gesprächskreis Interkulturelles Management“, eine gemeinsame Einrichtung von HS.R und ti communication, setzte seine erfolgreiche Veranstaltungsreihe zu interkulturellen Fallstricken und Erfolgsfaktoren in ausgewählten Ländern wie beispielsweise den USA fort.

8.2 Qualitätsmanagement

Die Hochschule Regensburg (HS.R) hat sich in ihrem Leitbild zur Entwicklung und Anwendung eines umfassenden Qualitätsmanagements festgelegt. Das Qualitätssicherungssystem befindet sich in einem fortgeschrittenen und funktionsfähigen Zustand und wird ständig weiterentwickelt.

8.2.1 Organisation

Rudolf Rödl

Seit dem Sommersemester 2012 ist das Qualitätsmanagement (QM) dem Vizepräsidenten für Studium und Lehre zugeordnet, der das QM-Team leitet. Das Kernteam besteht somit aus dem Vizepräsidenten für Studium und Lehre, dem Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB), dem Leitenden des Sachgebiets Organisation und Qualitätsmanagement, der QM-Referentin und einer neuen Mitarbeiterin, die seit November 2012 das Themengebiet der zentralen Evaluationen übernimmt. In regelmäßigen Arbeitstreffen werden aktuelle Themen diskutiert und weitere Vorgehensweisen beschlossen.

Eine herausgehobene Rolle im QM kommt den Studiendekanen und Studiendekaninnen zu, die als Qualitätsbeauftragte der Fakultäten definiert sind.

In weiteren Arbeitskreisen werden aktuelle themenspezifische Fragestellungen diskutiert und Vorgehensweisen beschlossen beziehungsweise den zuständigen Gremien zur Entscheidung vorgelegt. Folgende Arbeitskreise (AK) zum Themenbereich Studium und Lehre sind eingerichtet:

- AK der Studiendekane und -dekaninnen; Leitung Vizepräsident
- AK der Studien(fach)berater und -beraterinnen; Leitung Vizepräsident
- AK der Auslandsbeauftragten; Leitung Auslandsbeauftragter der HS.R
- AK der Berufungsverfahren; Leitung Vizepräsident
- AK Prüfungsorganisation; Leitung Vizepräsident

Die Arbeitskreise tagen einmal im Semester beziehungsweise nach Bedarf.

8.2.2 Prozess- und Dokumentenmanagement

Katrin Schilling

Das Prozessmanagement stellt nach wie vor einen Schwerpunkt im Qualitätsmanagement dar. Ziel ist es, alle hochschulweiten Prozesse zu definieren, zu erfassen, zu analysieren und daraus Verbesserungspotenziale abzulei-

ten. Zur Bewältigung dieser Aufgabe arbeitet das QM-Team seit zwei Jahren mit einer datenbankgestützten Prozessmodellierungssoftware, sycat Process Designer Pro. Ende 2011 konnte die bestehende Software um ein kompatibles Dokumentenmanagementsystem (DMS) erweitert werden. Zusammen mit dem neuen Modul ergab sich die Möglichkeit, allen Nutzern und Nutzerinnen eine zentrale Plattform im Intranet anzubieten. Mithilfe des aufgebauten Qualitäts- und Dokumentenportals (Q&D), das im September 2012 online ging, werden alle hochschulweiten Dokumente und Prozessabläufe veröffentlicht und zentral verwaltet. Neben der Steigerung der Transparenz vieler Abläufe wurde damit auch ein großer Schritt in Richtung eines kontinuierlichen Verbesserungsmanagements getan.

Im Projekt „kooperative Qualitätsentwicklung“ hat sich ein Konsortium bayerischer Hochschulen für angewandte Wissenschaften gebildet. Durch die Arbeit in dieser Gruppe werden bilaterale Kooperationen mit anderen Hochschulen gepflegt, die zum Erfahrungsaustausch und somit zur ständigen Verbesserung an der HS.R beitragen.

8.2.3 Bericht des Beauftragten für Qualitätsmanagement

Prof. Dr. Manfred Hopfenmüller (QMB)

Für die Hochschule ist ein Beauftragter für Qualitätsmanagement (QMB) benannt. Die vornehmliche Aufgabe des QMB ist die wissenschaftliche Begleitung des Qualitätsmanagements der HS.R. Funktion und Aufgaben des Qualitätsbeauftragten wurden von der Hochschulleitung in Absprache mit dem Stelleninhaber definiert. Insbesondere unterstützt der QMB die Hochschulleitung bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortung hinsichtlich der Planung und Realisierung des QM-Systems sowie seiner regelmäßigen Bewertung hinsichtlich Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit. Er begleitet die Akkreditierungsverfahren von Studiengängen und ist langfristig für die Fortführung des Total-Quality-Management-Prozesses auf Basis des EFQM-Modells – dem Modell der European Foundation for Quality Management – zuständig.

Hochschulinterne Aktivitäten

Der hochschulinterne Schwerpunkt lag bei der fachlichen beziehungsweise methodischen Begleitung der Prozessmodellierung sowie der Implementierung des Dokumentenmanagementsystems und des Qualitäts- und Dokumentenportals (Q&D). Als wissenschaftlicher Leiter moderierte der QMB die regelmäßigen Arbeitssitzungen des QM-Teams. Im Arbeitskreis der Studiendekane und -dekaninnen vertrat der QMB wiederum die Anliegen des hochschulweiten Qualitätsmanagements in Wechselwirkung mit den Aktivitäten der Studiendekane und -dekaninnen zum Qualitätsmanagement innerhalb der Fakultäten.

Externe Kooperationen

Die intensiven fachlichen Kontakte zu anderen Hochschulen und zu Unternehmen wurden fortgeführt. An den Arbeitstreffen des deutschlandweiten „überregionalen Netzwerks Qualitätsmanagement an Hochschulen“ war der QM-Beauftragte gemeinsam mit der QM-Referentin maßgeblich beteiligt. Darüber hinaus gab es viele bilaterale Kontakte zum Erfahrungsaustausch mit anderen Hochschulen, unter anderem mit der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg, der Hochschule Amberg-Weiden, der Hochschule Fulda, der Hochschule Rhein-Main, der Hochschule Bremen sowie der Universität Regensburg.

Auch im Berichtszeitraum war der QMB Mitglied in der Kommission für die Systemakkreditierung von AQAS e. V., der Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen. Von der Evaluationsagentur Baden-Württemberg (evalag) wurde der QMB auch in diesem Berichtszeitraum als Auditor zur Systembeurteilung anderer Hochschulen berufen. Die hierbei gewonnenen Erfahrungen kommen auch dem QM-System der HS.R zu Gute. Insbesondere zu nennen sind Audits an der Hochschule Furtwangen, der Hochschule Offenburg sowie der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen. Seine Erfahrungen mit dem institutionellen Audit sowie die Einschätzung der Entwicklung der Systemakkreditierung konnte der QMB in einem Workshop darlegen, der im Sommersemester 2012 gemeinsam von der Akkreditierungsagentur ACQUIN und evalag veranstaltet wurde. Zusätzlich wurde ein Interview mit dem QMB zu diesem Thema im „Newsletter 5“ von evalag veröffentlicht. Auch im aktuellen Berichtszeitraum wirkte der QMB gemeinsam mit der QM-Referentin im Konsortium „Kooperative Qualitätsentwicklung“ der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften mit.

Als Mitglied der Arbeitsgruppe „QM an Hochschulen“ der Deutschen Gesellschaft für Qualität e. V. (DGQ) wirkt der QMB bei der Erstellung des DGQ-Bands *Einführung von Qualitätsmanagement an Hochschulen* mit. Diese Publikation wird 2013 erscheinen.

8.2.4 Ausblick

Die Weiterentwicklung und die Durchführung des Qualitäts- und Dokumentenportals sowie die Durchführung externer Evaluationen sollen im Weiteren verstärkt werden. Aus den Ergebnissen der Befragungen sollen anschließend Ziele und Maßnahmen abgeleitet und deren Erfüllung dokumentiert werden.

8.3 Datenschutzbeauftragter

ORR Hans Buberger

Der Datenschutzbeauftragte unterstützt die Hochschulleitung bei der Ausführung der Vorschriften des Bayerischen Datenschutzgesetzes und anderer Vorschriften über den Datenschutz.

Zu den Aufgaben gehören insbesondere

- die Führung des Verzeichnisses,
- die Mitwirkung bei datenschutzrechtlichen Freigabeverfahren nach Art. 26 BayDSG,
- als Anlaufstelle in Datenschutz- und Datensicherungsfragen zu dienen,
- die Koordination der Beantwortung von Auskunftersuchen nach Art. 10 BayDSG,
- die Mitwirkung bei der Gestaltung von Einwilligungserklärungen und datenschutzrechtlichen Hinweisen nach Art. 15 und Art. 16 Abs. 3 und 4 BayDSG und
- Hinweise zur Datensicherung zu geben.

Der Datenschutzbeauftragte hat die Aufgabe, die Zuständigen und gegebenenfalls die Hochschulleitung darauf hinzuweisen, sobald die Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung personenbezogener Daten nach seiner Auffassung gegen die Vorschriften des Bayerischen Datenschutzgesetzes oder andere Vorschriften des Datenschutzes verstoßen.

Im Berichtszeitraum hat der Datenschutzbeauftragte drei Seminare für das wissenschafts-unterstützende Personal abgehalten. Er selbst hat an einem dreitägigen Seminar „Datenschutz in der Praxis“ und zwei Treffen der Datenschutzbeauftragten der bayerischen Hochschulen teilgenommen.

Außerdem hat der Datenschutzbeauftragte zahlreiche Anfragen zu Verfahrensfreigaben und Einzelanfragen von Betroffenen beantwortet.

8.4 Chancengleichheit

8.4.1 Frauenbeauftragte

Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard

Aufgabe und Ziel der Frauenbeauftragten ist die Vermeidung von Nachteilen für Wissenschaftlerinnen, weibliche Lehrpersonen und Studierende. Sie unterstützt die Hochschule Regensburg (HS.R) bei der Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und bei der Beseitigung bestehender Nachteile. Seit März 2012 sitzt die Frauenbeauftragte Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard als beratendes Mitglied in der Hochschulleitung.

8.4.1.1 Allgemeines

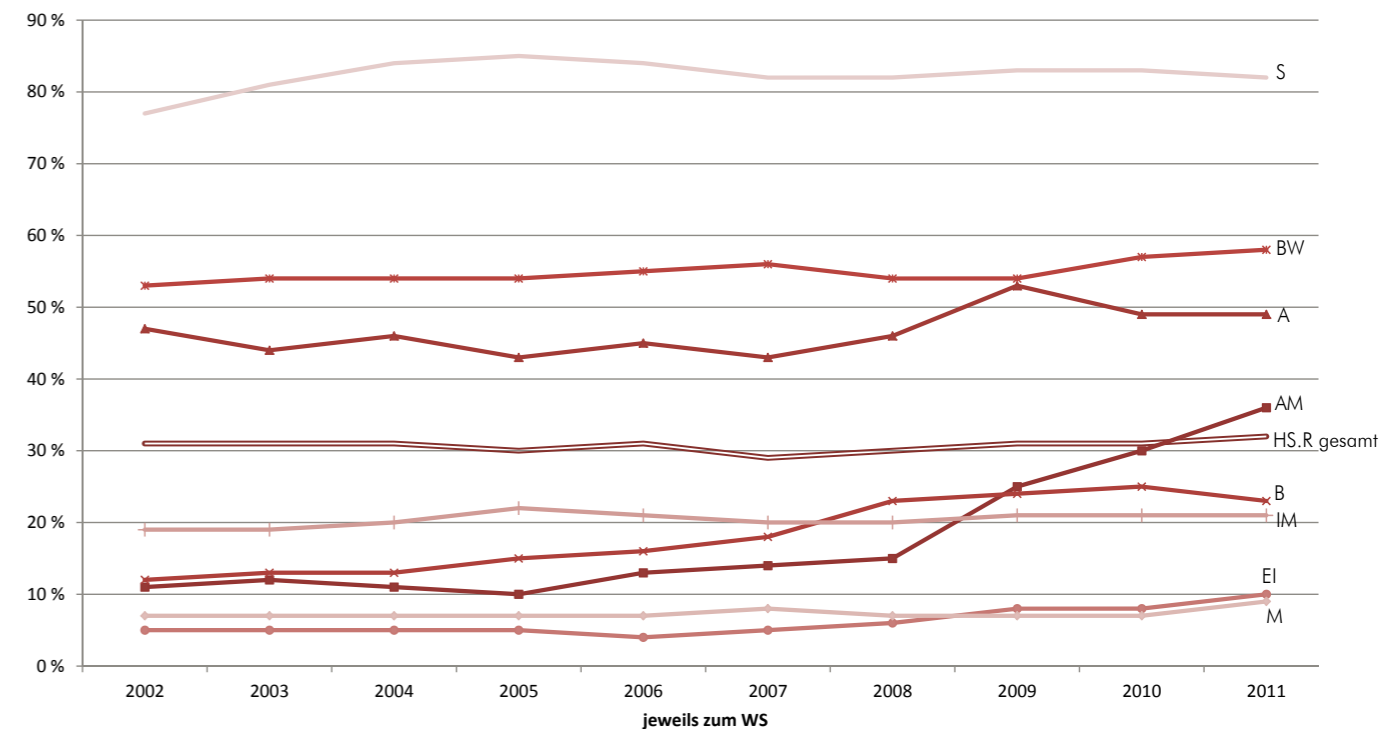
Die HS.R wies im Wintersemester 2011/2012 einen Frauenanteil bei den Studierenden von 32 Prozent auf. Betrachtet man die Entwicklung des Frauenanteils bei den Studierenden in den letzten Jahren, zeigt sich, dass dieser in fast allen Fakultäten kontinuierlich gestiegen ist. In der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik trägt vor allem die Einführung des Studiengangs International Relations and Management, der einen überdurchschnittlich hohen Frauenanteil aufweist, zur starken Steigerung bei.

Der Frauenanteil beim Lehrpersonal (Professuren und Lehrkräfte für besondere Aufgaben) ist mit derzeit 15 Prozent deutlich niedriger.

Die Frauenbeauftragten der bayerischen Hochschulen koordinieren ihre Tätigkeit auf Landesebene. In der Landeskongress der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an bayerischen Hochschulen arbeiten sie mit den Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten aller Hochschularten Bayerns zusammen.

Seit dem Wintersemester 2011/2012 ist Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard Sprecherin der Landeskongress (siehe Kapitel 8.4.1.5).

Studentinnenanteil je Fakultät in Prozent



A	Architektur	IM	Informatik und Mathematik
AM	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	M	Maschinenbau
B	Bauingenieurwesen	S	Angewandte Sozialwissenschaften
BW	Betriebswirtschaft		
EI	Elektro- und Informationstechnik		

8.4.1.2 Aufgabenbereiche

Frauenförderung

- Kindergartenkinder: „LITTLEtech“ in Kooperation mit Infineon AG
- Schülerinnen: Girls' Day, girls4tech, Forscherinnen-camp
- Studentinnen: Mentoring, Mitglied im BayernMentoring-Netzwerk, Frauen-Campus-Cup im Rahmen von EXIST-priME-Cup
- Lehrpersonal: Die Frauenbeauftragte setzt sich außerdem dafür ein, den Frauenanteil am Lehrpersonal zu erhöhen. Die Frauenbeauftragten an bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften vergeben hierfür Stipendien und fördern Lehraufträge von Frauen. Durch das Lehrauftragsprogramm wurden im Sommersemester zehn Lehraufträge von Frauen gefördert.

Die Finanzierung erfolgt durch Mittel der Frauenförderung und durch großzügige Unterstützung seitens der Hochschulleitung.

Gleichstellung

- Mitglied im Netzwerk „Neue Wege für Jungs“
- Veröffentlichung des Gleichstellungskonzepts 2012

Diversity

- Familienfreundliche Hochschule
- GenerationenHochschule
- Behindertenfreundliche Hochschule

8.4.1.3 Zertifizierung

Der HS.R wurde im September 2012 das „Total E-Quality“-Prädikat verliehen. Dabei handelt es sich um eine Auszeichnung für Organisationen, die sich für die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Arbeitsleben einsetzen. Die Auszeichnung gilt für jeweils drei Jahre und ist das Ergebnis eines umfangreichen Bewerbungsprozesses. Die HS.R ist eine von bisher 360 Prädikatsträgern. Die Bundesregierung empfiehlt Total E-Quality seit 2001.

8.4.1.4 Veranstaltungen

- Seminar „Berufsziel Professorin an einer bayerischen Hochschule für angewandte Wissenschaften“
- Nacht.Schafft.Wissen
- Arbeitskreise Familienfreundliche Hochschule
- Lenkungsgruppe für Behindertenfreundliche Hochschule
- Regensburger Hochschultag

8.4.1.5 Landeskongress der Frauenbeauftragten an bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften

Landessprecherin der Frauenbeauftragten

Seit dem Wintersemester 2011/2012 ist Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard die Sprecherin der Landeskongress der Frauenbeauftragten an bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Sie wird von zwei Mitarbeiterinnen unterstützt.

Allgemeines

Die Frauenbeauftragten beraten und unterstützen die Hochschulen bei der Herstellung der verfassungsrechtlich gebotenen Chancengleichheit und der Vermeidung beziehungsweise Beseitigung von Nachteilen für Studentinnen, Professorinnen und weibliche Lehrpersonen. In der Landeskongress der Frauenbeauftragten an bayerischen Hochschulen arbeiten sie mit den Frauenbeauftragten aller Hochschularten Bayerns zusammen.

Programme

Die Finanzierung erfolgt durch Mittel des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, die durch das Büro der Landessprecherin verwaltet werden. Somit ist es möglich, verschiedene Programme zur Förderung von Frauen durchzuführen.

- Lehrauftragsprogramm „rein in die Hörsäle“ seit 2010
 - Förderung von Lehraufträgen – 151 geförderte Frauen
 - Durchführung von Informationsabenden – 92 Teilnehmerinnen und
 - Durchführung von Seminaren – 30 Teilnehmerinnen mit „Berufsziel Professorin an einer bayerischen HAW“
- Stipendien seit 2008
 - Qualifizierungsstipendium – 7 geförderte Frauen
 - Promotionsstipendium – 26 geförderte Frauen

8.4.2 Gleichstellungsbeauftragte

Elke Würth, Claudia Kulke (seit August 2012)

Im Berichtszeitraum befasste sich die Gleichstellungsbeauftragte schwerpunktmäßig mit der Gleichstellung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf an der Hochschule Regensburg (HS.R).

8.4.2.1 Gleichstellung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Gleichstellungsbeauftragte war im Berichtszeitraum unterstützend und beratend tätig bei der Formulierung von Stellenausschreibungen hinsichtlich Konformität mit dem Bayerischen Gleichstellungsgesetz und dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz. Sie nahm regelmäßig an den Monatsgesprächen des Kanzlers mit dem Personalrat teil. Darüber hinaus konnte sie in mehreren persönlichen Gesprächen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen über verschiedene Möglichkeiten und Maßnahmen nach dem Bayerischen Gleichstellungsgesetz informieren.

Gleichstellungskonzept

2012 wurde an der HS.R ein neues Gleichstellungskonzept erstellt. Die Gleichstellungsbeauftragte unterstützte die Hochschulleitung bei der Erstellung dieses Konzepts, das wichtige Maßnahmen und Ziele im Hinblick auf das Erreichen von Chancengleichheit an der HS.R festlegt.

8.4.2.2 Telearbeit

2012 wurde die Pilotphase zur Überprüfung der Durchführbarkeit von Telearbeit an der HS.R weiter fortgesetzt. Fünf Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Hochschule arbeiteten einen Teil ihrer jeweiligen Arbeitszeit von zu Hause aus. Als Voraussetzung für die Genehmigung der Telearbeit gehört der Nachweis der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, so zum Beispiel der Pflege von nahen Angehörigen oder der Kindererziehung. Die Gleichstellungsbeauftragte unterstützte interessierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei der Antragstellung auf Telearbeit.

8.4.3 Menschen mit Behinderung

OStR Dr. Wilhelm Bomke

Die Aufgabe des Beauftragten des Senats für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen besteht darin, dafür Sorge zu tragen, dass an der HS.R dieser Personenkreis ein Studium erfolgreich gestalten und abschließen kann. Dazu sind Kontakte zu anderen Beratungseinrichtungen, zu anderen Beauftragten, zu Kostenträgern und in erster Linie zu den betroffenen Menschen sehr wichtig. Auch im Vorfeld eines Studiums ist eine Beratung zu möglichen Problemen und Lösungsmöglichkeiten zu leisten.

Chancengleichheit und Inklusion wurden 2011/2012 auch von der Politik verstärkt ins Auge gefasst. Die HS.R ist in örtliche, regionale und überregionale Netzwerke eingebunden, die diesen Zielsetzungen dienen. Eine von der Hochschulleitung geschaffene einschlägige Lenkungsgruppe setzte ihre Arbeit erfolgreich fort. Ein konstruktiver Dialog mit Betroffenen und Beteiligten war darin möglich und Fortschritte wurden erzielt.

Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Allgemeinen Studienberatung der HS.R unterstützen mehrere betroffene Studierende. Die HS.R half zum Beispiel durch die Finanzierung von studentischen Hilfskraftstellen im Betreuungsbereich, Defizite auszugleichen. Der Hochschulführer für Studierende mit Behinderung wurde weiter optimiert. Auch die Selbsthilfe der Betroffenen untereinander wurde intensiviert. An dieser Stelle gebührt allen Dozenten und Dozentinnen, Studierenden und Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Dank, die durch kleinere und größere Rücksichtnahmen den Studierenden mit Behinderung oder Erkrankung halfen, selbstbestimmt und selbstbewusst ihr Studium durchzuführen.

Sebastian Müller, der an der HS.R sehr aktiv für ein besseres Miteinander gearbeitet hat, wurde 2012 verdientermaßen mit dem Studentenwerkspreis für besonderes soziales Engagement von Studierenden ausgezeichnet.

8.5 Familienfreundliche Hochschule

Dipl.-Soz.Päd. (FH) Andrea März-Bäumli

Ziel ist es, familienfreundliche Arbeits- und Studienbedingungen für alle Hochschulangehörigen zum Nutzen von Männern und Frauen, Kindern und Älteren zu schaffen. Diese Familienfreundlichkeit soll sich auf alle beziehen, die Kinder betreuen oder Angehörige pflegen.

Das Klima an der Hochschule Regensburg (HS.R) zur Kinderfreundlichkeit hin verändert sich spürbar. Professoren und Professorinnen zeigen spontan Bereitschaft, ihre Türen für Kindervorlesungen oder Kinderprojekte in technischen Laboren während der Ferienbetreuung in der Hochschule zu öffnen und während des Semesters die Belange studierender Eltern ernst zu nehmen.

8.5.1 Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Studium und Familie

Eltern werden vor und während des Studiums von einer Sozialpädagogin beraten und begleitet. Das Angebot steht auch allen anderen Hochschulangehörigen offen. Das Familienbüro informiert zudem Hochschulangehörige mit Pflegeaufgaben und organisiert Vorträge rund um das Thema „Pflege eines Angehörigen“. Wöchentlich finden bis zu zehn Beratungen statt.

Im Familienbüro werden Eltern zu folgenden Themen beraten:

- Studienwahl und Studienplanung
- Informationen in der Schwangerschaft während des Studiums
- Kinderbetreuungsmöglichkeiten in Regensburg
- Gesetzliche Bestimmungen und Studienorganisatorisches (Beurlaubung, Teilzeitstudium usw.)
- Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten
- Beratungsmöglichkeiten in Regensburg
- Ambulante Pflegehilfsmöglichkeiten und Infos zum SGB XI Sozialgesetzbuch
- Familiäre Schwierigkeiten und psychosoziale Probleme
- Vereinbarkeit von Studium und Beruf mit Erziehungsarbeit und/oder Pflege

Willkommensgruß

Immer im November/Dezember jeden Jahres verschicken der Präsident der HS.R und das Familienbüro ein kleines Begrüßungsgeschenk in Form einer mit dem Logo der HS.R bedruckten Babyunterwäsche als Willkommensgruß an alle, die in diesem Jahr Eltern geworden sind. Ende 2011 waren es 27 Bodys für studentische Eltern und elf für Eltern, die an der HS.R arbeiten.

Ferienaktionen für Kinder

In den Herbstferien 2011 und in den Osterferien 2012 fand eine Kinderbetreuung für Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren von Studierenden und Beschäftigten der HS.R statt. Die Kinder werden kompetent betreut und das abwechslungsreiche Programm hat auch das Ziel, die Kinder an das Hochschulleben heranzuführen und sie für Technik zu interessieren. Insgesamt wurden 60 Kinder betreut.

Kinderbetreuung in der Prüfungszeit

Wenn das Kind kurzfristig in der Prüfungszeit nicht betreut werden kann, weil die Kindertagesstätte geschlossen ist, der Babysitter oder die Tagesmutter ausfällt, kann sich der Student oder die Studentin an das Familienbüro wenden. Hier wird versucht, während der Prüfung eine Kinderbetreuung zu organisieren.

„Mein Kind kommt mit“-Aktion

Diese Aktion fand am Buß- und Bettag, den 16. November 2011 statt. Zum dritten Mal konnten Eltern schulpflichtiger Kinder ihre Sprösslinge mit an den Arbeitsplatz beziehungsweise in die Vorlesung nehmen.

Netzwerkarbeit:**Eltern-Kind-Gruppe und Internetforum**

Studierende mit Kind oder Kindern im Baby- und Kleinkindalter treffen sich einmal wöchentlich zum gemeinsamen Spiel und Erfahrungsaustausch in der Hochschule (auch in den vorlesungsfreien Zeiten). Ziel ist das gegenseitige Kennenlernen und die gegenseitige Unterstützung bei Betreuungsgängnissen. Bis zu 18 Eltern mit ihren Kindern kommen zu den Treffen.

Seit Jahresbeginn 2012 gibt es im E-Learning das Internetforum für studierende und berufstätige Eltern an der HS.R. Hier werden alle neuen Informationen aus dem Familienbüro veröffentlicht. Außerdem kann ein direkter Austausch der Eltern untereinander stattfinden.

Öffentlichkeitsarbeit

Mindestens zweimal im Jahr wird eine Rundmail an alle Hochschulangehörigen mit den geplanten Aktionen der Familienfreundlichen Hochschule verschickt. Das Familienbüro verfügt über einen eigenen Auftritt auf der Homepage und stellt sich zudem auf Veranstaltungen wie den Hochschulinformationstagen, bei der Immatrikulation und den Erstsemestertagen mit einem Infostand vor. Der Homepageauftritt wurde 2012 mit zahlreichen Informationen, gegliedert in die Themen „Studieren mit Kind“, „Beruf und Kind“ und „Pflegerische Angehörige“ bereichert.

Informationsveranstaltungen „Studieren mit Kind“

Jedes Semester organisiert die Arbeitsgruppe „Familienfreundlicher Campus“ für werdende Studenteltern und Studierende mit Kind eine Informationsveranstaltung zum Thema „Studieren mit Kind“. Diese findet abwechselnd in den Räumen der Universität oder der HS.R statt. Referenten und Referentinnen von ProFamilia und DonumVitae sind dazu eingeladen. Es wird ausführlich über rechtliche und finanzielle Belange während der Schwangerschaft und der Erziehungszeit, über Betreuungsmöglichkeiten in Regensburg und die familienfreundlichen Angebote der Universität, der HS.R und des Studentenwerks informiert.

Räumliche Gegebenheiten

An der HS.R sind Still- und Wickelmöglichkeiten gegeben. Ein Still- und Wickelraum befindet sich in der Hochschule Seybothstraße S225. Weitere Wickelmöglichkeiten finden sich in E005 und B138. Zudem ist das Familienbüro so gestaltet, dass Beratungen mit Kindern stattfinden können und die Kinder Beschäftigungsmöglichkeiten (Spiel- und Malzeug) vorfinden.

Vor der Mensa Seybothstraße wurde vom Studentenwerk eine Spielecke für Kleinkinder eingerichtet. In der Hochschulbibliothek Seybothstraße im Zeitungssaal gibt es eine Kinderbuch- und Spielecke. Hier können die Eltern Literatur recherchieren, sich mit Kommilitonen und Kommilitoninnen austauschen und gleichzeitig ihre Kinder beaufsichtigen. Im zentralen Hörsaalgebäude D/E befindet sich seit Sommersemester 2012 ein Eltern-Kind-Zimmer (E003), das mit dem Kinderwagen leicht erreichbar ist. Hier können Studierende mit Kommilitonen und Kommilitoninnen gemeinsame Referate oder Studienarbeiten erstellen und ihr Kind mitnehmen. Andere Studierende sind dann nicht gestört und Krabbelkinder finden hygienischere Verhältnisse vor als beispielsweise auf dem Fußboden der Cafeteria. Ein Spiegelzelt, ein Schaukelpferdchen, Bilderbücher,

Lego und Malsachen laden zur kreativen Betätigung für jede Altersgruppe ein. Zudem besteht im Eltern-Kind-Zimmer die Möglichkeit, die Kinder für kurze Zeit zu beschäftigen, sie zu stillen, zu füttern oder schlafen zu legen. Eine Wickelmöglichkeit ist in der angrenzenden Behindertentoilette gegeben.

Eltern kennen und fürchten den Telefonanruf der Tagesmutter oder des Babysitters, der das Kind kurzfristig nicht betreuen kann. Besonders in Prüfungszeiten ist dann ein großer, hektischer Organisationsaufwand nötig, um das Kind schnell und gut betreut zu wissen und die Prüfung dennoch mitschreiben zu können. Um auch hier zu helfen, gibt es das neue Eltern-Kind-Zimmer. Das Kind kann stundenweise betreut werden – entweder durch eine Kommilitonin, einen Freund oder eine Freundin oder das Familienbüro versucht, schnell und unbürokratisch eine kompetente Betreuung zu organisieren.

Seit fast fünf Jahren gibt es das Familienbüro an der HS.R. Mit dem Eltern-Kind-Zimmer ist eine neue, notwendige Unterstützungsmöglichkeit geschaffen, die die Vereinbarkeit von Studium und Familie verbessern hilft. Vor dem ersten Besuch muss die neue Nutzungsordnung unterschrieben werden. Den Schlüssel für das neue Eltern-Kind-Zimmer erhält man im Familienbüro.

Kontakthaltemaßnahmen während Urlaubssemestern

Studierende, die in der Erziehungszeit beurlaubt sind, dürfen Vorlesungen besuchen und Prüfungen mitschreiben.

Teilzeitstudium

In der Allgemeinen Prüfungsordnung (APO) ist festgelegt, dass es auf Antrag möglich ist, zwei Semester wegen Kindererziehung Teilzeit zu studieren.

Lehrangebote im Internet

Studierenden steht das Lehrangebot der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) entgeltfrei zur Verfügung. Näheres unter www.vhb.org.

Studienbeitragsbefreiung für Eltern

Studierende, die ein Kind bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres erziehen, zahlen auf Antrag keine Studienbeiträge.

8.5.2 Maßnahmen der Hochschule zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie**Arbeitsorganisation**

Es wird versucht, familiengerechte Gremien- und Besprechungstermine anzusetzen.

Arbeitsort

Die Mobilität wird durch Jobtickets und durch eine gute Anbindung der Hochschulstandorte an den öffentlichen Personennahverkehr gefördert.

Telearbeit

Eine Voraussetzung für die Genehmigung der Telearbeit ist der Nachweis der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf zum Beispiel im Fall der Pflege von nahen Angehörigen oder der Kindererziehung. Ansprechpartnerin ist die Gleichstellungsbeauftragte in der HS.R.

Familienbüro

Siehe oben.

Personalentwicklung

Die Gleichstellung von Bewerbern und Bewerberinnen mit und ohne Familienaufgaben ist selbstverständlich.

Führungskompetenz

Die Hochschulleitung fördert das Thema „Familienfreundliche Hochschule“ mit einem Arbeitskreis und der Unterstützung des Familienbüros.

Informations- und Kommunikationspolitik

Alle Angebote des Familienbüros sind auf der Homepage der HS.R abrufbar. Besondere Aktionen werden unter „Aktuelles“ aufgeführt und zugleich an alle Hochschulangehörigen per E-Mail weitergeleitet.

Am 11. Juli 2012 fand ein Arbeitskreistreffen „Familienfreundliche Hochschule“ unter Leitung der Hochschulfrauenbeauftragten Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard an der HS.R statt. Das Hauptthema war „Beruf und Familie in der HS.R“. Es wurden berufstätige Hochschulangehörige mit Familienaufgaben eingeladen und über die familienfreundlichen Angebote, die es an der HS.R mittlerweile gibt, informiert. Als Multiplikatoren und Multiplikatorinnen wurden besonders die Vizepräsidentin Prof. Dr. Sandra Hamella, der Vizekanzler Utto Spielbauer, die Sachgebietsleitenden sowie der Personalrat begrüßt. Sie können die im Arbeitskreis vermittelten Informationen an ihre Belegschaft weitertragen. Außerdem gab es eine rege Diskussion über mögliche neue Ideen für eine familienfreundliche Hochschule.

8.6 Alumni und Career Service

Diplom-Betriebswirtin (FH) Astrid Herzog
Diplom-Sozialpädagogin (FH) Katja Meier

8.6.1 Alumni-Arbeit

Seit dem 15. Februar 2012 hat der Bereich „Alumni & Career Service“ mit Katja Meier personellen Zuwachs bekommen. Sie betreut schwerpunktmäßig den Bereich Alumni.

Alumni ist ein fach-, institutions- und fakultätsübergreifendes sowie internationales Informations-, Kontakt- und Karrierenetzwerk für alle (ehemaligen) Studierenden, Absolventen und Absolventinnen, Professoren und Professorinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Freunde und Freundinnen sowie Förderer und Förderinnen der Hochschule Regensburg (HS.R). Die HS.R möchte den Kontakt zu ihren Alumni pflegen und intensivieren und diese auch außerhalb der Hochschule ein Leben lang begleiten.

Dazu dienen unter anderem folgende Maßnahmen:

- **Alumni-Onlineportal**
Mitgliedergeschützte Datenbank zum Suchen, Finden und Kontaktieren
- **Einladungen**
Zu Stammtischen, Firmenexkursionen, Festen und Veranstaltungen
- **Newsletter**
Vierteljährlich mit vielen Nachrichten aus der HS.R
- **Angebote**
Fachvorträge, Beratungs- und Trainingsangebote zur Existenzgründung, Informationen zu Weiterbildungsangeboten
- **Kontakte**
Zu Studienkollegen und -kolleginnen, Professoren und Professorinnen sowie Arbeitgebern und Arbeitgeberinnen der Region

Alumni-Stammtisch und Veranstaltungen

Mit dem Alumni-Stammtisch waren wir im Berichtszeitraum zu Gast beim Further Drachen der Firma Zollner, bei den Unternehmen Continental, Micro Epsilon und im neuen Druckzentrum der Mittelbayerischen Zeitung. Als Sommerhighlights standen erneut der Regensburger Dom sowie eine Erlebnisführung rund um das Prüfener Schloss auf dem Programm.

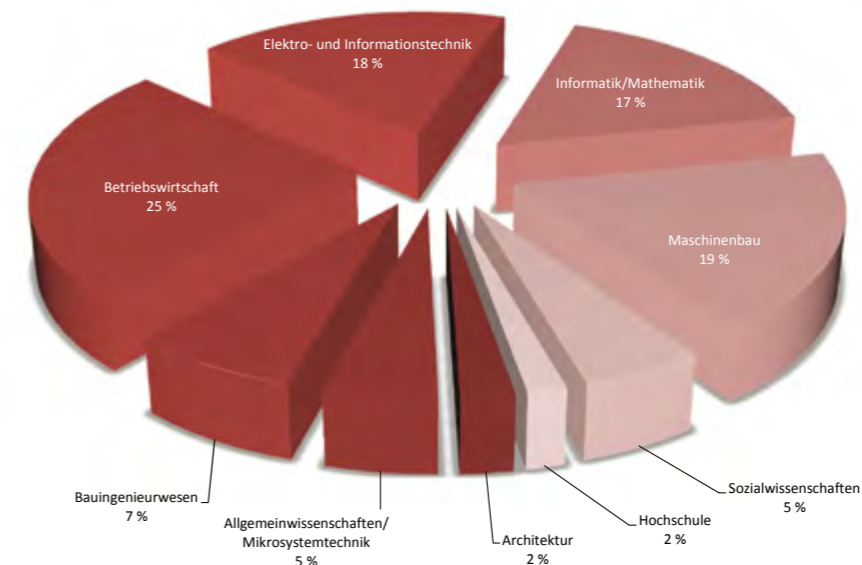
Entwicklung der Alumni-Zahlen

Alumni-Zahlen WS 2011/2012	Okt. 2011	Nov. 2011	Dez. 2011	Jan. 2012	Feb. 2012	Mrz. 2012
Datenbank	3.666	3.670	3.679	3.684	3.679	3.672
Xing	1.532	1.560	1.585	1.608	1.628	1.665

Alumni-Zahlen SS 2012	Apr. 2012	Mai 2012	Jun. 2012	Jul. 2012	Aug. 2012	Sep. 2012
Datenbank	3.673	3.687	3.700	3.710	3.720	4.122*
Xing	1.689	1.705	1.718	1.729	1.748	1.778

* Überproportionale Steigerung durch Import von Alumni-Daten der Fakultäten AM und BW

Alumni-Zahlen der Fakultäten



Der Alumni-Stammtisch zu Gast bei der Firma Micro-Epsilon in Ortenburg. Dr. Thomas Wießpeintner (rechts) führte durch die Abteilung Entwicklung Sensorik.

8.6.2 Career Service

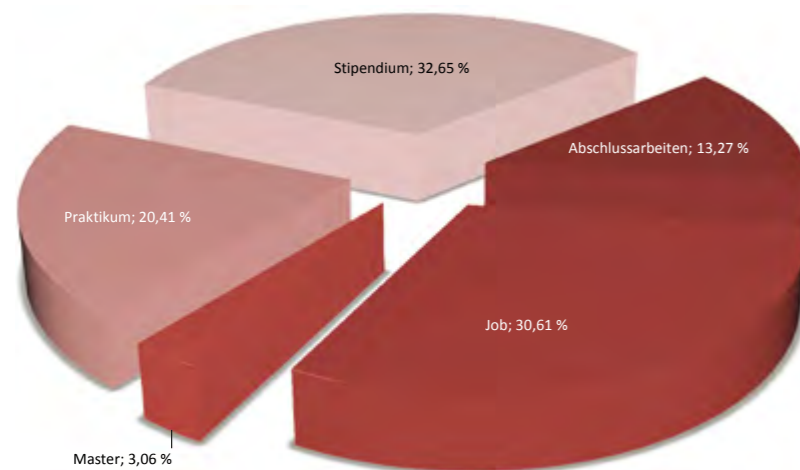
Career SERVICE

der Hochschule Regensburg

Der Career Service ist eine zentrale Serviceeinrichtung für Studierende der HS.R. Als Schnittstelle zwischen Bildung und Beruf ist der Career Service in vielen Bereichen der erste Ansprechpartner für Studierende und Unternehmen.

Studierenden bietet er eine persönliche Beratung rund um den Berufseinstieg sowie einen individuellen Bewerbungsmappen-Check an. Neben Seminaren, Workshops und Vorträgen erhalten Studierende von Anfang bis zum Ende des Studiums Beratung und Tipps zum Thema Bewerbung, Praktika und Jobs sowie zu Stipendien im Inland.

Schwerpunkt der Beratung



Unternehmen unterstützt der Career Service bei der Kontaktaufnahme zu den Fakultäten, der Organisation von gemeinsamen Fachvorträgen oder Seminaren sowie beim Recruiting durch die Jobbörse der HS.R.

Die Beratungsstunden beliefen sich im

- Wintersemester 2011/2012 auf 70 Stunden
- Sommersemester 2012 auf 98 Stunden

Auf der Jobbörse der HS.R – eine gemeinschaftliche Aktion von zwölf bayerischen Hochschulen – haben Studierende einen direkten Zugang zu Praktika, Abschlussarbeiten oder Jobs. Unternehmen wiederum können über diese Plattform mehr als 58.000 Studierende erreichen und Praktika und Abschlussarbeiten kostenfrei inserieren (<http://jobboerse.hs-regensburg.de>).



„Career Stories – Architekten berichten aus dem Berufsalltag“: Bei der Veranstaltung des Career Service der HS.R war Thomas Lindner (Mitte), Leiter Hochbau der Stadt Neutraubling, zu Gast.

Zudem arbeitet der Career Service seit Jahren mit dem Team Akademische Berufe der Agentur für Arbeit erfolgreich zusammen, sodass wieder ein breites Angebot von 15 Seminaren und Workshops im Wintersemester 2011/2012 und 15 Seminare und Workshops im Sommersemester 2012 sowie zusätzliche Vorträge zur Auswahl standen. Das Angebot beinhaltete Trainings zu Themen wie Bewerbung, Vorstellungsgespräch und Assessmentcenter ebenso wie Workshops zu Rhetorik, Potenzialanalyse, Lern- und Arbeitstechniken, Word 2010 oder Teamkompetenz.

Neben den anmeldepflichtigen Seminaren holt der Career Service auch immer wieder Unternehmen an die Fakultäten, die Fachvorträge halten und so das gelernte Wissen in der Praxis aufzeigen.

Deutschlandstipendium

Deutschland STIPENDIUM
Wir sind dabei

Das Deutschlandstipendium wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Jahr 2011 neu aufgelegt. Es fördert mit 300 EUR monatlich Studierende, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt. Zusätzlich spielen für die Auswahl das Engagement der Studierenden in der Gesellschaft und soziale Kriterien eine wesentliche Rolle. Die Hälfte der benötigten Mittel wird vom Bund aufgebracht, die andere Hälfte muss die Hochschule von privaten Stiftern einwerben.

An der HS.R wurden im Berichtsjahr 2012 insgesamt 113.850 EUR (Vorjahr: 24.765 EUR) an privaten Mitteln von Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen für das Deutschlandstipendium eingenommen, sodass im Rahmen einer Feierstunde am 13.11.2012 insgesamt 54 Studierenden (Vorjahr: 20) die Urkunde über die Bewilligung eines solchen Stipendiums für die Dauer von jeweils einem Jahr überreicht werden konnte.

Frühstudium

Seit 2010 bietet die HS.R besonders leistungsstarken und leistungswilligen Schülern und Schülerinnen ab der elften Jahrgangsstufe an Gymnasien beziehungsweise ab der zwölften Jahrgangsstufe an Fach- oder Berufsoberschulen ein Frühstudium an. Schüler und Schülerinnen haben hierbei die Möglichkeit, ausgewählte Lehrveranstaltungen zu besuchen und durch eine abschließende Prüfung erfolgreich abzulegen. Die damit erworbenen Noten und ECTS-Credit-Points können auf Antrag auf ein späteres Studium angerechnet werden.

Seit dem Sommersemester 2012 erfolgt die Koordination des Frühstudiums und die Betreuung der Frühstudierenden durch den „Alumni & Career Service“.

Stipendien

Im Wintersemester 2012/2013 organisierte der „Alumni & Career Service“ bereits zum vierten Mal den „Tag der Stipendien“ an der HS.R. An Messeständen und beim Vortrag „Studienförderung mit Stipendium“ informierten sich die Studierenden über die zwölf großen Stiftungen im Inland, ihre Förderung und die Bewerbungsvoraussetzungen.

Promotion

Auf Anregung einer Doktorandin der HS.R rief der „Alumni & Career Service“ im Januar 2012 einen Promotionsstammtisch ins Leben. Dieser fand im Berichtszeitraum zwei Mal statt. Parallel wurde der moodle-Kurs „Promotion an der HS.R“ als Plattform für den gemeinsamen Austausch eingerichtet. Ziel ist der Aufbau eines fakultätsübergreifenden Netzwerks zum gegenseitigen Austausch rund um das Thema Promotion an der HS.R. Eingeladen sind Doktoranden und Doktorandinnen, Professoren und Professorinnen sowie Interessierte an einer Promotion.

Verein der Freunde der Hochschule Regensburg e. V.



Der „Verein der Freunde der Hochschule Regensburg e. V.“ unterstützt und pflegt das Netzwerk zwischen Hochschule, Wirtschaft und ehemaligen Studierenden. Er fördert Lehre, Forschung und Weiterbildung an der HS.R sowie den leistungsfähigen Nachwuchs und er stärkt das Ansehen und die Ausstrahlung der HS.R – national wie international.

„Freunde helfen Freunden“

Der Verein der Freunde fördert getreu seinem Motto und in vielfältiger Weise die HS.R und ihre Studierenden. Sei es durch Kontakte zu Unternehmen, Stiftungen, Verbänden, Politik, Verwaltung und Medien oder durch die Gewinnung von Sponsoren, Sponsorinnen und Spenden. Der Verein unterstützt studentische Projekte und Veranstaltungen, vergibt Preise und Auszeichnungen (z. B. Preis für studentisches Engagement und Präsentationspreis).

Zahlreiche Aktivitäten an der HS.R wären ohne die Unterstützung des Vereins nicht denkbar. Dank eines starken Netzwerks dient der Verein als Mittler für Know-how und Kontakte zu Hochschule, Unternehmen und Vereinsmitgliedern. Die aktive Teilnahme jedes Einzelnen fördert den gemeinsamen Austausch und die Unterstützung im Netzwerk.

Vorteile für persönliche Mitglieder:

- Regelmäßige Firmenexkursionen und Alumni-Stammtische
- Ermäßigter Eintrittspreis zu bestimmten Veranstaltungen der HS.R
- Rabatt auf Fort- und Weiterbildungen des Zentrums für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW)
- Kostenfreier HS.R-Bibliotheksausweis

Vorteile für Unternehmen, Vereine und Körperschaften:

- Förderung des „Einstiegs“ in die Hochschule
- Möglichkeit zur Präsentation und für Vorträge von Mitgliedsunternehmen
- Kostenfreie Abbildung des Firmenlogos und Verlinkung auf www.freunde-hsr.de
- Ermäßigter Eintrittspreis zu bestimmten Veranstaltungen der HS.R

Alle Mitglieder erhalten regelmäßig Informationen über das Geschehen an der HS.R per E-Mail-Newsletter „Alumni-Aktuell“ und dem Hochschulmagazin *Spektrum*.

8.7 start-up center



Prof. Dr. Eberhard Auchter
Dipl.-Ing. Christoph Aisch
Dipl.-Bw. Simone Six
B. A. Ilona Telgen

Das „start-up center – die Gründungsinitiative der Hochschule Regensburg“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Kultur der Selbstständigkeit an der Hochschule Regensburg (HS.R) weiterzuentwickeln und nachhaltig zu fördern. Die berufliche Selbstständigkeit soll von vielen Studierenden, Absolventen und Absolventinnen sowie wissenschaftlichem Personal der HS.R als mögliche Alternative zum Angestelltenverhältnis wahrgenommen werden.

Das Maßnahmenpaket des start-up centers ist schematisch, wie folgt, zusammengefasst:

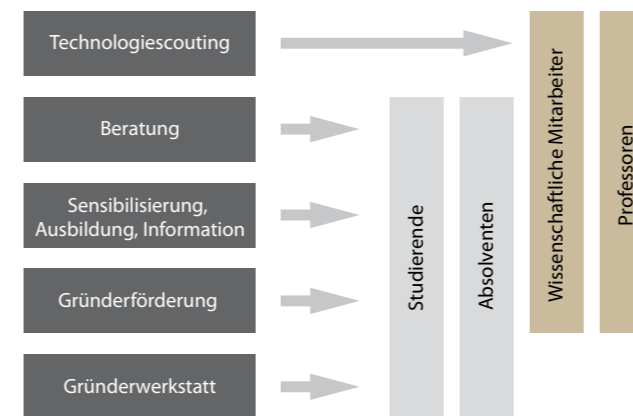


Abb. 8.1: Bausteine der Gründungsförderung und Zielgruppe der jeweiligen Maßnahme

Technologie-Scouting

Das Technologie-Scouting dient der Identifikation potenziellträchtiger, innovativer Geschäftsideen aus den Arbeiten in den Fakultäten der HS.R. Im Jahr 2012 wurden dazu vorwiegend Gespräche mit den neuen und forschungsaffinen Professoren und Professorinnen geführt.

Beratung und Unterstützung von Gründungsvorhaben

Wie bereits in den vergangenen Jahren stieg auch 2012 der Bedarf an Beratungsgesprächen seitens der Gründer und Gründerinnen beziehungsweise der Gründungsinteressierten.

Im Jahr 2012 setzte sich der positive Trend der Anzahl der Beratungsgespräche fort: Das start-up center konnte die Anzahl seiner Beratungsgespräche um 24 Prozent im Vergleich zum Jahr 2011 steigern. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 46 verschiedene Gründer und Gründerinnen beziehungsweise Gründerteams betreut. Um ein gewisses Maß an Nachhaltigkeit in der Gründerberatung zu gewährleisten, finden auch laufend Gespräche mit bereits ausgegründeten, am Markt aktiven Unternehmen statt, die einen direkten Bezug zur HS.R aufweisen.

Sensibilisierung, Ausbildung und Information

Auch 2012 bot das start-up center im Rahmen des Projekts „Pro Gründergeist“, das gemeinsam mit dem Forschungs- und Technologietransfer Universität Regensburg (FUTUR) durchgeführt wird, vielfältige Veranstaltungen zur akademischen Gründungsförderung und -weiterbildung an. Die folgenden Vorträge behandelten gründungsrelevante Fragestellungen und boten den Teilnehmenden zugleich die Möglichkeit, Fragen an Experten und Expertinnen aus den jeweiligen Bereichen zu stellen oder von den Erfahrungen erfolgreicher Existenzgründer und -gründerinnen zu profitieren.

- Venture Capital in Deutschland – Status und Ausblick
- Existenzgründung – Erste Schritte
- Selbstständigkeit & Studium – Existenzgründung im Nebenerwerb
- Technologieorientierte Gründung – Lophius biosciences GmbH
- Gründen in den freien Berufen – Spektrum vielfältig & menschlich e. V.
- Gründen im Bereich E-Commerce – mymuesli GmbH

Die angebotenen Workshops vermitteln Gründungsinteressierten Schlüsselqualifikationen und grundlegendes Wissen zur Gründungsthematik in folgenden Bereichen:

- Präsentations- und Verhandlungstechniken
- Zeit-, Ziel- und Selbstmanagement
- Forschungsergebnisse verwerten – erfinden und gründen an Universität und Hochschule
- Businessplanerstellung I
- Businessplanerstellung II
- Persönlichkeitsentwicklung – vom Studierenden zum Unternehmer oder zur Unternehmerin
- Kreativitätstechniken und Ideenentwicklung – Wege zur erfolgreichen Geschäftsidee

Am 14. November fand in den Räumlichkeiten der Universität Regensburg im Rahmen der bundesweiten Gründerwoche der „Dritte Gründer- und Erfindertag der Regensburger Hochschulen“ statt, der gemeinsam von start-up center und FUTUR organisiert wurde. Erneut konnten sich Gründungsinteressierte an einem Nachmittag über verschiedene Themenbereiche der Unternehmensgründung informieren. Der jährlich zweimal durchgeführte „Gründerstammtisch“ bot Gründern, Gründerinnen und Gründungsinteressierten die Möglichkeit, sich in zwangloser Atmosphäre auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Um das start-up center und somit auch seine Angebote innerhalb der Hochschule bekannter zu machen, wurde anlässlich der Fußball-Europameisterschaft das „start-up-Tippspiel zur EM 2012“ initiiert, an dem Studierende und Bedienstete der HS.R kostenlos teilnehmen konnten. Die Teilnehmenden mussten dabei nicht nur die Spielergebnisse der einzelnen Partien richtig tippen, sondern auch noch Bonusfragen rund um das start-up center beantworten. Dank der Kanzlei von Düsterlho Rothammer & Partner konnte als Hauptpreis ein Apple iPad 2 ausgeschrieben werden. Weitere Gewinne wurden von Bücher Pustet, dem Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz, dem IGEKO Copy-Shop, dem start-up center und der Tippmate GbR gesponsert. Realisiert wurde das Projekt durch die Tippmate GbR – einer Ausgründung aus der HS.R –, die seit 2011 Software für Sport-Tippspiele entwickelt und zum Einsatz als Marketinginstrument vertreibt. Insgesamt haben 424 Personen am start-up-Tippspiel teilgenommen, woraus Michaela Hartmann als Einzelsiegerin und das Team Energie als Gruppensieger hervorgingen.

Gründerwerkstatt

Interessierte Studierende oder Absolventen und Absolventinnen der HS.R erhalten durch die Gründerwerkstatt mit vier Arbeitsplätzen die Möglichkeit, ihre ersten Schritte in die Selbstständigkeit zu planen. Die Räumlichkeiten werden von angehenden Unternehmensgründern und -gründerinnen genutzt und stehen kostenfrei zur Verfügung.

Förderung von Gründern und Gründerinnen

Dass vielversprechende Gründungsprojekte nicht weiter verfolgt oder gar umgesetzt werden, liegt häufig an fehlenden finanziellen Mitteln. Seitens des Bundes und der Länder werden deswegen finanzielle Mittel bereitgestellt, die Gründungsinteressierte mit Unterstützung durch das start-up center beantragen können. Da bei diesen öffentlichen Fördermitteln häufig ein hoher Innovationsgrad gefordert wird, dem nicht jedes Unternehmen gerecht werden kann, lobt das start-up center ab 2013 den „start-up Gründerzuschuss“ und den „start-up Gründerpreis“ aus. Diese Förderungen richten sich an Studierende, Absolventen und Absolventinnen sowie an wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aller Fakultäten der HS.R.

Informationen erhalten Sie unter www.hs-regensburg.de/startup oder per E-Mail an startup@hs-regensburg.de.

8.8 Projektbüro

Projektreferent Dipl. Päd. Univ. Armin Gardeia
Junge Hochschule Regensburg und Übergangsmanagement



Das Projektbüro der Hochschule Regensburg (HS.R) verfolgt folgende Aufgaben:

- Studien- und Berufswahlorientierung für Schüler und Schülerinnen
- Informationen über die verschiedenen Studiengänge und Einrichtungen an einer modernen Hochschule für angewandte Wissenschaften
- Übergangsmanagement für Studierende, um den Studieneinstieg und den Einstieg in den Beruf effizienter zu gestalten
- Bindung an die HS.R mittels teilnehmerorientierter Veranstaltungen (Seminare, Events, Vorlesungen, Besuche) Schwerpunktthema MINT: Informationen und Veranstaltungen zu den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik

Zielgruppen

- Schüler und Schülerinnen aller Schularten
- Kinder im Vorschulalter
- Mädchen und junge Frauen
- Lehrer und Lehrerinnen
- Eltern
- Breite Öffentlichkeit
- Firmen und Organisationen

Dazu stellt die Hochschule Regensburg folgende Projekte bereit:

- In der Zuständigkeit der Frauenbeauftragten Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard: Mentoring, girls4tech, LITTLEtech – Technik im Kindergarten, LITTLEmath – Mathe im Kindergarten, Forscherinnencamp, Girls' Day, MINT, Neue Wege für Jungs
- In der Zuständigkeit des Vizepräsidenten Prof. Dr. Holger Haldenwang (bis 15.03.2012) und der Vizepräsidentin Prof. Dr. Sandra Hamella (weiterführend): Schnupperstudium, P-Seminare und Seminarphase an FOS/BOS

8.8.1 P-Seminare



Das HS.R-Konzept zu den P-Seminaren stellt ein Alleinstellungsmerkmal in der bayerischen Hochschullandschaft dar. Zwar bieten andere Hochschulen und Universitäten vereinzelt Programme für die gymnasiale Oberstufe an, jedoch eher eklektisch und nicht in diesem konzeptionellen Umfang wie an der HS.R. Die Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe brachte unter anderem auch die P-Seminare (Projektseminare) mit sich. Um diese durchzuführen, sollten sich die Gymnasien externe Partner suchen. Dies nahm sich das Projektbüro zum Anlass, um ein fakultätsübergreifendes Konzept für interessierte Gymnasien zu erstellen.

Da besondere Angebote für Schulen in der Regel mit einem Mehraufwand sowohl für Lehrende als auch für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verknüpft sind, wurde in den Jahren 2010/2011 das „Regensburger Modell zu den P-Seminaren“ konzipiert. Unter der Federführung von Prof. Dr. Jürgen Mottok und des Projektreferenten der Hochschule, Dipl. Päd. Armin Gardeia, wurde ein Konzept entwickelt, das eine Win-win-Situation für Schule und Hochschule darstellt. Im Rahmen dieser Seminare werden Studierende dazu angeleitet, Schüler und Schülerinnen bei unterschiedlichen Projekten zu begleiten. Dadurch werden Lernende zu Lehrenden und gewinnen somit zusätzliches Praxis-Know-how. Auf verschiedenen Fachtagungen wurde das „Regensburger Modell“ bereits vorgestellt – so etwa 2011 bei der EDUCON 2011 IEEE Global Engineering Education Conference (EDUCON) „Learning Environments and Ecosystems in Engineering Education“.

Erweitert wurde das Konzept 2012 mit einem Angebot für das neu eingeführte Seminarfach an der Fachoberschule beziehungsweise Berufsoberschule, das mit dem P-Seminar in der gymnasialen Oberstufe vergleichbar ist: In der Jahrgangsstufe 13 der Fachoberschule und Berufsoberschule ist eine Seminararbeit im Seminarfach anzufertigen. Die Schüler und Schülerinnen wählen hierfür im Einvernehmen mit den jeweils betroffenen Lehrkräften ein fachbezogenes oder fächerübergreifendes Thema in einem Pflichtfach zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife.

Im Jahr 2012 hatten wir das Gymnasium Burglengenfeld und das Goethe Gymnasium Regensburg mit dem Thema NXT-Roboterprogrammierung (Fakultät Maschinenbau und Projektbüro) zu Gast sowie zwei P-Seminargruppen des Gymnasiums Parsberg zur „Allgemeinen Studien- und Berufsorientierung“ (Projektbüro). Einige weitere Schulen besuchten für einen kürzeren Aufenthalt die HS.R, und zwar im Rahmen des P-Seminars und eigens organisierter Exkursionen und Schnupperangebote.

Die Fachoberschule Kelheim führte sogenannte Seminarwochen ein und besuchte im Zuge dieser Veranstaltung eine Woche lang die HS.R. Auf dem Programm standen die NXT-Roboterprogrammierung in zwei verschiedenen Programmiersprachen, eine Campusrallye, eine Informationsveranstaltung zur Hochschule und den Studiengängen sowie ein Besuch der Hochschulbibliothek.

Anzahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Schnupperstudium

Fakultät/Studiengang	TN 2009	TN 2010/1	TN 2010/2	TN 2011/1	TN 2011/2	TN 2012
Mikrosystemtechnik	23	15	12	11	13	11
Architektur	23	58	48	23	42	31
Bauingenieurwesen	16	0	15	9	17	15
Betriebswirtschaft	54	26	112	48	32	50
Elektro- und Informationstechnik	49	76	57	29	31	22
Informatik und Mathematik	52	90	57	-	-	-
Informatik	-	-	39	14	8	12
Mathematik	-	-	25	14	9	14
Maschinenbau	54	49	53	37	33	23
Sozialwissenschaften	-	-	59	25	47	30
International Relations and Management	-	-	-	10	13	23
Gesamtteilnahmen	271	314	420	220	245	231

Gesamtteilnahmezahl: 1.701

Weibliche Teilnahmen in Prozent

Studiengang	TN-Zahlen
Elektro- und Informationstechnik	22 % ♀
Maschinenbau	29 % ♀
Mikrosystemtechnik	50 % ♀
Informatik	37 % ♀

8.8.2 Schnupperstudium



- Ziel: Studienorientierung und „Bindung an die Hochschule“
- Jeweils in den Oster- und Herbstferien beziehungsweise 2012 nur in den Herbstferien
- Hoher Anteil an Mädchen und jungen Frauen im MINT-Bereich

8.8.3 Forscherinnencamp



- Projektträger: BBW Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V.
- Ziel: Studien- und Berufsorientierung für Mädchen im MINT-Bereich
- Zielgruppe: Technisch interessierte Mädchen ab 15 Jahren aus Gymnasien oder FOS/BOS
- Dauer: eine Woche
- Projekt im Rahmen von „Technik-Zukunft Bayern!“
- Viermalige Durchführung (in den Herbstferien)
- Kooperation mit der Krones AG
- Es war jeweils ein anspruchsvoller Forschungsauftrag zu bearbeiten:
 1. Alternative Erwärmungsmöglichkeiten bei der Formung von PET-Flaschen (EI)
 2. Alternative Messmethoden zur Füllstandsmessung (MB)
 3. Etikettenablösung im Logistikprozess von umweltfreundlichen Mehrwegsystemen (IM)
 4. Thema 2011: Energieeffizientes Erwärmen und Trocknen von PET-Flakes (Labor Prof. Dr. Appel, Fakultät Maschinenbau)
- 2012: kein Forscherinnencamp
- Ergebnis: 70 Prozent der teilnehmenden Schülerinnen beginnen ein MINT-Studium (Studie UNI-Stuttgart 2011)

8.8.4 Girls Day



Die HS.R beteiligt sich regelmäßig am bundesweiten Girls' Day.

- Ziele:
 - Studien- und Berufsorientierung zu MINT-Fächern speziell für Schülerinnen
 - Erhöhung der Studentinnen in MINT-Fächern
- Teilnahmezahl auf maximal 250 Schülerinnen begrenzt, da durch kleinere Schülerinnengruppen eine nachhaltigere Information erzielt werden kann (bisher zirka 1.750 Besucherinnen)
- Zirka 25 Veranstaltungen der Fakultäten
- Sonderthemen: „Bauingenieurwesen“, „Regenerative Energien“, „Sensorik und Analytik“, „Gebäudeklimatik“, Thema 2012: „Informatik“
- Kooperation mit Firmen und Organisationen
- Schirmherrschaft: Bundeskanzlerin Angela Merkel

8.8.5 Mentoring



Sechs Jahre Mentoring an der HS.R

Internes Mentoring

- Ziel: Besserer und schnellerer Einstieg ins Studium
- Immer im Wintersemester angeboten
- Bisher weit über 400 Teilnahmen:
33 – 35 – 28 – 63 – 123 – 100 – 90

Externes Mentoring

- Ziel: Einblick in verschiedene Berufsfelder gewinnen
- Begleitung durch erfahrene Praktikerin aus folgenden Organisationen: E.ON, Maschinenfabrik Reinhausen, Continental, Infineon, Stadt Regensburg, Google Deutschland, Lindner, APIS, Dräxlmaier
- Hohe Übernahmechance durch beteiligte Firmen

8.8.6 Neue Wege für Jungs



Seit dem Frühjahr 2011 besteht das Netzwerk „Neue Wege für Jungs“ Regensburg mit dem Ziel, möglichst viele Vertreter und Vertreterinnen aus unterschiedlichen Institutionen und Organisationen zu vernetzen, um so eine möglichst weitreichende Plattform zu schaffen, um sich nachhaltig mit dem Themengebiet „Jungenarbeit/ Neue Wege für Jungs“ zu beschäftigen und dabei den lokalen Bezug zu gewährleisten.

Die Stadt Regensburg, der Landkreis Regensburg, die Agentur für Arbeit und die Hochschule Regensburg (HS.R) haben sich als Initiatoren dieses Netzwerks zusammenschlossen, um gerade für Jungs den sozialen und pflegerischen Bereich in der Studien- und Berufswahlorientierung zu forcieren.

Inhaltliche Ausrichtung

Aus den geschilderten Rahmenbedingungen für Jungen und männliche Jugendliche ergeben sich drei Säulen für die inhaltliche Ausrichtung des Netzwerks:

- Flexibilisierung der männlichen Rolle: Jungen setzen sich mit verschiedenen, oft konkurrierenden, gesellschaftlich unterschiedlich anerkannten und bewerteten Männlichkeitsbildern auseinander, werden für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sensibilisiert sowie in ihren Familienkompetenzen gestärkt.
- Erweiterung des Berufs- und Studienwahlspektrums: Jungen werden auf Berufe und Studienfächer aufmerksam gemacht, in denen Männer unterrepräsentiert sind, und für eine entsprechende Ausbildung beziehungsweise Studium motiviert.
- Ausbau sozialer Kompetenzen: Jungen werden in Soft-Skills wie Empathie-, Konflikt-, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit gefördert und damit in der beruflichen sowie persönlichen Weiterentwicklung unterstützt.

Das Plenum des Netzwerks „Neue Wege für Jungs Regensburg“ funktioniert auf der Basis regelmäßiger Teilnahme der Mitglieder an den Plenumstreffen und der aktiven Mitarbeit in den Arbeitsgruppen sowie das Mittragen von Zielen und Aufgaben des Netzwerks. Damit ist ein Forum für Informationsaustausch, Planung und Diskussion geboten und ein Rahmen für differenzierte Fachdiskussionen geschaffen. Das Plenum legitimiert die Arbeitsgruppensprecher und -sprecherinnen, begleitet und unterstützt deren Arbeit und ist wichtigstes Entscheidungsgremium bei Grundsatzfragen. Im Plenum wird die Liste der aufgenommenen und zugeordneten Arbeitsgruppen beschlossen. Das Plenum wird zweimal im Jahr einberufen. Bei Bedarf können weitere Treffen des Plenums organisiert werden.

Vortragsreihe 2012 „Wann ist ein Mann ein Mann!“ mit folgenden Themen:

- „Bin so stark, stark, stark wie ein Tiger“: Geschlechtliche Sozialisation von Jungs (Sven Schmalfuß, Genderstudies, Universität Regensburg)
- „Von der Geschlechterrolle zur Berufswahl“ (Bernd Drägestein, Institut mannigfaltig München)
- „Von Batman bis Bart Simpson“: Die Lieblingsfiguren der Jungen und die Bedeutung für den Alltag (Dr. Maya Götz, Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen des bayerischen Rundfunks)

8.8.7 Roboterwettbewerb

Roboterwettbewerb: FIRST LEGO League (FLL)

Im November 2012 fand an der HS.R der zweite Regionalentscheid im Rahmen der First Lego League statt. 16 Teams aus dem ostbayerischen Raum stellten hierbei ihre Ergebnisse zum Jahresmotto „Senior Solutions – unabhängig, engagiert und mittendrin“ vor.

Bereits an vielen Schulen ist der „Lego NXT Mindstorm Roboter“ im Unterricht im Einsatz, lässt sich doch mit ihm praxisnaher und attraktiver Unterricht verwirklichen. Auch an der HS.R sind diese Roboter in unterschiedlichen Kontexten in Aktion, sei es in der Simulation, der anwendungsorientierten Programmierung oder in der Sensorik.

Was ist der FLL-Roboterwettbewerb?

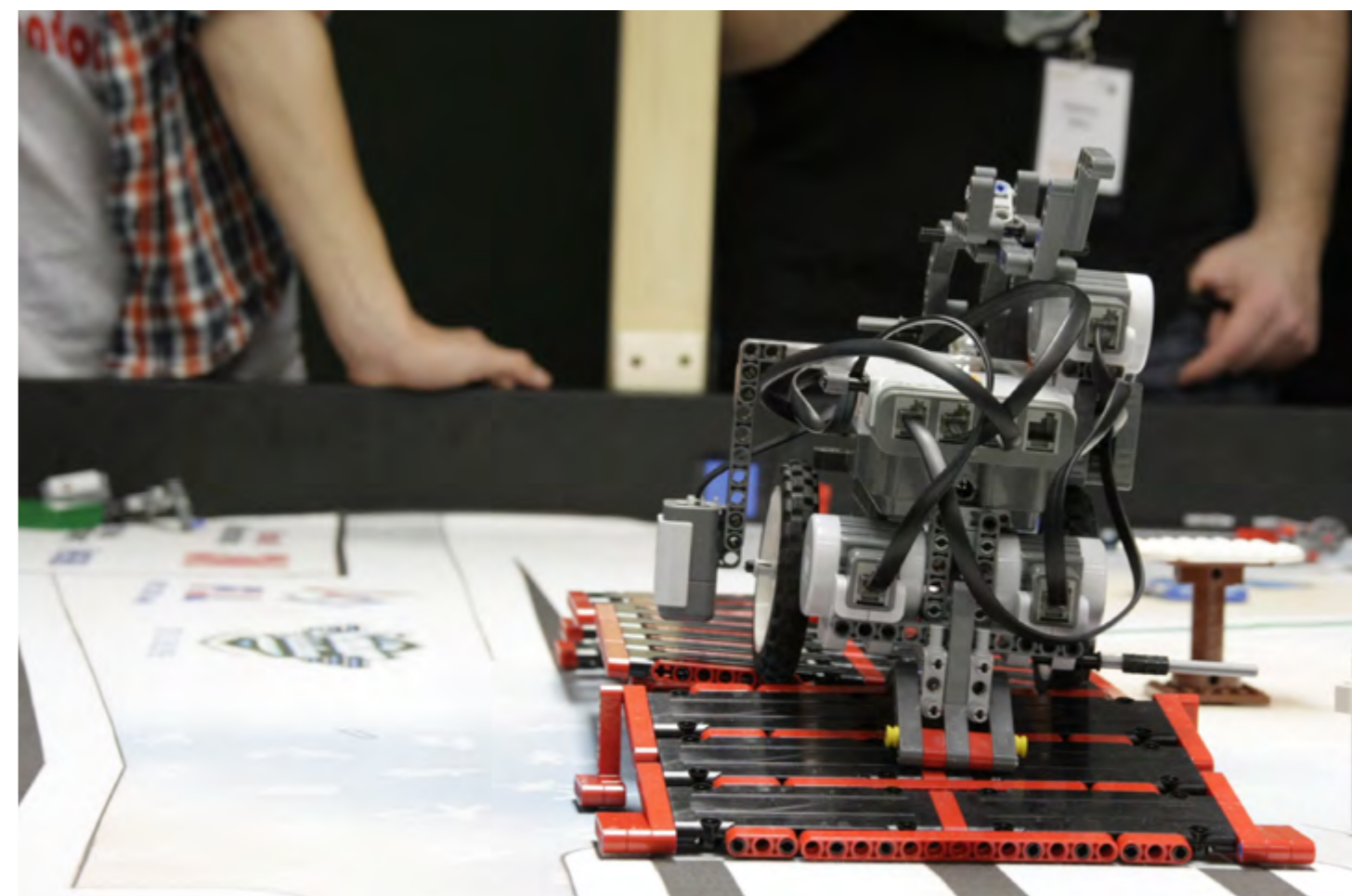
Die First Lego League (FLL) ist ein Förderprogramm, das Kinder und Jugendliche in einer sportlichen Atmosphäre an Wissenschaft und Technik heranführen möchte. Ziel ist es:

- Kinder und Jugendliche für Wissenschaft und Technik zu begeistern

- Den Teilnehmenden den Gedanken des Teamgeists zu vermitteln
- Kinder und Jugendliche anzuspornen, komplexe Aufgaben mit kreativen Lösungen zu bewältigen

Acht Wochen lang beschäftigen sich alle FLL-Teams mit der Lösung der Aufgaben des FLL-Robot-Game und der Erstellung des FLL-Forschungsauftrags. Jedes Jahr steht der Wettbewerb unter einem neuen Thema, das sich stets auf die aktuellen Entwicklungen in der Welt bezieht. Die Aufgabenstellung und Informationen zum Wettbewerb werden ausschließlich im Internet veröffentlicht.

Jedes FLL-Team bereitet sich zusammen mit seinem FLL-Coach auf die Teilnahme an einem Regionalwettbewerb vor. Während dieser Zeit wird zum einen der Roboter konstruiert und programmiert. Zudem sollen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen lernen, sich selbstständig zu informieren, zu recherchieren und eine Präsentation aus ihren Ergebnissen zum FLL-Forschungsauftrag zu erstellen, die sie einer Jury vortragen. Damit der Spaß nicht zu kurz kommt, sind der Präsentationsform keine Grenzen gesetzt: Sketche, Schauspiele, Gedichte und vor allem Fantasie entscheiden!



Jedes FLL-Team besteht aus fünf bis zehn Mitgliedern. Die Mitglieder müssen zwischen zehn und 16 Jahre alt sein. Der FLL-Coach (Mindestalter 18 Jahre) ist Ansprechpartner für die Organisation des Wettbewerbs. Er darf ein FLL-Team anmelden und die Wettbewerbsmaterialien bestellen. Der FLL-Coach betreut sein Team während der Vorbereitungszeit und begleitet es am Wettbewerbstag.

2011 war Infineon Regensburg der Generalsponsor der ersten FLL, die an der HS.R stattfand. Zur ersten „First Lego League“-Weihnachtsfeier 2012 konnten wir auch Gäste aus den USA begrüßen. Mitglieder aus dem Team „A'ROR'N Bots“ aus Aurora (Nebraska) verbrachten mit ihren Familien die Weihnachtsferien in Bayern und besuchten in diesem Rahmen auch die Hochschule Regensburg. Ein intensiver Austausch informierte über die First Lego League Community in den USA. Man erfuhr, wie weitreichend und nachhaltig dieser Roboterwettbewerb wirkt.

8.8.8 Girls4tech



die Technik ist weiblich

„girls4tech“ ist eine Initiative der Hochschule Regensburg (HS.R) mit dem Ziel, Mädchen und junge Frauen für technisch-naturwissenschaftliche Studiengänge zu begeistern. Da junge Frauen und Mädchen in den technisch-naturwissenschaftlichen Fächern deutlich unterrepräsentiert sind, will die HS.R durch verschiedene Aktionen und Informationen diese Studiengänge attraktiv machen. Dies geschieht durch gezielte Infos zum Studium, aber auch durch eine Reihe von Events und anderen Angeboten.

Informationen über technisch-naturwissenschaftliche Studiengänge:

In Schulen	An der HS.R	Per Medien
<ul style="list-style-type: none"> Gymnasien FOS BOS 	<ul style="list-style-type: none"> Girls' Day Regensburger Hochschultag 	<ul style="list-style-type: none"> Homepage CD-Rom Newsletter

Für Ingenieurinnen sind die Chancen am Arbeitsmarkt hervorragend. Denn trotz hoher Arbeitslosenzahlen fehlen in den nächsten Jahren in Deutschland genügend ausgebildete Diplom- und Bachelor/Master-Ingenieure und -Ingenieurinnen in nahezu allen Fachgebieten. Genau

hier setzt girls4tech an: Auf unterschiedlichen Veranstaltungen und durch praxisnahe Aktionen werden Schülerinnen und Lehrende sowie Hochschullehrer und -lehrerinnen ebenso wie Firmen der Region angesprochen, um Informationen zu den relevanten Berufen auszutauschen. Im Jahr 2012 besuchte das Projektbüro folgende Schulen: zwei Besuche an der FOS/BOS Deggendorf, zwei Besuche am Gymnasium Oberveichtach sowie am Gymnasium Ortenburg.

8.8.9 LITTLEtech



Der Fachkräftemangel in den sogenannten MINT-Bereichen (Mathematik, Informatik, Natur- und Technikwissenschaften) hält unverändert an. Daher ist es dringend notwendig, mehr junge Menschen für ein Studium in diesen Fächern zu begeistern. Für die Hochschule Regensburg (HS.R) ist es also eine logische Fortsetzung der bestehenden Aktivitäten, wenn wir nun mit dem Projekt „LITTLEtech“, das von Infineon Technologies unterstützt wird, Technik und Naturwissenschaften den Jüngsten im Kindergarten nahebringen wollen. Wir möchten bei den Kindern Neugierde, Lust und Spaß an technischen und naturwissenschaftlichen Phänomenen wecken. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Erzieher und Erzieherinnen, die wir durch Schulungen und entsprechendes Informationsmaterial unterstützen (Prof. Dr. Josef Eckstein im Vorwort zum Handbuch LITTLEtech).

LITTLEtech möchte frühzeitig Vorschulkinder an technisch-naturwissenschaftliche Phänomene heranführen. Gerade Kinder sind experimentierfreudig, zeigen Interesse und gehen noch unvoreingenommen an verschiedene Themen heran. Deshalb wollen wir ein vielseitiges Angebot auf dem Gebiet der technisch-naturwissenschaftlichen Bildung im Vorschulbereich bieten. Wir wenden uns dabei an alle Kinder, an das Personal, an die Eltern und Ausbildungsstätten mit dem Ziel einer bedarfsgerechten Förderung.

Kindergärten, die die Themen Naturwissenschaft und Technik spielerisch und spannend näherbringen wollen, können sich an uns wenden. Dauer, Schwerpunkte und Rahmenbedingungen werden individuell vereinbart. Pädagogisch ausgebildete Studierende aller Fakultäten übernehmen vor Ort die entsprechende Betreuung. Zudem bieten wir Fort- und Weiterbildungen zu den einzelnen Themengebieten (Technikexperimente, neues Lehr-Lern-Verständnis, Gender Mainstreaming und Diversity) für das

pädagogische Personal an. Für die Gruppe der Eltern stehen wir an Elternabenden und anderen Elternveranstaltungen für Fragen bereit und informieren über die Notwendigkeit einer frühpädagogischen Bildung unter Berücksichtigung von Gender Mainstreaming und Diversity im Kindergarten.

8.8.10 LITTLEmath



2012 wurde das Projekt LITTLEtech um das Projekt LITTLEmath erweitert. Die Relevanz der mathematischen Bildung in der Frühpädagogik ist nunmehr unumstritten. Dies zeigen auch die Bildungspläne der einzelnen Bundesländer, in denen durchgehend eine mathematische Bildung beschrieben wird.

Das Ziel mathematischer Bildung ist ein spielerischer Umgang auf den Ebenen einer mathematischen Grunderfahrung, was sich im sprachlichen Ausdruck widerspiegeln soll, um dann mathematische Grundkenntnisse zu vertiefen. Mathematik im Kindergarten bedeutet ein intensives Sammeln von mathematischen Erfahrungen. Es geht darum, gute Voraussetzungen für den weiteren Mathematikunterricht zu schaffen. Mathematik im Kindergarten ist vielfältig. Die Kinder zählen, vergleichen Mengen, erkennen Muster, suchen nach Zusammenhängen, sortieren, entdecken Gesetzmäßigkeiten und tauschen sich über Sachverhalte aus.

LITTLEtech entsteht in der Kooperation der Fakultäten Informatik/Mathematik (Dr. Doris Augustin), Didaktik der Mathematik Universität Regensburg (Carmen Evermann) und dem Projektbüro Junge Hochschule.

Geplant sind folgende Inhalte:

- Übungen und Spiele für Kinder im Bereich Geometrie und Arithmetik
- Mathe-Boxen für Multiplikatoren
- Fortbildungen für Lehrkräfte an Berufsfachschulen und Fachakademien sowie für das pädagogische Personal in Kindertageseinrichtungen
- Einführung LITTLEmath in fünf Pilotkindergärten
- Evaluation und wissenschaftliche Begleitung

8.8.11 Junge Hochschule Regensburg



Seit 2010 sind verschiedene Projekte des Projektbüros in der „Jungen Hochschule Regensburg“ gebündelt, zu der es auch einen Internetauftritt gibt.



Weitere Programmpunkte für Schulen in 2012

Realschule Neutraubling: NXT-Roboterkurs über drei Tage mit Bibliotheksführung und Informationen rund um die Hochschule.

Zudem war das Projektbüro bei folgenden Veranstaltungen, Tagungen et cetera vertreten:

- Regensburger Hochschultag
- Studieninformationstag
- Tag der offenen Tür
- Arbeitskreise der Hochschule: Öffentlichkeitsarbeit, Infineon, Continental
- Fakultätsratsitzungen
- Fortbildung von Gymnasiallehrkräften aus der Oberpfalz
- „First Lego League“-Schulungsmaßnahme in Leipzig
- Koordinierungstreffen Girls' Day, Neue Wege für Jungs, Bos' Day

9

STUDIERENDEN- VERTRETUNGEN

9.1	Studentischer Konvent und Sprecherrat	152
9.2	Jahresberichte der Fachschaften	154

9.1 Studentischer Konvent und Sprecherrat

Christina Gürster, Vorsitzende des Sprecherrats

9.1.1 Hochschulpolitik

Im Jahr 2012 gab es für den Studentischen Konvent und Sprecherrat viele Gelegenheiten, öffentlich Stellung zu beziehen zu landespolitischen, die Hochschulen betreffenden Themen. Der Besuch an der Hochschule Regensburg (HS.R) von Dr. Wolfgang Heubisch, dem Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, bot zudem die Möglichkeit, sich mit Vertretern und Vertreterinnen anderer bayerischer Hochschulen auszutauschen. Während der Verhandlungen zum Semesterticket schaffte man auch Informations- und Diskussionsräume für Studierende, Lehrende und Mitarbeiter sowie Mitarbeiterinnen.

Netzwerk- und Gremienarbeit

Die gewählten Vertreter und Vertreterinnen wurden monatlich zu Sitzungen des Studentischen Konvents zum Meinungsaustausch über diverse hochschulpolitische Themen geladen. Weitere Schwerpunkte waren Ideen zur Gestaltung des Hochschullebens sowie der Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedenen Fachschaften. Angelika Renner, Bürokräft des Studentischen Konvents der HS.R, hat sich als zentrale Anlaufstelle für Fragen, die studentisches Engagement betreffen, bewährt. Ihr Büro befindet sich in Raum S107, der gleichzeitig auch Sprecherratsbüro ist.

Preis für studentisches Engagement

Der Verein der Freunde der Hochschule Regensburg verlieh zum dritten Mal den Preis für studentisches Engagement im Rahmen des Campusfests. Maximilian Rappl (Maschinenbau) und Christina Gürster (Elektro- und Informationstechnik) sowie das Forum Sozialwissenschaften wurden mit dem Preis ausgezeichnet.

Vergabesitzungen der Studiengebühren

Die Mitglieder des Sprecherrats nahmen ihr Vertretungs- und Stimmrecht bei den Vergabesitzungen von Studienbeiträgen für besondere Projekte und für zentrale Maßnahmen an der HS.R gerne wahr. Hervorgehoben werden muss hier die konstruktive Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung und den Fakultäten. Dennoch muss an dieser Stelle kritisiert werden, dass die Studienbeiträge vielfach nicht zur Verbesserung der Studienbedingungen eingesetzt werden konnten. Sie wurden für den Ersatz von veralteten oder defekten Inventargegenständen benötigt. Teilweise konnte die Aufrechterhaltung von Praktika beziehungsweise die Durchführung nach dem Stand der Technik nur durch den Einsatz von Studienbeiträgen gewährleistet werden. Auch in diesem Jahr wurde das Augenmerk auf den Dialog zwischen Hochschulleitung und Studierendenvertretung gelegt. Es fanden regelmäßig Treffen statt, bei denen aktuelle Themen diskutiert wurden und gemeinsam an Lösungsstrategien gearbeitet wurde. Im Folgenden sind Projekte genannt, die mit Studienbeiträgen unterstützt beziehungsweise gar erst ermöglicht wurden.

Geförderte Projekte

- **Studierendenhaus:** Im Mittelpunkt des Konzepts „Studierendenhaus“ steht ein großer Aufenthaltsraum für die Studierenden. Dieser Raum dient hauptsächlich als Rückzugsort, der zum Verweilen und Entspannen vom stressigen Studienalltag einladen soll. Durch die Möglichkeit der individuellen, multifunktionalen Gestaltung und durch die bewegliche Möblierung dieses Raumes soll es aber auch möglich sein, Veranstaltungen darin abzuhalten. Darüber hinaus wird die familienfreundliche Hochschule ein adäquates Platzangebot erhalten, ebenso wird auch für die Hochschulseelsorge eine Räumlichkeit geschaffen. Außerdem wird mit dem „Raum der Stille“ ein Zeichen für ein überkonfessionelles Zusammenkommen gesetzt. Das Büro der Studierendenvertretung findet ebenfalls seinen Platz im neuen Studierendenhaus.
- **Außenanlagen:** Bei diesem Projekt geht es um die Neugestaltung des Campus der HS.R. Mit dieser Maßnahme wird versucht, den Hochschulstandort attraktiver und lebenswerter zu machen, um den Studierenden nicht nur einen Ort der Lehre, Arbeit und Forschung zu bieten, sondern die Hochschule zu einem Platz des Wohlfühlens und Lebens weiterzuentwickeln.
- **Multifunktionskarte:** Die Karte wurde zum Sommersemester 2012 eingeführt. Sie löst den bisherigen Studentenausweis aus Papier, die Bibliothekskarte und die Mensakarte ab und vereint diese in einer einzigen Multifunktionskarte. Des Weiteren wird diese durch eine entsprechende Validierung zum RVV-Ticket. Zum Ende des Wintersemesters 2012/2013 konnte die Druckkostenabrechnung ebenfalls in die Multifunktionskarte integriert werden. In Zukunft soll es auch möglich sein, die Zugangskontrolle zu Laboren und Räumen über die neue Karte zu regeln.

Im Rahmen der Verbesserung des Lern- und Lebensraums der HS.R fanden zudem weitere Treffen mit verschiedenen Hochschuleinrichtungen, Organisationen und Unternehmen statt:

- Rechenzentrum (Umfrage)
- Haushaltsabteilung (Abrechnung, Bestellung, Konventshaushalt)
- Technischer Betrieb (Veranstaltungen, weitere Funktionen der Multifunktionskarte, Studierendenhaus, Außenanlagen)
- Verein der Freunde der Hochschule Regensburg e. V.
- Akademisches Auslandsamt
- Katholische Hochschulgemeinde
- Evangelische Hochschulgemeinde
- Regensburger Verkehrsverbund (Semesterticket)
- Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz (Semesterticket, Rücksprache)
- AStA Universität Regensburg (Semesterticket, Kompensation, Campusfest)
- Behindertenfreundliche Hochschule Regensburg
- Familienfreundliche Hochschule Regensburg
- Staatliches Bauamt

9.1.2 Veranstaltungen und Veröffentlichungen

Die Studierendenvertretung war an verschiedenen Veranstaltungen vertreten, beteiligte sich oder führte diese aus:

- Blutspendetag (erstmalig)
- Campusfest
- Hochschulwahlgrillen (in Kooperation mit der Unabhängigen Studentenorganisation USO e. V.)
- Begrüßung der Erstsemesterstudierenden (Infostand und Grußwort)
- Tag der offenen Tür/Regensburger Hochschultag
- Akademische Jahrfeier 2012 (Grußwort)
- Fotowettbewerb zur Gestaltung des Covers des Studienführers

Außerdem gab es eine Umfrage zum Meinungsbild der Studierenden bezüglich des RVV-Semestertickets über die E-Learning-Plattform. Im Jahr 2012 erhielten die Studierenden die erste offizielle Info-Mail, mit der der Konvent über aktuelle hochschulpolitische Themen und Fragestellungen informierte und zukünftig monatlich informieren wird.

Im Berichtszeitraum wurden die 12. und 13. Auflage des Studienführers des Konvents in einer Gesamtauflage von 2.600 Stück veröffentlicht und unter den studentischen Neuzugängen verteilt. Eine englische Version gab es im Jahr 2012 nicht, wurde aber für die nächsten Jahre wieder ins Auge gefasst.



Preis für studentisches Engagement 2012: Christina Gürster (links), Fakultät Elektro- und Informationstechnik, ist eine der Preisträgerinnen.

9.2 Jahresberichte der Fachschaften

9.2.1 Fachschaft Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik (FSAM)

Julia Bauer, Susanne Henke, Konstanze Jehl, Severin Kouba

Die Fachschaft Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik setzt sich zusammen aus jeweils zwei Studierenden des Studiengangs Sensorik und Analytik sowie International Relations and Management.

Auf Wunsch der Studentenvertretung wurde im Juni 2012 mithilfe von Studienbeiträgen ein neues Atomabsorptionsspektroskop für die Fakultät angeschafft.

Wie jedes Jahr gab es zu Beginn des neuen Semesters eine Einführungsveranstaltung für die Erstsemester. Zunächst wurden die Studierenden in den Hörsälen von den Professoren und Professorinnen sowie von der Studentenvertretung begrüßt. Die Erstsemester wurden dabei mit den wichtigsten Informationen rund um das Studium und die Fakultät versorgt. Im Anschluss gab es eine Rundführung durch die Hochschule seitens der Studierendenvertretung und Studenten sowie Studentinnen. Dabei wurden den studentischen Neuzugängen die wichtigsten Einrichtungen wie Bibliothek, Mensa, Cafeteria, CIP-Pool, Laborräume und relevante Hörsäle gezeigt. Als Abschluss gab es für die gesamte Fakultät ein Grillfest auf der Wiese vor dem Mikrosystemtechnikgebäude. Für die Erstsemester des Studiengangs International Relations and Management wurde zudem eine Stadtrallye organisiert, damit die Studierenden, die aus ganz Deutschland stammen, Regensburg und ihre neuen Kommilitonen und Kommilitoninnen besser kennenlernen. Als Highlight wurde am Abend eine Kneipenrallye zusammen mit der Fakultät Informatik und Mathematik veranstaltet.

Am 12. Dezember 2012 fand die Berufungsveranstaltung für die Nachfolge von Prof. Dr. Helmut Hummel statt, bei der ein Studierendenvertreter teilnahm. Am 14. Dezember 2012 lud die Fachschaft zur Weihnachtsfeier ein, die zum ersten Mal für alle drei Studiengänge zusammen stattfand. Eingeladen waren alle Professoren und Professorinnen, Studierende sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, sodass knapp 200 Personen anwesend waren. Diese erste

studiengangübergreifende Weihnachtsfeier wurde von allen sehr gut angenommen und verlief ohne Zwischenfälle. Besonders erwähnenswert war das Unterhaltungsprogramm seitens der Studierenden und auch der Professoren und Professorinnen, was zu einer ausgelassenen und gemütlichen Atmosphäre beitrug.

Die Zusammenarbeit der vier Studierendenvertreter und -vertreterinnen lief sehr gut. Diese hatten für Fragen und Probleme der Studierenden stets ein offenes Ohr und standen allen mit Rat und Tat zur Seite. Auch die neu eingeführte wöchentliche Sprechstunde fand redlichen Anklang bei den Studierenden.

Die Fachschaft AM dankt allen Professoren und Professorinnen, Dozenten und Dozentinnen sowie allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für die angenehme und produktive Zusammenarbeit. Auch den Studierenden möchten wir unseren Dank aussprechen und freuen uns auf ein weiteres gutes Miteinander.

9.2.2 Fachschaft Architektur (FSA)

Marco Wagner, Milena Huber

Nach einer Neustrukturierung bemühte sich die Fachschaft auch im vergangenen Jahr erfolgreich um ein anhaltend angenehmes und produktives Arbeitsumfeld. Im Dialog mit Studierenden und Professoren sowie Professorinnen hat es sich die Fachschaft Architektur zur Aufgabe gemacht, im guten Klima unserer Fakultät positive Akzente zu setzen. Unsere Fachschaft setzt sich aus allen Studiengängen unserer Fakultät zusammen und besteht aus über 20 aktiven Mitgliedern und Helfern wie Helferinnen.

Wie in den Jahren zuvor fand auch 2012 die lang ersehnte Exkursionswoche statt, wo sich die Studierenden nach Sankt Petersburg, Rom, Frankreich, Alaska und Wien aufmachten, um die dortige Architektur und Kultur zu erfahren. Nachdem die einzelnen Gruppen Zeit hatten, die Eindrücke zu verarbeiten und ihre Fotos zu sortieren, stellten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Rahmen der von der Fachschaft veranstalteten Exkursionsfeier ihre Reiseerlebnisse gegenseitig vor. Jede Gruppe hatte diverse Spezialitäten aus dem besuchten Land aufgetischt, um die Gäste des Abends auf eine kulinarische Reise an die verschiedensten Orte zu entführen.

Die Semesterarbeiten aller unserer Studiengänge wurden bei verschiedenen Symposien und Ausstellungen innerhalb und außerhalb der Fakultät medienwirksam der Öffentlichkeit preisgegeben. Die Präsentationswoche am Ende des Semesters ermöglicht zudem Einblicke in die Arbeitsweise der Studierenden und ist durch die wertvollen Dialoge ein bedeutsamer Teil des Lernprozesses.

Ein wichtiger Punkt im Jahr 2012 war nach einer langen Planungsphase der Um- und Ausbau des Café A als Ort der Begegnung und des Austauschs. Nachdem der Rohbau abgeschlossen war, machten sich die Fachschaftsmitglieder ans Streichen der Wände und ans Bauen verschiedenster Prototypen für die Möblierung des Raums.

Auch dieses Jahr standen die Mitglieder der Fachschaft bereit, um nervösen Teilnehmern und Teilnehmerinnen der Eignungstests für die Bachelorstudiengänge Architektur und Industriedesign zur Seite zu stehen und sie – wenn nötig – etwas zu beruhigen. An verschiedenen Ständen wurde gegrillt, ausgeschenkt und informiert.

Zu Beginn des neuen Wintersemesters wurden die Neuankömmlinge von der Fachschaft mit einer eigens angefertigten Informationsbroschüre *Who is Who?* zu allgemeinen Abläufen und Besonderheiten an der Fakultät Architektur begrüßt. Nach einer Führung in kleineren Gruppen durch die verschiedenen Räumlichkeiten des Prüfening Hochschulstandorts lud die Fachschaft zu einer kleinen, gesponserten Stärkung ins Café A ein. Zudem wurde am Nachmittag eine Informationsveranstaltung für einen reibungslosen Start in das Regensburger Hochschulleben angeboten.

Das alljährliche Weihnachtsfest in der Halle A unserer Fakultät war auch 2012 ein großer Erfolg. Von einem Livekonzert der Band Radio Riot umspielt, wurden weihnachtliche Speisen und Getränke angeboten.

Die strukturierten monatlichen Treffen der Fachschaft dienen als Forum für alle Themen rund um Studium und Studierende sowie zur Organisation, Dokumentation und Berichterstattung aller Tätigkeiten der Fachschaft. Die Fachschaft repräsentierte die eigene Fakultät mit allen Studiengängen bei vielen Gelegenheiten wie beispielsweise dem Girls' Day oder den Hochschulinfotagen.

9.2.3 Fachschaft Betriebswirtschaft

Dominik Jobst

Die Fachschaft Betriebswirtschaft umfasst mittlerweile 30 Mitglieder und ist weiterhin bemüht, neue Mitglieder zu gewinnen. Mittlerweile sind aus fast jedem Semester und Schwerpunkt Studierende in der Fachschaft.

Erstsemesterbegrüßung

In jedem Semester veranstaltet die Fachschaft Betriebswirtschaft am ersten Tag für alle Erstsemester eine Führung durch die Räumlichkeiten der Hochschule. Im Anschluss daran stehen Fachschaftsmitglieder für eventuelle Fragen zur Verfügung. Im Laufe der ersten Woche stellt sich die Fachschaft in einer Vorlesung den Studierenden noch näher vor. Des Weiteren wird in der ersten Woche ein Kennenlernabend veranstaltet. Hierbei lernen sich die Erstsemester untereinander und auch die Fachschaft kennen.

„HS-BW-Party“

Eingeführt wurde im letzten Semester eine Party, die von der Fachschaft Betriebswirtschaft organisiert wird. Die „HS-BW-Party“ war ein großer Erfolg und wird im kommenden Semester fortgeführt. Die Organisation hat die Fachschaft gemeinsam mit dem „SudClub“ übernommen. Der Kartenvorverkauf fand im Büro der Fachschaft und auch vor der Hochschulmensa statt.

„Running Dinner“

Darüber hinaus gab es ein „Running Dinner“, das erstmals nicht nur für Erstsemester, sondern für alle Studierenden der Fakultät war. Der Ablauf ist denkbar einfach. Die Fachschaft teilt die Studierenden in Gruppen ein. Eine Gruppe besteht aus bis zu drei Personen. Die Gruppen bekommen verschiedene Aufgaben. Eine Gruppe kümmert sich um die Vorspeise, eine andere um den Hauptgang und eine Gruppe um das Dessert. Jede Gruppe fährt zu einer anderen nach Hause. Keine Gruppe sollte sich öfter als einmal am Abend sehen. Man kocht, isst und lernt so neue Leute kennen. Zum Schluss lässt man den Abend in geselliger Runde in der Regensburger Innenstadt gemeinsam bei einem Cocktail ausklingen.

Absolventenfeier

Die Fachschaft veranstaltet zu Beginn eines jeden Semesters eine Absolventenfeier für die Absolventen und Absolventinnen des vergangenen Semesters. Diese war bisher ein sehr großer Erfolg und soll immer weiter ausgebaut werden. Man bekommt auf der Veranstaltung ein Zertifikat und das Logo der Hochschule aus Schokolade überreicht. Bei einem Glas Sekt kann man anschließend mit Professoren und Professorinnen, mit Freunden, Freundinnen, Verwandten und Bekannten seinen Abschluss gebührend feiern. Zudem gibt es auch kleine Häppchen, die von einem Caterer geliefert werden.

Sonstiges

Die Fachschaft Betriebswirtschaft bietet zudem wöchentlich mehrere Sprechstunden an, in die die Studierenden mit allen Belangen rund um das Studium kommen können. Das Angebot umfasst zudem eine Bücherbörse, wo man Bücher zum Verkauf anbieten oder kaufen kann. Des Weiteren verwaltet die Fachschaft diverse Unterlagen zur Vorbereitung auf die Prüfungen. Zudem kann man über die Fachschaft auch Spinde mieten.

Die Fachschaft setzt sich auch im Fakultätsrat für die Belange der Studierenden ein und kann dort Änderungen der Studienprüfungsordnung mitbestimmen. Auch bei Ausschreibungen für neue Professuren oder bei der Vergabe von Studienbeiträgen hat sie ein Mitspracherecht.

9.2.4 Fachschaft Elektro- und Informationstechnik (FSEI)**Christina Gürster**

Die Fachschaft Elektro- und Informationstechnik besteht aus etwa 20 Studenten und Studentinnen aus den Studiengängen Elektro- und Informationstechnik, Mechatronik, Regenerative Energien und Energieeffizienz sowie dem Master Elektromobilität und Energienetze und dem Master of Electrical and Microsystems Engineering. Dank dieser freiwilligen Helfer und Helferinnen war es auch 2012 möglich, das bisherige Angebot an Aktionen und Veranstaltungen aufrechtzuerhalten.

Präsenz

Bereits bei der Einschreibung am Hochschulstandort Prüfener Straße versorgten wir die zukünftigen Studierenden mit einem Infoheft, das die wichtigsten Fragen klärt, und beantworteten persönlich bereits die ersten Fragen. Damit war unser Erstsemesterprogramm aber noch nicht beendet. Kurz vor dem Studienbeginn veranstalteten wir wieder ein Buffet, sodass sich die künftigen Kommilitonen und Kommilitoninnen vorab kennenlernen konnten. Für

die nötige Orientierung auf dem Hochschulgelände sorgte unser Angebot an Führungen. Um neue Mitglieder für die Fachschaft zu werben, wurde am offiziell ersten Tag aller Erstsemester der Fakultät Werbung in eigener Sache gemacht, aber auch weitere Fragen wurden geklärt.

Unser Angebot richtete sich aber nicht nur an die Erstsemester. Bei unserem Stammtisch, bekannt als „TelMER“, konnten sich Studierende aller Studiengänge und Semestergruppen zusammen mit Professoren und Professorinnen, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Fakultät austauschen und zum Beispiel beim Billard oder Bowling einen sportlichen Wettkampf austragen. Die Weihnachtsfeier richtete sich ebenfalls an alle Angehörigen der Fakultät Elektro- und Informationstechnik und wurde sowohl von Studierenden als auch von Professoren und Professorinnen gut besucht.

Auch auf anderen Veranstaltungen war unsere Fachschaft sehr gut vertreten. So betrieben wir beispielsweise wieder einen Getränkestand am Campusfest, halfen beim Public Viewing aus und bedankten uns mit unserem Arbeitseinsatz beim alljährlichen Wahlgrillen bei den Wählern.

Neben den eigens organisierten Veranstaltungen wurde auch die Fahrt zur Embedded World mit einem Busshuttle von der Fachschaft angestoßen und den Studierenden angeboten. Für jeden Studierenden, der an der Fahrt des Verbands der Elektrotechnik (VDE) teilnehmen wollte, übernahm die Fachschaft drei EUR der Teilnahmegebühr. Die Absolventengeschenke wurden ebenfalls mit einem finanziellen Zuschuss von drei EUR pro Person versehen.

Unterstützung im Studium

Das ganze Jahr über versorgte die Fachschaft alle Studierenden der Fakultät mit den aktuellsten Informationen. Via Facebook, unserem selbst angelegten E-Mail-Verteiler und unsere Homepage informierten wir rund um Prüfungsanmeldung, Rückmeldezeitraum und aktuelle hochschulpolitische Themen. Während des Semesters veranstalteten wir wie im Jahr zuvor eine Studieninfo, bei der die aktuellsten Themen und schwierigsten Fragen zum Studienablauf via Präsentation dargestellt wurden und anschließend Diskussionen mit den Studierenden stattfanden.

Unabhängig von den Veranstaltungen waren wir für Fragen zum Studium in zahlreichen Sprechstunden in unserem Büro zu erreichen. Dort fand auch wieder der Skriptendruck statt. Erstmals wurde in Kooperation mit der Fachschaft Maschinenbau das Binden der Skripte angeboten, was ab 2013 ebenfalls von unserer Fachschaft übernommen wird. Zudem konnte man sich wieder einen Spind für die Dauer eines Semesters mieten.

Gremienarbeit

Die Fachschaftssitzungen, in denen ein reger Meinungsaustausch zu einzelnen Arbeitskreisen und zu hochschulpolitischen Themen erfolgte, waren stets gut besucht. Hier konnten sich auch Interessierte einbringen und sich über die Arbeitsweise der Fachschaft informieren.

Die gewählten Vertreter und Vertreterinnen nahmen ihr Stimmrecht in jeder Fakultätsratssitzung wahr und beteiligten sich rege an den Diskussionen der Berufungskommissionen. Auch bei der Vergabe der Studiengebühren auf Fakultätsebene wurde das Mitspracherecht ausgeschöpft.

Fünf Studierende der Fakultät Elektro- und Informationstechnik wurden in den Konvent gewählt und nahmen an den monatlich stattfindenden Konventssitzungen teil. Auch ein Sprecherrat kam wieder aus dieser Fakultät und konnte über die hochschulweite Vergabe von Studiengebühren mitentscheiden.

9.2.5 Jahresbericht der Fachschaft Informatik und Mathematik (FSIM)**Thomas Benkö, Michael Janker**

Die Fachschaft Informatik und Mathematik (FSIM) setzt sich zusammen aus Studierenden der fünf Bachelorstudiengänge Allgemeine Informatik (IN), Medizinische Informatik (IM), Technische Informatik (IT), Wirtschaftsinformatik (IW) und Mathematik (MA) sowie aus den zwei Masterstudiengängen Informatik (MIN) und Mathematik (MMA). Sie bildet mit ihren 30 Aktiven ein engagiertes Team, das die Studierenden in vielen Bereichen ihres Studiums tatkräftig unterstützt.

Zweiwöchentliche Sitzungen dienten zum allgemeinen Meinungsaustausch und als Diskussionsplattform für Verbesserungsvorschläge der einzelnen Arbeitskreise. Um daran teilzunehmen, musste man nicht zwingend Fachschaftsmitglied sein.

Das Fachschaftsbüro war auch im Jahr 2012 nahezu rund um die Uhr besetzt, damit Studierende und Fakultätsangehörige ohne Umwege sich immer an die Fachschaft wenden konnten, was auch gerne angenommen wurde. Weiterhin stemmte die Fachschaft eine Großzahl diverser Projekte und Serviceleistungen.

Lehrbuchsammlung

Die Lehrbuchsammlung ist ein von uns mithilfe von Studiengebühren finanzierter Raum, in dem sich die Studierenden jederzeit seltene und fachspezifische Literatur für Lern- und Übungsgruppen ausleihen können. Neben dem umfangreichen Angebot an Fachliteratur verleihen wir auch Laptops für einzelne Vorlesungen an die Studierenden der Fakultät. Ein interaktives System zur Ausleihe hilft nun dabei, einzelne Artikel einfacher und schneller zu finden. Die Lehrbuchsammlung wurde im Jahr 2012 weiter ausgebaut und ist inzwischen ein fester Bestandteil unseres Angebots.

Bindegerät und Skriptendruck

Der Skriptendruck wurde von den Studierenden der Fakultät sehr gut angenommen. Die Anzahl der angebotenen Skripte wurde im Vergleich zum Vorjahr vergrößert. Diese Serviceleistung und noch mehr wurden fast ausschließlich mithilfe von Studiengebühren finanziert. Dank der Kooperation zwischen der Fakultätsleitung und der Fachschaft konnten wir den Studierenden viele attraktive Serviceleistungen bieten und in den jeweiligen Gremien die Verteilung der Gebühren mitbestimmen. Weiterhin leisten viele Studierende der Studentenschaft Informatik und Mathematik ein großes Engagement im Bereich der Lehrverbesserung durch Tutorien oder Hilfskraftarbeiten. Die offensichtliche Lehrverbesserung und effektive Zusammenarbeit zwischen Dozenten und Dozentinnen sowie Studierenden der Informatik und Mathematik ist hervorzuheben.

Dementsprechend steht die Fachschaft Informatik und Mathematik auch für den aktiven Kontakt sowohl zwischen den Studierenden als auch zu den Dozenten und Dozentinnen.

Konvent

Neben einem Mitglied im Sprecherrat der Hochschule stellt unsere Fakultät derzeit fünf Mitglieder im studentischen Konvent. Hier waren unsere Mitglieder aktiv an der Debatte um das Semesterticket vertreten. In dieser Sache standen wir der Studentenschaft immer Rede und Antwort und informierten diese über die laufenden Verhandlungen mit der gewünschten Transparenz des Sachverhalts.

Fakultätspolitik

Im Fakultätsrat nahmen die gewählten Vertreter und Vertreterinnen einen wichtigen Platz ein. Zumeist waren die Meinungsbilder zwischen der studentischen Vertretung und der Fakultätsleitung einstimmig deckungsgleich (oder ähnlich). Die Kommunikation zwischen den Parteien im Fakultätsrat wurde maßgeblich verbessert. Zudem wurden Berufungskommissionen durchgeführt, in denen wir uns rege beteiligten, um geeignetes Personal zu finden. In der Informatik zeigte dies Erfolg und es wurde geeignetes qualifiziertes Personal angestellt.

Studentisches Forum

Um die Kommunikation zwischen den Parteien weiterhin zu verbessern, wurde in Kooperation mit der Fakultätsleitung ein „Studentisches Forum“ in der Informatik gegründet, bei welchem sich Dozenten- und Studentenschaft gemeinsam austauschen können.

Für die Mathematik wurden zwei Berufungsausschüsse durchgeführt. Hier erhofft sich die Studentenschaft der Fakultät für die nächsten Jahre eine größere Unterstützung durch die Hochschulleitung, damit mehr Personal berufen werden kann, um die erhöhte Lehrbelastung der Dozenten und Dozentinnen, die durch die Serviceleistungen in den anderen Fakultäten entstanden ist, besser zu kompensieren. Darüber hinaus sollte für die Mathematik ein breiteres Fächerspektrum in den Vertiefungsmodulen im Bachelor und im Master ermöglicht werden.

Campusfest und FH-Fest

Auch auf dem Campusfest waren Mitglieder unserer Fachschaft für Studierende da. Im Sommer wurden die Gäste mit Pommes und netten Sitzgelegenheiten in entspannter Atmosphäre versorgt. Beim Winter-Campusfest und dem FH-Fest wurde die Kleidung der Gäste seitens der Fachschaft zuverlässig aufbewahrt. Alle Veranstaltungen waren ein Erfolg. Im Zuge dessen kann die Fachschaft weitere Projekte für die Studierenden der Fakultät Informatik und Mathematik verwirklichen.

Erstsemesterbegrüßung

Die Begrüßung der Erstsemester durch unsere Fachschaft ist fester Bestandteil unseres Jahresprogramms. Bereits bei der Einschreibung stehen wir den Studierenden mit Rat, Infomaterial und frischem Kaffee zur Verfügung. Zudem erhielten diese von uns im Zuge der Einschreibung auch eine persönliche Einladung zu unserem Semesterbrunch. Hier bereiteten wir die Studierenden in gemütlicher Runde auf ihr Studium vor und stellten ihnen diverses Informationsmaterial zur Verfügung. Eine besondere Beigabe war auch dieses Jahr die Erstsemestertüte, deren Zweck es ist, die Studierenden sowohl mit nützlichen Dingen für

das Studium (Stifte, Blöcke, Informationsmaterialien etc.) zu versorgen als auch einen einfachen Start in ihr Studium zu ermöglichen. Diese Tüte wird jedes Semester von einigen unserer Fachschaftsmitglieder in Zusammenarbeit mit örtlichen Firmen zusammengestellt und organisiert. Im Anschluss an den Brunch wurde wie immer auch eine kleine Einführung in die Hochschulpolitik gegeben. Am nächsten Tag fand unsere historische Stadtführung durch Regensburg statt.

Am ersten Vorlesungstag führten wir alle Interessierten bei einem Rundgang über das gesamte Universitäts- und Hochschulgelände. Die Studierenden konnten sich bei dieser Gelegenheit auch gleich ihren Bibliotheksausweis erstellen lassen. Am Ende des ersten Vorlesungstages – sowohl im Winter- als auch im Sommersemester – wurden unsere Erstsemester ebenso wie alle anderen Studierenden herzlich zum Semestergrillen eingeladen.

Kolloquium Informatik und Mathematik

Im Wintersemester wurde das erste Mal ein Kolloquium in der Informatik und Mathematik unter dem Thema „Mobile Computing“ organisiert. Dabei handelte es sich um eine Vortragsreihe mit drei Referenten der Konzerne Continental, Intel und Microsoft. Nach den Vorträgen gab es ein Get-together mit kostenlosem Buffet, um den Studierenden ein zwangloses Gespräch mit dem Referenten zu ermöglichen. Die Studentenschaft unserer Fakultät hatte somit die Möglichkeit, ihr Fachwissen auf aktuelle Themen in der Praxis zu erweitern und sich schon frühzeitig über Jobs, Werkstudentenstellen, Praktika und Bachelor- und Masterarbeiten zu informieren. Als Zugabe erhielt jeder Teilnehmende auch noch ein offizielles Teilnahmezertifikat.

Unterjährige Veranstaltungen

Natürlich hielt die Fachschaft ihre Studierenden während des Semesters mit verschiedenen Veranstaltungen und Grillfesten bei Laune. Neben der traditionsreichen Halloween- und Weihnachtsfeier unserer Fachschaft haben wir auch gemeinsame Spiele- und Unterhaltungsabende angeboten. Auch die kulturellen Ereignisse sind nicht zu kurz gekommen und so haben wir eine Wanderung zum Palmator für die Studierenden organisiert.

Evaluation von Dozenten und Dozentinnen

Zum ersten Mal wurde an unserer Fakultät eine unabhängige Evaluation der Dozentschaft durchgeführt. Kriterium hierfür war die Qualität der Lehre. Hierzu wurden alle Dozenten und Dozentinnen der Fakultät von jedem Studierenden der Studentenschaft evaluiert. Zudem wurden für die Informatik und die Mathematik jeweils die beliebtesten Dozenten und Dozentinnen geehrt. Gewinner für das Jahr 2012 waren in der Informatik Prof. Dr. Edwin Schicker und in der Mathematik Prof. Dr. Wolfgang Lauf.

9.2.6 Fachschaft Maschinenbau

Alexander Straub

Die Fachschaft Maschinenbau hat mit ihren aktuell zirka 50 Mitgliedern auch im Studienjahr 2011/2012 neben den normalen Aufgaben wieder zahlreiche Aktionen durchgeführt. Zu den normalen Aufgaben zählen etwa die Verwaltung alter Prüfungen und Übungsaufgaben sowie der jeweiligen Lösungen, der Verkauf des offiziellen Taschenrechners und sonstige Aufgaben, um das studentische Leben an der Fakultät Maschinenbau zu erleichtern und zu verbessern (zum Beispiel Tischtennisplatten). Unter anderem stellt die Fachschaft Maschinenbau auch einen großen Teil der Mitglieder der Unabhängigen Studentenorganisation (USO) und ist somit maßgeblich am Erfolg von Hochschulfest, Schafkopfturnier und mehr beteiligt.

Erstsemestereinführung

Im Rahmen des Semesterbeginns fanden – wie auch die Jahre zuvor – wieder Erstsemestereinführungen für alle Neuankommelingen statt. Dabei konnte sich auch die Studierendenvertretung vorstellen. Um den Studierenden einen räumlichen Überblick zu verschaffen, führte man sie in kleinen Gruppen durch den Maschinenbaustrakt und den Standort Seybothstraße. Geleitet wurden die Rundgänge, die sich von der Besichtigung der Cafeteria bis zu den Laboren, zum Rechenzentrum und zum Copyshop erstreckten, von einigen Fachschaftsmitgliedern. Die Erstsemester wurden nebenbei auch über das Leben in Regensburg informiert. Im Sommersemester konnte die Fachschaft zusätzlich noch ein Weißwurstfrühstück anbieten. Eine abendliche Stadtführung ließ man natürlich auch nicht aus, um den Erstsemestern einen kleinen Einblick in das Regensburger Nachtleben zu geben.



Montagskino

Seit dem Wintersemester 2009/2010 bietet die Fachschaft Maschinenbau nach langjähriger Pause wieder ein Montagskino an. Dieses wurde auch im Studienjahr 2011/2012 gleich zu Beginn des jeweiligen Semesters gestartet. Dazu wurde bereits in der ersten Studienwoche ein Plakat mit allen wichtigen Daten und einer Filmübersicht im Gebäude der Fakultät Maschinenbau aufgehängt. Die Vorführungen fanden im Josef-Stanglmeier-Hörsaal (A001) alle ein bis zwei Wochen statt und sind für alle Studierenden der Hochschule Regensburg (HS.R) gedacht. Zum Ende eines jeden Jahres lief auch am letzten Montag vor Weihnachten 2012 traditionell der Kultklassiker *Feuerzangenbowle*, wozu die Fachschaft wie immer frischen Glühwein und Feuerzangenbowle servierte.

Motorradtour

Bereits zum dritten Mal veranstaltete die Fachschaft Maschinenbau eine Motorradtour für Studierende, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Dozenten und Dozentinnen sowie Professoren und Professorinnen der Fakultät und der Hochschule. Die knapp 20 Beteiligten führte die 250 Kilometer lange Route nach Passau, wo zu einem deftigen bayerischen Mittagessen in der Andorfer Braustubn halt gemacht wurde, bevor man sich über den Bayerischen Wald wieder zurück nach Regensburg aufmachte. Von allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen wurde die Aktion als sehr gelungen bezeichnet.

Exkursionen

Sowohl im Wintersemester 2011/2012 als auch im Sommersemester 2012 veranstaltete die Fachschaft Maschinenbau zahlreiche Exkursionen zu den lokal ansässigen Firmen, aber auch zu weiter entfernten Unternehmen. Unter anderem waren wir bei Maschinen Bauer, Audi, BMW Regensburg und Covidien. Herausstellen kann man den Besuch bei Eurocopter, welcher von allen Beteiligten als sehr informativ bewertet wurde und wohl lange in Erinnerung bleiben wird. Generell sind die geplanten Exkursionen immer offen für alle Studierenden und Lehrenden sowie für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Fakultät. Ab dem Sommersemester 2013 hat sich die Fachschaft nun vorgenommen, die Frequenz an Veranstaltungen massiv zu erhöhen und somit den Studierenden einen noch intensiveren Kontakt zu Firmen zu ermöglichen.

Bindegerät und Skriptendruck

Gegen eine Gebühr von einem Euro können Studierende seit 2010 ihre Skripte binden lassen. Hierfür schaffte sich die Fachschaft ein Bindegerät an, welches die Blätter locht und anschließend mit einer Metallspirale bindet. Dieses Angebot erfreut sich unter den Studierenden großer Beliebtheit und auch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Professoren und Professorinnen greifen gerne auf dieses Angebot zurück.

Grillen

Neben dem jährlichen Wahlgrillen im Zuge der Hochschulwahlen gegen Ende des Sommersemesters fanden auch zahlreiche Grillabende vor dem Maschinenbaugebäude statt. Hierzu waren alle interessierten Studierenden eingeladen. Essen und Getränke wurden aus eigener Tasche bezahlt.

Public Viewing

Zur Fußball-Europameisterschaft 2012 (EM 2012) organisierte der Sprecherrat der HS.R zusammen mit den Fachschaften aller Fakultäten ein großes Fußballfest in den Hochschulgebäuden an der Galgenbergstraße. Mit einem Sieg der deutschen Nationalmannschaft ist allen Beteiligten hier ein großartiger Erfolg gelungen.

Campusfest

Im Zuge des Campusfestes stellte die Fachschaft wieder einen Stand, an dem am Vormittag bei gemütlicher Blasmusik im Sinne eines Frühschoppens Weißwürste und Weißbier verkauft wurden. Ab dem frühen Nachmittag betrieben wir unter Eigenregie einen Getränkestand, der unsere komplette Mannschaftsstärke benötigte, um den durstigen Festivalgästen gerecht zu werden.

Hochschulweite Studierendenvertretung

In der Legislaturperiode konnte die Fachschaft Maschinenbau mit sechs Sitzen einen relativ starken Anteil im Konvent halten und stellte mit Thomas Frey auch einen Sprecherrat der Hochschule. Die Fakultät Maschinenbau erreichte mit 42,1 Prozent eine hohe Wahlbeteiligung.

9.2.7 Forum Sozialwissenschaften (FoSo)

Janina Aumüller, Daniel Doll, Sabine Stifter

Der Grundpfeiler der Arbeit des Forums Sozialwissenschaften (FoSo) bestand auch im Jahr 2012 in den stetigen Kontakt- und Gesprächsangeboten. Diese wurden zu einem wesentlichen Teil durch die zahlreichen Sprechstunden und durch die Online-Beratung abgedeckt.

Durch die vielen Informationskanäle wie die Homepage (www.foso.de), das soziale Netzwerk Facebook, die Rundmails und die Aushänge werden die Studierenden über alle Entwicklungen unserer Fakultät, der Hochschule Regensburg (HS.R) und der Sozialen Arbeit auf dem Laufenden gehalten. Besonders hervorzuheben ist hierbei die Informationskampagne im Rahmen der Hochschulwahlen. Dazu wurden die Studierenden durch die Präsenz der studentischen Vertreter und Vertreterinnen in den Vorlesungssälen für die Bedeutung der Beteiligung an hochschulpolitischen Prozessen und in der Sozialen Arbeit sensibilisiert.

Der Informationsaustausch zwischen der Fachschaft und unseren Kommilitonen und Kommilitoninnen sowie die generelle Vernetzung gehören zu den Leitzielen des FoSo. So waren sämtliche Fachschaftssitzungen für alle Studenten und Studentinnen geöffnet. Außerdem bestehen bei vielen verschiedenen Veranstaltungen vielfältige Austauschmöglichkeiten. Unter anderem wurden neben den fest etablierten FoSo-Partys durch die Initiative von Christian Kraus die FoSo-Stammtische ins Leben gerufen. Außerdem gehört das Erstsemester-Einführungsprogramm zu den konstitutiven Elementen unserer Fachschaft. Durch die studentische Vertreterin Melanie Kopp konnte auch wieder ein „kleines“ Buffet hergerichtet werden.

Bei allen Maßnahmen stehen die Förderung der studentischen Selbsthilfe und die Mitgestaltung der Fakultätsprozesse im Vordergrund. So wurden zum Beispiel im Bereich des Prüfungsrechts mehrere Merkblätter erstellt und ein Vortrag eines Fachanwalts für Verwaltungsrecht organisiert. Ebenfalls konnte ein Vertreter der Bildungsgewerkschaft GEW für einen Fachvortrag zum Thema „Tarifbedingungen in der Sozialen Arbeit“ gewonnen werden.

Die Mitgestaltung von Lehrveranstaltungen wird durch Rückkopplung mit den Mitstudierenden – zum Beispiel in Arbeitskreisen – sowie den permanenten Austausch mit dem Studiendekan und den Dozierenden erreicht. Ebenfalls wurde im Studiengebührenvergabegremium durch den studentischen Vertreter Dominik Dirnberger und die studentische Vertreterin Sabine Stifter zusammen mit dem Dekan und Studiendekan eine konstruktive Verwendung der Fakultätsmittel erreicht. Die zum Wintersemester 2012/2013 gewählten Vertreter und Vertreterinnen im Fakultätsrat (Dominik Dirnberger, Miriam Lorenz, Kathrin Amberg und Marius Hanganu) trugen dafür Sorge, dass die studentischen Bedürfnisse bei der Fakultätsentwicklung eine zentrale Berücksichtigung erfahren.

Der Vernetzungsgedanke hat sich auch im Jahre 2012 über die Grenzen der Fakultät hinaus fortgesetzt. So besteht eine Kooperation mit dem Netzwerk „Neue Wege für Jungs“. Unter anderem konnten die Vertreter Maxim Nopper und Daniel Doll auf einem Berufsinformationstag in der Uni-Mensa die interessierten Schüler und Schülerinnen darüber informieren, warum sie gerade als Männer einen geschlechtsuntypischen Studiengang gewählt haben. Durch die studentische Vertreterin Janina Müller besteht ebenfalls eine Kooperation mit der Lenkungsgruppe für eine behindertenfreundliche Hochschule.

Die Fachschaftsarbeit konnte nur durch die zuverlässige und engagierte Mitarbeit ihrer Mitglieder entsprechende Arbeit leisten und sieht ihre Anstrengungen durch den Erhalt des Preises für studentisches Engagement des Vereins der Freunde der Hochschule Regensburg e. V. anerkannt und bestätigt.

Namentlich erwähnt seien außerdem die studentische Vertreterin Stefanie Eichinger und der studentische Vertreter Stefan Steinbeißer sowie die im Jahr 2012 ausgeschiedenen FoSo-Mitglieder Franziska Güther, Dominique Hitz, Dominik Huber, Johanna Michels, Melanie Klotz, Karin Brod und Johannes Ries. Das FoSo dankt letzteren Personen ganz besonders für ihre konstruktive Mitarbeit und wünscht ihnen für ihren weiteren Lebensweg alles Gute.

